

Der Wandel im Geist – Der Wandel in Kraft

Die wesentliche Rolle
des Sprachengebets

Dave Roberson

Titelseite

Die Familie von Dave Roberson Ministries und das Family Prayer Center möchten hiermit erklären, dass dieses Buch unverkäuflich ist. Wir hegen die Hoffnung, dass die Botschaft darin Herzen berühren wird, das Verständnis vertieft und alle Leser motiviert, mehr im Geist zu beten, wodurch Leben, Familien und Nationen verändert werden.

ISBN 978-1-929339-22-8

Copyright © 2015 by Dave Roberson Ministries

Alle Rechte vorbehalten. Diese Publikation darf gebührenfrei vervielfältigt und weitergegeben werden, aber sie darf ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Verlegers weder bearbeitet noch redigiert, in Teilen vervielfältigt, verkauft oder als Gegenleistung verwendet werden.

Inhaltsverzeichnis

Titelseite	2
Inhaltsverzeichnis	3
Einleitung.....	11
1. Das Werk des Heiligen Geistes im Inneren	15
Wir müssen Seinen Plan wählen.....	15
Der Heilige Geist betet für uns.....	17
Das natürliche Gesetz untergeordnet.....	19
Der große Austausch: unseren Plan gegen Gottes Plan eintauschen	20
Er hilft uns, unsere Berufung zu finden	21
Gottes Weg ist der Beste.....	23
Gottes Weisheit gegen die Strategien des Teufels.....	23
2. Meine persönliche Reise in die Offenbarungserkenntnis...29	
Die Anfänge.....	29
Der Prediger im Sägewerk	31
Die Vision, die mich antrieb, meinen Dienst zu beginnen	32
Der Ort des Gebets	34
Erinnerungen an die Suche nach Antworten.....	37
Meine Zeit für Gott eingesetzt	38
Eine willkommene Abwechslung.....	40
Gott taucht unerwartet auf.....	42
Entdeckung eines geistlichen Gesetzes – durch Zufall.....	50
3. Geistliche Gaben und Wirkungsweisen	55
„Das habe ich für dich“.....	56
Geistliche Gaben verstehen	58
Die Gaben ermächtigen und befähigen die Dienstgaben	60
Die acht Wirkungsweisen Gottes.....	61
Wo gehörst du hin?	63
Bestimmte Gaben befähigen bestimmte Wirkungsweisen	65

Arten von Sprachen: Die grundlegende Wirkungsweise.....	66
Göttliche Hilfe, deinen Platz zu finden.....	69
4. Arten von Sprachen in Gottes Ordnung	73
Die einzigartige Beschaffenheit der Arten von Sprachen	73
Das Wunder der Sprachenrede in der Geistestaufe.....	76
Der Nutzen des Sprachengebets.....	78
Er gab jedem Einzelnen Gaben.....	80
Drei Kategorien von Gaben mit	
drei unterschiedlichen Aufgaben.....	84
Die Einheit des Glaubens erreichen.....	86
5. Die vier grundlegenden Arten von Sprachen	93
Die unterschiedlichen übernatürlichen	
Ströme von Sprachen.....	93
Sprachen zur persönlichen Erbauung.....	95
Sprachen zur Auslegung	100
Sprachen des tiefen Seufzens in der Fürbitte	101
Sprachen als Zeichen für die Ungläubigen.....	105
Reden alle in Sprachen?.....	113
6. Paulus' Quelle der Offenbarung.....	119
Das Ausmaß von Paulus Offenbarungserkenntnis.....	119
Paulus Definition eines fleischlichen Christen	120
Nur Gott kann das Wachstum geben.....	122
Ihr seid Gottes Bau.....	124
Paulus Quelle der Offenbarungserkenntnis entdecken.....	126
Paulus Quelle offenbart	127
Das Verbindungsglied zwischen	
Sprachen und Offenbarungserkenntnis.....	130
Göttliche Geheimnisse sprechen.....	133
Meine persönliche Entdeckung des	
geistlichen Verbindungsgliedes	137
7. Die Geheimnisse des göttlichen Plans ausbeten	145
Gottes vollkommenen Willen für dich finden.....	145
Der gute, der wohlgefällige und der	
vollkommene Wille Gottes.....	147

Wie stellen wir unseren Leib als lebendiges Opfer dar?	150
Jedes Verdammnisurteil ist aufgehoben.....	151
Wie man nach dem Geist wandelt.....	153
Der Heilige Geist nimmt sich im Gebet unserer Schwachheiten an.....	154
Der Sinn des Geistes.....	156
Gottes Konferenztisch	158
Nichts kann dich von Gottes Plan scheiden.....	159
Die eigene Autorität dem Heiligen Geist abtreten	160
Den Samen von Gottes Plan bewässern	163
‚Gut gemacht‘	165
8. Der Kanal, durch den der Heilige Geist spricht.....	169
Geist, Seele und Leib des Menschen	170
Merkmale des menschlichen Geistes.....	171
Identifiziere den Kanal der Kommunikation.....	174
Die Tür zu einer anderen Welt.....	177
Mach dich vertraut mit Gottes Kommunikationskanal.....	178
Was du im Gegensatz zu den Heiligen des Alten Testaments hast	179
Die vier Arten, wie der Heilige Geist kommuniziert.....	181
Die Salbung im Innern: Die Impfung gegen Täuschung.....	184
Die Leuchte des Herrn	186
9. Der Prozess der Erbauung	191
Was bedeutet es, deinen Geist zu erbauen?	191
Der Teufel kann die Geheimnisse nicht verstehen.....	193
Erbaut euch auf eurem heiligsten Glauben	196
Hungrig nach der Kraft Gottes.....	197
Für den Glauben kämpfen.....	200
Sich über einen fleischlichen, von den Sinnen bestimmten Wandel erheben	205
Bete, bis die Kraft kommt!	207
Warum sind wir erbaut?	208

10. Reinigung und Tötung	215
Keine ‚Instant-Lösung‘	216
Der Prozess der Reinigung.....	216
Der erste Schritt: das Gewissen aufwecken	218
Dinge im Dunkeln verborgen offenbart.....	219
Innere Umwandlung vor äußerer Veränderung.....	221
Kümmere dich um die Wurzel – nicht um die schlechte Frucht	225
Willenskraft gegenüber Tötung durch den Geist.....	227
Den Karren vor das Pferd gespannt	228
Das Gleichnis von Schwester Diät	231
Willenskraft kann eine Ehe nicht ändern.....	232
Gottes Wort ist der Standard	234
Den Kreislauf der Niederlage durchbrechen	236
Die Festungen in der Seele niederreißen	238
Die letzten vierzig Prozent	242
Der tote Zweig der Selbstgefälligkeit	243
Mein eigener Prozess der Reinigung	245
11. Blockaden im Gebet überwinden	253
Gesetzlichkeit und Verdammnis kommen nicht von Gott	254
Verliebe dich ins Gebet.....	256
Was verursacht eine Blockade?.....	257
Wie man es auf die andere Seite schafft	259
Glauben zum Empfangen, Glauben zum Töten.....	260
Von der Frau, die Millionen erbt und darüber ihr Zeugnis verlor	261
Wohlstand aus der richtigen Perspektive.....	263
Das Gleichnis von Schwester Kropf.....	264
Drei Ebenen der Heiligung	273
Die Strategie des Feindes: dich vom Gebet abzuhalten!.....	275
Herr Ego, der Kakerlakenkönig – er verschwindet als Letzter	277
Das ist die Erquickung	281
Bleib dran!.....	283

12. Gereinigt, um in den Riss zu treten	287
Warum Gebetsgruppen oft versagen	287
Sei standhaft in der Fürbitte	289
Das Seufzen in unserem gerechtfertigten Geist	290
Errettet auf Hoffnung hin	294
Das Unterpand unserer Erlösung	296
Der „Dienst des Unterpands“	297
Der Heilige Geist nimmt sich unserer Schwachheit an	300
Das Beten in Sprachen gegenüber tiefem Seufzen in der Fürbitte	302
Schritte in die Fürbitte	304
13. Gebet und Fasten: Zwei starke Partner	311
Meine erste Erfahrung mit dem Fasten	312
Was Jesus über Fasten lehrte	314
Eine heimtückische Form des Unglaubens.....	316
Fasten hilft, Berge zu versetzen	318
Wie man die Decke des Fleisches niederreißt.....	322
Fasten bewegt Gott nicht.....	323
Fasten hilft, die „alten Schläuche“ zu erhalten	324
Das vierzig tägige Fasten Jesu.....	328
Verschiedene Formen des Fastens	334
Das Fasten, das Gott erwählt hat	335
Bereite dich auf die Taktiken Satans vor	337
Die fehlende Zutat: übernatürlicher Friede.....	339
14. Wie man wirkungsvoll in Sprachen betet	343
Egal, ob du laut oder leise betest.....	343
Ist Leidenschaft im Gebet eine Voraussetzung?.....	345
Bete, bis du in einen Zustand der Ruhe kommst	346
Erbauung bedeutet nicht, Gefühle zu haben.....	347
Welche Rolle Anbetung spielt.....	349
Persönliche Durchbrüche durch Anbetung.....	350
Wie man drei Stunden mit dem Herrn verbringt.....	354
Die erste Stunde: Anbetung.....	355
Die zweite Stunde: Bekenntnis des Wortes Gottes	358

Die dritte Stunde: Beten in Sprachen	360
Welche Vorteile es hat, im Wort zu meditieren	361
Das Wort meditieren und in anderen Sprachen beten.....	362
Die Meditation des Wortes in der frühen Gemeinde	363
Bekenntnis: Die höchste Form der Meditation	365
Male dir deine Antwort vor Augen	367
Die Rolle der Meditation im Überwinden meiner Niederlagen	368
Das Wort in die Seele aufnehmen.....	371
15. Die göttliche Entwicklung hin zur Agape-Liebe.....	377
Agape im Vergleich zur Phileo-Liebe	377
Die Agape-Liebe ist barmherzig.....	379
Den Samen von Agape durch Gebet wässern.....	380
Die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus	381
Strebe ernsthaft nach Agape-Liebe.....	383
Die Reinigung vor der Kraft.....	386
Hassen lernen, was hindert.....	387
Agape lernt man nicht über Nacht	389
Agape allein durch Willenskraft?	390
Die schrittweise Entwicklung zu Agape	392
Sechs Schritte zur geistlichen Reife	393
Meine Reinigung im Streben nach Agape	398
„Die ihr eine kurze Zeit gelitten habt“	399
Nach der Reinigung, Friede.....	400
Gestärkt, gekräftigt, gegründet	401
Sprachen werden aufhören	404
Gott kann Seine Herrlichkeit nicht auf Menschen ausgießen, die nicht gereinigt sind.....	406
Wandle im Geist	407
Anhang	409
A. Hindernisse beim Empfang der Geistestaufe	411
Festungen im Verstand	411
„Ich bin nicht gut genug, den Heiligen Geist zu empfangen“	412

,Ich muss nicht in Sprachen reden, um mit dem Heiligen Geist erfüllt zu sein‘	414
,Ich warte darauf, bis der Heilige Geist mich zum Reden bringt‘	415
Wie man Festungen überwindet, die im Verstand sind	416
Dämonische Festungen in der Seele.....	418
B. Gebet zur Errettung.....	421
C. Gebet um die Erfüllung mit dem Heiligen Geist	422

Einleitung

Die letzten Jahre gehörten zu den großartigsten Jahren meines Lebens. Ich bin nun schon mehr als fünfundzwanzig Jahre im Dienst. Dabei hatte ich viele wunderbare Begegnungen mit dem Herrn. Aber ich kann wirklich sagen, dass die Offenbarungserkenntnis, die mir Gott in den letzten Jahren zuteil werden ließ, mein Leben komplett verändert und mich an einen Ort in Gott gebracht hat, den ich vorher nicht für möglich gehalten hatte.

Trotzdem, ohne Fundament kann man keine Mauern errichten und kein Dach aufsetzen, wo die Mauern fehlen. Die lebensverändernden Wahrheiten, die Gott mir zeigte, hätten nicht Teil meines Lebens werden können, wenn nicht zuvor ein starkes Fundament des Wortes in mir errichtet worden wäre, Vers für Vers und Lehrsatz für Lehrsatz. Dies geschah durch viele Stunden und viele Jahre des Betens in Sprachen, während ich gleichzeitig in der Schrift meditierte.

Ich weiß besser als je zuvor, dass das Sprachengebet die Offenbarungsgabe ist, die mir half, eine biblische Grundlage in meinem Leben zu legen. Gott bereitete mich auf die Ehrfurcht gebietenden ewigen Wahrheiten vor, die Er jetzt in meinen Geist hineingießt. Sie dienen als Vorbereitung auf die kommende Zeit. Er benutzt all die Jahre des Betens in Sprachen, um mir eine ganz neue Ebene des Verständnisses in Christus zu eröffnen.

Das Ausmaß an Gottes Kraft im Leben eines Gläubigen ist davon abhängig, wie sehr sein Leben vom Heiligen Geist bestimmt wird. Deshalb war die vorrangige Botschaft dieses Dienstes von Anfang an das Sprachengebet. Über Jahrzehnte hat der Herr meinem Geist einen Schatz an Offenbarungserkenntnis über dieses Thema gegeben. Schritt für Schritt lehrte Er mich, ein vom Fleisch beherrschtes Leben zu verlassen und in ein vom Heiligen Geist dominiertes Leben

einzutreten und zwar durch die unübertroffene Gabe des Betens in meiner himmlischen Gebetsprache.

Im Jahr 1997 sprach der Herr energisch zu meinem Geist und sagte: „Die Botschaft über das Sprachengebet ist völlig ausgereift.“

Zuerst dachte ich, Gott meinte, dass die Botschaft in mir zur vollen Reife gekommen sei. Später fand ich heraus, dass Er gar nicht unbedingt von mir sprach. Er sagte vielmehr, dass die Zeit gekommen war, die Offenbarungserkenntnis, die Er mir die Jahre hindurch über das Beten in Sprachen gegeben hatte, auf breiterer Basis bekannt zu machen – für den Leib Christi war die Botschaft zur vollen Reife gekommen.

Der Herr hat mich beauftragt, Gläubige zu lehren, wie man ein mit Kraft erfülltes Leben führt, wie man im Geist wandelt. Wie man auf das Fundament des Wortes aufbaut und in Sprachen betet, so, wie der Heilige Geist es zum Ausdruck bringt. Dieses Buch wurde mit dem Verlangen geschrieben, diesem göttlichen Auftrag gegenüber treu zu sein.

Ich habe die Wahrheiten dieses Buches nicht nur über Jahre gelehrt, ich habe sie auch mit ganzem Herzen in meinem persönlichen Weg mit Gott umgesetzt. Also glaube mir, wenn ich dir Folgendes sage: wenn du dieses Buch liest und seine Prinzipien gewissenhaft anwendest, wird der Tag kommen, an dem du auf dein Leben zurückblickst und voller Erstaunen feststellst: „Ich bin nicht mehr derselbe. Ich habe gelernt, im Geist zu wandeln, und das hat mein Leben für immer verändert!“

Dave Roberson



*Denn in Meinem Geist ist die Tiefe der Weisheit,
damit du durch Meinen Geist Ähren sammeln kannst,
sagt der Geist der Gnade.*

Denn diese Dinge sind verborgen in einem Geheimnis.

*Oh, Ich habe diese Geheimnisse denen gegeben,
die der Gemeinde meiner Gnade angehören.*

Lerne, wie man in Meiner Gegenwart verweilt.

Lerne, wie man auf seinem Angesicht bleibt.

Und ich werde Schätze eröffnen, die in einem Feld verborgen sind.

*Und du wirst sehen, sagt der Geist der Gnade,
dass selbst der Teufel wird weichen müssen.*

1.



Das Werk des Heiligen Geistes im Inneren

In den Ewigkeiten vergangener Zeit entfaltete sich im Inneren Gottes ein riesiger, vielschichtiger Plan für die Menschheit. In Seiner unendlichen Weisheit ließ Er nichts aus, als Er die Zeitalter entlang blickte. Er ging eine Generation nach der anderen durch und plante jedes komplizierte Detail jedes einzelnen Menschenlebens, das einmal das Licht der Welt erblicken würde. Gottes Verlangen war es, so viele wie möglich aus dem rebellischen Lager Satans zurückzugewinnen und ein Volk um Sich zu scharen, das Er Seine Familie nennen konnte.

Irgendwo inmitten dieser göttlichen Planungssitzung, lange bevor die Zeitalter begannen, stieß Gott auf deinen Namen! Daraufhin schuf Er einen vollkommenen Plan nur für dich, der sich unterscheidet von jedem anderen Plan für jede andere Person, die jemals geboren wurde. Stell dir vor – Gott der Vater blickte über die große Leere von Raum und Zeit und sah den Augenblick innerhalb der Zeit, in dem du auf dieser Erde leben würdest. Dann entschied Er ganz genau, wie dieser Augenblick gefüllt werden sollte.

Wir müssen Seinen Plan wählen

Gott dachte sich einen wundervollen Plan für jeden von uns aus. In Seinem Plan waren wir dazu bestimmt, Seine Söhne und Töchter durch das Kreuz zu werden. Aber ein mögliches Hindernis

steht zwischen uns und Gottes vollkommen erdachten Absichten: wir müssen uns mit unserem Willen, den Gott uns gegeben hat, frei entscheiden, in dem Plan zu wandeln, den Er für unser Leben vorgesehen hat.

Gott hält nach einem Weg Ausschau, sich uns zu nähern. Er will uns Seinen persönlichen Plan für unser Leben präsentieren. Er beginnt mit einer Predigt über das Kreuz. Diese ermutigt uns Jesus Christus als Erretter und Herrn anzunehmen. Wenn wir Jesus annehmen, machen wir den ersten Schritt im Plan Gottes, den Er vor Grundlegung der Welt für uns bestimmt hat. Wenn wir Ihn andererseits ablehnen, dann leben und sterben wir, wie so viele vor uns, ohne jemals diesen ersten Schritt – die Errettung – in die göttliche Absicht für unser Dasein hinein gemacht zu haben.

Als ich einmal in Indien diente, schaute ich über die riesige Menge Tausender Menschen vor mir und staunte, dass Gott für jeden Einzelnen von ihnen einen speziellen Plan haben konnte. Gott formulierte wirklich einen vollkommenen Plan für jede einzelne Person, die seit Adam geboren wurde. Er wartet nur darauf, dass jeder Einzelne diesen Plan herausfindet und sich dann entscheidet, darin zu leben.

Jesus redete über Seinen Plan vom Ewigen Leben für die Menschheit in Matthäus 7,13 und 14:

Geht hinein durch die enge Pforte! Denn weit ist die Pforte und breit der Weg, der zum Verderben führt, und viele sind, die auf ihm hineingehen. Denn eng ist die Pforte und schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind, die ihn finden.

Jesu Worte deuten an, dass die Mehrzahl der Menschen ihr Leben mit einer letzten Reise in eine gottlose Ewigkeit ohne Ihn beenden.

Man kann leben, sterben und in die Hölle gehen, ohne Jesus zu kennen oder Gottes Plan für sein Leben zu erfüllen. Dennoch ändert das nichts an der Tatsache, dass Gott einen vollkommenen Plan der Erlösung und ein Ziel für jeden hatte – manche haben es nur nie herausgefunden.

Aber, Ehre sei Gott, du musst nicht einer von ihnen sein. Wenn du das Kreuz gefunden und Jesus zu deinem persönlichen Erretter gemacht hast, kann dich nichts davon abhalten, den Rest des Planes Gottes für dein Leben auch zu entdecken. Alles was du tun musst, ist, dich zu *entscheiden*, Ihm gehorsam zu sein.

Der Heilige Geist betet für uns

Irgendwo, irgendwie in Gottes großem und wunderbarem Plan für Seine Schöpfung kam also Dein Name zum Vorschein. Und Gott, in Seiner großen Weisheit und Seinem großen Ratschluss, entwarf einen vollkommenen Plan für dein ganz persönliches Leben.

Dann machte der Heilige Geist etwas Wunderbares. Er hörte sich jedes Detail deines Lebens aufmerksam an, als der Vater deine Geburt, deinen Dienst, deinen Wohlstand, und jeden Aspekt deiner Erlösung und deines persönlichen Lebens plante.

Genauer gesagt ist der Heilige Geist derjenige, der als Verantwortlicher eingesetzt wurde, den Plan Gottes für dein persönliches Leben zu überwachen. Niemand kann diesen Plan besser umsetzen als Er. Er war dabei, Er hörte, wie Gott, der Vater jedes winzige Detail plante.

Und das ist noch nicht alles. Diese dritte Person der Gottheit steht Angesicht zu Angesicht und in jeder Weise absolut ebenbürtig den beiden anderen Mitgliedern der Gottheit gegenüber, dem großen Jahwe und dem mächtigen Logos (Jesus). Und doch hat der

Heilige Geist bei deiner Wiedergeburt als ein Kind Gottes tatsächlich zugestimmt, in deinen Geist einzuziehen, um darin zu wohnen. Er bietet dir Seine Dienste an! Einer der Hauptgründe, warum Er kam, war, für dich zu beten.

Warum hat Gott den Heiligen Geist gesandt, dass Er in dir lebt? Damit Er dich in das Ebenbild Seines Sohnes verwandeln kann. Und um dieses Ziel zu erreichen, brachte der Heilige Geist Seine eigene Gebetsprache mit, damit Er alles beten kann, was dich betrifft.

Durch diese Gebetsprache, lässt Er sich unmittelbar mit dir auf eine Eins-zu-eins-Beziehung ein, die unabhängig von irgend jemand anderem ist. Sie ist sogar unabhängig von deinem eigenen Verstand. Wenn der Heilige Geist für dich betet, nimmt Er den Plan für dich, den Er vom Vater hört und lässt ihn durch deinen Geist fließen. Die Sprache, die Er benutzt, um diesen Plan auszudrücken, wenn Er durch dich fließt, ist *die übernatürliche Sprache des Sprachenredens*.

Jedes Mal, wenn du dem Heiligen Geist Gelegenheit gibst, wird Er diese Sprache benutzen, um für deine Berufung zu beten, um für den Plan Gottes zu beten, um dich zu erbauen und um dich mit Seiner heiligen Kraft aufzuladen. Er wird Sich dir in dem Maß zur Verfügung stellen, wie dein Glaube es Ihm erlaubt, in deinem Geist aktiv zu werden. Er wird dich aus allem *herausholen*, wovon Jesus dich freigesetzt hat und dich in alles *hineinbringen*, was du in Jesus bist.

Wenn du willst, kannst du in dein Zimmer gehen und dort zwei, vier, oder sogar zwölf Stunden in dieser übernatürlichen Sprache beten und Gott, der Heilige Geist, wird jedes einzelne Wort erzeugen, das aus deinem Mund kommt. Du hast die Wahl zu beten oder nicht zu beten. Aber jedes Mal, wenn du dich entscheidest zu beten, wirst du aus dieser Gebetszeit gestärkt in Seinem Plan und Seiner

Absicht für dein Leben hervorgehen, mehr auferbaut, als wenn du nicht gebetet hättest.

Gottes Plan für dich ist im Geist und der Heilige Geist ist in dir. Der Heilige Geist ist ausgerüstet mit dem gesamten Wissen des Erlösungsplans Gottes für dich, den Er hörte vor Grundlegung der Welt. Und jedes Mal, wenn Er dein Herz erforscht, tut Er dies mit der Absicht, diesen Plan – die dich betreffenden Gedanken Gottes – in deinem Leben durch Gebet zu verwirklichen.

Das natürliche Gesetz untergeordnet

Ich bin schon lange Zeit mit dem Heiligen Geist erfüllt und ich staune immer noch, dass die dritte Person der Gottheit Sich entscheidet, zu kommen und Wohnung in uns zu nehmen! Sich vorzustellen, dass Er auf unsere Einladung hin uns in der Geisttaufe erfüllt und den Plan Gottes für unser Leben überwacht, ist mehr Gnade als wir jemals erhoffen konnten. Die übernatürliche Sprache, die Er mitbringt, um uns zu helfen, diesen vollkommenen Plan zu finden, ist vielleicht das größte Phänomen überhaupt.

Je mehr wir Gottes Plan finden, desto mehr ist der Heilige Geist (welcher der Testamentsvollstrecker des geistlichen Gesetzes ist) in der Lage, das natürliche Gesetz in unserem Leben in Unterordnung zu bringen. Das natürliche Gesetz beherrscht die Umstände, die uns umgeben, und veranlasst, dass Dinge für oder gegen uns wirken – macht uns entweder reich oder arm, krank oder gesund, glücklich oder traurig.

Aber Gott plante das natürliche Gesetz so, dass es sich dem geistlichen Gesetz unterordnen muss. Da der göttliche Plan für unser Leben direkt aus dem Herzen Gottes kommt, wird er als geistliches Gesetz umgesetzt.

Egal, wie viel Zeit wir mit Beten im Heiligen Geist verbringen, wir sprechen göttliche Geheimnisse oder göttliche Gesetze. Der Heilige Geist verwendet diese Gesetze dann mit dem Ziel, dass die Umstände – natürliche Gesetze – sich in die Absicht und den Plan Gottes für unser Leben einfügen. Wir können nicht sehr lange anhaltend beten, ohne dass all die Dinge beginnen wegzufallen, die nicht zu Gottes Plan gehören.

Einmal fragte ich Gott: „Warum hast Du uns eine so seltsame Sprache gegeben, die wir im Gebet benutzen sollen?“ Er sprach folgendes zu meinem Geist:

„Menschlicherseits ist nie eine Sprache entstanden, die einen Wortschatz hat, der all das ausdrücken kann, was Ich durch Christus in dir bin. Da es keine Sprache mit solch einem Wortschatz gab, musste ich Meine Eigene erschaffen und sie dir ausleihen, solange du auf der Erde bist. Ich leihe sie dir nur, bis du in den Himmel heraufkommst, dann wird sie aufhören.

Jetzt ist dein Wissen Stückwerk, aber Ich weiß alles – Meinen gesamten Erlösungsplan für alle Ewigkeit. Immer, wenn der Teufel dich angreift, dann mache dir keine Sorgen. Wegen deiner Schwächen werde Ich Fürbitte für dich tun in Übereinstimmung mit Meinem Plan. Und obwohl dein Wissen nur Stückwerk ist, werde Ich den Teil beten, den du brauchst.“

Der große Austausch: unseren Plan gegen Gottes Plan eintauschen

Wenn wir in anderen Sprachen beten, findet ein übernatürlicher Austausch statt. Schau dir an, was Röm. 8,27 und 28 dazu sagt:

Der (der Heilige Geist) aber die Herzen erforscht, weiß, was der Sinn des Geistes ist, denn er verwendet sich für Heilige Gott gemäß.

Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach seinem Vorsatz berufen sind.

Was bedeutet das „der aber die Herzen erforscht“? Es bedeutet, dass der Heilige Geist fortwährend dein Herz erforscht, mit dem Ziel, alles zu entfernen, was dem Willen Gottes, deines Vaters, dem Schöpfer, widerspricht. Dann ersetzt der Heilige Geist es mit dem Plan, den Er vor Anbeginn der Zeit für dein persönliches Leben gehört hat, als Gott Seinen Plan für dich ausformulierte. Er betet den vollkommenen Plan Gottes in deinem Geist, damit du nicht nur weißt, wozu du berufen bist, sondern, damit du auch weißt, wie du diese Berufung erfüllen kannst im vollkommenen Zeitplan, im Willen und in der Kraft Gottes.

Gott tauscht deine natürlichen Pläne und Ideen gegen Seine übernatürlichen. Das Mittel dazu ist die Sprachenrede zur persönlichen Erbauung. Du kannst über jeden Zweifel erhaben wissen, dass, wenn du dich diesem göttlichen Austausch widmest, dir alle Dinge wirklich zum Besten dienen werden, weil du Gott liebst und nach Seinem Ratschluss berufen bist.

Er hilft uns, unsere Berufung zu finden

Du kannst Gottes Absicht für dein Leben, die Berufung, die Er für dich hat, jedoch nicht entdecken, indem du nur Sein Wort liest. Du kannst zwar im Wort alles herausfinden, was du über das Erbe jedes Gläubigen wissen musst. Du kannst alles über Errettung, Heilung, Wohlstand, Gerechtigkeit, den Himmel, das Blut und die Dienstgaben erfahren. Aber du kannst durch das Wort allein nicht

herausfinden, wozu Gott dich, als individuellen Teil des Leibes Christi, berufen hat.

Es gibt kein „Buch Roberson“, das ich zur persönlichen Anweisung aufschlagen kann. Ich muss meine göttliche Berufung durch Offenbarung herausfinden. Durch das ganz persönliche, innere Werk des Heiligen Geistes. Niemand kennt unsere Berufung besser als der Heilige Geist. Er befand sich in der Gegenwart Gottes, als unsere Berufung geplant wurde. Aus diesem Grund brachte Er seine übernatürliche Sprache mit, als Er kam, um in unserem Innersten zu wohnen. Wir sind einfach zu unkundig, als dass wir wüssten, wie wir für unsere Berufung beten sollten. Deshalb wohnt Er mit Seinem vollen Umfang an Weisheit und Rat in unserem Geist und wartet nur darauf, durch die Sprachenrede freigesetzt zu werden.

In Erste Korinther 14,14 heißt es, wenn jemand in einer unbekanntem Sprache betet, betet unser menschlicher Geist, aber unser Verstand ist fruchtlos. Wesentlich ist, dass der Heilige Geist diese übernatürliche Sprache im Inneren unseres Geistmenschen erzeugt. Dann findet eine Übertragung von Sprache und Autorität der Person des Heiligen Geistes auf unseren menschlichen Geist statt.

Diese göttliche Übertragung macht uns fähig, als einzelne Glieder des Leibes Christi auf der Erde mit Gottes Autorität in Sprachen zu beten, wohl wissend, dass die anderen beiden Mitglieder der Gottheit unsere Gebete beantworten werden. Wenn diese Übertragung nicht stattfände, würde der Heilige Geist beten, nicht wir. Aber durch die Übertragung betet buchstäblich unser menschlicher Geist, aber der Heilige Geist erzeugt das Gebet.

Gottes Weg ist der Beste

Wir mögen wissen, wie man sein Erbe beansprucht. Wir mögen gut sein im Bekennen von „Heilung gehört mir. Versorgung gehört mir!“. Aber wie können wir die gewaltige, in uns wohnende Kraft des Heiligen Geistes – die Kraft, die Jesus von den Toten auferweckt hat – aus unserem Inneren freisetzen und mit den Problemen in Verbindung bringen, denen wir gegenüberstehen, damit diese Segnungen in unserem Leben auch sichtbar werden? Und noch wichtiger: wie können wir unsere göttliche Berufung entdecken?

Sind wir weise genug, einen besseren Weg zu finden, um diese Fragen zu beantworten? Einen besseren als den Weg, den Gott uns gegeben hat, als Er den Heiligen Geist dazu bestimmte, zu uns zu kommen, um uns zu vertreten?

Gott hat uns nicht einem Seiner vielen Tausend Engel anvertraut. Wir sind Ihm mehr wert als das. Er griff auf die höchst mögliche Instanz zurück und vertraute uns dem Heiligen Geist selbst an, der daraufhin kam und Wohnung in uns nahm. Wie können wir also versagen, wenn die dritte Person der Gottheit das Gebet erzeugt und die beiden anderen Personen der Gottheit darauf achten, dass es erhört wird? Ich würde sagen, dieser Plan ist idiotensicher.

Gottes Weisheit gegen die Strategien des Teufels

Der Tag, an dem du dich entscheidest, dich ins Gebet zurückzuziehen, um ungestört Zeit mit dem Herrn zu verbringen, wird der Tag sein, an dem du hier auf der Erde das Klassenzimmer des Himmels betrittst und den Heiligen Geist zu deinem Lehrer machst. Du brauchst dieses „Klassenzimmer“, wenn du deine göttliche Berufung jemals erfüllen willst.

Bedenke, Gott sagt uns wir sollen so klug sein, wie die Schlangen und so einfältig, wie die Tauben (Matt. 10,16). Warum würde Gott so etwas sagen? Weil der Teufel ein ganzes Waffenarsenal hat, das nur durch die Weisheit Gottes bekämpft werden kann.

Stell dir zum Beispiel einmal vor, der Teufel kommt ins Zimmer mit Hörnern und einem Schwanz und sagt: „Entschuldige netter Christ, ich möchte dir das Wort Gottes aus deinem Herzen stehlen.“ Du würdest ihn ansehen und erwidern: „Das Wort kriegst du nicht!“

Er sagt: „Warum nicht?“

„Weil du der Teufel bist.“

„Was hat mich verraten?“, fragt er.

„Deine Hörner und dein Schwanz.“ (Das ist die Art, wie der Teufel aus traditioneller, christlicher Sicht auftritt).

Daraufhin sagt der Teufel: „So erscheine ich nicht mehr! Ich besorge mir ein Schaffell und ziehe es an. Dann schleiche ich mich unbemerkt an und stehle das Wort aus dir heraus. Du wirst nicht einmal wissen, wer es tut, weil ich die Religion benutzen werde, um dich zu verführen. Ich werde Umstände benutzen. Ich werde es auf die Wirtschaft schieben. Oder ich werde deinem Ehemann oder deiner Ehefrau die Schuld geben. Aber auf die ein oder andere Art *werde* ich das Wort aus dir herausnehmen und du wirst nicht einmal wissen, wer es war!“

Jesus ließ uns wissen, dass der Teufel nur aus einem Grund mit drei Aspekten kommt: zu töten, zu stehlen, und zu zerstören (Joh. 10,10). Und du kannst davon ausgehen – darin ist der Teufel gut! Er tut nichts anderes als diese drei Dinge. Töten, Stehlen und Zerstören waren seine Spezialität von dem Moment an, da sein Licht erlosch und er vom Himmel fiel (Jes. 14,12). Wenn du ihn

unterschätzt – wenn du ihn nicht ernst nimmst – *kann* er dich zerstören!

Jetzt wird klar, warum wir so klug wie die Schlangen und so einfältig wie die Tauben sein müssen. Trotzdem sagen einige, dass sie im Gebet auf die Hilfe des Heiligen Geistes verzichten können. Sie schieben Seine Sprache von sich weg und verweigern Ihm das Recht, das Herz Gottes Stunde um Stunde für sie zu beten. Was denken sie eigentlich, gegen wen sie vorgehen – einen geistlichen Schwächling?

Der Teufel ist kein Feind, den man unterschätzen sollte. Er ist ein schlauer Bursche und er kommt nur aus letztlich einem Grund: zu töten. Er macht nichts anderes; er kennt auch nichts anderes. Und wenn du seine Strategien nicht durch die Weisheit Gottes konterst, wird er erfolgreich alles Gute in deinem Leben töten.

Da dies so ist, wie kann ein Gläubiger dann die zwei oder drei Stunden, die er im Gebet verbringt als Opfer sehen? Was sagt er damit wirklich? „Ich habe gestern Abend ein großes persönliches Opfer gebracht. Ich habe Gott drei Stunden für mich beten lassen!“

Nein, dieser Gläubige hat kein großes Opfer gebracht. Er hat nur das unbezahlbare Vorrecht genossen, im Geist zu beten. Der Heilige Geist hat eine Gebetssprache in ihm erzeugt, die den Sinn Christi hervorbringt und die unendliche Weisheit des Allmächtigen Gottes für sein Leben anzapft!

Es übersteigt meinen natürlichen Verstand, wie dieser übernatürliche Prozess funktioniert. Aber ich werde das, was Er mir gegeben hat, ganz bestimmt nutzen.

Ich möchte weitergeben, was mein himmlischer Vater mir verheißen hat: Wenn du treu damit fortfährst, Gott durch Seinen Heiligen Geist kennen zu lernen – und ein wichtiger Teil dieses Prozesses ist

das Beten in Sprachen – dann wirst du in fünf Jahren nicht mehr derselbe sein. Nach ein paar Jahren wirst du zurückblicken und du wirst dich nicht beschweren, dass ein Tag wie der andere war, ein Monat wie der andere, bis drei, vier Jahre vergangen sind und du genauso besiegt und unverändert bist, wie zu Beginn dieser Zeit.

Nein, wenn du durch Seinen Geist nach Gott strebst, dann wirst du nach fünf Jahren in der Lage sein, zurückzublicken und zu sehen, dass du geistliches Wachstum erlebt hast. Du hast dich zum Guten verändert. Du lernst Jesus selbst kennen, so, wie der Heilige Geist Ihn dir offenbart. Und du bist auf dem besten Weg deine göttliche Berufung zu erfüllen, die sich vor dir entfaltet.



*So tritt nun ein und erkenne Mich durch Meinen Geist,
und Ich werde dich von Herrlichkeit zu Herrlichkeit führen,
dich mit einem Erbe versorgen,
das dir hilft
zu verstehen, wie man den Hunger
und das innere Brennen stillt,
Mich gemäß Meiner Kraft zu kennen.*

*Ich werde dir diese Dinge zeigen,
aber du musst in Meine Gegenwart eintreten
und so lange bleiben, bis ich Dich genährt habe
mit deinem Dienst, spricht der Geist der Gnade.*

2.



Meine persönliche Reise in die Offenbarungserkenntnis

Erst als ich erwachsen war, bin ich in den persönlichen Plan Gottes für mein Leben eingetreten. In meiner Kindheit gab es niemanden, der mich hätte lehren können, wie man das macht.

Die Anfänge

Meine Mutter war, was man eine Quartalstrinkerin nennt. Sie starb mit Anfang fünfzig an Leberzirrhose.

Mein Vater war Kind eines Predigers, aber bis lange nachdem ich meiner eigenen Berufung als Erwachsener gefolgt war, wusste ich davon nichts. Er war das Kind eines Predigers, das verwilderte und den Großteil seines Lebens im Gefängnis verbrachte. Er kam und ging, als ich klein war. Als ich alt genug war, um es zu verstehen, sagte mir meine Mutter, dass sie ihn schließlich rausschmiss, weil er mich so schlimm verprügelte. Ich war damals knapp zwei Jahre alt.

Ich erinnere mich, dass ich ein Spielzeugflugzeug unter dem Bett versteckte. Mama hatte es von ihrem Haushaltsgeld abgespart, damit sie es mir kaufen zu konnte. Als mein Vater vorbei kam, musste ich es verstecken – soviel war mir klar. Er hat mich immer bedroht, hat Dinge gesagt wie: „Ich werde dich mit einer Schrotflinte erschießen, die mit Salz geladen ist!“. An die Schläge kann mich kaum erinnern. Als ich aufwuchs, hatte ich viele „Väter auf Zeit“, die kamen und gingen. Ich wusste nicht viel über sie.

Manchmal kamen die Nachbarn vorbei, um mich, meinen Bruder und meine beiden Schwestern abzuholen. Sie schrubbten unsere Gesichter, setzten uns ins Auto und nahmen uns mit zur Kirche. Es war offensichtlich, dass wir vernachlässigt waren.

Unser Großvater hat uns schließlich aufgenommen. Er machte während meiner Zeit auf der High School ein Arbeitstier aus mir – und wenn ich Arbeit sage, dann meine ich Arbeit! Zu dem Zeitpunkt als ich in die U.S. Navy eintrat, war ich in Höchstform. Ich hatte nie Sport getrieben, hatte nie im Leben auch nur ein „Klappmesser“, oder eine „Liegestütze“ gemacht, trotzdem gewann ich den Wettkampf im Armdrücken auf meinem Schiff! Ich wurde außerdem gebeten, für die Marine zu boxen. All meine körperliche Kraft und mein Training kam daher, dass mein Großvater mich während meiner Teenager Jahre wie ein Tier hatte arbeiten lassen.

Großvater war von der alten, beinharten Schule, wenn es um Vorstellungen über Kindererziehung ging. Ich wusste nie sehr viel über die Liebe Gottes, noch hatte ich etwas, was ich mein eigen nannte. Mein Großvater nutzte jede Chance, um mir zu sagen: „Du wirst es nie zu etwas bringen, niemals! Du wirst groß werden und zu nichts nutze sein, genau wie dein Alter, dieser Roberson.“

Als ich sechzehn Jahre alt war, überredete mich einer meiner Freunde (der auch der Sohn eines Predigers war), jedes Wochenende mit ihm in eine Pfingstgemeinde zu gehen. Wir gingen nur aus dem einen Grund, um Mädchen kennen zu lernen. Nach der Kirche sind wir dann „Einen trinken“ gegangen.

Die Predigten dieses Pastors machten meinem Freund gar nichts aus, aber mich begannen sie zu erreichen. Eines Abends wurde ich so überführt, dass ich nach Ende des Gottesdienstes zum Haus des Pastors hinüber ging.

Ich klopfte an die Tür des Pastors. Als er öffnete, sagte ich: „Ich glaube mit mir stimmt was nicht.“ „Das ist Überführung.“, antwortete der Pastor. „Was du brauchst, ist Jesus. Du musst Ihn als deinen persönlichen Erretter annehmen.“ Er sagte mir, ich solle mich neben einen Stuhl knien. Dann führte er mich in das Bekehrungsgebet.

Als ich das Haus des Pastors verließ, fühlte ich mich leicht und glücklich. Als ich das nächste Mal mit meinen Freunden ausging, weigerte ich mich, mit ihnen zu trinken. Aber von dieser Gemeinde „ging mir niemand nach“, damit ich mit dem Heiligen Geist erfüllt würde, oder um mir zu helfen, damit ich in meinem geistlichen Wandel wachsen würde. So hielten meine guten Vorsätze gerade einmal zwei Wochen, dann kehrte ich zu meinem Party-Lebensstil zurück.

Ich hörte mit der Schule auf und verließ mein zu Hause als ich siebzehn war, und kehrte nie wieder zurück. Das war die Zeit, als ich zur Navy ging. In einer „Ultra-Holiness“-Gemeinde, kam ich zu Gott zurück. Dort lernte ich meine spätere Frau, Rosalie, kennen.

Diese „Holiness“-Leute sagten mir, dass mein Himmlischer Vater dasselbe mit mir tut, wie mein leiblicher Vater – mich für meine Fehler bestrafen. Sie lehrten mich Gesetzlichkeit, aber das verstand ich nicht. Ich dachte, *ich habe solch einen Vater verloren und jetzt habe ich wohl wieder so einen!*

Der Prediger im Sägewerk

Im ersten Jahr nach meiner Bekehrung hatte ich Schwierigkeiten, in der Gemeinde zu bleiben. Aber bald nach meiner Hochzeit mit Rosalie wurde ich mit dem Heiligen Geist getauft und bin nie zu meinem gottlosen Leben zurück gekehrt. Ich wollte nie mehr zurück.

Ein paar Jahre später zogen wir nach LaPine, einer kleinen Stadt in Oregon, wo die einzige Gemeinde, die es gab, eine „Holiness“-Gemeinde war. Es gab weder andere Gemeinden, noch christliche Veranstaltungen. Ich fand Arbeit in einem Sägewerk und begann dort zu predigen!

Im Sägewerk war ich umgeben von Leuten, die in Sünde lebten, aber Gott bestärkte mich, im Glauben zu stehen. Die Hölle schleuderte alles was sie konnte gegen mich, damit ich von Gott abließe. Aber durch Gottes stützende Hand stand ich fest.

Ab und zu hielt ein Prediger eine Erweckungsveranstaltung in unserer Gegend ab. Alle sieben Männer, die wie ich an der Säge arbeiteten, gingen mit mir zu diesen Veranstaltungen – ich hatte sie so sehr bearbeitet und sie zum Mitgehen bewegt.

Die Vision, die mich antrieb, meinen Dienst zu beginnen

Im Alter von dreißig Jahren lebte ich immer noch mit dem inneren Bild, das mir eingraviert wurde, als ich aufwuchs. Ich würde es nie zu etwas bringen. Ich verdiente nichts als Bestrafung.

Als ich von neuem geboren wurde, hatte ich einen starken Hunger und Durst nach Gott. Ich wusste in meinem Herzen, dass ich dazu berufen war, das Evangelium zu predigen. Aber ich konnte nicht sehen, wie Gott mich jemals benutzen könnte oder würde. Ich war ein „Holiness“-Bursche, verloren in Gesetzlichkeit.

Doch ich liebte Gott von ganzem Herzen und Er war meiner Seele gnädig. Er gab mir eine Vision, die mich in den vollzeitlichen Dienst katapultierte. Es war nicht etwas, das ich mir einbildete, weil ich abends zu spät gegessen hatte; es war *real*.

Ich werde es nie vergessen. Wir waren einige Male umgezogen und lebten in einer kleinen Stadt namens Oakridge, wo ich weiterhin im ortsansässigen Sägewerk arbeitete. Eines Morgens, als ich sehr früh aufwachte, befand ich mich in der Gegenwart Gottes. Ich öffnete meine Augen in der Erwartung, mein gewohntes Schlafzimmer zu sehen. Stattdessen sah ich einen großen Vortragssaal. Es waren verschiedene Rollstuhlfahrer auf der Bühne. Ich saß in der dritten Reihe links.

Ein Co-Pastor leitete den Anbetungsgottesdienst. Es war etwas Elektrisierendes an dieser Veranstaltung und irgendwie wusste ich, dass es *meine* Veranstaltung war. Nachdem der Lobpreis und die Anbetung vorbei waren, kehrte der Co-Pastor zum Rednerpult zurück und sagte: „Und hier unser Evangelist...“. Während er sprach, sah er mich an, als erwarte er eine Antwort. Ich hatte meine Bibel geöffnet – genauer gesagt, hatte ich Judas 20 und 21 aufgeschlagen, die Stelle, die mich später in den Dienst befördern würde!

Ihr aber, Geliebte, erbaut euch auf eurem heiligsten Glauben, betet im Heiligen Geist, erhaltet euch in der Liebe Gottes, indem ihr die Barmherzigkeit unseres Herrn Jesus Christus erwartet zum ewigen Leben.

Judas 20,21

Gerade als ich dabei war aufzustehen, drehte sich der Co-Pastor um und zeigte auf den Bühnenvorhang. Eine blonde Frau kam auf die Bühne. Es war offensichtlich, dass sie mit Gottes Liebe voll war und die Salbung – die Kraft des Heiligen Geistes – floss aus ihr heraus wie Honig. Es war so süß und schwer, dass man es fast schneiden konnte! Ich sank ungläubig in meinen Stuhl zurück. Ich wusste, dass dies meine Veranstaltung sein sollte.

Die Frau nahm das Mikrofon und diente wundervoll in der Gnade Gottes. Dann fiel die Kraft Gottes und alle Rollstuhlfahrer

standen aus ihren Rollstühlen auf. Der Altarraum füllte sich mit Menschen, die Jesus als ihren Erretter annahmen. Der gesamte Gottesdienst war voller Kraft und Salbung.

Als alles vorbei war, verschwand der Rest der Menge, nur die Frau und ich waren im Saal. Sie sah mich ganz direkt an und sagte: „Ich weiß nicht, warum Gott mir diese Art von Dienst gegeben hat; einer von euch Männern muss versagt haben.“

Als die Vision endete, zitterte ich. Ich weckte Rosalie und erzählte ihr alles, was ich in der Vision gesehen hatte. Ich entschied, dass ich nicht weiterleben konnte wie bisher – hin- und hergerissen zwischen meiner Berufung zu predigen und meinem tiefen Minderwertigkeitsgefühl. Ich war innerlich verprügelt.

Ich sagte zu meiner Frau: „Ich muss dem Ruf in den Dienst folgen – koste es was es wolle. Selbst wenn wir Bohnen essen, unter einem Baum schlafen, oder den Kindern Kartoffelsäcke anziehen müssen. Wirst du auch dann mit mir gehen?“

Rosalie sagte: „Ja“. An diesem Morgen beschlossen wir gemeinsam, Gott zu folgen, egal was es kostete. Zwei Wochen später verließ ich meinen Job und ging in den vollzeitlichen Dienst.

Der Ort des Gebets

Nachdem ich meinen Job beim Sägewerk aufgegeben hatte, wusste ich nicht, wie ich meine Zeit nutzen sollte. Dann dachte ich an die kleine Gemeinde, die Rosalie und ich wenige Monate zuvor eröffnet hatten. (Obwohl ich eine Gemeinde eröffnet hatte, bat ich jede Woche einen Diener Gottes aus einer anderen Stadt zum Predigen zu kommen. Zu dieser Zeit hatte ich immer noch nicht den Mut, selbst zu predigen.)

In der alten Bowlingbahn, wo wir unsere Gottesdienste abhielten, hatte ich kürzlich ein zweieinhalb mal zweieinhalb Meter großes Stück abgetrennt. Es war früher einmal ein Verkaufsstand und wurde in einen winzigen Kinderdienstraum verwandelt. Ich beschloss, diesen kleinen Bereich zu meinem Gebetsraum zu machen. Ich dachte irgendwie, dass Gott mich „bezahlen“ und ich auf diese Weise unsere Versorgung sichern würde, wenn ich dieselbe Zeit mit Beten verbrachte, die ich normalerweise arbeitete.

Ich hatte keine Ahnung, wie schwer es sein würde, diese Entscheidung umzusetzen, acht Stunden am Tag zu beten. Am ersten Morgen ging ich in den Raum, schloss die Tür, kniete mich hin und fing an, in meiner Muttersprache zu beten. „Oh Gott, jetzt bin ich im vollzeitlichen Dienst. Oh Gott, lass unsere Speisekammer immer voll sein. Lass unsere Kinder nicht verhungern. Gebrauche mich, Gott, bitte gebrauche mich!“ (Ich verbrachte eine Menge Zeit damit, Gott anzubetteln. Ich war nur ein „Holiness“-Bursche, der noch fast nichts über Glauben gelernt hatte.)

Ich betete für alles Erdenkliche. Ich betete für all die Missionare auf der ganzen Welt, die mir bekannt waren. Ich verbrachte sogar einige Zeit damit, die Kakalaken zu verfluchen, die in diesem Zimmer waren und gebot ihnen, zu sterben in Jesu Namen! Aber trotz all meiner Bemühungen, hatte ich nach fünfzehn Minuten nichts mehr, wofür ich hätte beten können.

Um die langen Stunden auszufüllen, die ich mich verpflichtet hatte zu beten, ging ich dazu über, in Sprachen zu beten. Ich fing nicht deshalb an, in Sprachen zu beten, weil ich wusste, dass es gut war. Die Wahrheit ist, ich wusste nicht einmal, dass es biblisch rechtmäßig war! Einige „Holiness“-Leute hatten mir gesagt, dass ich nicht immer, wenn ich wollte, in Sprachen beten konnte. Dann hatte ich

von anderen gehört, dass es in Ordnung war, Sprachen als Gebets-sprache zu benutzen.

Ich war mir nicht sicher, ob dieser Glaube richtig war. Ich wusste nur, ich musste in diesem Raum bleiben, da ich meinen Job gekündigt hatte. Deshalb fing ich an diesem ersten Tag in meinem Gebetsraum an, in Sprachen zu beten, nur um die Zeit totzuschlagen.

Endlich ertönte die Zehn-Uhr-Sirene des Sägewerks. Es war Zeit für die Frühstückspause! Ich beeilte mich, zum Cafe zu kommen, aß einige Donuts und rannte zurück zu meinem Gebetsraum. Meinem Verständnis nach musste ich nach fünfzehn Minuten wieder an Ort und Stelle sein, um weiter zu beten – zur selben Zeit als die Arbeiter im Sägewerk ihre Arbeit wieder aufnahmen.

Ich betete weiter in Sprachen. Es kam mir vor, als hätte ich schon einige Stunden gebetet, dabei war es noch nicht einmal Mittag!

Dann brachte mich das schrille Geräusch der Sägewerkssirene zurück in die Wirklichkeit des Alltags meiner Freunde und zu der radikalen Entscheidung, die ich für mich selbst getroffen hatte. Für die Arbeiter des Sägewerks war Mittagspause, und die Dunkelheit meines Gebetsraums schien mir zu Leibe zu rücken.

Meine früheren Arbeitskollegen hatten die letzten vier Stunden im Sonnenschein damit verbracht, Holz zu sägen und zu fräsen. Danach konnte es in die ganze Welt verschifft werden. Beim Klang der Sirene holte jeder sein Mittagessen heraus, setzte sich auf die Bank und aß. Sie würden sich erholen und Witze erzählen. Ich wusste, was die Männer machten, aber ich war nicht bei ihnen. Glaubte ich Gott wirklich? Würde dies wirklich funktionieren? Ich musste es glauben.

Erinnerungen an die Suche nach Antworten

In Gedanken wanderte ich zurück zu jenem Gottesdienst am späten Abend in der Pfingstgemeinde. Damals lauschte ich mit einer Mischung aus Furcht und Aufregung der Offenbarung über die Geistestaufer und die Gabe des Sprachengebets, die dieses Ereignis begleitete. Rosalie und ich redeten über alles, was wir gehört hatten, bis wir zu Hause waren. Währenddessen schliefen unsere drei kleinen Söhne aneinander gekuschelt auf dem Rücksitz unseres VW Käfers.

Rosalie hatte die Geistestaufer gegen Ende ihrer Teenagerzeit empfangen. Ich fragte mich, ob diese Erfahrung die Antwort sein konnte auf ein Leben voller Frustrationen und sich wiederholender Buße für Sünden, die ich scheinbar nicht loswerden konnte.

Es war als würde bei vielen Christen ein Wandel stattfinden, gleich nachdem sie von neuem geboren waren. Stimmt das und wenn ja, warum schien es mir so schwer, mich zu verändern? Konnte eine Gebetsprache, vom Heiligen Geist durch mich gebetet, die Lösung sein, die ich brauchte um diese unsichtbare Grenze zu überqueren und zum wirklichen Überwinder zu werden?

Wenig später kam ich zu Rosalie und den Kindern nach Hause. Es war nach einem bedrückenden Abend des Kämpfens, der in geistlichem und persönlichem Versagen endete. Der Ausdruck von Enttäuschung auf Rosalies Gesicht war genug, die Nachwirkungen einiger Drinks sofort zu vertreiben, die ich mit den Kumpels getrunken hatte. Ein starkes Gefühl von Überführt-Sein kam in mir hoch. Ich war nahe daran in Selbstmitleid und Verzweiflung zu versinken.

Rosalie brachte die Kinder ins Bett, während ich in der Küche saß und beschämt und reumütig den Kopf hängen ließ. Sie kam zu mir herüber und nahm wortlos meine Hände, als ob sie sagen wollte, dass sie zu mir stand in diesem Kampf.

Von diesem Abend an, begannen Rosalie und ich öfter zusammen zu beten und mein Wunsch, mehr über die Geistestaufe zu wissen, wurde immer größer. Wir sprachen häufig über diese Gabe. Ich war so hungrig, Gott wirklich zu kennen, hungrig nach Antworten auf so viele Fragen.

Ich wusste, was Hebräer 11,6 sagt:

Ohne Glauben aber ist es unmöglich, ihm wohl zugefallen; denn wer Gott naht, muss glauben, dass Er ist und denen, die Ihn suchen, ein Belohner sein wird.

Konnte dieses Beten im Geist ein Teil der eifrigen Suche nach Gott sein?

Jetzt, während ich in diesem Gebetsraum kniete und in Sprachen betete, schien die Antwort auf diese Frage noch bedeutungsvoller zu sein. Als ich aus meiner Welt der Erinnerungen zurück kam, dachte ich, *was mache ich hier eigentlich in diesem kleinen Raum, wo ich normalerweise acht Stunden am Tag in der Holzverarbeitungsfabrik am Ort im Einsatz sein sollte?* War ich verrückt, oder hatte ich das wahre Abenteuer begonnen, in die Tiefen Gottes einzudringen?

Meine Zeit für Gott eingesetzt

Die Antworten auf diese Fragen waren noch Zukunftsmusik, als ich an diesem ersten Tag in meinem Gebetsraum begann, meine Zeit für Gott einzusetzen. In meinem Verstand wirbelten Fragen, Zweifel und Ängste durcheinander, als ich im Geist betete. Konnte ein Mensch wirklich „in die Tiefen Gottes eindringen“ – nur weil er es wollte?

Ich möchte sagen, die Stunden in diesem Raum waren *lang!* Ich betete in Sprachen und es kam mir vor, als wäre eine Stunde vorbei.

Ich schaute auf die Uhr. „Oh, nein es waren nur fünf Minuten vergangen!“ Also fing ich wieder an zu beten.

Die nächsten Monate in meinem Gebetsraum trat ich genau so an, wie ich im Holzlager angetreten wäre. Als die Sirene zu Beginn jedes Arbeitstages ertönte, war ich bereits jedes mal auf meinen Knien an Ort und Stelle, bereit zu beten.

Jeden Tag schleppten sich die Stunden dahin, aber ich blieb dran. Ich kannte jeden Farbfehler des Teppichs und der Wand auswendig. Ich lernte diesen Raum so gut kennen, dass ich heute noch Papier und Bleistift nehmen und jedes winzige Detail aufzeichnen könnte. Ich fühlte mich wie im Gefängnis.

Von meinem Gebetszimmer aus konnte ich den Geruch von verbranntem Holz riechen, der entstand, als Sägen die langen Baumstämme zerteilten. Ich konnte mir meine Freunde vorstellen, wie sie in die bis zum Rand mit Essen gefüllten Töpfe eintunkten und dazu dampfenden Kaffee schlürften.

Eines Tages hatte ich es besonders schwer. Warum hatte ich aufgehört zu arbeiten, um das hier zu machen? Was brachte diese angeblich übernatürliche Sprache überhaupt?

Mein Geistmensch erhob sich und sprach das Wort zu meinen wankelmütigen Gefühlen: „Gott ist denen ein Belohner, die Ihn gewissenhaft suchen“ (Heb. 11,6). Dann blitzte eine ganze Reihe von Eindrücken meiner scheinbar endlosen Versäumnisse durch meinen Verstand. Ich musste stark schlucken wegen der Gefühle, die diese Erinnerungen auslösten. „Oh Gott!“, schrie ich, „Lass dieses Wort wahr sein!“ Allmählich beruhigte sich meinen aufgewühlten Verstand wieder und fand Frieden.

Gott hatte mir nicht gesagt, ich solle meine Arbeit aufgeben und acht Stunden am Tag im Geist beten. Es war vielmehr eine Entscheidung, die ich aus Verzweiflung getroffen hatte. Ich wollte mehr von Gott, wusste aber nicht genau, wie ich es finden konnte.

Durch das Lesen des Wortes wusste ich, dass meine Gebetsprache mir zur Erbauung gegeben wurde und dass ich Geheimnisse beten konnte. Aber ich hatte keine Ahnung, was diese Wahrheiten wirklich bedeuteten. Dennoch war ich entschlossen, genau dies zu tun: wenn möglich würde ich mich selbst in Sprachen auferbauen, bis mein Verstand in der Lage wäre, göttliche Geheimnisse zu empfangen.

Eine willkommene Abwechslung

Stunde um Stunde und Tag für Tag fuhr ich fort zu beten. Ungefähr zwei Monate schleppten sich dahin. Eine Frau, die ich bei einer charismatischen Bibelstunde kennen gelernt hatte, hörte von dem, was ich tat. Eines Tages kam sie zur Gemeinde und klopfte an die Tür meines Gebetsraumes.

„Bruder Roberson,“ rief sie, „ich habe gehört, Sie haben Stunden und Tage gebetet.“

„Ja, Ma'am.“

„Ich möchte gerne wissen,“, sagte sie, „ob Sie einen Unterschied feststellen können?“

„Meinen Sie einen Unterschied in meinem Wandel mit Gott, oder was meinen Sie?“, fragte ich.

„Nein, ich wollte nur wissen, ob Sie einen Unterschied feststellen können?“

„Das kann ich tatsächlich!“, antwortete ich.

„Würde es Ihnen etwas ausmachen, mir zu sagen welchen?“

„Überhaupt nicht.“, sagte ich. „Meine Zunge ist müde, mein Hals ist trocken und mein Kinn ist erschöpft.“

Nervös antwortete sie: „Entschuldigen Sie mich, ich muss gehen.“ Und das war das Ende *dieser* Unterhaltung!

Ein weiterer Monat zog sich dahin. Ich hatte inzwischen drei Monate in diesem abgeschlossenen Raum mit Beten verbracht. Dann kam dieselbe Frau wieder und klopfte an der Tür des Gebetsraums.

„Bruder Roberson,“, sagte sie, „sie kennen doch die Gemeinde, in die ich gehe.“

„Ja, die kenne ich.“, antwortete ich.

„Sie wissen, dass sie nicht an das Sprachengebet glauben.“

„Ja, das ist mir bekannt.“

„Nun, meine Gemeinde veranstaltet dieses Wochenende ein Treffen von Laien, wo Leute aus verschiedenen Bundesstaaten zusammen kommen, um von den guten Dingen Zeugnis zu geben, die Gott für sie getan hat. Wollen Sie auch kommen?“

Ich dachte, *das glaubst du aber, dass ich kommen will! Ich würde jede Gelegenheit nutzen, um aus diesem Raum heraus zu kommen!* Ich sagte zu der Frau: „Wir sehen uns dort!“

Ich rannte nach Hause, zog mich um und beeilte mich, zu dem Haus zu kommen, wo die Leute ein morgendliches Bibelstudium hatten. Ich kam zu spät zu dem Treffen und wusste daher nicht, dass die ältere Frau, die neben mir saß, eine Krücke benutzt hatte als sie hereinkam, die jemand dann in die nächste Ecke gelegt hatte. Ich hatte keine Ahnung, dass die Frau ein lahmes Bein hatte.

Ich saß da und wartete darauf, dass der Sprecher mit seiner Botschaft beginnen würde. Ich war so aufgeregt. Drei Monate lang war ich in einen Gebetsraum eingesperrt gewesen. Jetzt war ich nicht nur mit anderen Menschen zusammen, sondern ich würde auch eine echte Botschaft hören und zwar live, präsentiert von einer echten, lebenden Person! Ich konnte es kaum abwarten.

Endlich stand der Sprecher auf, einen großen Stapel Notizen in der Hand (wenn seine Notizen die Form einer Schriftrolle gehabt hätten, hätte man diese bis zur Hintertür hinaus ausrollen können!). Er hatte noch nicht lange gesprochen, bevor er dem „Nicht-Erfüllt-Sein“ mit dem Heiligen Geist eine ganz neue Bedeutung gab!

Mit sorgfältig ausgearbeiteter Sprache und einer steifen, monotonen Stimme hielt der Mann eine Vorlesung über „Jesus, den großen himmlischen Vermittler,“ „die bewegten Wasser der Menschheit,“ und „den allmächtigen G-o-o-ott.“ Ich saß auf meinem Stuhl und dachte, *auf was habe ich mich da eingelassen? Das ist ja schrecklich! Ich wäre lieber wieder in meinem Gebetsraum!*

Gott taucht unerwartet auf

Meine Gedanken wanderten während des Treffens hin und her. Ich wusste nichts mit mir anzufangen. Um mich selbst ein wenig zu unterhalten, fing ich an, meine Kaffeetasse zu bewegen, damit ich zusehen konnte, wie sich die Wellen am Rand der Tasse leicht kräuselten.

Aus reiner Langeweile sah ich zu dieser älteren Dame neben mir hinüber. Ich hatte keine Ahnung, was passieren würde. Ich fühlte keine Salbung. Ich fühlte überhaupt nichts! Aber als ich die Frau ansah, „hing“ plötzlich etwas zwischen ihr und mir, das wie die Röntgenaufnahme eines Hüftgelenks aussah. Das Hüftgelenk hatte

eine dunkle Substanz rund um den Gelenkkopf, die sich etwa 8–10 Zentimeter in das Bein erstreckte.

Ich ließ vor Erstaunen fast meine Tasse fallen! Ich zwinkerte, aber die Röntgenaufnahme blieb mir vor Augen. Ich schaute mich um, um festzustellen, ob noch jemand sehen konnte, was ich sah. Offensichtlich nicht.

Während ich dasaß und diese Röntgenaufnahme anstarrte, fing ich an zu beten, *oh Gott, oh Gott – was ist das? Willst Du, dass ich für diese Frau bete? Was um alles in der Welt willst Du, das ich tun soll?* Gott blieb absolut stumm.

(Zu einem späteren Zeitpunkt, als ich während eines Gottesdienstes dieses Zeugnis gab, sprach der Herr zu meinem Geist und sagte: „Mein Sohn, möchtest du wissen, warum Ich damals nicht mit dir gesprochen habe – warum Ich dich weitermachen ließ, den Vortrag zu stören? Wenn Ich schon dem Mann nicht zuhörte, wie er lehrt, warum sollte Ich dann von dir verlangen, dass du zuhörst?“ Das war eine Offenbarung an sich!)

Also lehnte ich mich zu der älteren Dame hinüber und sagte: „Gnädige Frau, sie haben ein Problem mit der Hüfte!“ Sie drehte sich um und musterte mich eine Weile.

Plötzlich stieg das Wort „Arthritis“ in meinem Geist auf. Ich platze heraus: „Es ist Arthritis in ihrer rechten Hüfte!“

Sie musterte mich noch eine Weile und sagte dann: „Das sagt der Arzt mir auch, junger Mann.“

Ich rief: „Ehre sei Gott!“

„Wie bitte?“, sagte sie.

„Oh, ich meine, Gott möchte sie heilen, gnädige Frau. Darf ich für sie beten?“

Die ältere Dame musterte mich weiter. Zur Erinnerung – diese Gemeinde glaubte nicht an das Beten in anderen Sprachen. Für die Frau bedeutete mein Angebot, dass ich irgendwann im Verlauf des Tages meinen Kopf senken und ihrer im Gebet gedenken würde.

Aber das war nicht, was Gebet für mich bedeutete. Ich war ein über-die-Bank-springender, auf-den-Stühlen-hüpfender, laut-schreiender Pfingstler!

Ich glaubte, je lauter ich schrie, desto mehr Kraft setzte ich frei!

Endlich antwortete die ältere Dame: „Ja, Sie dürfen für mich beten.“

Sobald sie dies gesagt hatte, sprang ich von meinem Stuhl auf, kniete mich vor sie hin, ergriff ihre beiden Knöchel und zog sie an mich heran. (Währenddessen setzte der Redner mit der Goldzunge seine Ausführungen fort!) Ich schaute mir ihre Füße an und dachte, *oh nein!* Ein Bein war fünfzehn Zentimeter kürzer als das andere!

Oh nein, das ist grauenvoll!, dachte ich. Ich habe so ein Wunder, wie diese Frau es braucht, noch nie gesehen! Ich war zu ängstlich zuzuschauen, deshalb schloss ich die Augen und rief: „*In Jesu Namen ...!*“, und fing an, das stärkste, kraftvollste, beste „Ultra-Holiness“-Gebet zu beten, das ich mir vorstellen konnte.

Zeugen der Begebenheit sagten mir später, dass beim ersten Erwähnen dieses mächtigen Namens das kürzere Bein der Frau knackte und krachte; dann plötzlich wuchs es aus und wurde genauso lang wie das andere Bein!

Die Frau war augenblicklich vollkommen geheilt – aber ich wusste von all dem nichts! Ich hatte meine Augen immer noch geschlossen, mein stärkstes Gebet betend. In meinem Eifer zerrte ich die Frau fast vom Stuhl auf den Boden, bevor die anderen mich dazu bringen konnten, ihre Knöchel loszulassen!

Aber Gott brauchte meine Hilfe nicht. Er ließ dieses Bein hervorschießen, ohne dass ich es wusste! Als ich endlich meine Augen öffnete und das Wunder sah, war ich genauso geschockt, wie alle anderen!

Zur gleichen Zeit, als ich anfang, für die Frau zu beten, packte der Sprecher seinen Mitarbeiter und flüsterte ihm zu: „Schnapp dir diesen Kerl und beende die Sache!“ (Ich mache ihm wirklich keinen Vorwurf; ich war dabei, seinen Vortrag durch mein lautes Beten zu ruinieren!)

Der Mitarbeiter war auf dem Weg zu all dem Tumult und erreichte uns, gemäß den Zeugen, gerade rechtzeitig um das Wunder zu sehen. Er wollte mich gerade packen, als er sah, wie das kürzere Bein der Frau plötzlich fünfzehn Zentimeter länger wurde.

Anstatt die Störung zu beenden, war der Mann völlig sprachlos vor Erstaunen. Er hatte noch nie zuvor ein Wunder gesehen. Er konnte nicht einmal in Sprachen reden! Was das Übernatürliche anging, glaubte der Mann fast gar nichts. Deshalb war er sprachlos, als er das Wunder sah. So viel zu Gottes Timing!

Gerade beendete der Redner mit der Goldzunge seine Botschaft mit der Frage: „Was ist die außergewöhnlichste Aneinanderreihung von Ereignissen, die möglicherweise in Zusammenhang gebracht werden könnten mit dem „Faktor Gott“ in ihrem Leben?“ Während jeder andere sich fragte, was das bedeutete, antwortete der Mitarbeiter auf die Frage, indem er auf die geheilte ältere Dame deutete

und stammelte: „Hier drüben!“ Die Heilung dieser älteren Frau war sicherlich die außergewöhnlichste Aneinanderreihung von Ereignissen, die er jemals gesehen hatte!

Nach der Veranstaltung kam der Sprecher auf die ältere Dame zu und versuchte ihr zu erklären: „Gnädige Frau, Gott tut im heutigen Zeitalter keine Wunder mehr.“

Die ältere Dame erwiderte: „Willst du wetten, Bürschchen? Willst du wetten?“ Dann griff sie nach ihrer Krücke und fing an im Zimmer herum zu laufen. Sie schwang die Krücke hin und her, um sich damit die Leute vom Leib zu halten und ihnen zu zeigen, wie gut ihre geheilte Hüfte funktionierte.

Nach diesem häuslichen Treffen, versammelte sich die Gemeinde in der Kirche zu einem besonderen Bankett. Aus irgendeinem Grund war ich nicht eingeladen. (Ich frage mich warum!) Aber Gott brauchte mich nicht auf der Gästeliste, um seine Ziele zu verwirklichen – die ältere Dame war ja eingeladen!

Bevor die Verantwortlichen etwas tun konnten, sprang die Frau auf und gab ihr Zeugnis bei dem Bankett. Nachdem sie fertig war, rief sie: „Und was Gott für mich getan hat, wird Er für Euch auch tun!“ Die Leute waren vor Begeisterung völlig aus dem Häuschen.

Anschließend kam eine Frau auf die ältere Dame zu, die auch bei dem Bankett war. Diese Frau war in einen Autounfall verwickelt gewesen und konnte sich seither nicht mehr nach vorn beugen. „Glauben sie, Gott würde mich heilen?“, fragte sie.

Die ältere Dame antwortete: „Ich glaube schon. Lassen sie uns den Mann anrufen, der für mich gebetet hat.“

Ich war inzwischen nach Hause gegangen, hatte mich umgezogen und war dabei, im Garten zu arbeiten. Das Telefon klingelte.

Es war die ältere Dame, die gerade das Wunder empfangen hatte. Sie erklärte mir den Zustand der anderen Frau und fragte, ob sie kommen und ich für die Frau beten könnte.

Ich hätte fast gesagt: „Sie können sie vorbei bringen und jeden anderen, den sie zu fassen kriegen!“ (Ich war immer noch verloren im Heiligen Geist.) Aber dann sprach der Heilige Geist mit lauter Stimme zu meinem Geist: „Geh zum großen Saal der Gemeinde.“ Ich sagte der Frau: „Wir treffen uns in der Gemeinde.“

Es wurde sehr still am anderen Ende der Leitung. Nach kurzer Zeit hörte ich die beiden Frauen miteinander flüstern. Dann sagte die ältere Dame zu mir: „In Ordnung, wir treffen Sie vor der Gemeinde.“

Dort angekommen, traf ich die beiden Frauen. Sie versuchten mich zu überreden, in einen Kellerraum der Gemeinde mitzugehen, weit weg von allen andern. Aber ich bestand auf das, was der Heilige Geist in meinem Geist sagte: „Der große Saal. Wir müssen in den großen Saal gehen.“ Schließlich gaben die Damen auf und führten mich zum großen Saal, wo die Leute in kleinen Gruppen standen und redeten.

Ich stand da und schaute die Leute an. Ich wusste nicht, was ich tun sollte. Ich war nur da, weil ich dem Heiligen Geist gehorcht hatte. Dann sagte der Mitarbeiter, der Zeuge des Wunders geworden war: „Äh, ich denke dieser Mann will etwas sagen.“

Ich dachte, *ich will?* Ich hatte noch nie gepredigt und ich hatte Angst. Alle sahen mich höflich an. Schüchtern fing ich an das Zeugnis der älteren Dame zu geben. Plötzlich fiel der Heilige Geist auf mich und ich war umhüllt von einer erstaunlichen, gewaltigen Gegenwart Gottes. Die Gabe des Glaubens kam über mich (obwohl ich das zu diesem Zeitpunkt nicht verstand). Ich hörte mich selbst Dinge sagen, die so gut waren, dass ich wusste, ich konnte es nicht

sein, der da predigte; so schlau war ich nicht. Ich wollte am liebsten meinen Körper verlassen, um Notizen zu machen!

Die Gabe des Glaubens war noch in Aktion, als ich zu einem jungen Mann hinüber schaute. Als ich auf ihn zuing, wurde seine Schulterpartie plötzlich durchsichtig, wie bei einer Röntgenaufnahme. Im Geist sah ich sein Schultergelenk und das Problem. Der junge Mann konnte den Arm nur ganz wenig anheben.

Ich sagte zu dem jungen Mann: „Ihre Schulter wird geheilt werden!“ Je näher ich kam, desto entsetzter sah er aus. Seine Augen wurden groß und er lehnte sich so weit weg von mir, wie er konnte. Aber es half ihm nichts – ich rannte zu ihm hin und griff ihn am Handgelenk. Dann sagte ich: „In Jesu Namen!“, und riss seinen Arm kerzengerade nach oben.

Der junge Mann schrie als sein Arm nach oben schnellte – dann sah er mich erstaunt an und sagte: „Es hat gar nicht weh getan!“

„Natürlich hat es nicht weh getan!“, erwiderte ich. Die Gabe des Glaubens war immer noch auf mir. Ich hatte Gottes Sicht. Ich handelte durch den Glauben Gottes, der diese Schulter vollkommen aus der Starre gelöst hatte.

Später an diesem Abend, als die Gabe des Glaubens nicht mehr in Aktion war, lag ich im Bett und dachte, Roberson, *du bist so blöd!* Was wäre gewesen, wenn du dem Mann den Arm gebrochen hättest? Ich wusste damals noch nicht, dass, wenn die Gabe des Glaubens in Aktion ist, ein Mensch so denkt, wie Gott denkt und dass er vielleicht Dinge tut, die im Natürlichen keinen Sinn machen.

Dann rannte die Frau, die sich nicht nach vorn beugen konnte, auf mich zu. Derselbe übernatürliche Glaube war immer noch auf mir. Ich legte meine Hand auf ihren Nacken und beugte sie soweit

hinunter, dass sie ihre Zehen berührte. Sie war durch die Kraft Gottes sofort geheilt.

Die Wunder setzten sich fort. Schließlich kamen die Ältesten der Gemeinde aus allen Ecken und sagten: „Wir beenden das hier! Dieser Mann entweiht dieses Treffen. Wir dulden das hier nicht!“

Aber bevor sie viel machen konnten, brüllte ich: „Will jemand das, was ich habe?“ Sofort rannten alle Jugendlichen zu mir herüber und ich begann, für sie zu beten. Sie wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt, fingen an in Sprachen zu sprechen und unter der Kraft Gottes zu Boden zu gehen. Die Erwachsenen wussten nicht, was vor sich ging! Sie liefen herum, untersuchten den Puls der jungen Leute und fragten sie: „Bist du okay?“ (Die meisten dieser jungen Leute dienen Gott heute noch; einige von ihnen haben eine Bibelschule absolviert.)

Überall im Saal fingen Menschen an, in Sprachen zu sprechen. Das machte die Ältesten rasend. Während sie versuchten, die Situation unter Kontrolle zu bringen, schlich ich mich durch einen Seiteneingang hinaus. Ich war so tief im Geist, dass mir kaum bewusst war, wo ich war. Ich konnte fast nicht gehen. Ich taumelte ein Stück den Gehweg entlang, bis ich an einen Eisenpfosten kam, der das Gemeindegebäude stützte. Ich lehnte mich gegen den Pfosten und weinte wie ein kleines Kind.

Gott hatte mich gerade eben benutzt! Wegen meiner Herkunft konnte mein Verstand nicht fassen, dass der Gott des Universums – derjenige, von dem mir alle „Holiness“-Leute sagten, dass Er so viel strafte – mit mir in einem Raum sein und ein Wunder durch mich wirken würde. Ich kann nicht sagen, wie ich mich fühlte. Ich kannte ja meine Unzulänglichkeiten. Ich kannte mein wahres Ich. Mir vorzustellen, dass Gott mit mir und durch mich wirkte, um Sein Königreich auf der Erde aufzurichten, war fast mehr, als ich fassen konnte.

Warum sollte Er ausgerechnet jemanden wie mich benutzen? Während all der Zeit, seit ich wiedergeboren und mit dem Heiligen Geist erfüllt war, wusste ich, dass Gottes Berufung auf meinem Leben ruhte. Und ich war immer hungrig danach, Ihn gemäß seiner Kraft zu kennen. Aber keiner konnte mir sagen, wie man absichtlich in die Kraft Gottes hineinkam – keiner! Ich bekam höchstens verschwommene, allgemeine Aussagen, die den tiefen Hunger nicht stillen konnten.

Entdeckung eines geistlichen Gesetzes – durch Zufall

Als ich an dem Pfosten lehnte, begannen plötzlich Prophetien zu fließen und ich empfing das Offenbarungswissen, nach dem mein Herzen schon die ganze Zeit suchte. Ich wusste nicht genug, um das laut auszusprechen, was ich in meinem Geist hörte.

Der Heilige Geist sagte zu mir: „Sohn, diese Salbung kam nicht plötzlich über dich, weil es von Anbeginn der Welt für dieses Treffen vorherbestimmt war. Sie kam auch nicht auf dich als Folge deiner evangelistischen Berufung. Ich wünschte, alle Meine Evangelisten würden in Meiner Kraft wandeln.“

Diese Salbung kam weder wegen deiner Berufung auf dich, noch wegen deines Glaubensbekenntnisses, deiner Hautfarbe, oder deiner Nationalität. Sie kam auf dich, *weil du ein geistliches Gesetz entschlüsselt hast: das Beten in Sprachen zur persönlichen Erbauung*. Dieses Gesetz beinhaltet die unumstößliche Garantie, dich in deinem heiligsten Glauben in deinem Geist aufzuerbauen – dem Teil von dir, aus dem der Glaube kommt.

Du hast etwas gefunden, was du bewusst tun kannst, um dich selbst zu erbauen – soviel du willst, solange du willst, wann immer du willst. Durch das Beten im Heiligen Geist kannst du dich selbst über

einen Wandel hinaus aufzubauen, in dem dich deine körperlichen Sinne schachmatt halten, wo sie dich überzeugen, dass das Wort Gottes nicht wahr ist, in einen Wandel, der pulsierend, Geist-geladen und frei ist im Heiligen Geist.“

Nach so langer Zeit des Hungerns nach Gottes Kraft hatte ich durch Zufall einen der wichtigsten Schlüssel entdeckt, um in einem Teufel-vernichtenden, Berge-versetzenden Glauben zu wachsen – das Beten in Sprachen zur persönlichen Erbauung. Glaubst du, dass mich irgend jemand von meinem Gebetsraum hätte fernhalten können, nachdem ich einen so entscheidenden Schlüssel zu den göttlichen Geheimnissen gefunden hatte? Auf keinen Fall! Ich hatte den göttlichen Plan für mein Leben zu entdecken!



*Es gibt eine Wirkungsweise im Geist,
über die du sehr wenig weißt.
Aber wenn du weiter in Meinem Geist
wächst und wandelst,
werde Ich dir Dinge zeigen,
in denen die frühe Gemeinde wandelte.
Ich werde dir Dinge zeigen,
die solch ein Wirken Meines Geistes auslösten,
dass viele aus den umliegenden Städten kamen,
und Meine Kraft war manifestiert
und so offensichtlich, dass sie alle geheilt wurden,
jeder Einzelne.
Ich werde dir das Allerheiligste zeigen,
wo Dienste geboren werden.
Ich werde dir die Grundlagen zeigen,
die jetzt weggelassen werden –
Grundlagen, die Menschen einst klar sahen,
und sie drängten vorwärts,
bis sie die Fülle des Geistes hatten.
Ich werde dir die Dinge zeigen,
nach denen die Menschen hungern,
die nur gestillt werden können
durch eine Beziehung mit deinem Herrn.*

3.



Geistliche Gaben und Wirkungsweisen

Die Treppe schien kein Ende zu nehmen, auf der Rosalie und ich nach oben stiegen. „Beeile dich!“, sagte ich mir unentwegt. „Die Plätze sind vielleicht schon alle weg.“

Endlich kamen wir auf der obersten Stufe an. Nur noch ein kleines Stück und wir könnten uns hinsetzen. Während ich zwei Sitzplätze suchte, schien sich plötzlich eine Flut von Menschen in jeden Gang zu ergießen. Schnell war jeder leere Platz in Sichtweite eingenommen. Rosalie und ich stiegen weiter hinauf, bis in die oberste Reihe, aber jeder Platz war bereits besetzt.

Zu dieser Zeit arbeitete ich noch im Sägewerk. In der Woche zuvor hatten Rosalie und ich gehört, dass die berühmte Evangelistin, Kathryn Kuhlman in unseren Staat kommen sollte. Diese Gelegenheit war zu gut, als dass wir sie verpassen durften. Deshalb fuhren wir am Tag der Veranstaltung die ganze Strecke von unserem Zuhause in Gilchrist, Oregon (der Stadt, in die wir zogen, nachdem wir in LaPine gelebt hatten) bis nach Portland. Aber jetzt konnten wir nicht einmal zwei Plätze finden! Nach einer kurzzeitigen Entmutigung sicherten wir uns die zwei obersten Stufen und saßen für die nächsten dreieinhalb Stunden auf dem kalten Beton.

„Das habe ich für dich“

Der Gottesdienst übertraf die Hoffnungen unserer hungrigen Augen und Ohren. Ich war erstaunt über die Zahl der Wunder und unbestreitbaren Heilungen, die vor unseren Augen stattfanden. Dann machte Frau Kuhlman einen leidenschaftlichen Aufruf, in dem sie die Leute aufforderte, ihr Leben Jesus zu geben. Ich beobachtete mit großer Verwunderung, wie ein großes Heer von Menschen diesem Ruf des Heiligen Geistes folgte.

Während ich in vollkommener Ehrfurcht da saß, hörte ich, wie jemand meinen Namen rief. Ich drehte mich zu Rosalie und fragte, ob sie etwas gesagt hatte. Sie schüttelte den Kopf; sie hatte nicht ein Wort gesagt.

Ich wandte mich wieder der Bühne zu und fuhr fort, alles mit gespannter Aufmerksamkeit genau zu beobachten – die Musiker, Frau Kuhlman und die Menschen, die auf den Aufruf reagierten.

„Dave.“ Da war sie wieder, diese Stimme! Wer redete in einem solchen Moment? Ungeduldig fuhr ich herum und sah den Mann feindselig an, der hinter mir saß. Er erwiderte meinen Blick nur geistesabwesend. Seine Aufmerksamkeit war auf die Veranstaltung gerichtet, nicht auf mich.

Also drehte ich mich wieder um und sah mir die vielen Menschen an, die Jesus als Erretter annahmen. Oh, es war aufregend! Ich war in Verwunderung versunken. Was musste man tun oder aufgeben, um an diesen Ort in Gott zu kommen, den Frau Kuhlman erreicht hatte? Den Ort, wo so viele Leute so bereitwillig auf den Ruf des Heiligen Geistes durch einen reagierten?

„Dave.“ Mein Adrenalinpiegel war auf so einem hohen Niveau durch alles, was ich sah und hörte, dass ich herumwirbelte und den

Mann, der hinter mir saß, unverblümt fragte: „Was wollen Sie?“ Der Mann starrte mich einen Moment ausdruckslos an. Dann antwortete er mir mit ebenso viel Interesse wie man einem Kieselstein am Strand beimisst: „Ich habe überhaupt nichts zu Ihnen gesagt.“

Wer war es dann?, wunderte ich mich verzweifelt. Ich drehte mich wieder der Bühne zu. Dann hörte ich die Stimme noch einmal – nur dieses Mal sagte sie: „Das habe ich für dich!“ Mein Verstand raste, als ich auf das Panorama von Wundern vor mir starrte. War es möglich? Das war unglaublich. So eine Salbung und so eine geistliche Gabe in Aktion, hatte ich noch nie in meinem Leben gesehen.

Sicherlich war die Stimme, die ich gehört hatte, nicht Gott! Sicherlich war es der Teufel, der versuchte mich zu täuschen. Aber ich würde nicht zulassen, dass man mich täuschte!

Während Rosalie und ich nach Gilchrist zurückfuhren, wälzte ich die Erinnerung an diese Stimme immer wieder in meinem Verstand. Da zerrten quälende Gedanken des Zweifelns an meinen ausgewählten Gefühlen. Es war nur mein Verstand, der die Stimme hervorzauberte. Das war's – nutzlose Einbildungen! Oh, wie ich diese „Einbildungen“ an diesem Abend während der Heimfahrt niederriss!

Dennoch wusste ich im tiefsten Inneren, dass es wirklich Gott war. Ich hatte Seine Stimme hörbar mit eigenen Ohren vernommen. Seine Worte hatten eine Saite in meinem Herzen angeschlagen. „Oh Gott,“, betete ich, „hast du wirklich eine Gabe, für jemanden wie mich? Wie empfängt man eine geistliche Gabe? Kann ich etwas dazu tun, damit es zustande kommt?“

Der Herr hörte den Schrei meines Herzens. Später sollte ich die erste von vielen Antworten auf diese Fragen erhalten, als ich an dem Eisenpfosten lehnte, nachdem ich das „Laien-geben-Zeugnis“ Treffen „gestört“ hatte. Dort offenbarte mir der Herr, dass ich ein

geistliches Gesetz über das Sprachenreden zur persönlichen Erbauung aufgedeckt hatte.

Ich begann sofort, aus dem, was ich an diesem Tag gelernt hatte, Nutzen zu ziehen. Als ich weiter im Geist betete und das Wort studierte, kam mir immer mehr Offenbarung. Je mehr ich lernte, desto mehr begriff ich, dass das Reden in Sprachen nicht nur ein geistliches Gesetz war, das ich aufgedeckt hatte; es war auch ein geistliches Fundament, auf dem alles beruhte, was mit geistlichen Gaben und deren Wirkungsweisen zu tun hatte.

Geistliche Gaben verstehen

Nun möchte ich das Augenmerk darauf richten, welche Rolle das Beten in Sprachen in Gottes Ordnung spielt. Dazu ist es notwendig, den Ersten Korintherbrief, Kapitel 12 anzusehen, wo Paulus einen Überblick über die Wirkungsweisen des Heiligen Geistes in den Gaben, Ämtern und Berufungen im gesamten Leib Christi gibt. Er fängt an, indem er im Vers 1 sagt:

Was aber die geistlichen Gaben betrifft, Brüder, so will ich nicht, dass ihr ohne Kenntnis seid.

Eines weiß ich über den Heiligen Geist: Er würde Paulus nicht inspirieren, eine solche Aussage zu machen und uns dann in Unkenntnis lassen! In der Erörterung, die dieser Aussage folgt, gibt uns Paulus durch den Heiligen Geist alle Informationen, die nötig sind, um jede geistliche Unkenntnis, jedes Missverständnis oder jeden religiösen Irrtum, den wir über die Wirkungsweisen von geistlichen Gaben haben könnten, völlig auszulöschen.

Wenn es ein Thema gibt, über das ich persönlich nicht in Unkenntnis sein möchte, dann ist es die Wirkungsweise der Gaben des Geistes. Offen gesagt ist dies ein Bereich, in dem es der jetzigen

Generation von Gläubigen am meisten mangelt. Wir, die Glaubensleute des vollen Evangeliums, brüsten uns oft damit, dass wir so unwahrscheinlich viel über die Gaben des Geistes wissen. Es ist schade, dass wir uns nicht damit gebrüstet haben, mehr darüber zu wissen, wie man in diesen neun Gaben wirkt!

Satan, der große Betrüger, hat erfolgreich Verwirrung und Spaltung über diese Schriftstelle in Erste Korinther 12 verbreitet – so sehr, dass ganze Konfessionen sich gespalten haben. Es wurde gestritten über unterschiedliche Auslegungen der Wirkungsweisen von geistlichen Gaben und der Ämter, die sie ermächtigen. Es wäre also von Vorteil, genau zu untersuchen, was Paulus die Gemeinde in Korinth in diesen Versen lehrt.

In Erste Korinther 12,4–6 sagt Paulus folgendes:

4 Es gibt aber Verschiedenheiten von Gnadengaben, aber es ist derselbe Geist;

5 und es gibt Verschiedenheiten von Diensten, und es ist derselbe Herr;

6 und es gibt Verschiedenheiten von Wirkungen, aber es ist derselbe Gott, der alles in allen wirkt.

Was sagt Paulus hier? Wir wissen, dass die „Gnadengaben“, von denen er im Vers 4 spricht, die neun Gaben des Geistes sind, aufgelistet in Erste Korinther 12,8–10: 1.) das Wort der Weisheit, 2.) das Wort der Erkenntnis, 3.) Glauben, 4.) Gnadengaben der Heilungen, 5.) Wunderwirkungen, 6.) Weissagung, 7.) Unterscheidungen der Geister, 8.) verschiedene Arten (oder verschiedene übernatürliche Manifestationen) von Sprachen, 9.) Auslegung der Sprachen.

Aber was bedeutet Vers 5, wo es heißt, **und es gibt Verschiedenheiten von Diensten, und es ist derselbe Herr?** Um zu verstehen,

worüber Paulus in diesem Vers spricht, müssen wir zu Epheser 4,8 und 11 gehen, wo es heißt:

Darum heißt es: «Hinaufgestiegen in die Höhe, hat er Gefangene gefangen geführt und den Menschen Gaben gegeben.»...

Und «er» hat die einen als Apostel gegeben und andere als Propheten, andere als Evangelisten, andere als Hirten und Lehrer.

Mit anderen Worten, es gibt verschiedene Dienste, oder Ämter im Leib Christi, als da wären Apostel, Prophet, Lehrer, Pastor und Evangelist. Aber es ist derselbe Herr, Jesus Christus, der in die Höhe hinaufgestiegen ist und diese Gaben, oder Dienste den Menschen gegeben hat.

Weiterhin sagt Erste Korinther 12,6, **Und es gibt Verschiedenheiten von Wirkungen, aber *es ist* derselbe Gott, der alles in allen wirkt.** Folglich sagt Paulus einfach: Der Heilige Geist bestimmt, wie die neun Gaben des Geistes und die Ämter des Dienstes wirken. Jesus Christus ist derjenige, der jeden in sein oder ihr entsprechendes Amt oder in die Berufung einsetzt. Und Gott der Vater lieferte den ursprünglichen Plan dafür.

Die Gaben ermächtigen und befähigen die Dienstgaben

Die vorangegangenen Verse aus Epheser 4 sind eine Aufstellung des „fünffältigen Dienstes“, über den man so viel hört. Die neun Gaben des Geistes ermächtigen und befähigen diese fünf Ämter. Gottes Absicht war für jeden, der zu einem dieser Ämter berufen ist, das Wort mit nachfolgenden Wundern zu predigen (Markus 16,20). Gottes Absicht war nie, dass die Predigt Seines Wortes kraftlos scheinen sollte.

Die geistlichen Gaben ermächtigen die geistlichen Ämter, ähnlich wie ein Kraftwerk Energie liefert für die unterschiedlichen Geräte in einem Haushalt. Jedes Gerät ist für eine andere Aufgabe konstruiert und doch sind alle an dasselbe Kraftwerk angeschlossen.

In ähnlicher Weise führt ein „Kabel“ zum Apostel, ein anderes zum Propheten und wieder ein anderes zum Pastor, aber jedes Amt ist mit dem Heiligen Geist verbunden. Wenn Gottes Kraft angeschaltet wird, dann ist dies vergleichbar mit einem Toaster, der auf eine Art funktioniert und einem Mixer, der auf eine andere Art funktioniert. So salbt der Heilige Geist verschiedene Ämter mit bestimmten Zusammenstellungen der neun Gaben des Geistes.

Diese Mischungen von geistlichen Gaben, die im fünffältigen Dienst wirksam sind, befähigen einen Menschen ein Amt zu bekleiden und legen fest, welches Amt des Dienstes es sein wird.

Die acht Wirkungsweisen Gottes

Das leitende Handeln Gottes erstreckt sich viel weiter, als nur auf das Wirken der Gaben des Geistes und den fünffältigen Dienst. Tatsächlich sind diese neun Gaben und fünf Ämter alle in die acht vollständigen Wirkungsweisen Gottes mit eingeschlossen, die in Erste Korinther 12,28 umrissen werden. Diese Wirkungsweisen entsprechen der Struktur von Gottes leitendem Handeln und schließen jeden im Leib Christi mit ein.

Ihr aber seid Christi Leib und, einzeln genommen, Glieder.

Und die einen hat Gott in der Gemeinde eingesetzt erstens als Apostel, zweitens *andere* als Propheten, drittens als Lehrer, sodann *Wunder* Kräfte, sodann Gnadengaben der Heilungen, Hilfeleistungen, Leitungen, Arten von Sprachen.

1.Korinther 12:27,28

Die acht Wirkungsweisen, die im Vers 28 erwähnt werden, stehen in göttlicher Reihenfolge. In dieser Auflistung beginnt das leitende Handeln Gottes mit dem Amt des mächtigen Apostels, der ersten Wirkungsweise, gefolgt vom Propheten und dem Lehrer.

Die Evangelisten und Pastoren, die in Epheser 4,11 erwähnt werden, sind in Erste Korinther 12 durch Wunderkräfte und Gnadengaben der Heilungen ersetzt. Diese Gaben des Geistes sind es, die das evangelistische und pastorale Amt vornehmlich ermächtigen und befähigen. (Auch die Eingangsstufe in den fünffältigen Dienst befindet sich auf der Ebene von Wunderwirkungen und Gaben der Heilungen, weil alle fünf Dienstgaben – Apostel, Prophet, Evangelist, Pastor und Lehrer – mit diesen beiden Gaben des Geistes ausgerüstet sein sollten.)

Das nächste ist die Wirkungsweise der Hilfeleistung. Sie deckt die physischen und materiellen Aspekte des Dienstes ab. Eine sehr wichtige Berufung innerhalb des Hilfedienstes ist, was ich das „Unternehmertum der Einfachheit des Gebens“ nenne. Eine Person, die berufen ist, diese Aufgabe zu erfüllen, ist jemand, der wohlhabend ist und der sowohl den Charakter als auch die Berufung hat und von Gott benutzt wird, um Tausende – wenn nicht Millionen Euro – zum Aufbau der Gemeinde ins Königreich Gottes zu geben.

Hilfeleistungen werden gefolgt von Leitungen und Verwaltungen, die organisatorische Fähigkeiten und Begabungen einschließen, welche die Gemeinde braucht. Beispielsweise wird eine Person, die zu dieser Wirkungsweise berufen ist, nicht nur in der Lage sein, eine Gebetsversammlung von zehntausend Leuten zu organisieren, sondern auch sicherstellen, dass der einfache Gläubige am äußersten Rand der Menge alles hat, was er braucht, um in seinem geistlichen Wandel zu wachsen.

Beides, Hilfeleistungen und Verwaltungen unterstützen jene, die am Wort Gottes dienen, indem sie viele der zeitaufwändigen Dinge im Natürlichen erledigen, für die die Pastoren keine Zeit haben, wie zum Beispiel Unternehmen zu führen usw. Die letzte und grundlegende Wirkungsweise untermauert alle anderen, die *Arten von Sprachen*.

Bei diesen acht Wirkungsweisen Gottes ist nicht nur der fünffältige Dienst eingeschlossen, sondern auch die neun Gaben des Geistes fließen in alle Wirkungsweisen mit ein, angefangen vom Apostel, bis hin zu der achten Wirkungsweise, den Arten von Sprachen.

Wo gehörst du hin?

Egal, wozu Gott dich im Leben berufen hat, deine Berufung, oder „Job-Beschreibung“ ist eingebettet in eine oder mehrere dieser acht Wirkungsweisen Gottes. Wenn du von Neuem geboren bist, bist du berufen, in dieser Wirkungsweise zu handeln durch die Kraft des Heiligen Geistes.

„Weißt du, zu welcher Wirkungsweise ich berufen bin, Bruder Roberson?“, könnte jemand fragen. Nein, das weiß ich nicht. Das Maß des Glaubens wurde dir in Samenform zugeteilt (Röm. 12,3). Deine Berufung ist in diesem Samenkorn für dich verborgen, damit du sie herausfindest, nicht ich.

Epheser 4,7 sagt, **jedem einzelnen von uns aber ist die Gnade nach dem Maß der Gabe Christi gegeben worden**. Ein Maß ist Teil eines Ganzen. Das „Ganze“, von dem Paulus hier spricht ist der Leib Christi. Es ist ein Leib mit vielen einzelnen Gliedern, jeder mit einer eigenen Berufung. Genau wie der physische Leib eines Menschen viele Glieder mit unterschiedlichen Aufgaben hat, wie zum Beispiel Hände, Augen, Ohren, eine Nase und einen Mund, sagt Paulus, dass

der Leib Christi verschiedene Wirkungsweisen einschließt, die alle zusammen ein Ganzes bilden. Wozu bist du ausgesondert? Was ist deine Gnade, dein Maß, dein Teil an der Gesamtaufgabe des Leibes Christi? Was immer es auch sein mag, Gott schenkt dir Gnade dafür. Deshalb sagt Paulus folgendes:

Denn ich sage, durch die Gnade, die mir gegeben wurde, jedem, der unter euch ist, nicht höher von sich zu denken, als zu denken sich gebührt, sondern darauf bedacht zu sein, dass er besonnen sei, wie Gott einem jeden das Maß des Glaubens zugeteilt hat.

Römer 12,3

Im wesentlichen sagte Paulus: „Ich werde zu euch sprechen, gemäß meiner Aussonderung zum Apostelamt, die Gott selbst vorgenommen hat. Ich habe es nicht durch Leistung erhalten, noch habe ich es verdient. Gott gab mir nicht nur die Gnade für mein Amt, sondern Er gab mir auch den Glauben es auszuführen. Aus diesem Grund sollte niemand von sich denken, er sei ein besonderes Werkzeug Gottes, nur weil er zu einem bestimmten Amt berufen wurde.“

Manche Diener Gottes haben die Einstellung: „Ich bin ein mächtiger Apostel. Bring einen Rolls Royce her, oder gib mir die Fußballmannschaft von Bayern München, um mich zu feiern., du armseliges, verdroschenes Schäfchen. Ich bin eine besonders berufene Gabe, die dir gegeben wurde, deshalb behandelst du mich lieber richtig!“ Vor dieser Haltung warnte Paulus, als er sagte: „Seid besonnen, darauf bedacht, dass Gott einem jeden das Maß des Glaubens zugeteilt hat für seine Berufung und sein Amt. Tatsache ist, dass Gott einem jeden nicht nur die Gnade gegeben hat, ein Amt zu empfangen, sondern Er hat auch die Gnade gegeben, es auszuführen.“

Bestimmte Gaben befähigen bestimmte Wirkungsweisen

Zur Erinnerung: die neun Gaben des Geistes stellen nicht nur die Kraft zur Verfügung, sie weisen diese acht Wirkungsweisen auch aus. Vielleicht sagt jemand: „Ich bin ein Apostel.“ Aber wenn er nicht eine gewisse Zusammensetzung der neun Gaben des Geistes vorzuweisen hat, die in seinem Dienst wirksam sind, dann ist er kein Apostel.

Ein anderer sagt vielleicht: „Also, ich bin ein Prophet.“ Aber wenn er sich nicht ausweisen kann durch eine bestimmte Zusammenstellung der neun Geistesgaben, die ihn zum Amt des Propheten befähigen und ermächtigen, dann ist diese Person kein Prophet.

Jedenfalls scheint es eine weit verbreitete Bewegung im Leib Christi zu geben, in der manche glauben, sie seien Propheten, aber in Wahrheit sind sie es nicht. Andere glauben, sie seien Apostel und sind es nicht.

Diese „selbsternannten“ Leute versuchen oft in verschiedenen Gaben des Geistes zu wirken, um ihre Dienste zu beweisen. Aber sie wurden nicht vom Heiligen Geist für dieses Amt ermächtigt, sie handeln zum größten Teil aus ihrer eigenen, fleischlichen Natur. Das habe ich während meines über 25-jährigen Reisedienstes durch viele Beobachtungen und Erfahrungen immer wieder bestätigt gefunden.

Letztlich können wir sehen, dass man für eine bestimmte Wirkungsweise nur qualifiziert ist, wenn bestimmte Gaben in der Berufung in Aktion sind. Aber was hat es mit der achten Wirkungsweise auf sich, den Arten von Sprachen? Unzweifelhaft ist gleichwohl, dass man für die achte Wirkungsweise nur qualifiziert ist und sie erfüllen kann, wenn man im Heiligen Geist getauft ist und in Sprachen spricht!

Arten von Sprachen: Die grundlegende Wirkungsweise

Nachdem wir uns die acht Wirkungsweisen Gottes in Erste Korinther 12,28 im allgemeinen angesehen haben, wollen wir uns auf diese achte und letzte Wirkungsweise konzentrieren, die Arten von Sprachen.

Ich glaube, die Arten von Sprachen werden in dieser Schriftstelle zum Schluss erwähnt, weil es die grundlegende Wirkungsweise ist. Beim Hausbau ist das Fundament die Platte, die dem Gebäude unten im Erdreich Halt gibt. Wenn das Fundament schwach ist, dann besteht der Aufbau den Test der Zeit nicht, noch übersteht er die Stürme, die dagegen brausen. In der gleichen Art und Weise sind die Arten von Sprachen die Wirkungsweise, auf der die anderen sieben ruhen.

Warum sage ich das so? Denk darüber einmal genau nach: wo ist die Trennungslinie zwischen Christen, die an die Kraft Gottes und die Gaben des Geistes glauben und denen, die nicht daran glauben? Ich kann dir genau sagen, wo sie verläuft. Die Trennungslinie zwischen denen, die die Kraft Gottes genießen und denen, die das nicht tun, ist die achte Wirkungsweise Gottes, die Arten von Sprachen.

Ist es nicht auffällig, dass Menschen, die nicht in anderen Sprachen reden, auch in den anderen Gaben des Geistes üblicherweise nicht wirken? Andererseits sind Menschen, die in Sprachen reden eher imstande, in den Geistesgaben zu wirken. Je mehr man sich in das Thema vertieft, desto offensichtlicher wird es: das Reden in Sprachen ist die Trennungslinie. Tatsächlich ist in vielen Gemeinden, die Sprachenrede nicht als Manifestation dieses Zeitalters anerkennen, sogar das Predigen der Errettung verloren gegangen.

Die Arten von Sprachen sind nicht nur die Trennungslinie. Eigentlich sind sie die Eingangsebene in die Wirkungsweisen der Geistesgaben, die die unterschiedlichen Ämter und Berufungen im Leib Christi erst ermächtigen, ihren Dienst zu tun. Dies ist die Weggabelung, die wir suchen, um die Wirkungsweise, zu der wir berufen sind, aus dem natürlichen Bereich in die übernatürliche Kraft Gottes zu bringen.

Warum ist das so? Weil das Reden in Sprachen so beschaffen ist, dass es uns von innen nach außen zurüstet. Es beeinflusst den Teil von uns, von dem alle bleibende Veränderung ausgeht – den menschlichen Geist. Wenn eine Person diese achte Wirkungsweise ablehnt, wird sie folglich nicht die geistliche Ermächtigung haben, irgendeine der weiteren sieben Wirkungsweisen Gottes zu erfüllen, jedenfalls nicht in der für sie von Gott angestrebten Tiefe.

Jemand mag zum Beispiel zum Dienen in einem geistlichen Amt berufen sein; er mag sogar ein guter intellektueller Redner oder Dozent des Wortes Gottes sein. Aber durch die Arten von Sprachen aktiviert der Heilige Geist die Wirkungsweise, zu der er berufen ist. Wenn er sich weigert die Gabe Gottes, das Sprachengebet, zu empfangen, dann verwehrt er sich selbst, für sein Amt geistlich ausgerüstet zu werden.

Während du in Sprachen betest, wird Gott eine Wirkungsweise in dir anlegen, die dich zu dem befähigt, wozu Er dich berufen hat. Indem Er dies tut, werden Gaben beginnen durch dich zu wirken, die dich für deine spezielle Berufung ausrüsten.

Wenn *ich* beispielsweise viel im Heiligen Geist bete, wird Gott mich nicht trainieren, geschickter im Schreineren zu werden oder bessere Gehirnoperationen durchzuführen. Diese Berufe sind nicht meine Berufung. Er wird mich mit den Gnaden und Gaben des

Geistes ausrüsten, die ich brauche, um meine Berufung zu erfüllen, nämlich das Evangelium zu predigen.

Das ist der Grund, warum der Teufel vor dieser achten Wirkungsweise solche Angst hat. Im Verlauf der Geschichte hat der Teufel am allermeisten versucht diese Wirkungsweise zu verunglimpfen und sie aus der Gemeinde zu beseitigen.

Der Feind will nicht, dass du in Sprachen betest. Im Grunde genommen, je weniger du über diese grundlegende Wirkungsweise herausfindest, desto besser findet er es. Es macht ihm nichts aus, wenn du Apostel, Prophet, Evangelist, oder Pastor spielst – solange du dich für diese Ämter nie qualifizierst durch die Kraft und die Gaben des Heiligen Geistes.

Er freut sich vielmehr daran, Menschen irrezuführen, damit sie große Organisationen aufbauen, die eigenen Ideen entstammen und nicht der Berufung Gottes. Menschen setzen sich in diesen Organisationen selbst ein, damit sie Lehrsätze aufstellen und bestimmen können, was von Gott ist und was nicht. Mit selbst-trügerischem Stolz erlassen sie großartige, aufgeblasene Verfügungen, zum Beispiel: „Sprachenrede ist nicht für unsere Zeit“, oder, „Heilung ist nicht für jeden“.

Der Teufel ist ein taktisches Genie. Wenn er schon Sprachenrede aus Teilen der Gemeinde nicht beseitigen kann, so geht er über zu „Plan B“: Er versucht zu bewirken, dass Gläubige so fanatisch in Bezug auf die Sprachenrede werden und solche undisziplinierten, ungewöhnlichen Gottesdienste abhalten, dass Sünder nicht viel mit ihnen zu tun haben wollen. Die Strategie des Satans ist, über den Gebrauch der Sprachenrede so viel Verwirrung zu stiften, dass diese Wirkungsweise ihre Effektivität und ihre Glaubwürdigkeit in den Augen derer verliert, die durch ihren Missbrauch getäuscht wurden.

Es lohnt sich darüber nachzudenken. Was jagt dem Teufel an der Sprachenrede so viel Angst ein? Warum hat er so hart daran gearbeitet, diese Gabe mit so viel Verwirrung zu umgeben? Paulus selbst verwendete ein ganzes Kapitel, Erste Korinther 14, darauf, die Irrtümer und die Verwirrungen der Frühen Gemeinde über diese Gabe aufzuklären. Keiner anderen Gabe oder Wirkungsweise wurde ein gesamtes Kapitel gewidmet, um ihre sachgemäße Handhabung zu erklären.

Ich weiß, warum der Teufel so viel Angst hat: wenn jemals irgendetwas ein Verständnis geistlicher Angelegenheiten in uns schafft und den Hunger stillt, Jesus in einer tiefen Innigkeit zu kennen, dann ist es diese grundlegende Wirkungsweise der Arten von Sprachen. Wie wir bereits gesehen haben, ist diese Wirkungsweise das übernatürliche Instrument, das Gott uns zur Verfügung gestellt hat, damit wir geistlich befähigt werden für jede der anderen Wirkungsweisen, aus denen Seine Ordnung besteht. Deshalb hat Satan sehr, sehr viel Angst vor einem Volk, das durch das Beten in Sprachen unbeirrbar nach Gott strebt.

Göttliche Hilfe, deinen Platz zu finden

Zu einem früheren Zeitpunkt, habe ich die Frage gestellt: „Wo gehörst du hin?“ Wo passt du in den Erlösungsplan hinein, der vor Grundlegung der Welt entworfen wurde, verborgen in einem Geheimnis im Herzen Gottes? Bist du berufen, ein Apostel, Prophet, Lehrer, Evangelist oder Pastor zu sein? Bist du berufen zu verwalten, oder Millionen zu verdienen, um das Evangelium zu finanzieren?

Wie schon gesagt, jeder Gläubige, dich eingeschlossen, passt irgendwo in die acht Wirkungsweisen Gottes hinein, wie sie in Erste Korinther 12,28 zu finden sind. Aber wie sollst du wissen, wo du hingehörst? Wie kannst du vermeiden, vom Feind getäuscht zu

werden und einen Platz im Leib einzunehmen, zu dem du entweder nicht berufen, oder noch nicht genügend vorbereitet bist?

Das ist einer der Gründe, warum Gott uns die achte Wirkungsweise, das Beten in Sprachen gab – um uns zu helfen, Seinen vollkommenen Plan für unser Leben zu entdecken. Durch die übernatürliche Gebetsprache, die uns gegeben wurde, die der Heilige Geist durch uns betet, teilt Gott unserem Geist die Geheimnisse mit, die während aller Zeitalter in Ihm verborgen waren – Christus in uns, die Hoffnung der Herrlichkeit (Kol. 1,27). Gott sei Dank für göttliche Hilfe beim Herausfinden unserer Aufgabe innerhalb Seines großen Planes.



*Wenn Ich dich berufe und dich aussondere
durch Ordination
zu einer Wirkungsweise, die Ich in dich hineinlege,
wird Meine Kraft dich befähigen, dieses Amt
von innen her zu erfüllen.
Denn Ich habe alle Dinge dem möglich gemacht,
der glaubt.
Darum nähere dich Meiner Gegenwart
nicht in deinem eigenen Verstand,
oder in den Vorbildern,
Glaubensbekenntnissen und Lehrsätzen,
wie Menschen sie hervorbringen.
Denn Ich lege eine Salbung in dich hinein,
die nicht lügen kann.
Diese Salbung ist Wahrheit und wird dich alles lehren.
Gib dich Meinem Geist zur Erbauung hin,
und Ich werde dich erhöhen.
Ich werde jede Wirkungsweise in dich hineinlegen,
für die Ich dich ausgesondert habe,
und Ich werde dich durch Meine Kraft befähigen.*

4.



Arten von Sprachen in Gottes Ordnung

Wir haben gesehen, dass die Arten von Sprachen eine ganze Wirkungsweise Gottes darstellen, die in Gottes Ordnung einen zentralen Zweck erfüllt. Sie abzulehnen bedeutet, das Reifwerden des Leibes Christi abzulehnen.

Wir wollen deshalb mehr über die Bedeutung der Arten von Sprachen in Gottes Ordnung herausfinden, sowie den Grund, warum Gott eine ganze Wirkungsweise dazu bestimmt hat. Ich möchte, dass jeder Einzelne versteht, was Gott uns durch diese erstaunliche Gabe der Sprachenrede zur Verfügung gestellt hat – eine Gabe, von der viele durch die Täuschung Satans glauben, dass sie entweder veraltet oder unwichtig sei.

Die einzigartige Beschaffenheit der Arten von Sprachen

Es gibt nur eine Wirkungsweise, die wir sofort erfüllen können, nachdem wir von Neuem geboren sind: die achte Wirkungsweise der Arten von Sprachen. In dem Moment, in dem wir Jesus als Erlöser empfangen, können wir auch die Taufe mit dem Heiligen Geist empfangen, die der Ausgangspunkt unserer geistlichen Befähigung für alle anderen Wirkungsweisen ist, zu denen wir berufen sein mögen.

Niemand kann fünf Minuten, nachdem er von Neuem geboren ist, ein mächtiger Apostel oder Prophet werden, selbst wenn er dazu

berufen ist. Zuerst muss er durch den Heiligen Geist befähigt, trainiert, vorbereitet und gereift sein, bevor Gott ihn aussondern wird für das Amt, zu dem er berufen ist.

Dies trifft auf alle der ersten sieben Wirkungsweisen zu, wie sie in Erste Korinther 12,28 aufgelistet sind. Nicht jeder ist fähig, Gottes Wort zu lehren. Das kann man daran feststellen, dass die Leute einnicken, wenn manche Diener Gottes lehren! Eine Person kann auch nicht sofort in einen ausgewachsenen Dienst des Wunderwirkens und der Heilungsgaben eintreten.

In jeder der ersten sieben Wirkungsweisen, Hilfsdienste und Verwaltungen eingeschlossen, muss eine Person zunächst als treu befunden werden und eine Zurüstung durch den Heiligen Geist erhalten, bevor sie die Wirkungsweise erfüllen kann, zu der sie berufen ist.

Demgegenüber kann man gleichzeitig mit der Neuen Geburt in die achte Wirkungsweise eintreten.

Nehmen wir einmal an, jemand reagiert auf einen Bekehrungsauf Ruf und sagt: „Ich empfangen Jesus als meinen Erlöser.“ Dann kommt eine andere Person auf ihn zu und sagt: „Sie haben gerade eben die Natur Gottes empfangen. Jetzt müssen Sie mit dem Heiligen Geist erfüllt werden.“

Er fragt: „Wovon sprechen Sie?“, und erfährt, dass er jetzt in der Lage ist, die Taufe im Heiligen Geist zu empfangen, weil sein Geist gerade eine neue Natur empfangen hat. „Ja, ich möchte mit dem Heiligen Geist erfüllt werden,“ sagt er.

„Dann empfangen Sie den Heiligen Geist, die Verheißung des Vaters.“

Plötzlich beginnt sein Kinn zu zittern. „Sprechen sie es aus!“, wird er angewiesen. Sein Mund fängt an, Worte zu formen und bald darauf spricht er in Sprachen. Er tanzt tagelang herum und spricht seine neue Sprache mit großer Freude.

Warum hat Gott das so vorgesehen? Warum steht uns die Sprachenrede nach unserer Neuen Geburt sofort zur Verfügung? Weil die Vorbereitung und Befähigung für unsere ganz spezielle Berufung mit dem Beten in Sprachen steht und fällt. Und wenn wir in Sprachen beten, ist der Heilige Geist in der Lage, das Verständnis des Willens Gottes für unser persönliches Leben in unser Herz hineinzupflanzen.

Manche Menschen verwechseln die Geistestaupe mit der Neuen Geburt. Aber es gibt einen großen Unterschied zwischen dem Ereignis, von Neuem geboren zu werden und dem Empfang der innewohnenden Fülle der Gegenwart des Heiligen Geistes.

Der Heilige Geist ist eine Person, genau wie jeder von uns eine Person ist. Als wir von Neuem geboren wurden, empfangen wir Ihn in diesem schöpferischen Prozess, durch den wir eine Neue Schöpfung wurden. Aber wir haben Ihn nicht in Seiner ganzen Fülle empfangen, bis wir im Heiligen Geist getauft wurden. Jetzt lebt Er in uns, ist unser Partner im Gebet, ist die Kraftquelle unseres Lebens und gibt uns die Offenbarung des Wortes, wenn wir im Gehorsam Gott gegenüber wandeln.

Es ist Gottes Wille, dass wir im Augenblick unserer neuen Geburt in Hingabe und Lobpreis unsere Hände erheben und die Taufe im Heiligen Geist empfangen. Das ist die beste Art, mit dem Heiligen Geist erfüllt zu werden. Aber der Teufel hat es geschafft, die Neue Geburt durch Uneinigkeit in Lehrmeinungen von der Taufe im Heiligen Geist zu trennen, so dass nunmehr diese beiden Ereignisse in der Regel nicht zusammenfallen.

Das Wunder der Sprachenrede in der Geistestaufe

Der Teufel tut wirklich alles, was er kann um zu verhindern, dass Menschen die Taufe im Heiligen Geist empfangen mit dem deutlichen Zeichen der Sprachenrede. Beispielsweise diene ich oft Menschen, die schon hundert anderen Segnungsaufrufen gefolgt sind, immer auf der Suche nach der Erfüllung mit dem Heiligen Geist. Aber jedes Mal gingen sie enttäuscht weg. Sie reagieren, wenn ich einen Altarruf gebe und, wie so viele andere Diener Gottes vor mir, bete ich für sie. Ihre Mund bewegt sich, aber sie geben keinen Laut von sich.

Ich ermutige sie, indem ich sage: „Warum sprechen Sie nicht einfach das aus, was Ihre Lippen sowieso schon formulieren?“ Die Mehrzahl derer, die auf meinen Vorschlag eingehen, sprechen augenblicklich in Sprachen.

Warum ist das so? Weil das erste, was der Heilige Geist tut, – in dem Moment, wo Er jemanden erfüllt – ist, eine übernatürliche Sprachenrede im Geist des Gläubigen zu seiner persönlichen Erbauung zu schaffen.

In meiner eigenen Erfahrung war das erste Anzeichen meiner Taufe im Heiligen Geist, was Jesaja 28,11 „stammelnde Lippen“ nennt: **Ja, durch stammelnde Lippen und durch eine fremde Sprache wird er zu diesem Volk reden.**

Eines Abends, als ich zum Altar ging, um mit dem Heiligen Geist erfüllt zu werden, kam etwas über mich. Plötzlich fingen mein Kinn, mein Mund und meine Zunge an, sich zu bewegen. Mein Mund schien außer Kontrolle zu sein.

Ich dachte: „Was ist mit meinem Mund los?“ Ich wusste nicht, dass in dem Augenblick, in dem ich sagte „Erfülle mich mit dem Heiligen Geist“, der Heilige Geist anfang, seine übernatürlichen Worte in meinem Geist zu erzeugen. Daher kamen die Worte mit stammelnden Lippen hervor, weil ich Angst hatte, sie laut auszusprechen. Ich war sicher, dass nur ich derjenige war, der sprechen würde. Es war mir nicht bewusst, dass durch meinen Mund wirklich eine komplette übernatürliche Sprache des Heiligen Geistes Gestalt annahm.

Als ich allerdings später zu Hause Gott anbetete, kam der Heilige Geist noch einmal auf mich. Mein Mund fing an, sich genauso zu bewegen, wie am Abend in der Gemeinde.

Zu diesem Zeitpunkt hatte ich schon aus Apostelgeschichte 2,4 erfahren: **Und sie wurden alle mit Heiligem Geist erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.** Dieses Mal gab ich mich dem Heiligen Geist hin und, anstatt den Drang diese Worte auszusprechen zu bekämpfen, begann ich, in Sprachen zu sprechen. Je länger ich mich dem Heiligen Geist überließ, desto mehr flossen die „Ströme lebendigen Wassers“ des Heiligen Geistes aus mir heraus.

Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, aus seinem Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen. Dies aber sagte er von dem Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glaubten; denn noch war der Geist nicht da, weil Jesus noch nicht verherrlicht worden war.

Joh.7:38,39

Es dauerte nicht lange, bis ich durch die Kraft des Heiligen Geistes in einer kompletten Gebetsprache redete.

Der Nutzen des Sprachengebets

Wenn nun Gott, der Heilige Geist buchstäblich diese Sprache in unserem Geist erzeugt – welche Art von Gebet wird es dann sein? Welchen Nutzen könnte es für uns haben? Wir haben schon einen Teil des Nutzens gesehen, den das Beten in Sprachen für uns hat. Später werden wir noch weitere ansprechen und vertiefen. Ein paar Vorteile möchte ich allerdings schon jetzt erwähnen.

Zum einen kam der Heilige Geist in unseren Geist, um uns Offenbarungserkenntnis über das Kreuz zu geben und über alles, was Jesus für uns geworden ist. Als wir anfangen, in Sprachen zu sprechen, hat ein lebendiges, kraftvolles Wirken Gottes in unserem Geist begonnen. Durch das Sprachengebet erhalten wir etwas, das uns kein Mensch durch natürliche Mittel geben kann – geistliche Autorität und ein göttliches Verständnis derselben.

Diese geistliche Kraft und Autorität ist das Hilfsmittel, das Gott uns gibt, um Qualen, Sorge, Angst und die Hoffnungslosigkeit zu überwinden, die unser Leben überwältigen kann, wenn wir von einer erdrückenden Situation in die nächste stolpern und fortwährend an Boden verlieren. Beten in anderen Sprachen verleiht uns außerdem Kraft, Charakterschwächen zu überwinden: diese tiefsitzenden Charakterzüge, die immer wieder plötzlich zum Vorschein kommen und uns unser Stehvermögen und unsere Initiative in gewöhnlichen Tests und Prüfungen rauben. Diese Prüfungen gehen fast jedem großen Sieg und jeder Beförderung Gottes voraus.

Das Beten in Sprachen wirkt sich immer positiv auf uns aus. Gott sagt, dass es uns erbaut (1. Kor. 14,4). In Judas 20 sagt Er, dass es uns in unserem heiligsten Glauben aufbaut. Während wir treu Zeit darauf verwenden, in Sprachen zu beten, fängt unser Leben an, sich zu wandeln. Das Wort Gottes beginnt lebendig zu werden,

wenn wir unseren Geist, die „Leuchte des Herrn“ (Spr. 20,27), in die Hände des Spezialisten für Erleuchtung geben.

Wir müssen den Einen verstehen, dem wir vom Vater zur Unterweisung anvertraut sind – den Einen, dem wir unseren Geist im Gebet leihen können. Zur Erinnerung: es ist die dritte Person der Dreieinigkeit selbst, der Heilige Geist der Verheißung, der uns erfüllt hat.

Wir sollten es als ein Vorrecht und einen Herzenswunsch betrachten, uns mit dem Heiligen Geist ins Gebet zurückzuziehen. Er hat keine eigenen Probleme, oder Anliegen, für die er beten müsste. Er ist nicht derjenige, der Erleuchtung braucht. Dennoch ist Er mehr als willig, für all unsere Anliegen durch uns zu beten. Er brennt darauf, uns zu lehren und in alle Wahrheit zu führen (Joh. 16,13).

Es spielt keine Rolle, in welchem fleischlichen Zustand wir uns befinden, wenn wir von Neuem geboren werden. Es spielt keine Rolle, ob wir Geld gestohlen, gelogen, Whiskey getrunken haben, oder in dunklen Gassen Frauen nachgelaufen sind. Wenn wir mit dem Heiligen Geist getauft werden, nimmt diese erste einfache Gabe des Redens in Sprachen ihren Dienst auf und das aus dem einen Grund: uns zu aufzuerbauen oder uns aufzurichten. Darum sollen wir nicht damit warten in Sprachen zu beten, bis wir uns ausreichend geistlich fühlen.

„Aber, Bruder Roberson, ich führe einen fleischlichen Lebensstil.“ Das kann sich ändern. Gott möchte dich von „hier nach da“ bringen – von einem Leben im Fleisch zu einem Leben in Freiheit und Sieg. Deshalb kam der Heilige Geist und brachte Seine übernatürliche Sprache mit. Egal wie geistlich oder ungeistlich du dich fühlen magst, wenn du anfängst im Heiligen Geist zu beten, dann hast du den Prozess der Erbauung begonnen.

Er gab jedem Einzelnen Gaben

Lass uns zu Epheser 4 zurück gehen und einen genaueren Blick auf Gottes Plan für das Zusammenwirken des Leibes Christi werfen. Dies wird helfen, die Rolle der Verschiedenheit von Sprachen in Gottes Ordnungen besser zu verstehen.

Der (Jesus) hinabgestiegen ist, ist derselbe, der auch hinaufgestiegen ist über alle Himmel, damit er alles erfüllte. Und er hat die einen als Apostel gegeben und andere als Propheten, andere als Evangelisten, andere als Hirten und Lehrer, zur Ausrüstung der Heiligen für das Werk des Dienstes, für die Erbauung des Leibes Christi, bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zur vollen Mannesreife, zum Vollmaß des Wachses der Fülle Christi.

Epheser 4,10–13

In den achtziger Jahren hörte ich viel Lehre zu dieser Schriftstelle. Sie war folgendermaßen: Jesus ist hinaufgestiegen und gab der Gemeinde den fünffältigen Dienst als Gabe. Mit welcher Absicht? Zur Ausrüstung der Heiligen, so dass jeder einzelne Gläubige das Werk des Dienstes tun kann, was wiederum zur Erbauung des Leibes Christi führt.

Hört sich diese Auslegung vertraut an? Nun, ich möchte deutlich machen, was diese Lehre mit uns Dienern Gottes gemacht hat: Fast überall, wo wir hingingen zu dienen, behandelten uns die Gemeinden so, als ob wir der Präsident der Vereinigten Staaten wären!

Ich muss zugeben, ich hatte nichts dagegen, auf dieser Woge von Ehrerbietung mitzuschwimmen, vor allen Dingen während meiner mehr fleischlichen, frühen Jahre. Ich habe es bis zum Anschlag genossen! Bei größeren Konferenzen wurden wir Diener Gottes ungefähr so vorgestellt: „Jesus ist hinaufgestiegen in die Höhe, Er

hat Gefangene gefangen geführt und den Menschen Gaben gegeben. Und nun wollen wir eine dieser Gaben für den Leib Christi willkommen heißen – Evangelist und Lehrer Dave Roberson!“

Irgendwo tief im Inneren lag ein Gedanke verborgen, den ich nicht einmal mir selbst gegenüber eingestand: *Ihr armen kleinen Bauern. Ich wurde für euch als besondere Gabe zu eurem Heranreifen ausgesondert, damit ihr das Werk des Dienstes zur Auferbauung des Leibes Christi tun könnt. Aber der einzige Grund, warum ihr auferbaut werdet und heranreift, ist die großartige Gabe, die in mir wohnt.* Ich fing an zu denken, ich sei etwas besonderes. (Gott sei Dank, hat Er mich seitdem von dieser ungesunden Haltung geheilt!)

Ich wusste immer, welche Gemeinden die hierarchische Lehre über „Gaben für den Leib Christi“ erhalten hatte, weil ich dort immer mit großem Respekt behandelt wurde. Zum Beispiel bekam ich einen Rolls Royce für die Fahrten zu den Veranstaltungen zur Verfügung gestellt und einen Mann im Hotelzimmer nebenan, nur für den Fall, dass ich um zwei Uhr nachts Lust auf eine Tüte Eis bekommen sollte! Ich würde lügen, wenn ich behauptete, dass mir diese Art der Behandlung nicht gefiel.

Aber manche von uns Dienern Gottes fingen an, diese Art von besonderer Zuwendung als Gott gegebenes Recht zu erwarten. Wenn nicht alles im Hotelzimmer hundertprozentig war, wollten wir uns beschweren. „Wo ist mein ‚super-duper‘ Obstkorb? Wo ist der Kerl, der im Zimmer nebenan warten sollte, nur um mich zur nächsten Veranstaltung zu fahren?“ Ich kann mich erinnern, dass ich beleidigt war, wenn die gastgebende Gemeinde nach dem Gottesdienst nicht sofort ein Auto am Haupteingang bereit gestellt hatte, damit ich sofort gehen und einsteigen konnte.

Meine Frau war die Erste, die meine falsche Haltung wirklich registrierte. Wir dienten bei einer großen Konferenz in Omaha in

Nebraska mit einigen Dienern Gottes, die große Namen hatten. Ich war das „Schlusslicht der Truppe“, deshalb wurden mir die Gottesdienste am Nachmittag zugeteilt – die Zeit, wenn die meisten Leute zwischen den Veranstaltungen essen oder einen Mittagsschlaf halten wollten. Es machte mir nichts aus, obwohl die meisten anderen Gastprediger nie an meinen Veranstaltungen teilnahmen.

Dann fing Gott an, mächtig in diesen Nachmittags-Gottesdiensten zu wirken. Der Verantwortliche für die Veranstaltungen kam auf mich zu und sagte: „Wir hätten gern, dass Du in jeder Versammlung das Opfer einnimmst.“ Ab diesem Zeitpunkt stand ich bei jeder Veranstaltung auf, lehrte ein wenig das Wort und nahm daraufhin das Opfer ein. Aber der jeweilige Diener Gottes, der mit predigen dran war, kam nie in den Gottesdienst, bis ich nicht das Opfer eingenommen hatte. Es fing an, mich zu ärgern.

Eines Abends fuhren Rosalie und ich im Aufzug. Ein Konferenzteilnehmer kommentierte begeistert über die Köpfe der anderen hinweg: „Junge, die anderen Prediger sollten hören, wie Sie lehren!“

Säuerlich erwiderte ich: „Tja, wenn sie lang genug herumhängen würden, würden sie es mitkriegen.“ Meine Frau bemerkte die stolze Haltung in meiner Antwort und rupfte später ein Hühnchen mit mir darüber.

Aber siehst du, die Lehre, die ich über Gottes Ordnungen gehört hatte, half meiner Haltung keineswegs. Jedes Mal, wenn ich hörte, wie so über Epheser 4 gelehrt wurde, wurde ich ein bisschen aufgeblasener und ein bisschen mehr überzeugt, dass ich eine besondere Gabe für den Leib war.

Aber Gott sei Dank, wenn wir fortfahren im Heiligen Geist zu beten und dem Vater gegenüber Geheimnisse aussprechen, wird Er uns den Kopf schon zurechtsetzen!

Gott nahm mich an eine kurze Leine und trieb mir die Laschheit in bezug auf meine falsche, stolze Haltung aus. Er offenbarte meinem Geist, welche Rolle die anderen Wirkungsweisen – Arten von Sprachen eingeschlossen – in seinen Ordnungen spielten. Ich war tief getroffen, als ich zu verstehen begann, was Er meinte. Ich sagte: „Oh, Gott, Du hast uns Diener Gottes nicht im mindesten erhöht!“

Es ist gut, zu ehren, wem Ehre gebührt und einem Diener des Evangeliums gegenüber Respekt zu zeigen. Aber wenn du glaubst, dass seine Berufung ehrbarer ist als deine, dann liegst du falsch. Bei Gott gibt es kein Ansehen der Person. Du bist eine ebenso kostbare Gabe für den Leib Christi! Was immer deine Berufung oder dein Amt sein mag, in Gottes Augen ist es ganz genauso wichtig, wie die Berufung desjenigen, der im fünffältigen Dienst steht. Du solltest mit ebenso viel Respekt behandelt werden, wie jeder Apostel, Prophet, Lehrer, Pastor oder Evangelist Gottes.

Was *sagt* Paulus nun in Epheser 4,10–12? Um dies zu verstehen, ist es nötig, sich Erste Korinther 12,27 und 28 anzusehen, wo Paulus etwas sehr ähnliches sagt. Zunächst sagt er: „**Ihr aber seid Christi Leib und, einzeln genommen, Glieder.**“ Vergleiche diese Aussage mit Epheser 4,7: „**jedem einzelnen von uns aber ist die Gnade nach dem Maß der Gabe Christi gegeben worden.**“

Im Zusammenhang bezieht sich Paulus also auf den gesamten Leib Christi in Erste Korinther 12,27. Dann in Vers 28 sagt Paulus: „**Und die einen hat Gott in der Gemeinde eingesetzt ...**“ Er fährt fort, alle acht Wirkungsweisen Gottes aufzulisten. Genau wie in Epheser 4,11 beginnt Er den fünffältigen Dienst aufzuzählen. Dann zählt Er Hilfeleistungen, Leitungen und Arten von Sprachen auf.

Als Jesus hinaufgestiegen ist, hat Er Sein vergossenes Blut dem Vater zur Erlösung der Menschheit präsentiert. Dann hat Er sich zur Rechten des Vaters gesetzt und gesagt: „Es ist vollbracht.“ Danach

begann Er alles in allem zu füllen – den gesamten Leib Christi – mit Seinen Gaben.

Drei Kategorien von Gaben mit drei unterschiedlichen Aufgaben

Sehen wir uns die göttliche Reihenfolge in Erste Korinther 12,28 an. Wir wissen, dass Jesus nur ein einziges Mal hinaufgestiegen ist und den Menschen Gaben gegeben hat. Aber damit ich dich lehren kann, wie Erste Korinther 12,28 mit Epheser 4,11 zusammenhängt, lass uns einmal, hypothetisch gesprochen, davon ausgehen, dass Jesus in drei verschiedenen Phasen in die Höhe hinaufgestiegen ist – für eine Kategorie von Gaben nach der anderen, dreimal.

Beim ersten Mal nahm Er eine Handvoll Gaben für den fünffältigen Dienst und warf sie hinunter in den Leib Christi. Eine ganze Gruppe von Menschen stand auf, um diese Gaben zu empfangen.

Einer sagte: „Mensch, ich bin ein Apostel für den Leib!“

Ein anderer sagte: „Ich bin abgesondert für das Amt des Propheten.“ Wieder ein anderer sagte: „Ich bin zum Evangelisten berufen.“ Andere riefen: „Die Gabe des Lehrens landete auf mir!“, oder „Ich bin berufen, ein Pastor zu sein!“. Diejenigen, welche zu diesen Ämtern des Dienstes berufen waren, standen auf, erkannten ihre Berufung und sagten: „Dafür haben wir Gnade empfangen.“

Für welche Aufgabe gab Er diese Ämter des Dienstes? Er gab sie zur Ausrüstung oder Reifung der Heiligen. (Eph. 4,12) Jene im fünffältigen Dienst sollen den Leib Christi mit Offenbarungserkenntnis versorgen, die sie vom Herrn empfangen. Sie sollen so am Wort Gottes dienen, dass sie die Heiligen von geistlicher Milch zu fester Speise bringen. Auf diese Weise können die Heiligen sich entwickeln, bis ihre Verwandlung abgeschlossen ist.

Nehmen wir einmal an, dass Jesus sich den Leib dann noch einmal angesehen hat um festzustellen: „Die Ämter des fünffältigen Dienstes reichen nicht aus für den reibungslosen Ablauf im Leib Christi. Ich muss hinaufsteigen und eine weitere Handvoll holen.“

In dieser hypothetischen Illustration ist Er also zum zweiten Mal hinaufgestiegen. Er griff hastig noch eine Handvoll Gaben und warf sie hinunter in den Leib. Dieses Mal standen Tausende und Abertausende von Menschen auf und sagten: „Ich bin zu Hilfeleistungen berufen!“, oder: „Ich habe die Gabe für Leitungen empfangen.“ Und zu jenen sagte Jesus: „Schön für euch! Ich habe euch eure Gnade gegeben und sie ist eine genauso wichtige Gabe für meine Gemeinde wie der Apostel oder der Prophet.“

Und was tun Hilfeleistungen und Leitungen im Leib Christi? Sie erfüllen die zweite Aufgabe, die in Epheser 4,12 aufgeführt wurde: sie tun das Werk des Dienstes.

Aber als Jesus den Leib noch einmal genau betrachtete, sagte Er: „Es reicht immer noch nicht. Meine Leute müssen auch lernen, aus meinem Geist heraus zu handeln.“ Also stieg Er ein letztes Mal hinauf, um die Ausrüstung des Leibes abzuschließen. Dieses Mal packte Er die achte Wirkungsweise Gottes – Arten von Sprachen – und warf sie in den gesamten Leib Christi hinein.

Jeder im Leib hätte aufstehen und diese Gabe empfangen sollen. Warum? Weil die wichtigste Manifestation der Arten von Sprachen das direkte Wirken des Heiligen Geistes im Geist des Gläubigen ist, und zwar zur Erbauung.

Das ist die Aufgabe, die diese bestimmte Wirkungsweise erfüllt: Sie ist für die Erbauung der Gläubigen – bis was stattfindet? Bis wir alle zur Einheit des Glaubens gelangen. Bis wir uns nicht länger von

der schlaun List der Menschen täuschen lassen. Bis wir unsere Berufung erfüllen und die Wahrheit in Liebe reden.

Jeder von uns sollte diese Wirkungsweise empfangen, denn wenn wir jemals zur Einheit des Glaubens gelangen wollen, müssen wir lernen, die Kraft des Heiligen Geistes freizusetzen, unseres Lehrers, der in uns wohnt. Er ist mehr als bereit, Stunde um Stunde in göttlichen Geheimnissen vor dem Vater zu beten, um uns zu helfen, uns geistlich auf die Aufgabe vorzubereiten, für die Gott uns ausgesondert hat bei unserer neuen Geburt.

Als Jesus in die Höhe hinaufgestiegen war, gab Er drei Kategorien von Gaben für drei unterschiedliche Aufgaben: den fünffältigen Dienst für die Ausrüstung der Heiligen, Hilfeleistungen und Leitungen für das Werk des Dienstes, und Arten von Sprachen für die Erbauung des Leibes Christi (siehe Grafik auf Seite 38). Diese drei Kategorien wurden erteilt, damit wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens und zur Fülle der Erkenntnis des Sohnes Gottes (Eph. 4,13)

Die Einheit des Glaubens erreichen

Der Teufel hat versucht, die Gemeinde vollkommen zu verwirren, was das Thema Sprachengebet angeht. Er will, dass wir so entmutigt werden, dass wir aufgeben, diese göttliche Gabe einzusetzen.

Dennoch, von den drei Kategorien von Gaben, die den Menschen gegeben wurden, bestimmte Gott eine gesamte Kategorie für eine einzige Wirkungsweise, die Arten von Sprachen! Diese eine Wirkungsweise macht ein Drittel der Kategorien aus, die benötigt werden, um den Leib Christi in die Einheit des Glaubens zu versetzen. (Denk daran, wenn dir das nächste Mal jemand sagt, dass es nichts nützt, in Sprachen zu beten, oder dass man auch zu viel in Sprachen beten kann!)

Arten von Sprachen in Gottes Ordnung

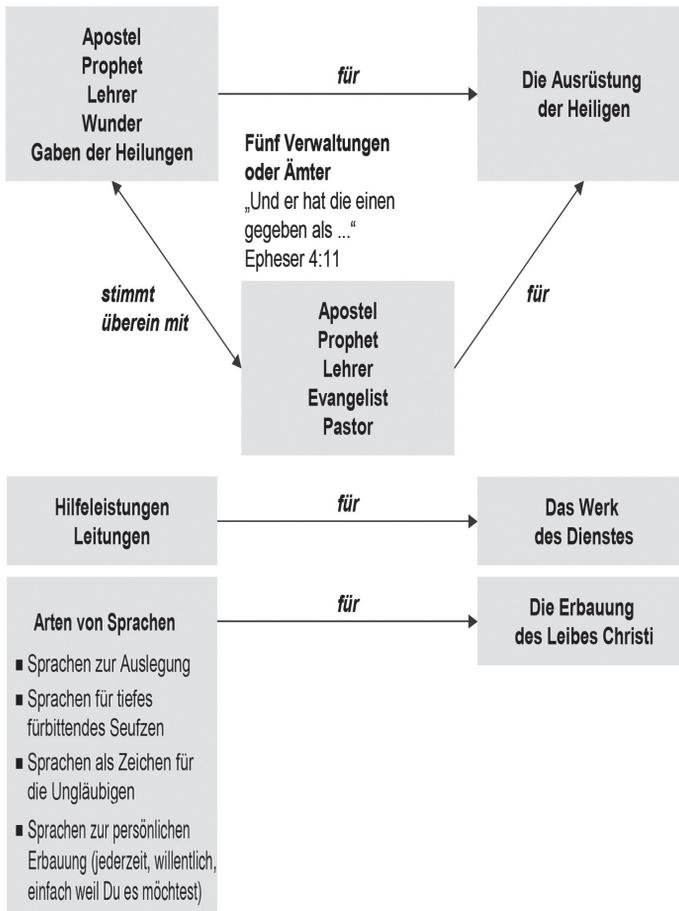
Epheser 4:8

„Hinaufgestiegen in die Höhe, hat er Gefangene gefangen geführt und den Menschen Gaben gegeben.“

Acht Wirkungsweisen Gottes

„Und die einen hat Gott in der Gemeinde gesetzt ...“
(1. Korinther 12:28)

Drei Kategorien von Gaben (Epheser 4:12)



Epheser 4:13

„... bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens ...“

Deshalb stünde es uns gut an, in Seinem Wort die wichtige Rolle zu entdecken, die diese Wirkungsweise in unserem Leben spielen sollte. Die Wahrheit ist, dass, wenn wir jemals die achte Wirkungsweise im Leib Christi ausüben würden, nämlich die Arten von Sprachen, wir eine Gabe für den Leib Christi zur Erbauung der Heiligen wären. Egal zu welcher anderen Wirkungsweise wir durch Gott berufen sind – wir haben Zugang zu dieser dritten Kategorie und der durch sie gewirkten Erbauung, wenn wir im Heiligen Geist beten.

Jedoch ungeachtet des Wertes, den Gott den Arten von Sprachen beimisst, wollen viele im Leib Christi sie herunterspielen oder gar ausschließen. Wenn aber die Kategorie, die Jesus zur Erbauung der Heiligen gegeben hat, ausgeschlossen wird, wie wollen wir jemals zur Einheit des Glaubens gelangen?

Man braucht alle drei Kategorien von Gaben, die alle drei Aufgaben erfüllen, die in Epheser 4,12 aufgelistet sind, damit der Leib Christi an den Ort von Einheit gelangt, den Gott vorgesehen hat. Und indem jedes „Maß der Gabe Christi“ ihre oder seine Berufung erfüllt, wird der Leib Christi beginnen, sich zu erheben zur vollen Mannesreife, zum Vollmaß des Wachses der Fülle Christi. (Eph. 4,13)

Warum ist all dies nötig? Epheser 4,14 und 15 sagt es uns:

Denn wir sollen nicht mehr Unmündige sein, hin- und hergeworfen und umher getrieben von jedem Wind der Lehre durch die Betrügerei der Menschen, durch ihre Verschlagenheit zu listig ersonnenem Irrtum. Lasst uns aber die Wahrheit reden in Liebe und in allem hinwachsen zu ihm, der das Haupt ist, Christus.

Ist es nicht interessant, warum wir diese Gaben benötigen, die Jesus den Menschen gegeben hat? Wir brauchen sie, um von der schlaun List der Menschen nicht länger getäuscht zu werden. Wir

brauchen sie weiterhin, damit wir von aller Lüge gereinigt werden können und beginnen, die Wahrheit zu reden. Wenn wir die Wahrheit in der Reinheit des Geistes reden, sind wir nicht länger getäuscht, dann können wir mit dem Qualifikationsprozess für unsere Berufung beginnen – der Ermächtigung durch geistliche Gaben.



*Bete weiter, sagt der Geist der Gnade,
und stoße weiter in Mich vor,
und Ich werde dir Dinge aushändigen.
Sie werden dich und deine Lieben freisetzen.
Lass Mir einfach freien Lauf, sagt der Herr,
Und du wirst bald sehen,
dass Ich Menschen freisetzen kann,
wenn Ich Mich in Meiner Kraft bewege.*

5.



Die vier grundlegenden Arten von Sprachen

Ganz am Anfang, als ich Christ wurde und die Gabe des Sprachengebets empfing, wurde ich gelehrt, dass ich *nur* „im Geist“ beten konnte, wenn eine starke Salbung des Heiligen Geistes mich übermannte und mich dazu trieb, fast in Sprachen zu schreien. Später fand ich heraus, dass dem nicht so ist.

Die Wahrheit ist: es wird nicht viel über die grundlegenden Arten von Sprachen gelehrt, weil es innerhalb der Gemeinde nicht viel Verständnis über das Wirken des Heiligen Geistes gibt.

Die Wirkungsweisen des Geistes können mit dem natürlichen Verstand nicht erfasst werden. Beispielsweise ist es für den natürlichen Verstand eine Torheit anzunehmen, dass das Reden in einer Sprache, die weder du, noch jemand anderer versteht, dich nicht nur erbaut und die Dinge Gottes erleuchtet, sondern dich auch in das Erfüllen deiner göttlichen Berufung katapultiert.

Die unterschiedlichen übernatürlichen Ströme von Sprachen

Wir wollen diese so wenig verstandene achte Wirkungsweise Gottes nun weiter ergründen. Das Wort „Verschiedenheiten“ bedeutet einfach *Unterschiede*. So sagt uns der Begriff „verschiedene Sprachen“ und „Verschiedenheit von Sprachen“, dass es unterschiedliche Ströme oder Manifestationen von Sprachen gibt.

Die Gemeindegewelt ist so verwirrt über das Thema Sprachen, weil die Gläubigen im allgemeinen versuchen, dieselben Regeln auf alle unterschiedlichen Wirkungsweisen und Manifestationen von Sprachen anzuwenden. Die Folge ist ein riesiges Durcheinander unter den Gläubigen und ein falscher Gebrauch der Gaben des Geistes, so dass die Welt, anstatt zu Jesus hingezogen zu werden, nicht einmal das will, was wir anzubieten haben.

Obwohl nach dem Willen des Geistes eine Vielfalt von Sprachen in Erscheinung tritt, werden vier grundlegende Manifestationen im Wort umrissen:

1. *Sprachen zur persönlichen Erbauung* (1. Kor. 14,4)

Dies ist die übernatürliche Sprache, die der Heilige Geist durch uns betet. Wir können sie nutzen, um ganz nach Wunsch, Stunde für Stunde zu beten. Diese Sprache begleitet die Taufe im Heiligen Geist.

2. *Sprachen zur Auslegung* (1. Kor. 14,5)

Diese Manifestation von Sprachen tritt normalerweise in einer öffentlichen Veranstaltung auf, begleitet von der Auslegung entweder durch dieselbe oder eine andere Person.

3. *Sprachen als tiefes fürbittendes Seufzen* (Röm. 8,26)

Diese Art von Sprachen ermächtigt die Gläubigen im Riss zu stehen für ihr eigenes Leben, das ihrer Familien und Gemeinden, ihrer Stadt und ihrer Nation usw. Gott könnte ihn auch auffordern, sich für jemanden oder eine Situation einzusetzen, die ihm vollkommen unbekannt ist.

4. *Sprachen als Zeichen für die Ungläubigen* (1. Kor. 14,22)

Dieses Phänomen trat am Pfingsttag auf (Apg. 2,4–11). Es erscheint, wenn der Heilige Geist den Intellekt und alle Sprachbarrieren überwindet, indem Er den Gläubigen befähigt, in einer menschlichen Sprache zu predigen, zu lehren, oder von Christus Zeugnis zu geben, ohne dass der Gläubige selbst diese Sprache beherrscht.

Die Regeln, die für Sprachen zur persönlichen Erbauung gelten, sind so unterschiedlich wie Tag und Nacht von den Regeln, die maßgebend sind für Sprachen zur Auslegung. Und die Regeln, die für tiefes fürbittendes Seufzen des Geistes gelten, sind wiederum komplett verschieden von sowohl der ersten, als auch der zweiten Manifestation von Sprachen. Schließlich hat die Vielfalt von Sprachen, die dem Ungläubigen als Zeichen erscheint, ihrerseits Regeln, die sich gänzlich von den drei erstgenannten unterscheiden!

Von diesen vier unterschiedlichen Manifestationen von Sprachen sind zwei dafür gedacht, im privaten Gebetsleben eines Gläubigen benutzt zu werden: Sprachen zur persönlichen Erbauung und Sprachen, die hineinreichen in das tiefe, fürbittende Seufzen des Heiligen Geistes. Die beiden anderen, Sprachen zur Auslegung und Sprachen als Zeichen für den Ungläubigen, finden normalerweise in einer öffentlichen Veranstaltung Anwendung. Sobald ein Gläubiger beginnt, diese vier verschiedenen Manifestationen der Arten von Sprachen zu verstehen und sich ihnen widmet, wird sein Leben komplett verändert.

Sprachen zur persönlichen Erbauung

Die häufigste, und doch vielleicht einzigartigste Manifestation der Arten von Sprachen ist die Sprache zur persönlichen Erbauung.

Dies ist die Gebetsprache, die jeder von uns empfängt, wenn wir mit dem Heiligen Geist erfüllt werden. Sie wird von Gott benutzt, um göttliche Geheimnisse von Seinem Geist in unseren Geist zu übertragen.

In meiner früheren, hypothetischen Illustration stieg Jesus das dritte Mal hinauf in die Höhe, um eine Handvoll Arten von Sprachen zu sammeln. Dann warf Er diese Wirkungsweise in den Leib Christi hinein und jeder Gläubige empfing das Potential für Sprachen zur persönlichen Erbauung. Jeder beliebige Gläubige, der diese Gabe im Glauben empfängt, hat sie auch.

Sprachen zur persönlichen Erbauung ist die grundlegendste Wirkungsweise Gottes. Denn Gott hat sie so angelegt, dass sie vermag, was kein Prediger oder Lehrer bewirken kann. Sie erbaut dich, indem sie in deinem Geist göttliche Wesenszüge anlegt wie z.B. Liebe, göttlichen Einblick in Gottes Wort und die Weisheit, richtig von falsch und Wahrheit von Unwahrheit unterscheiden zu können.

Ein Lehrer kann uns sagen, dass wir in Liebe wandeln sollen, aber er kann uns nicht die Kraft dazu geben. Diese Kraft kommt ausschließlich aus unserem von neuem geborenen Geist. Das Beten in Sprachen stellt die Mittel bereit, durch die der Heilige Geist diese Kraft in unseren Geist hineinlegen kann.

Das Beten in Sprachen ist genauso übernatürlich wie z.B. die Toten zu erwecken, denn es hat seinen Ursprung nicht in dir. Die Quelle von beidem, Totenaufweckung und dieser übernatürlichen Sprache, ist die Kraft des Heiligen Geistes. Der einzige Unterschied ist die Verfügbarkeit der Gabe.

Alle neun Gaben des Geistes, die ersten sieben Wirkungsweisen Gottes, wie in Erste Korinther 12,28 aufgeführt, und drei der vier Arten von Sprachen werden ausgeteilt, wie der Heilige Geist es will.

Aber diese eine Art der Sprache, die Sprache zur persönlichen Erbauung kannst du nutzen, wann immer du willst, so lange du willst und zwar sofort, nachdem du mit dem Heiligen Geist erfüllt wurdest.

Ich wünschte, ich könnte jederzeit, wann immer ich wollte, mächtige Wunder wirken oder die Geister unterscheiden. Das kann ich aber nicht, denn all die Gaben des Geistes fließen durch mich nur so, wie Er es will zur Erbauung anderer.

Aber eine einfache Gabe fließt mir zu, um mich aufzubauen und zu erbauen. Gott hat mit dieser einfachen Gabe etwas getan, was Er mit nichts anderem getan hat, indem er mich zum Verwalter meiner eigenen Erbauung gemacht hat.

Es ist eine bemerkenswerte Tatsache, dass uns die Verwaltung dieser einfachen Gabe der Sprachenrede gegeben wurde. Jetzt bestimmen wir mit unserem eigenen freien Willen, wie viel oder wie wenig wir auferbaut sein wollen, indem wir es dem Heiligen Geist erlauben, durch uns zu beten.

Jedes Mal, wenn wir in Sprachen beten wollen, müssen wir uns nur einen Augenblick lang mit unserem Glauben danach ausstrecken. Sofort wird der Heilige Geist reagieren und anfangen, die übernatürliche Sprache im Inneren unseres Geistes zu erzeugen. Und das wird Er Stunde für Stunde machen, solange wir im Gebet bleiben wollen. Wir könnten zwölf Stunden lang beten und es würde nichts anderes bewirken als eine dauerhafte Zurüstung und Qualifikation auf unserem Weg hinein in die Berufung Gottes für unser Leben.

Denn im Gegensatz zu dem, was manche Leute sagen, macht uns das Beten in Sprachen nicht sonderbar. Jede Art von Gebet innerhalb der Richtlinien der Schrift kann nichts anderes bewirken, als das Wort Gottes in uns an erste Stelle zu setzen. Wir erinnern uns, der Geist und das Wort sind eins (1. Johannes 5,7).

Das Beten im Geist schmälert niemals das Wort, im Gegenteil, es baut unseren Geist auf, indem es uns ein größeres Verständnis der Offenbarungserkenntnis gibt, die bereits im Wort vorhanden ist. Warum? Weil der Heilige Geist immer in absoluter Übereinstimmung mit dem Wort ist, wenn Er durch uns betet.

Deshalb ist es absolut unmöglich, zu viel im Heiligen Geist zu beten. Sprachen zur persönlichen Erbauung bewirken nichts anderes, als das Wirken des Wortes in unserem Inneren zu verstärken. Als Folge davon empfangen wir mehr von Gottes Kraft, in der wir leben können, während wir uns Ihm mehr und mehr überlassen.

Nachdem wir also diese erste Art von Sprachen durch die Geistestufe empfangen haben, werden wir durch verschiedene geistliche Qualifikationen zugerüstet für all die anderen sieben Wirkungsweisen Gottes. Wenn wir zu unserer persönlichen Erbauung in Sprachen beten, setzt der Heilige Geist den vollkommenen Plan des Vaters für uns frei. Der Geist Gottes ist mit Sicherheit am besten in der Lage, uns zu diesem Plan zu befähigen.

Wenn wir in Sprachen beten, betet der Heilige Geist durch unseren Geist für Bedürfnisse in unserem Leben, von denen wir nichts ahnen. Denn Gott kennt die tiefsten, geheimsten Schlupfwinkel unseres Seins und Er betet für uns durch den Heiligen Geist.

In diesem Prozess der Auferbauung wächst geistliche Autorität und unser Glaube wird auferbaut. Wir können einen Ort erreichen, wo so viel Autorität freigesetzt wird, dass, wenn wir uns gegen den Feind aufstellen und ihn in Jesu Namen binden, durch unsere Glaubensbefehle das feindliche Lager buchstäblich erschüttern wird.

Aber wir werden kein Bröckeln oder gar den Zerfall des Reiches des Teufels auslösen, wenn unser Glaube immer noch über eine Kreditkartenrechnung zu erschüttern ist, die wir nicht bezahlen

können. Das ist eine Lektion, die sogar der Prophet Elia lernen musste. Nachdem er die Propheten des Baal auf dem Berg Karmel besiegt hatte, saß er jammernd unter einem Wacholderbusch, besorgt dass die böse Königin Isebel ihm das Leben nehmen würde, bis Gott ihn sich vornahm und ihm wieder neuen Glauben einflößte (1. Könige 18 und 19).

Gott hat einen Ort des Friedens geschaffen, den wir im Gebet erreichen können. Das ist der Ort, wo wir „es für lauter Freude halten“ können, wenn wir in mancherlei Versuchungen, Prüfungen und Anfechtungen geraten (Jakobus 1,2). Warum können wir das? Weil wir in unserer geistlichen Autorität gewachsen sind, indem wir uns erbaut haben auf unserem heiligsten Glauben durch das Beten im Heiligen Geist (Judas 20). Wir haben begonnen zu lernen, wie wir Umstände, die gegen uns gerichtet sind zu verändern, anstatt uns von den Umständen beherrschen zu lassen.

Sprachen zur persönlichen Erbauung entwickeln außerdem unseren Charakter, was von höchster Bedeutung ist. Gott fordert Heiligkeit, weil seine Kraft das Gefäß irgendwann vernichtet, wenn sie durch einen nicht geheiligten Charakter fließt.

Einmal betete ich während eines Gottesdienstes für ein kleines Mädchen, das dringend ein kreatives Wunder brauchte, aber es in diesem Moment nicht erhielt. Ich war bitter enttäuscht, weil ich wusste, dass Gott dieses Mädchen heilen wollte. Nach dem Gottesdienst ging ich verwirrt und traurig in mein Hotelzimmer zurück und fragte Gott, warum das Wunder nicht zustande kam.

Der Herr sagte mir, dass Er sich um beide kümmert, das kleine Mädchen und mich. Er sagte, dass Er die Art von Kraft von mir zurückhalten muss, die für solch ein kreatives Wunder nötig wäre, bis mein Charakter mehr in Ihm entwickelt ist. Wenn ich diese Ebene

Seiner Kraft auf meiner Ebene der geistlichen Reife empfangen hätte, hätte sie mich zerstört.

Bis zu dem Zeitpunkt, wo es nichts wichtigeres für uns gibt, als zuerst nach dem Reich Gottes und Seiner Gerechtigkeit zu trachten, wird uns seine Kraft nicht viel nützen. So, wie wir in Ihm reifen, werden wir mehr und mehr zu einem guten Mitarbeiter für Ihn. Sprachen zur persönlichen Erbauung ist die einzige Art von Sprachen, die wir „gezielt“ nutzen können, einfach weil wir es wollen, um diesen Zustand der Reife zu erreichen.

Sprachen zur Auslegung

Sprachen zur Auslegung treten dann auf, wenn eine Botschaft in einer unbekanntenen Sprache gegeben und dann in unserer eigenen Muttersprache interpretiert wird als göttliche Botschaft für den Gemeindeleib. Wir können nicht nach Gutdünken zu jedem beliebigen Zeitpunkt in Sprachen zur Auslegung reden. Manche behaupten, dass sie das könnten, aber ich weiß aus Erfahrung, dass ich es nicht kann. Ich weiß wann diese bestimmte Gabe des Geistes auf mich kommt. Es ist anders, als wenn ich in Sprachen zur Erbauung bete.

Viele Male habe ich mir gewünscht, diese Art von Sprache nach meinem Willen einzusetzen, aber das heißt nicht, dass ich es auch konnte. Ich kann Gott darum bitten, auch interpretieren zu können, aber das bedeutet nicht, dass ich dazu immer in der Lage sein werde.

Es wird Zeiten geben, wenn Gott uns in die Interpretation hineingleiten lässt, wenn wir im Geist beten. Trotzdem, wir können nicht interpretieren, nur weil wir es wollen.

Sprachen des tiefen Seufzens in der Fürbitte

Sprachen des tiefen Seufzens in der Fürbitte ist eine andere Art, in die Gott uns hineinbewegt, wenn wir Ihm erlauben, uns in das Ebenbild Seines Sohnes zu verwandeln. Es ist die dritte Hauptart von Sprachen. Noch einmal: sie kann nicht durch eigene Willenskraft hervorgebracht werden.

Wir können im Verstand beten und für die eintreten, die wir kennen. Zum Beispiel, wenn ich weiß, dass mein Sohn zu einem Bewerbungsgespräch geht, kann ich in meinem Verstand für Gunst und Weisheit für ihn beten, wenn er seinen möglichen neuen Arbeitgeber kennenlernt und dessen Fragen beantwortet.

Andererseits, wenn der Teufel geplant hat, ihm das Leben zu nehmen, indem er z.B. auf dem Weg zu dem Bewerbungsgespräch einen Lastwagen seinen Kleinwagen überfahren lässt, dann weiß ich das nicht im voraus. Zu einem solchen Zeitpunkt wird der Heilige Geist mich in die Fürbitte des tiefen Seufzens führen. Ich weiß nicht, wie ich dann beten soll, aber Er weiß es.

Wenn wir uns Gott zur Verfügung stellen, wird uns der Heilige Geist in die Fürbitte leiten für Mitglieder unserer Familie, den Freundeskreis und sogar Menschen, die wir nie kennengelernt haben.

Gott hat uns berufen, ein Volk zu sein, das zugunsten anderer um Brot bittet. In Lukas 11,5–8 hat Jesus seine Jünger gerade das Vaterunser gelehrt. In diesem Abschnitt der Schrift lehrt Er weiter, ohne das Thema zu wechseln, nämlich Gebet.

Und er sprach zu ihnen: Wer von euch wird einen Freund haben und wird um Mitternacht zu ihm gehen und zu ihm sagen: Freund, leihe mir drei Brote, da mein Freund von der Reise bei mir angekommen ist und ich nichts habe, was ich ihm vorsetzen soll! Und jener würde

von innen antworten und sagen: Mach mir keine Mühe! Die Tür ist schon geschlossen, und meine Kinder sind bei mir im Bett; ich kann nicht aufstehen und dir geben? Ich sage euch, wenn er auch nicht aufstehen und ihm geben wird, weil er sein Freund ist, so wird er wenigstens um seiner Unverschämtheit willen aufstehen und ihm geben, so viel er braucht.

In der Fürbitte werden wir zum Mittelsmann, der für einen Freund um Brot bittet. Wir sind derjenige, der im Riss steht. Wir bitten nicht für uns selbst. Wenn der Freund nicht zu uns nach Hause gekommen wäre, würden wir schlafen, denn wir hatten keine Not. Wir sind der Mittler für die Nöte unseres Freundes. Dies ist per Definition ein Fürbitter.

Viele Pastoren und Lehrer, denen klar wurde, dass diese Schriftstelle von Fürbitte handelt, bezeichnen den Mann hinter der Tür oft als ein Bild für Gott. Das ist jedoch nicht der Fall. Der Mann hinter der Tür ist ein Bild von dir und mir in unserer fleischlichen Natur. Es ist ein Mann mit falschen Haltungen, den Jesus dann direkt damit vergleichen konnte, wie Gott wirklich ist.

Der Mann hinter der Tür ist nicht wie Gott, denn er möchte dem Freund kein Brot geben. Aber wir wissen aus Lukas 11,13, dass Gott mehr als bereit ist, uns alles zu geben, worum wir auch bitten

Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wißt, wieviel mehr wird der Vater, der vom Himmel gibt, den Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!

Also, wenn wir uns dem Heiligen Geist überlassen, wenn wir Ihm erlauben, uns in tiefer Fürbitte für unsere unbekehrten Verwandten, Freunde und Mitchristen zu benutzen, wird Gott unser Gebet beantworten.

Wir müssen uns bewusst sein, dass selbst wenn unser Verstand nichts mitbekommt, wir dennoch Ergebnisse hervorbringen, wenn wir Fürbitte tun. Unser Himmlischer Vater ist mehr bereit, durch unser fürbittendes Gebet zu fließen, als wir bereit sind, diese spezielle Manifestation von Sprachenrede zu empfangen. Er ist bereit, uns zugunsten anderer Brot zu geben.

Erster Johannesbrief 5,16 sagt, dass, wenn wir einen Bruder sündigen sehen, eine Sünde die nicht zum Tod ist, wir Gott bitten können, dass Er uns Leben für ihn gibt:

Wenn jemand seinen Bruder sündigen sieht, eine Sünde nicht zum Tod, soll er bitten, und er wird ihm das Leben geben, denen, die nicht zum Tod sündigen. Es gibt Sünde zum Tod; nicht im Hinblick auf sie sage ich, dass er bitten solle.

Diese Schriftstelle hat lange Zeit keinen Sinn für mich gemacht. Ich dachte, unsere Sünde zu bekennen und Buße zu tun, ist der einzige Weg, Gottes Vergebung zu empfangen. Wenn wir sagen: „Gott, vergib mir!“, dann vergibt Er.

Es befremdete mich, dass jemand anderer sündigen und ich um seine Vergebung bitten konnte. Ich begann zu verstehen, dass Gott ihm das Unrecht vergeben wird, das er mir angetan hat, wenn ich Gott darum bitte. Dennoch wird diese Person, wenn sie weitere Sünde in ihrem Leben hegt, immer noch selbst zu Gott gehen müssen.

Zum Beispiel wirst du es mit Gott selbst ausmachen müssen, wenn du in Unvergebenheit lebst. Trotzdem kann ich für dich solange Fürbitte tun, bis der Griff des Teufels gebrochen ist und du die nötige Entscheidung triffst, zu Gott zu gehen und das Problem zu lösen.

Ich danke Gott, dass Er uns benutzt für denjenigen Fürbitte zu tun, der eine Sünde nicht zum Tod begeht. Er wird uns veranlassen,

in den Riss zu treten und Autorität einzunehmen gegen die Werke der Finsternis im Leben unseres Bruders.

Jesus selbst hat gesagt: **Größere Liebe hat niemand als die, dass er sein Leben hingibt für seine Freunde** (Johannes 15,13). Wenn du bereit bist, nicht nur gebraucht zu werden, um im Riss zu stehen, sondern auch gegen das aufzustehen, was der Feind versucht, dir entgegenzuschleudern, wird Gott dich benutzen.

Zum Beispiel: mein Mitarbeiter im Dienst wurde einmal todkrank. Ich war zu der Zeit im Urlaub und wusste nichts von seinem Kampf auf Leben und Tod. Doch obwohl ich nichts über die Situation wusste, betete der Heilige Geist durch mich einen ganzen Tag mit starkem fürbittendem Seufzen.

Ich war erfahren genug um zu wissen, dass ich mich auf der geistlichen Ebene in einem kritischen Kampf befand. Aber ich ahnte nicht, dass die Krise so nahe vor meiner Haustür stattfand. Später erfuhr ich, dass zu der Stunde, als ich eine Entlastung spürte, sein Fieber besser wurde und die furchtbaren Schmerzen nachließen.

Der Heilige Geist ist treu und Er weiß, wofür zu beten ist, selbst wenn wir es nicht wissen. Welch eine unbezahlbare Gabe des Vaters!

Es ist unbedingt wichtig zu verstehen, dass man nicht in tiefes Seufzen zur Fürbitte jederzeit hineingleiten kann, weil man es gerade will. Manche Leute glauben, sie könnten es und fangen deshalb an, aus ihren Gefühlen heraus zu seufzen. Aber es gibt einen Unterschied zwischen dieser Art der fleischlichen Manipulation und dem ehrlichen Herzen, das sagt: „Gott, ich möchte für diese Situation einfach in den Riss treten.“

Im zweiten Fall wird Gott oft diesen Fürbitter zwischen die Hölle und die Menschen, die gerade versuchen dorthin zu kommen,

postieren, oder zwischen den Teufel und die Leute, die der Feind gerade versucht zu bestehlen oder zu zerstören.

Wenn Gott dich an diesen Ort der Fürbitte bringt, schreit dein Herz: „Wenn du in die Hölle willst, musst du erst an mir vorbei!“ Oftmals hätten die, für die du gebetet hast, diesen Ort erreicht, aber du warst im Weg und sie konnten nicht an dir vorbei!

Eine andere Tatsache, die uns bewusst werden muss, ist, dass Gott dich ebenso sehr liebt, wie die Menschen, für die Er deine Fürbitte erwartet. Er weiß auch, dass du die Macht der Hölle zu spüren bekommen wirst, wenn er dich in echte Fürbitte hineinbringt und du in den Riss trittst. Der Teufel wird dich angreifen, weil du seine Pläne zur Zerstörung dieser Menschen durchkreuzt.

Du musst an einem Ort der Stärke sein, damit du dem Ansturm des Teufels gewachsen bist. Jesus sagte, der Mann, der tief ins Wort Gottes eindringt, ist wie ein Mann, der tief gegraben hatte, bis er Felsen fand und auf diesen Felsen sein Haus baute. Als der Platzregen kam und die Ströme um das Haus spülten, fiel das Haus nicht ein, weil es auf Felsen gebaut war (Matt. 7,24–27).

Wir werden nicht fallen, wenn wir darauf gegründet sind, Gottes Wort zu tun. Die Stürme werden kommen und der Feind wird die angreifen, die im Riss stehen. Aber Jesus sagte, dass der Teufel nicht mächtig genug ist, jemanden zu Fall zu bringen, dessen Haus auf dem Felsen gebaut ist. Dieser Felsen ist: das Wort Gottes zu tun.

Sprachen als Zeichen für die Ungläubigen

Als ich noch jung war im Herrn dachte ich, dass „Sprachen als Zeichen für die Ungläubigen“ in diesen wilden pfingstlichen Gottesdiensten auftreten, die meine Gemeinde manchmal während meiner „Ultra-Holiness“-Zeit abhielt.

Aber ich überdachte meine Schlussfolgerung, nachdem ich Zeuge verschiedener Ausprägungen folgender Begebenheit wurde: Jemand bringt einen Besucher mit in die Gemeinde. Der Besucher sitzt da und lässt den Gottesdienst auf sich wirken. Plötzlich springt Schwester Hühnertanz auf, fängt an in Sprachen zu schreien und bewegt ihren Kopf ruckartig hin und her, wie eine Henne, die den Boden nach Körnern absucht.

„Was ist mit dieser Frau los?“ fragt der Besucher.

„Oh, der Heilige Geist ist auf sie gekommen, sie wird gerade gesegnet.“

Im weiteren Verlauf des Gottesdienstes wird dann der Besucher gefragt: „Möchten Sie mit dem Heiligen Geist erfüllt werden?“

„Oh, nein!“, sagt er. „Ich habe Probleme mit dem Nacken. Ich weiß nicht ob ich es überleben würde, vom Heiligen Geist gesegnet zu werden!“

Schließlich wurde mir klar, dass Sprachen in so einer Situation kein Zeichen für den Ungläubigen zu seiner Errettung sind. Für Ungläubige sind sie ein Zeichen, dass Christen verrückt sind!

Deshalb begann ich, Gott zu fragen: „Wann *sind* Sprachen ein Zeichen für die Ungläubigen?“

Der Herr zeigte mir die Antwort auf diese Frage, als ich etwas Erfahrung im Dienst hatte. Heute kann ich genau sagen, wann Sprachen ein Zeichen für die Ungläubigen sind: wenn der Heilige Geist deinen Verstand umgeht und dich befähigt, in irgendeiner dir bisher unbekanntem Sprache, die es auf der Welt gibt, zu sprechen, zu predigen oder zu lehren.

Wenn ich zum Beispiel in irgendeinem Dorf in Indien predigen und mein Übersetzer plötzlich sterben und zu Jesus heimgehen würde, dann hätte ich die Wahl, für ein großes oder ein kleines Wunder zu glauben. Ich könnte das große Wunder wählen, ihn am Hemd packen, ihn hochreißen und sagen: „So einfach verlässt niemand meinem Gottesdienst! Kehre ins Leben zurück – du hast eine Aufgabe zu erledigen!“ Oder ich könnte die Ordner bitten, den Übersetzer hinaus zu tragen und hoffen, dass der Heilige Geist auf mich kommt und mich befähigt, den Rest der Botschaft in der Mundart der Zuhörer zu predigen.

Das letztgenannte Wunder findet nur statt, wie der Heilige Geist es will. Es ist ein Beispiel für Sprachen als ein Zeichen für die Ungläubigen. Bis jetzt ist diese Art von Spracherede in meinem Dienst neunzehn Mal aufgetreten. Unter anderem habe ich beispielsweise in einem indischen Dialekt, auf Französisch, auf Spanisch, auf Arabisch und auf Deutsch gepredigt. Nie hatte ich eine Ahnung, was ich gerade sagte.

Beim ersten Mal war ich zu Gast in einer christlichen Talkshow in San Jose in Kalifornien. Irgendwann mitten im Interview fragte mich der Moderator: „Bruder Roberson, was hat ihr Leben bis jetzt am meisten verändert?“

Ich hatte gerade eine tiefe Erfahrung in meinem Wandel mit Gott gemacht. Diese Erfahrung ließ die Liebe Gottes für mich sehr real werden. Deshalb antwortete ich: „Es ist die Liebe Gottes, mein Freund. Sie hat mich so verändert...“

Bevor mir bewusst wurde, was vor sich ging, stieg plötzlich eine Sprachenrede tief aus meinem Inneren auf. Ich hätte sie aufhalten können, aber die Salbung war so stark, dass ich die Empfindung hatte, ich müsse diese übernatürliche Sprache aus mir fließen lassen.

Bei dem Gedanken *dieser Sender gehört zur Hälfte einer säkularen Firma. Ich weiß nicht einmal, ob das Reden in anderen Sprachen in diesem Programm legal ist!* geriet ich in Panik.

Ich warf einen Blick auf meinen Moderator. Er sah nicht so aus, als würde er mich aufhalten. Ich dachte *es ist o.k. – wenn ich mit der Sprachenrede fertig bin, wird Gott mir gewiss die Auslegung geben.* Aber als ich fertig war, saß ich bloß da und starrte in die Kamera. Es kam keine Auslegung und ich konnte die Botschaft in Sprachen auch nicht auslegen, nur weil ich es wollte.

Ich dachte *was mache ich jetzt nur? Herr, lass mich jetzt nicht im Stich!*

Wir brachten das Programm hinter uns, indem wir so taten, als wäre nichts gewesen. Jeder ignorierte den Vorfall. Als ich aber von der Bühne herunterkam, eilte eine Frau auf mich zu. Sie war eine deutsche Immigrantin aus der Alten Welt, die mich mit gebrochenem deutschem Akzent ansprach: „Bruder Roberson, Bruder Roberson! Seit wann sprechen Sie Deutsch mit dem Tonfall der Alten Welt?“

„Meine Dame, entschuldigen Sie,“, erwiderte ich, „aber ich spreche mit Mühe das Englisch der Neuen Welt!“

„Dann wissen Sie nicht, was passiert ist!“, sagte sie.

„Was ist passiert?“, fragte ich.

Die Frau erklärte: „Plötzlich haben Sie aufgehört, Englisch zu sprechen und Sie fingen an, die deutsche Gemeinde in einem perfekt betonten Deutsch der Alten Welt anzusprechen!“

Verblüfft sagte ich: „Ich wusste nicht, dass ich das getan habe!“

Die vier grundlegenden Arten von Sprachen

Sie fuhr fort: „Eine deutsche Frau, die in Sacramento wohnt, hat gerade bei unserer Hotline angerufen und ich sprach mit ihr, weil ich die einzige deutschsprachige Telefonseelsorgerin bin.“

Diese Frau war aufgrund einer tödlichen Krankheit im Sterben und Sie haben ihr auf Deutsch gesagt, was sie machen soll. Sie hat ihre Anweisungen befolgt und fiel dann unter der Kraft Gottes in ihrem Wohnzimmer um. Als sie wieder aufstand, war sie vollkommen geheilt! Sie rief uns an, um von dem Wunder zu berichten, das stattgefunden hatte. Sie wissen ja nicht, was passiert ist, Bruder Roberson!“

Ich antwortete: „Nein, aber wenn ich noch ein einziges Mal der letzte bin, der davon erfährt, werde ich von Gott eine Gehaltserhöhung verlangen!“

Das nächste Mal trat dieses Phänomen der Sprachen als Zeichen für die Ungläubigen in meinem Dienst im kalifornischen Anaheim auf. Während ich in einem Gottesdienst diente, wendete ich mich einer kleinen, spanischen Katholikin zu, die direkt am Gang saß. Ich fing an, ihr durch Offenbarung mitzuteilen, was mit ihrem Körper nicht stimmte.

Diese Frau war eine sehr hingeebene Katholikin, die fast kein Englisch sprach. Für sie war ich ein Geistlicher, ein Mann Gottes. Folglich, obwohl sie nicht verstand, was ich über ihren Körper sagte, antwortete sie bei allem was ich sagte mit: „Sí, Mann Gottes. Sí, Mann Gottes.“

Dann sprudelte plötzlich eine Sprachenrede aus meinem Geist hervor. Ich war nicht erstaunt, denn Sprachen zur Auslegung treten oft auf, wenn ich jemandem persönlich diene. Danach kommt sofort die Auslegung und hilft mir, der Person punktgenau zu dienen.

Aber dieses mal war es anders. Bevor ich überhaupt auf eine Auslegung hören konnte, erwiderte mir diese kleine spanische Frau etwas in einer fremden Sprache! Als sie zu Ende gesprochen hatte, kam wieder Sprachenrede aus meinem Geist hervor. Dann sagte die spanische Frau: „Ahhh!“, und fiel unter der Kraft Gottes zu Boden.

Ich dachte *Hmmmm, sie ist wohl geheilt!*

Später am Abend ging ich in einem chinesischen Restaurant Essen. Dort erwischte mich einer meiner Mitarbeiter. „Erinnerst du dich an die spanische Frau, die in dem Treffen heute Abend geheilt wurde?“, fragte er.

„Ja,“ sagte ich.

„Also, ich habe mit einigen Gemeindemitgliedern gesprochen und sie sagten, dass dir wohl nicht bewusst ist, was passiert ist. Sie spricht kein Englisch.“

„Ja, das weiß ich.“, antwortete ich.

„Aber hast du gewusst, dass du urplötzlich anfingst, ihr alles auf Spanisch zu sagen, was mit ihr nicht stimmte? Und als du für einen Moment still warst, hat sie dir eine Frage auf Spanisch gestellt – die du dann auf Spanisch beantwortet hast!“

„Das habe ich?“ fragte ich verwundert.

„Das hat man mir jedenfalls erzählt.“, sagte mein Mitarbeiter.

„Jetzt reicht’s,“ sagte ich. „Wenn ich noch einmal der letzte bin, der davon erfährt, werde ich Gott wirklich um eine Gehaltserhöhung bitten.“

Ich möchte noch ein Beispiel dieser Art von Sprachenrede erzählen, das ich erlebt habe. Dieses Mal kam die Manifestation auf eine andere Weise.

Ich hielt eine Veranstaltung in Florida und predigte wie ein Wirbelsturm. Aber ich bemerkte, dass jedes Mal, wenn ich eine Offenbarungserkenntnis weitergab, sich ein Mann in der dritten Reihe hinüberbeugte und dem Mann neben sich etwas ins Ohr flüsterte. Ein heiliger Zorn regte sich in mir und ich fing an, mich zu ärgern!

Ich dachte, *wenn die meinen Gottesdienst stören wollen, dann könnten sie wenigsten hinten sitzen!*

Irgendwann in der Mitte meiner Botschaft, hörten die beiden Herren auf, miteinander zu flüstern. Das half mir, mich zu konzentrieren. Gott tat an diesem Abend alle möglichen Wunder. Nach dem Gottesdienst erholte ich mich etwas im Nebenraum, als die Pastorin hereinkam, um mit mir zu sprechen.

Sie sagte: „Hast du die beiden Herren bemerkt, die während des Gottesdienstes miteinander flüsterten?“

„Ja,“ erwiderte ich. „Sie haben ungefähr während eines Drittels der Botschaft geredet und dann aufgehört.“

„Einer von ihnen spricht nur Französisch. Er hat seinen eigenen Übersetzer mitgebracht, um den Gottesdienst erleben zu können.“

Ich dachte, *oh, oh*. Aber gerade als ich mich schuldig fühlen wollte, wegen meines Ärgers über die beiden Herren, unterbrach die Pastorin meine Gedanken.

„Dieser Franzose sagte, dass du ungefähr nach einem Drittel der Botschaft aufgehört hast, auf Englisch zu predigen und dass du dann angefangen hast, auf Französisch zu predigen.“

„Aber ich habe nicht auf Französisch gepredigt!“, sagte ich.

„Tja, er sagt, dass es so war.“

„Okay“, sagte ich. „Lass jemanden den Franzosen, der kein Englisch kann, fragen, was ich auf Französisch gepredigt habe.“

Jemand befragte den Mann und fand heraus, dass ich genau dieselbe Botschaft auf Französisch gepredigt hatte, die ich auch auf Englisch gepredigt hatte!

Es ist eine Sache, wenn der Heilige Geist durch dich fließt und dich inspiriert, was du nach Seinem Willen predigen sollst. Aber es ist eine andere Sache, wenn der Heilige Geist die Botschaft nimmt, die man durch Offenbarung empfangen hat, und ins Französische übersetzt. Das bedeutet, dass die Offenbarung absolut richtig war! (Und die Botschaft, über die ich an diesem Abend gepredigt habe, ist genau dieselbe, wie die, die ich in diesem Kapitel erörtere!)

Ich wünschte, ich könnte in tiefes fürbittendes Seufzen im Geist verfallen oder in Sprachenrede mit Auslegung, wann immer ich es will. Das kann ich aber nicht, denn diese Arten von Sprachen manifestieren sich nur so, wie der Heilige Geist es will. Ich wünschte, ich könnte zu jeder Zeit selbst entscheiden, wann ich in Sprachen als Zeichen für die Ungläubigen rede, aber das kann ich nicht. Sie treten nur in Erscheinung, wann Er will und entsprechend auf mich kommt. Es gibt nur eine Art von Sprache, in der ich nach meinem eigenen Willen wirken kann und das ist die Sprache zur persönlichen Erbauung.

Reden alle in Sprachen?

Jetzt, da du die vier grundlegenden Arten von Sprachen verstanden hast, kannst du besser nachvollziehen, was Paulus in Erste Korinther 12,29 und 30 meinte, als er verschiedene Fragen stellte. Er fängt an, indem er fragt, **Sind etwa alle Apostel? Alle Propheten? Alle Lehrer? Haben alle Wunderkräfte?** (V.29). Die richtige Antwort auf all diese Fragen ist: „Natürlich nicht.“

Wer sind diejenigen, die „Wunderkräfte haben“, von denen Paulus hier spricht? Es sind jene, die im Bereich des Wirkens von Wundern aktiv sind, einer der Gaben des Geistes, die den fünffältigen Dienst ermächtigt.

Nein, nicht jeder ist dazu berufen, dass diese Gabe des Geistes in seinem Leben in dem Ausmaß wirksam wird, ihn für den fünffältigen Dienst zu qualifizieren. Aber jeder im Leib Christi *ist* dazu berufen, den Auftrag des Gläubigen zu erfüllen, der in Markus 16,16–18 zu finden ist: nämlich in neuen Sprachen zu reden, Kranken die Hände aufzulegen und zu sehen, wie es besser mit ihnen wird und Dämonen auszutreiben. Manchmal, wenn der Geist es will, schließt dies das Wirken von Wundern mit ein!

Einige Beispiele von Dienern des fünffältigen Dienstes, die durch den Heiligen Geist befähigt waren, Wunder zu wirken sind William Branham, George Jeffreys, Maria Woodworth-Etter und Kathryn Kuhlman. Jeder dieser Diener des Evangeliums hatte ein von Gott bestimmtes Amt inne, zu dem er befähigt war durch eine bestimmte Zusammensetzung der neun Gaben des Geistes.

Wenn Paulus also fragt: „Haben alle Wunder Kräfte?“, dann ist die Antwort: „Nein“. Im Vers 30 fährt er fort zu fragen: **Haben alle Gnadengaben der Heilungen?** (Nein, natürlich nicht) **Reden alle in Sprachen? Legen alle aus?**

Früher wünschte ich, Paulus hätte die Frage nach Sprachen weggelassen. Tatsächlich benutzen heutzutage viele Leute, die nicht an das Sprachengebet glauben, diesen Vers als Argument für ihren Standpunkt.

Das letzte Mal, dass ich auf so jemanden traf, war bei einer Hochzeit. Ganz ohne Absicht bekam ich mich mit einer hitzigen Oma in die Wolle. Sie war fragte mich kampflustig „Welchem Glauben gehören Sie an?“ Es war von Belang für sie, weil ich der Diener Gottes war, der die Hochzeit ihres Enkels halten sollte.

Ich erwähnte die Namen von bekannten Predigern jener Zeit, da ich dachte, dass die Oma diese kannte. Sie hatte von keinem je gehört. Also fragte ich sie, ob sie die von einer bestimmten Denomination gehört hätte. Sie sagte: „Oh ja, diese charismatischen Leute. Sie sind einer von denen. Da gehören sie also hin.“

Ich fragte: „Was meinen Sie damit, gnädige Frau?“

Sie führte aus, was sie durch ihren Gemeindehintergrund wusste. Es war ihr beigebracht worden, dass gemäß Erste Korinther 12,28 und 29 Gott in den Leib Apostel, Propheten und Lehrer gegeben hat, aber dass nicht alle zu jedem dieser Ämter berufen sind.

Dann kam sie auf Erste Korinther 12,30 zu sprechen: **Haben alle Gnadengaben der Heilungen? Reden alle in Sprachen? Legen alle aus?** Ich fragte sie: „Reden denn alle in Sprachen?“

Sie antwortete: „Nein, das ist hier aufgelistet mit all den anderen Ämtern. Nicht jeder muss in Sprachen reden.“ Nach ihrem Verständnis sind wir alle an einen ganz besonderen, einzigartigen Platz im Leib berufen, an dem wir uns wohl fühlen.

Ich sagte: „Nein, gnädige Frau, wir sind alle in denselben Leib berufen. Die Menschen haben die Trennungen verursacht.“

„Na gut,“, erwiderte sie, „warum heißt es dann, ‚Reden alle in Sprachen?‘ Paulus hätte diese Frage nicht gestellt, wenn wir alle in Sprachen hätten reden sollen!“

Ich muss zugeben, zu dieser Zeit hatte ich für die kleine Oma keine Antwort parat. Und wie schon gesagt, ich dachte, dass es besser gewesen wäre, wenn Paulus diese Frage in diesem Vers weggelassen hätte. Hat er aber nicht, also musste ich mich irgendwann damit befassen.

Endlich bemerkte ich die nächste Frage, die Paulus in Vers 30 stellt: „Legen alle aus?“ und ich begriff, dass Paulus von *der zweiten Art von Sprachen redete, Sprache zur Auslegung*. Er bezog sich nicht auf die Gabe von Sprachen zur persönlichen Erbauung.

Paulus fragt also: „Betätigen sich alle in Sprachen und Auslegung in einer öffentlichen Versammlung?“ Die Antwort ist ganz klar nein. Nicht jeder ist dazu berufen, in dieser Art von Sprache zu dienen. Aber alle *sind* von Gott dazu berufen, in Sprachen zur persönlichen Erbauung zu reden, welche die erste Art von Sprachen ist.



*Jene, die Mir gehorchen und Meine Stimme hören werden
sind diejenigen, die Ich
von Herrlichkeit zu Herrlichkeit führen werde.*

*Aber bedenkt, eure Zeit ist nicht,
wie Ich die Zeit messe,
denn Meine Zeit ist ewig.*

*Ich werde so lange warten wie nötig,
aber eure Zeit ist festgesetzt innerhalb der Zeitspanne
von Männern und Frauen.*

*Manchmal gab es solche,
die ihr Leben im Gebet verbrachten
und andere haben den Lohn ihrer Arbeit geerntet.*

*Aber so, wie du dich danach sehnst,
Meine Herrlichkeit zu sehen,
werde Ich gerade innerhalb deiner Lebensspanne
auf diese Art wirken.*

*Die Intensität, mit der du Mich suchst,
ist, wie du Mich freisetzt.*

6.



Paulus' Quelle der Offenbarung

Eigentlich empfing der Apostel Paulus den Plan für das Fundament der Frühen Gemeinde von Gott. Das schließt die Gaben, Ämter und Wirkungsweisen des Geistes in Erste Korinther 12 mit ein, die wir bereits besprochen haben.

Das Ausmaß von Paulus Offenbarungserkenntnis

Wenn ich die Paulinischen Briefe studiere, bin ich vollkommen fasziniert zu sehen, welche Fülle von Details Gott dem Geist von Paulus über die ganze grundlegende Struktur der Gemeinde offenbarte.

Es wird klar, dass die Offenbarung, die Paulus erhielt, genauso kraftvoll und detailliert ist, wie das, was Moses auf dem Berg Sinai empfing, als Gott Israel das Gesetz gab. Die Offenbarung, die Mose gegeben wurde, als er in der Gegenwart Gottes stand, enthielt nicht nur die Zehn Gebote, sondern auch die Feinheiten des Gesetzes in all seinen akribisch genauen Details und seiner Verwaltung.

Mit Ausnahme von Jesus empfing Paulus zweifellos mehr Offenbarung direkt von Gott, als irgendein anderer Mensch seit Mose. Als mir dies bewusst wurde, fing die Suche nach der Quelle der Offenbarungserkenntnis von Paulus an, mich zu faszinieren. Ich fand die Antwort im Ersten Korintherbrief. Jetzt möchte ich dir zeigen, wie du dieselbe Quelle anzapfen kannst, um all das Gute zu empfangen,

was Gott für dein Leben geplant hat. Du musst verstehen, dass Paulus nicht deshalb Offenbarungserkenntnis empfing, weil er ein Apostel war. Er empfing Offenbarung, weil er für sich selbst entschied, so tief in Gott einzutauchen, wie er nur konnte, um alles zu empfangen, was Gott für ihn hatte. Jesus sagte, **denn viele sind berufen, wenige aber auserwählt** (Matt. 22,14). Diejenigen, die nicht nur berufen, sondern auserwählt sind, treffen dieselbe Entscheidung wie Paulus.

Paulus Definition eines fleischlichen Christen

Der gesamte Erste Korintherbrief war an Christen geschrieben, die sich nur von Milch und nicht von der festen Speise des Wortes ernährten. Paulus bezeichnete diese Art von Christ als „fleischlich“:

Und ich, Brüder, konnte nicht zu euch reden als zu Geistlichen, sondern als zu Fleischlichen, als zu Unmündigen in Christus.

Ich habe euch Milch zu trinken gegeben, nicht feste Speise; denn ihr konntet sie noch nicht vertragen. Ihr könnt es aber auch jetzt noch nicht.

1 Korinther 3,1.2

Paulus sagte zu den Korinthern: „Seht ihr, es gibt so viele Dinge, die ich euch mitteilen möchte, aber ich kann es nicht. Ihr seid fleischlich. Ihr seid nicht in der Lage, die feste Speise des Wortes zu vertragen.“

Dann fuhr Paulus fort, das gesamte Buch an – was er als fleischlich Gesinnte bezeichnete – zu schreiben. Eine fleischliche Gesinnung ist für Paulus eine, die noch nicht in der Lage ist, geistliche Dinge zu empfangen, zu unterscheiden oder zu verstehen.

(Das ist ein bisschen furchterregend, wenn man bedenkt, wie wenige Prediger in der Gemeinde die „Milch“ von Erste Korinther

verstehen, geschweige denn darin wandeln! Kein Wunder, dass die Gemeinde in einer so geringen Kraft Gottes wandelt. Kein Wunder, dass die Welt von den meisten Gläubigen annimmt, sie hätten die Antworten nicht, die sie braucht.)

Dann definiert Paulus in Erste Korinther 3,3, was Fleischlichkeit ausmacht:

Denn ihr seid noch fleischlich. Denn wo Eifersucht und Streit unter euch ist, seid ihr da nicht fleischlich und wandelt nach Menschenweise?

Mit anderen Worten, Paulus sagte: „Wandelt ihr nicht wie bloße natürliche Menschen, anstatt solche, die die Kraft Gottes in einer Neuen Natur empfangen haben?“

Man braucht kein supergeistlicher Christ zu sein um zu verstehen, dass, wo Eifersucht, Streit und Spaltungen in einer Gruppe von Menschen ist, sie wie fleischliche Menschen leben. Wer würde nicht jemanden, der in Eifersucht und Streit lebt, als fleischlich bezeichnen?

Gott sagte mir einmal: „Verletze keinen Menschen. Zerstöre niemanden, auf keinen Fall – aus keinem Anlass.“ Interessanterweise scheint es für unseren Himmlischen Vater belanglos zu sein, was die Leute uns antun. Er sagte einfach nur: „Verletze *sie* nicht.“

Je mehr ich mich bemühe, Gott kennen zu lernen, desto mehr finde ich heraus, dass Er Seine Liebe, wie in Erste Korinther 13 beschrieben, in mir zur Erfüllung bringen will. Das schließt mit ein, nichts Böses zu denken und das Böse, das mir angetan wurde, nicht zuzurechnen. Außerdem finde ich, je weiter ich in den Bereich von Erste Korinther 13 vordringe, desto mehr Frieden, Zuversicht und Vertrauen zu meinem Vater erlebe ich.

Wenn wir alle voller Eifersucht und Streit sind, dann bezeichnet uns die Welt als fleischlich. Aber wenn wir anfangen, im höchsten Grad von Liebe zu wandeln und sagen: „Ich werde andere Menschen nicht verletzen.“, dann sagt die Welt, wir sind exzentrisch. Deshalb sollten wir nur Jesus gefallen wollen. Am Jüngsten Tag wird die Welt uns nicht die Hand halten. Wir werden allein vor Jesus stehen und Rechenschaft ablegen für unsere eigenen Handlungen.

Paulus etikettierte Eifersüchteleien und Streitereien also als Fleischlichkeit. Das kann ich verstehen. Je freundlicher wir Menschen behandeln – je mehr Gottes Liebe durch uns zu anderen fließen kann – desto wirklicherer wird Seine Gegenwart für uns.

Aber beachte noch etwas, was Paulus als fleischlich bezeichnet in Erste Korinther 3,4 und 5. Er sagte, wir sind fleischlich, wenn *wir Menschen nachlaufen*:

**Denn wenn einer sagt: Ich bin des Paulus, der andere aber: Ich des Apollos seid ihr nicht menschlich [fleischlich]?
Was ist denn Apollos? Und was ist Paulus? Diener, durch die ihr gläubig geworden seid, und zwar wie der Herr einem jeden gegeben hat.**

Mit anderen Worten, Paulus sagt im fünften Vers: „Gott gab uns unseren Dienst und wegen dieses Dienstes seid ihr gläubig geworden. Aber Er hat *jedem Menschen* einen Dienst gegeben.“ Dann in Vers 6 fährt Paulus fort, indem er sagt, **Ich habe gepflanzt** (ihr habt euch durch meinen Dienst bekehrt), **Apollos hat begossen** (er kam, um euch zu unterweisen); ***Gott aber hat das Wachstum gegeben.***

Nur Gott kann das Wachstum geben

Paulus versuchte, die Gemeinde in Korinth dazu zu bewegen, über den Dienst von Menschen hinauszuschauen. Sie sollten sich

auf den Dienst des Heiligen Geistes in ihrem Inneren konzentrieren. Das ist der einzige Dienst, der ihr Leben wirklich verwandeln und bewirken konnte, dass sie lernten, in den biblischen Prinzipien zu leben, die sie von ihren Lehrern lernten.

Beachte Paulus Wortwahl, als er sagte: „Ich habe gepflanzt.“ Er sprach von seinem Apostelamt, seiner echten Gabe Gottes. Er hat Pionierarbeit geleistet für die ursprünglichen Grundlagen der Korinther.

Paulus hat also gesagt: „Ich kam und habe euch zur Bekehrung geführt. Ich habe euch in das Königreich Gottes eingepflanzt. Später schickte ich Apollos, der euer Leben begoss, indem er euch über den Glauben und euer Erbe in Gott lehrte.

Aber was sind wir denn, außer Menschen durch die ihr das Evangelium gehört habt? Ich kann euch nicht heilen. Ich habe nur meine Gabe von Gott. Ich kann euch nur Errettung und Heilung predigen, aber Gott ist derjenige, der euch errettet und heilt. Obwohl ich gesät und Apollos begossen hat, ist es doch Gott, der kommen und in euch wirken muss, damit ihr Wachstum habt.“

Dann fährt Paulus durch den gesamten Korintherbrief hindurch fort und skizziert viele geistliche Prinzipien, die uns aus der Fleischlichkeit herausführen, wenn wir sie in unserem Leben anwenden. Er behandelte viele wichtige Themen, wie zum Beispiel Brüder in Christus, die sich gegenseitig vor Gericht ziehen, Probleme in der Ehe, die Berufungen, Ämter und Salbungen der Gemeinde, Wandel in der Liebe Gottes, die Auferstehung der Toten und Fragen über das Abendmahl. Obwohl all diese Themen unter die Kategorie „die Milch des Wortes“ fallen, müssen sie doch geistlich beurteilt werden.

Im wesentlichen sagte Paulus: „Alles, was wir Prediger tun können, ist, diese grundlegenden Prinzipien auszubreiten. Ihr Zweck

ist es, euch aus der Fleischlichkeit heraus zu holen. Aber wenn ihr dem Heiligen Geist nicht erlaubt, euch durch Seinen Dienst zu verwandeln, gemäß der Prinzipien, die ihr hört, dann können wir nichts mehr tun. An diesem Punkt endet unser Dienst.“

Ihr seid Gottes Bau

In Erste Korinther 3,7–11 sagt Paulus dann folgendes:

So ist weder der da pflanzt etwas, noch der da begießt, sondern Gott, der das Wachstum gibt.

Der aber pflanzt und der begießt, sind eins; jeder aber wird seinen eigenen Lohn empfangen nach seiner eigenen Arbeit.

Denn Gottes Mitarbeiter sind wir; Gottes Ackerfeld, Gottes Bau seid ihr.

Nach der Gnade Gottes, die mir gegeben ist, habe ich als ein weiser Baumeister den Grund gelegt; ein anderer aber baut darauf; jeder aber sehe zu, wie er darauf baut.

Denn einen anderen Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus

Was bist du? Du bist ein lebendiger Stein in einem riesigen geistlichen Bauwerk, das Gottes Bau genannt wird. Als ein lebendiger Stein bist du dazu berufen, einen einzigartigen Dienst als Mitarbeiter im Leib Christi zu erfüllen, immer auf den Grund aufbauend, den Paulus als weiser Baumeister gelegt hat – die Offenbarung von „Jesus Christus und ihn als gekreuzigt“ (1. Kor. 2,2).

Wo also hört mein Dienst als Diener des Evangeliums auf und wo beginnt der Dienst des Heiligen Geistes? Ich kann dich betreffend deines Erbes in Gott unterweisen. Ich kann dir gelegentlich ein Wort der Weisheit oder ein Wort der Erkenntnis geben, so wie der

Geist will. Ich kann dich lehren über den Glauben, die Liebe und die Salbungen Gottes.

Aber ich kann dir nicht die Salbung und die Ausrüstung für deine individuelle Berufung als lebendiger Stein im Bau Gottes geben. Du musst zu Gott gehen, um das zu erhalten, was kein Mensch dir geben kann. Es ist der Heilige Geist und Sein Engagement in deinem Inneren, was das Wachstum hervorbringt.

Das eine sage ich dir: du kannst nicht Zeit damit verbringen, im Heiligen Geist zu beten, ohne den Plan Gottes auszubeten. Du wirst dadurch besser zugerüstet für deinen Beitrag als lebendiger Stein in Seinem Bau.

Mein Dienst endet damit, dir Wissen zu vermitteln. Ich kann dich ins Königreich hineinsäen und dich mit Unterweisung begießen, aber ich kann dir nicht das Wachstum geben. Das kann nur Gott tun.

Deshalb sagte Paulus zu den Korinthern: „Ich habe die Gnade von Gott empfangen, ein weiser Baumeister zu sein. Ich habe ein Geheimnis von Gott empfangen und habe den Grund gelegt von Jesus Christus als gekreuzigt.

Damit ihr es wisst, wenn ihr der Berufung Gottes folgt und euren Dienst erfüllt – niemand kann einen anderen Grund legen, als den, den ich gelegt habe. Wenn dein Leben Formen annimmt und du deinen Teil zum Leib beiträgst, dann kannst du eine Ergänzung, eine weitere Schicht für Gottes Bau werden. Aber du musst aufpassen, wie du auf dem Fundament baust, das ich dir bereits gepredigt habe. Warum solltest du den Dienst so erfüllen, dass nur Holz, Heu und Stroh dabei herauskommt (1. Kor. 3,12)? Es gibt keinen Grund dafür, denn du kannst zur Quelle gehen!“

Paulus Quelle der Offenbarungserkenntnis entdecken

Paulus hätte andere nicht als fleischlich bezeichnet, wäre er nicht in der Lage gewesen, ihnen einen Ausweg aus ihrem fleischlichen Zustand zu zeigen. Es würde Paulus nichts bringen, Gläubige dafür zu maßregeln, dass sie Menschen nachlaufen anstatt Gott, es sei denn, er würde ihnen auch zeigen, wie man ganz persönlich in die Gegenwart Gottes eintritt, um dort verwandelt zu werden und Wachstum von Gott zu empfangen.

Im zweiten Kapitel des Ersten Korintherbriefes offenbart Paulus dann seine Quelle der Offenbarungserkenntnis und des christlichen Wandels in Kraft – der Ausweg aus Fleischlichkeit, Eifersucht und Streit.

Wir erinnern uns, dass dieser Brief an den fleischlichen Verstand eines Babychristen gerichtet ist. Paulus wollte, dass der Babychrist lernt, wie er dieselbe Quelle der Offenbarungserkenntnis anzapfen kann, die er gefunden hatte. Er wollte die Korinther ermutigen, ihr Christsein über einen fleischlichen Wandel in den Sinnen hinaus in eine lebendige Beziehung mit Gott zu führen.

Paulus hat gesagt: „Ich kann euch meine Quelle zeigen – wo ich das Verständnis dieser göttlichen Geheimnisse erhalte. Wenn ihr versteht, was ich sage, müsst ihr nicht länger fleischlich bleiben.“

Ich selbst möchte nicht fleischlich bleiben. Ich möchte eine demütige Haltung bewahren, in der ich von Paulus gelehrt werden kann.

Wenn ich in denselben geistlichen „Fluss“ springen kann, in den er immer wieder gesprungen ist, um Offenbarungserkenntnis zu empfangen, dann möchte ich das auch tun, weil Diener Gottes

mich nur begrenzt segnen können. Sie können mir keine Salbung geben. Sie können mir keine Berufung geben. Sie können mich zwar über Glauben, Freude und Frieden lehren, aber sie können mir jene geistlichen Kostbarkeiten nicht geben.

Es ist Jesus Christus durch die Kraft des Heiligen Geistes, der all diese Gaben gegeben hat und der alles in allem ist. Ich werde also dieselbe Quelle entdecken, aus der Paulus schöpfte und lernen, wie ich Gott erlaube, mich zu verwandeln gemäß des Wortes, das ich gelehrt wurde. Ich will zurückgehen zum zweiten Kapitel des Ersten Korintherbriefes und hineinspringen!

Paulus Quelle offenbart

Also lasst uns Paulus Quelle der Offenbarungserkenntnis entdecken. Dann können wir selbst zu Gott gehen, um von Ihm zu empfangen, was kein Mensch uns geben kann. Beachte was Paulus in Erste Korinther 2,7 und 8 sagte:

Sondern wir reden Gottes Weisheit in einem Geheimnis, die verborgene, die Gott vorherbestimmt hat, vor den Zeitaltern, zu unserer Herrlichkeit.

Keiner von den Fürsten dieses Zeitalters hat sie erkannt denn wenn sie sie erkannt hätten, so würden sie wohl den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt haben

Wenn Paulus über ein Geheimnis spricht, dann benutzt er den Begriff in derselben Bedeutung, wie er für den legendären Detektiv, Sherlock Holmes, gebraucht wird. Wenn Holmes ein Geheimnis auflöste, dann tat er das, indem er einzelne Hinweise fand, die für den oberflächlichen Betrachter nicht offensichtlich waren. Dann kombinierte er sie auf eine Art und Weise, die ihn schließlich zur richtigen Schlussfolgerung führte.

In Gottes Erlösungsplan war es nötig, dass das Kreuz in einem Geheimnis in Gott verborgen blieb. Es war nicht so, dass es keine Hinweise gab – sie sind über das gesamte Alte Testament verteilt. Aber die Hinweise waren nicht offensichtlich genug, um das Geheimnis von Christus, dem Gekreuzigten, zu entschlüsseln.

Warum ist das so? Weil die Fürsten dieser Welt, hätten sie das Geheimnis gewusst, den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt hätten – es war aber notwendig, dass Jesus stirbt und wieder zum Leben erweckt wird.

Dies ist der Grund, warum Paulus folgende Aussage über die Heiligen des Alten Testaments in Vers 9 macht:

Sondern wie geschrieben steht: „Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben.“

Dann passiert etwas unvorstellbares zwischen Vers 9 und 10: Es findet ein Wechsel von Bündnissen statt! Sieh dir an, was Erste Korinther 2,10 und 11 sagt:

Uns aber hat Gott es geoffenbart durch den Geist, denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes.

Denn wer von den Menschen weiß, was im Menschen ist, als nur der Geist des Menschen, der in ihm ist? So hat auch niemand erkannt, was in Gott ist, als nur der Geist Gottes.

Vers 8 und 9 sprechen von Jesus Christus als gekreuzigt. Dann im Vers 10 war der Heilige Geist der Gemeinde gegeben worden. Der Wechsel von Bündnissen hat stattgefunden. An diesem Punkt fängt Paulus an, die Quelle seines Wissens zu offenbaren.

Jetzt, da Jesus für die Sünden jedes Menschen gestorben war, erklärt Paulus, was Gott will: nämlich, dass jeder erfährt, was einst notwendigerweise verborgen war. Diese Geheimnisse wurden nunmehr in einer umfassenden Offenbarung der Gemeinde zur Verfügung gestellt und jedem Gläubigen zugänglich gemacht, der sich dem Heiligen Geist überlässt. Darüber spricht Vers 12:

Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, damit wir die Dinge kennen, die uns von Gott geschenkt sind.

Der Heilige Geist kam den ganzen Weg vom Himmel herab, um das größte Geheimnis aller Zeiten zu lüften. Sein Auftrag ist es, uns die Weisheit Gottes zu offenbaren – dieselbe Weisheit, die in Gott vor Grundlegung der Welt in einem Geheimnis verborgen war.

Den Heiligen des Alten Testaments wurden nur flüchtige Einblicke in diese verborgene Weisheit gegeben.

Und so erlangt ihr das Ziel eures Glaubens: die Rettung der Seelen.

Im Hinblick auf diese Rettung suchten und forschten Propheten, die über die an euch erwiesene Gnade weissagten.

Sie forschten, auf welche oder auf was für eine Zeit der Geist Christi, der in ihnen war, hindeutete, als er die Leiden, die auf Christus kommen sollten, und die Herrlichkeiten danach vorher bezeugte.

Ihnen wurde es geoffenbart, dass sie nicht sich selbst, sondern euch dienten im Blick auf das, was euch jetzt verkündet worden ist durch die, welche euch das Evangelium verkündigt haben im Heiligen Geist, der vom Himmel gesandt ist, in welche Dinge Engel hineinzuschauen begehren.

1. Petrus 1,9–12

Aber durch den Dienst des Heiligen Geistes hat Gott diese Geheimnisse seiner Weisheit absichtlich jedem offenbart, der an Jesus glaubt. Hebräer 8,11 sagt, in dem Neuen Bund können wir im Hinblick auf geistliche Dinge direkt vom Heiligen Geist gelehrt werden:

Und nicht werden sie ein jeder seinen Mitbürger und ein jeder seinen Bruder lehren und sagen: Erkenne den Herrn! Denn alle werden mich kennen, vom Kleinen bis zum Großen unter ihnen.

Dieser Vers umreißt den Unterschied zwischen Gottes Umgang mit Israel als Nation unter dem Gesetz und Seinem Umgang mit uns, die den Heiligen Geist empfangen haben. Das Gesetz beinhaltet die Zehn Gebote, verschiedene festgelegte Riten und die Blutopfer.

In dem Alten Bund hatten die Leute nicht die neu erschaffene Natur der neuen Geburt. Und weil es für einen geistlich toten Menschen unmöglich ist, Gott zu kennen, musste jeder durch das Gesetz und die Opfer gelehrt werden, Gott zu kennen.

Jetzt aber können wir Gott kennen, vom Kleinsten bis hin zum Größten, weil Er Seine Gesetze in unser Herz geschrieben und sie in unseren Verstand gelegt hat. Er gab uns dieselbe Quelle der Offenbarungserkenntnis, die Er Paulus gab: den Heiligen Geist, der die Tiefen Gottes erforscht, mit der Absicht, sie uns zu offenbaren.

Das Verbindungsglied zwischen Sprachen und Offenbarungserkenntnis

Aber was machte Paulus so anders, als das, was alle anderen taten, die in seiner Zeit mit dem Heiligen Geist erfüllt waren? Andere Apostel waren auch berufen; sie hatten denselben Heiligen Geist. Was bewirkte, dass Paulus besser ausgerüstet war und

mehr Offenbarungserkenntnis hatte, als irgend ein anderer seiner Zeitgenossen?

Durch das Studieren und Meditieren aller Paulinischen Briefe, fand ich ein gemeinsames Verbindungsglied zwischen der Offenbarungserkenntnis, die Paulus hatte und in seinem Leben umsetzte und etwas, das er praktizierte.

Paulus machte in 1. Korinther 14,18 diese Kernaussage: **Ich danke Gott, ich rede mehr in Sprachen als ihr alle.**

Einen Augenblick, Paulus. Lass uns alle Korinther zu einer Umfrage zusammenrufen.

„Hallo, Vater Korinth, wie viel betest du?“

„Oh, auf meinem Kamel auf dem Weg zur Arbeit.“

„Okay. Wie sieht es mit dir aus, Mutter Korinth?“

„Ich bete, während ich mein Brot aus dem Ofen hole.“

„Oh, wirklich.“

Paulus hat wahrscheinlich keine Umfrage dieser Art veranstaltet; trotzdem konnte er wahrheitsgemäß sagen: „Ich danke Gott, ich rede mehr in dieser übernatürlichen Sprache zur Erbauung, die die gesamte Offenbarung von Jesus Christus umfasst, als ihr alle.“

Glaubst du, dass es ein bloßer Zufall war, dass sich Paulus erstens in mehr Offenbarungserkenntnis bewegte, als jeder andere zu seiner Zeit und zweitens, dass er mehr in Sprachen zur persönlichen Erbauung betete, als irgend jemand anderes in der Gemeinde in Korinth, der mit dem Heiligen Geist erfüllt war? Nein! Ich kann dir versichern, das war kein zufälliges Zusammentreffen von Ereignissen.

Es gibt ein geistliches Verbindungsglied zwischen Sprachen und Offenbarungserkenntnis. Wie bereits gesagt, das Sprachengebet ist die Trennungslinie zwischen denen, die im Übernatürlichen wandeln und denen, die dies nicht tun. Es scheint auch die Trennungslinie für das Empfangen von Offenbarungserkenntnis zu sein.

Paulus betete mehr in Sprachen, als jeder andere in der Gemeinde in Korinth, sei es Mann, Frau oder Kind – vermutlich mehr als jeder andere in der damaligen Gemeindegewelt. Und Paulus war verantwortlich für Dreiviertel der Offenbarungserkenntnis, die das Neue Testament bietet, welche die Grundlage der Gemeinde bildet.

Woher erhielt Paulus solche erstaunliche Offenbarungserkenntnis? Was meinst du, was er tat, als er durch die Wildnis und von Stadt zu Stadt wanderte? Womit verbrachte er seine Tage während dieser langen Zeit, in der er unterwegs war?

Er verbrachte Stunde um Stunde damit, die Geheimnisse des Christus vor Gott auszubeten. Und Gott beantwortete seine Gebete, indem Er ihn in die Fülle seiner göttlichen Berufung als einem Apostel unter den Heiden hineinführte. Er veranlasste, dass die Offenbarung von Christus in seinem Geist zur Geburt kam – und zwar in einem solchen Maß, dass Paulus das gesamte Fundament der frühen Gemeinde legte!

Ich kann mir das gut vorstellen, wie er in Sprachen spricht, während er die staubige Straße entlang läuft. Sein Kameltreiber fragt: „Was hast du gesagt, Paulus?“ Paulus antwortet: „Ich rede gar nicht mit dir.“

Abends schlägt Paulus dann sein Zelt auf und schläft ein. Plötzlich wird er geweckt. Der Heilige Geist offenbart ihm ein weiteres Geheimnis. Er nimmt Feder und Tintenfass und beginnt, so schnell er kann, einen Brief an eine der Gemeinden zu schreiben.

Gott hielt so viel von Paulus Briefen, dass Er sie zum Teil Seines ewigen Wortes machte. Heute können wir sie die Paulinischen Briefe nennen. In diesen Briefen sind göttliche Geheimnisse enthalten – die Geheimnisse, die einst in Gott verborgen waren, aber jetzt aufgezeichnet in der Bibel in deinem Bücherregal stehen.

Der Heilige Geist offenbarte Paulus diese Geheimnisse des Evangeliums als einem Apostel, „der zur Unzeit“ geboren wurde (1. Kor. 15,8). Er war nicht wie die anderen Zwölf gelehrt worden, die mit Jesus persönlich Gemeinschaft gehabt hatten. Was er von Gott empfing, kam durch direkte Offenbarung.

Nach fünfzehn Jahren nahm Paulus mit denen Rücksprache, die vor ihm zu Aposteln gemacht wurden. Später sagte er, „sie haben mir nichts zusätzlich geben können. Ganz im Gegenteil, es scheint, dass das Apostelamt für die Heiden mir übertragen wurde.“ (Gal. 2,6.7)

Göttliche Geheimnisse sprechen

Das geistliche Verbindungsglied zwischen dem Sprachengebet und der Offenbarungserkenntnis ist das Verständnis des Begriffs „Geheimnisse.“ Paulus hilft uns, dieses Verbindungsglied zu verstehen, indem er diesen Begriff dreimal zwischen dem zweiten und vierzehnten Kapitel des ersten Korintherbriefes erwähnt.

Die erste Erwähnung in Erste Korinther 2,7 haben wir bereits gelesen:

Sondern wir reden die Weisheit Gottes in einem Geheimnis, die verborgene, die Gott vorherbestimmt hat, vor den Zeitaltern, zu unserer Herrlichkeit.

Das zweite Mal erwähnt Paulus „Geheimnisse“ in Erste Korinther 4,1:

Dafür halte man uns: für Diener Christi und Haushalter der Geheimnisse Gottes.

In demselben Brief, in dem Paulus den Korinthern sagte, dass er dankbar war, mehr als irgend einer von ihnen in Sprachen zu reden, erklärte er auch, dass er zum Haushalter der Geheimnisse Gottes gemacht wurde.

Ein Haushalter ist ein Verwalter. Ein reicher Mann stellte zu jener Zeit einen Haushalter an, der als Vermögensverwalter den Reichtum und die Güter dieses Reichen verwalten sollte. Der Haushalter schützte die Güter des reichen Mannes vor Verschwendung, Missbrauch und Diebstahl.

Um ein guter Haushalter der Geheimnisse Gottes zu sein, musste Paulus sie schützen vor der Durchdringung mit falschen Lehren, Gesetzlichkeit, Satans Hass auf die Gemeinde, usw. Wie hat Paulus das gemacht? Indem er es dem Heiligen Geist erlaubte, Stunde um Stunde eben diese Geheimnisse durch ihn zu beten. Er wusste, dies würde sich auf sein geistliches Verständnis der Offenbarung von Christus für die Gemeinde auswirken.

In Erste Korinther 14,2 werden Geheimnisse zum dritten Mal erwähnt:

Denn wer in einer Sprache redet, redet nicht zu Menschen, sondern zu Gott; denn niemand versteht es, *im Geist aber redet er Geheimnisse.*

Beachte, dass du dich in dem Augenblick in den Geist begibst, in dem du anfängst in Sprachen zu beten. Der Heilige Geist umgeht dein Fleisch, deine Seele und deinen Verstand und kommt direkt zu deinem Geist. Dort beginnt Er diese übernatürliche Sprache zu schaffen, sobald du den Mund aufmachst und anfängst, die Geheimnisse Gottes auszusprechen.

Aber von welchen Geheimnissen redet Paulus in diesem Vers? Das Wort „Geheimnisse“ bedeutet im Grunde göttliche Mysterien. Diese göttlichen Geheimnisse sind nicht solche, die nie weitererzählt werden dürfen. Vielmehr sind es Geheimnisse, die im Inneren Gottes verborgen sind. Diese Geheimnisse wurden uns zugänglich gemacht durch das Blut Jesu und die Kraft des Heiligen Geistes.

W.E. Vine gibt in seinem *Expository Dictionary of New Testament Words* eine andere gute schriftgemäße Definition dieser Geheimnisse: „...das, was außerhalb des Bereiches des natürlichen Verständnisses liegt, was nur durch göttliche Offenbarung in Erfahrung gebracht werden kann und nur denen bekannt gemacht wird, die vom Heiligen Geist erleuchtet sind.“¹

Nehmen wir an, du verbringst acht Stunden mit Beten im Heiligen Geist, sprichst Geheimnisse, die außerhalb des Bereiches des natürlichen Verständnisses liegen und nur durch göttliche Offenbarung in Erfahrung gebracht werden können, die nur denen bekannt gemacht werden, die vom Heiligen Geist erleuchtet sind. Soviel kann ich über die Geheimnisse sagen, die du betest: sie sind nicht zu Gottes Nutzen!

Kannst du dich in Gottes „blindem Fleck“ heranschleichen und Ihm irgendein tiefes geistliches Geheimnis ins Ohr flüstern, das Er nicht schon mindestens ein paar Jahrtausende wusste, bevor dieser Planet von deiner Gegenwart geziert wurde? Nein, ich glaube nicht.

Wenn diese Geheimnisse also nicht zu Gottes Vorteil sind, dann müssen sie zu unserem Vorteil sein. Deshalb muss das Beten in Sprachen wie jedes andere Gebet sein: von Gott erdacht, um beantwortet zu werden – genauso, wie das mächtige, Berge-versetzende Gebet des Glaubens oder das „Ich gehe wohin du willst“-Gebet der Hingabe.

¹W.E. Vine, *Expository Dictionary of New Testament Words* (Old Tappan, New Jersey: Fleming H. Revell Company, 1966), S. 97.

Johannes 16,13 sagt folgendes:

Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, wird er reden, und das Kommende wird er euch verkündigen.

Der Heilige Geist ist der Mittelsmann zwischen uns und Jesus, und er wird nur das sagen, was Er hört. Sein Auftrag als Geist der Wahrheit ist, Jesus zu verherrlichen, indem er Wahrheit von Ihm empfängt und diese Geheimnisse über Christus dann von Seinem Verständnis in unseres überträgt durch die übernatürliche Sprache des Sprachengebets.

Was können wir sonst noch über diese göttlichen Geheimnisse wissen, die wir nach Erste Korinther 14,2 sprechen, wenn wir im Geist beten? In meiner Suche meditierte, betete und studierte ich um herauszufinden, was dieser Vers bedeutete. Ich entdeckte, dass das Wort „Geheimnisse“ in diesem Vers genau dasselbe griechische Wort ist, wie das, welches benutzt wird für die verborgenen Mysterien, die uns jetzt zugänglich sind durch den Dienst des Heiligen Geistes in diesem Zeitalter der Gnade.

Ich war erstaunt. Ich fragte: „Herr, willst Du damit sagen, dass die Geheimnisse, die in dir vor Grundlegung der Welt verborgen waren, dieselben Geheimnisse sind, mit denen ich in den Thronraum der Gnade eindringe, jedes Mal, wenn ich in Sprachen bete?“

Der Herr sagte: „Du hast’s erfasst!“

Deshalb nimm dein Glaube jedes Mal zu, wenn du in Sprachen betest. Du empfängst keine elektrische spürbare Ladung durch das Sprechen einiger Silben in den luftleeren Raum. Der Grund, warum du erbaut wirst, ist, dass du dieselben Geheimnisse sprichst, über

die Paulus schrieb: das Geheimnis der Heilung, das Geheimnis der Gerechtigkeit, das Geheimnis der Erlösung. Du sprichst sie vor dem Thron der Gnade und Gott beantwortet sie, wie er jedes andere Gebet beantwortet.

Das Wort „Zungen“ ist ein Wort aus dem alten Lutherdeutsch für „Sprache.“ Wie jede andere Sprache, beinhaltet die übernatürliche Sprache des Heiligen Geistes Gedanken, Ausdrücke und komplette Sätze. Genauer gesagt ist Seine Sprache besser geeignet, sich klar auszudrücken, als jede von Menschen erfundene Sprache der Welt. Gott benutzt diese Sprache der Erbauung, um dein geistliches Verständnis zu erweitern über die Geheimnisse all dessen, was Christus, die Hoffnung der Herrlichkeit in dir ist (Kol. 1,27).

Wenn der Heilige Geist in der Lage ist, diese Geheimnisse durch deinen Geist auszudrücken, dann werden sie sich irgendwann in deinem Verständnis auswirken. Sprachen setzen den Heiligen Geist buchstäblich frei, deinen Verstand mit Offenbarungserkenntnis, Einblick, Weisheit und dem Verstehen geistlicher Dinge zu befruchten.

Das ist der Grund, warum der Teufel Sprachen aus drei Viertel der Gemeinde entfernt hat. Es ist viel leichter, einen Gläubigen durch die sich fortwährend ändernden Lehren von Menschen zu verführen, wenn ihm das vorrangige Lehrmittel genommen wurde, das ihn befähigt, vom Heiligen Geist Selbst zu lernen!

Meine persönliche Entdeckung des geistlichen Verbindungsgliedes

Als ich begann, viele Stunden täglich in Sprachen zu beten, war ich so naiv, dass ich nicht einmal wusste, warum ich erbaut wurde. Ich wusste nur, dass das Beten in Sprachen etwas Positives in mir

bewirkte. So blieb ich im Gebet, Tag für Tag, und meine Gebetszeiten wurden immer besser, je länger ich betete.

Ich hatte ungefähr zwei Monate mit Beten verbracht, als mich ein Freund, Earl Hitson, anrief. Earl ist Holzfäller, einen Meter neunzig groß und hat einen Brustkorb wie ein Fass. Obwohl er ein großer, stämmiger Mann ist, hat er dennoch ein dem Herren so hingegebenes Herz, wie ich es selten gesehen habe.

Earl hatte gehört, dass ich meinen Job gekündigt hatte und mich täglich in einen Raum zum Gebet zurückzog. Er hatte etwas Zeit, deshalb fragte er mich: „Davy, würde es dir etwas ausmachen, wenn ich vorbeikomme und mit dir bete?“

„Nein, das macht mir nichts aus, Earl. Komm einfach vorbei.“

So fing Earl an, mit mir zusammen zu beten. Wir begannen zunächst in Englisch. Dann, wenn uns nichts mehr auf Englisch einfiel, beteten wir in Sprachen weiter, Earl in einer Ecke und ich in der anderen.

Earl betete aber nicht nur mit, sondern arbeitete auch noch viele Stunden am Tag. Deshalb wurde er nach einiger Zeit müde. Schließlich schlief er ein und schnarchte ein paar Stunden vor sich hin. Dann weckte er sich durch sein Schnarchen selbst wieder auf. Das erste, was er tat, war, seine Augen einen Spalt weit zu öffnen und zu mir herüberzublinzeln, um zu sehen, ob ich gemerkt hatte, dass er eingeschlafen war. Ich ließ mir nie anmerken, dass ich es wusste.

Earl hatte vielleicht Schwierigkeiten, während der Gebetszeit wach zu bleiben, aber während die Monate ins Land gingen, wurde er einer meiner geistlichen Mentoren. Er war es, der mir den Glauben vorlebte. Er war derjenige, der mich auf einige Glaubenswahrheiten

aufmerksam machte, welche das Fundament meines eigenen Glaubenswegs gelegt hatten...

Wie dem auch sei, ich hatte ungefähr drei Monate in Sprachen gebetet, als etwas Ungewöhnliches geschah. Eines Tages las ich eine Schriftstelle, die ich schon Hunderte Male zuvor gelesen hatte. Plötzlich schienen sich diese bestimmten Verse von der Seite abzuheben und das Verständnis dieser Schriftstelle „explodierte“ nach allen Seiten in meinem Geist.

Einen Augenblick vorher hatte ich keine Ahnung, was es bedeutete, im nächsten Moment verstand ich es zum allerersten Mal. Die innere Salbung, die uns alles lehrt, erklärte mir diese Verse!

Und ihr! Die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch, und ihr habt nicht nötig, dass euch jemand belehre, sondern wie seine Salbung euch über alles belehrt, so ist es auch wahr und keine Lüge. Und wie sie euch belehrt hat, so bleibt in ihm!

1. Johannes 2,27

Ich war völlig verblüfft! Ich dachte, *Oh, Herr, was geht hier vor? Ich dachte immer, dass diese Verse etwas ganz anderes bedeuten!* (Ich hatte in meiner „Ultra-Holiness“-Zeit eine ganz andere Auslegung gelernt.)

Diese Erfahrung machte ich daraufhin immer wieder. Jedes Mal, wenn der Heilige Geist mir mehr Offenbarung über das Wort Gottes gab, konnte ich es vor Ungeduld kaum abwarten, bis Earl endlich kam, damit ich ihm davon berichten konnte.

Ich fragte: „Earl, hast du diesen Vers schon mal gesehen?“

„Ja, natürlich, Davy.“

„Aber weißt du auch, was er bedeutet, Earl?“

Earl fing an, ihn mir mit der Selbstsicherheit eines geistlichen Mentors zu erklären. „Nun, Davy, er bedeutet das und das.“ Ich ließ ihn mit seiner Erklärung nur so weit kommen, um sicher zu gehen, dass er nicht wusste, was ich wusste.

Dann platzte ich es heraus und unterbrach ihn: „Nein, Earl, es bedeutet das!“ Dann erzählte ich ihm, was der Heilige Geist mich gerade gelehrt hatte.

Earl sah mich an und fragte: „Wie hast du das herausgefunden?“

„Das weiß ich nicht, Earl. Da ist einfach etwas in mir, das explodiert. Ich weiß nicht einmal, wie und warum es passiert, aber plötzlich verstehe ich diese Schriftstellen.“

Zu dieser Zeit wusste keiner von uns beiden, warum ich solch eine Offenbarungserkenntnis erhielt. Wir versuchten es mit dem Verstand zu ergründen.

„Ich glaube ich weiß es, Earl.“, sagte ich. „Ich habe gerade vor ein paar Monaten meinen Job aufgegeben, um in den vollzeitlichen Dienst zu gehen. Ich habe weder ein Einkommen, noch jemanden, dem ich predigen kann. Deshalb füllt Gott mich wahrscheinlich mit Offenbarungserkenntnis, weil ich ein Prediger bin! Wenn Er das nicht täte, was würde ich predigen?“

Ich kam also zu der Schlussfolgerung, dass Gott mich mit Offenbarungserkenntnis bestückte, weil ich vollzeitig in den Dienst ging. Aber später musste ich entdecken, dass diese Art zu denken ein Irrtum war! Ich kenne Prediger, die ihr ganzes Leben im vollzeitigen Dienst waren und sie haben nie etwas gesagt, was von Wert gewesen wäre!

Später gab mir der Herr die Offenbarung darüber, was die Offenbarungen hervorbringt: Er sprach mit mir auf demselben Weg, auf

dem Er auch mit jedem anderen kommuniziert, der die Geheimnisse vor Seinem Thron in Sprachen ausbetet.

Als ich jeden Tag göttliche Geheimnisse ausbetete, beantwortete Gott meine Gebete, indem Er mir half, den Sinn Christi besser zu verstehen. Das Wort Gottes wurde in mir lebendig. Und das, mein Freund, ist ein wichtiger Teil von Erbauung.

Hier ist eine natürliche Illustration für das, was passiert, wenn wir Offenbarungserkenntnis empfangen. Dies mag dir helfen, diesen Prozess besser zu verstehen: Du kannst das Beten in Sprachen gleichsetzen mit dem Herunterladen von Information auf einen Computerchip. Was ist dann die Computersprache? Das Sprachengebet.

Während du Stunde um Stunde in Sprachen betest, fütterst du diesen „Computerchip“ mit göttlichen Geheimnissen. Irgendwann „installiert“ der Heilige Geist dann blitzschnell den Inhalt dieses Computerchips in deinen Geist und setzt so die gesamte Offenbarung, die er beinhaltet, im Bruchteil einer Sekunde frei.

Plötzlich versteht dein Geist einen völlig neuen Aspekt der Schrift, den du nie zuvor verstanden hast. Es würde Monate dauern, andere das zu lehren, was du im Bruchteil einer Sekunde empfangen hast. Warum? Weil dein Geist in der Lage ist, in Sekundenbruchteilen Hunderttausende Informationen aufzunehmen. Der natürliche Verstand bereitet dir Probleme. Dein Hirn ist begrenzt; es kann nur einen „Abschnitt“ von Offenbarungserkenntnis nach dem anderen aufnehmen.

Je mehr du in Sprachen betest, desto mehr göttliche Geheimnisse lädst du auf diesen geistlichen Computerchip. Und wenn der Heilige Geist ihn in deinem Geist „installiert“ und die Offenbarung freisetzt, beginnst du plötzlich, den Verstand Christi zu verstehen. Das

Geheimnis Christi ist in dir, die Hoffnung der Herrlichkeit fängt an, in deinem Geist geboren zu werden, begleitet von großem Glauben.

Die Quelle von Paulus Offenbarungserkenntnis und sein Weg, sie zu empfangen, sind beide im Ersten Korintherbrief offenbart: der Heilige Geist offenbarte ihm durch Sprachen zur persönlichen Erbauung verborgene göttliche Geheimnisse der Weisheit. Und genau dieselbe Gabe, die der Apostel Paulus benutzte, um Offenbarungserkenntnis zu empfangen, ist dir und mir zugänglich. Es ist eine Gabe, die wir aus eigenem Entschluss ausüben können, *absichtlich*, einfach, weil wir es wollen!



*Gebt euch als lebendiges Opfer hin
durch den ewigen Geist,
sagt der Geist der Gnade.*

*Denn ich wünsche gerade jetzt,
dass ihr nicht gleichförmig dieser Welt
und ihrer Systeme seid,
sondern dass ihr verwandelt werdet
durch die Erneuerung eures Sinnes,
damit ihr prüfen mögt,
was der gute, der wohlgefällige und
der vollkommene Wille ist, für den Ich euch
vor Grundlegung der Welt ausgesondert habe.*

*Oh, dass ihr eintreten mögt in die Feinheiten des Geistes,
diesen kostbaren Ort der Gemeinschaft mit Mir,
diesen Wohnort der Erkenntnis,
wohin Ich euch einlade, Gemeinschaft mit Mir zu haben,
wo Dinge durch die Augen des Geistes gesehen werden,
und euer Verständnis
mit Meinem Verständnis geladen wird.*

*Und Ich möchte euch sagen,
dass an diesem verborgenen Ort des Allerhöchsten
das Verständnis
und die Kraft für deine Verwandlung wohnen.*

*Bete deshalb und nutze die Kräfte
und die Macht des Heiligen Geistes in deinem Inneren,
und bete, erbaue dich selbst,
auf daß du eintreten kannst.*

7.



Die Geheimnisse des göttlichen Plans ausbeten

Was wäre, wenn du einen Gebetspartner hättest, einen Freund, der Gott so gut kennt, dass er *nie* betete, ohne das gewünschte Ergebnis zu erhalten? Was wäre, wenn er bereits von Anfang an das Endergebnis kennen würde und Gottes Willen für dich in jeder Lebenslage wüsste?

Was wäre, wenn dieser Gebetspartner mit solcher Weisheit redete, dass er dem Teufel immer einen Schritt voraus wäre, wenn er nie im Unglauben betete, weil er den Verstand Gottes durch und durch kennen würde? Was wäre, wenn er jedes winzige Detail deiner göttlichen Berufung wüsste und *niemals* in der Geschichte der ganzen Schöpfung auch nur eines seiner Gebete versagt hätte?

Hättest du gern, dass so jemand für dich betet? Und wenn du so jemanden hättest, wie viel würdest du ihn für dich beten lassen? Drei Minuten am Tag, oder so lange er will?

Du kannst solch einen Gebetspartner haben. Öffne einfach deinen Mund und sag: „Hallo, Heiliger Geist!“

Gottes vollkommenen Willen für dich finden

Jedes Mal, wenn du eine Stunde oder einen Tag damit verbringst, in Sprachen zu beten, betest du den Sinn Christi, der die gesamte grundlegende Offenbarung der Gemeinde umfasst. Du betest das

Geheimnis all dessen, was Christus, die Hoffnung der Herrlichkeit in dir, für dich und durch dich ist.

Wenn du fortfährst, diese Geheimnisse zu beten, bringt der Heilige Geist die Gedanken Christi für dich auch in sehr persönlichen Dingen zum Ausdruck und hilft dir, den vollkommenen Plan Gottes für dein Leben zu finden und darin zu wandeln.

Das ist eine der wichtigsten Aufgaben des Heiligen Geistes in deinem Leben. Warum? Die Frage ist: bist du dir sicher, was genau deine persönliche Berufung im Leib Christi ist? Wusstest du, dass du dein gesamtes Leben, in der Begrenzung, die dein Fleisch mit sich bringt und die wie eine unsichtbare Decke über dir hängt, umhertappen und so versäumen kannst, Gottes vollkommenen Willen für dein Leben herauszufinden? (Beispielsweise, wenn du dich damit aufhältst, mit anderen Leuten zu streiten, wirst du so lange nicht weiterkommen, bis du mit dem Streit so umgehst, wie das Wort es vorgibt.)

Deshalb sagt die Bibel, dass es einen *guten*, einen *wohlgefälligen* und einen *vollkommenen* Willen Gottes für dein Leben gibt (Röm. 12,2). Jesus sprach auch über verschiedene Arten von „Böden“ im Herzen der Menschen: eine Art des Bodens bringt dreißigfachen, eine sechzigfachen und eine andere hundertfachen Ertrag des gesäten Wortes hervor. (Mark. 4,20).

Viele Leute verlassen jedoch nie das „dreißigfach“-Stadium, das Gottes Plan für sie vorsieht. Sie leben ihr gesamtes Leben und sind am Ende um ihre Belohnung betrogen, weil sie nicht wissen, wie man die Kraft des Heiligen Geistes im Innern freisetzt. Wenn sie verstünden, wie man das macht, kämen sie jeden Tag näher an den vollkommenen Plan Gottes heran. Das kommende Jahr würde sich von dem jetzigen unterscheiden und in fünf Jahren wären sie im Stande zurückzuschauen in der Gewissheit, dass sie ihre Zeit nicht verschwendet hätten.

Ich ging auf die Suche im Wort Gottes um herauszufinden, wie man nicht nur Gottes vollkommenen Willen für sein Leben *entdeckt*, sondern auch, wie man ihn in der Kraft des Heiligen Geistes erfüllen kann. Ich fand meine Antwort im Römerbrief. Seitdem gibt es nichts mehr diesseits der Hölle, was der Teufel tun könnte, um mich aufzuhalten, denn größer ist der, welcher in mir ist, als der, welcher in der Welt ist (1. Joh. 4,4)!

Der gute, der wohlgefällige und der vollkommene Wille Gottes

Wir wollen uns einmal anschauen, was Paulus in Römer 12,1–2 über den guten, den wohlgefälligen und den vollkommenen Willen Gottes sagt:

Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes, eure Leiber darzustellen als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer, was euer vernünftiger Gottesdienst ist.

Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung des Sinnes, dass ihr prüfen mögt, was der Wille Gottes ist: das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.

Diese Verse sagen, dass ich irgendwie durch das Darbringen meines Leibes als lebendiges Opfer einen Prozess durchmache, an dessen Ende ich nicht länger gleichförmig dieser Welt bin – in Bezug auf ihre Denkweise und dem, was sie tut. Irgendwie werde ich eine Verwandlung erleben durch die Erneuerung meines Sinnes, damit ich nicht nur den guten, sondern den wohlgefälligen und letztendlich den absolut vollkommenen Willen Gottes prüfen kann.

Nun war meine Frage an Gott folgende: „Was ist dieser ‚vollkommene Wille‘, über den Du sprichst? Ich meine, wenn ich meinen

Leib schon als lebendiges Opfer darbringe und dadurch Deinen vollkommenen Willen herausfinde, dann möchte ich wenigstens wissen, nach welchem ‚vollkommenen Willen‘ ich denn Ausschau halte.“

Ich ging zu jemandem, der dafür bekannt war, dass er gut über die Bibel Bescheid wusste und fragte ihn: „Wovon redet die Bibel, wenn sie in Römer 12,2 vom vollkommenen Willen Gottes spricht?“

Er fragte mich: „Was ist dein geistlicher Hintergrund, Bruder Roberson?“

„Mein Hintergrund ist Ultra-Holiness. Wir glaubten, dass es Sünde war, Schmuck zu tragen und dass Frauen ihre Haare nicht schneiden lassen sollten. Wir hatten viele gesetzliche Vorschriften, weil wir dachten, dass es Gott gefällt. Wir dachten auch, dass Gott uns Krankheit schickte, um uns etwas zu lehren und dass er uns Armut schickte, damit wir demütig blieben.“

„Glaubst du das denn immer noch?“

„Nein,“ erwiderte ich. „Ich glaube, dass Jesus Christus meine Krankheiten getragen und meine Schmerzen auf sich geladen hat. Ich muss nicht mehr krank sein. Es wäre ein göttlicher Justizirrtum, wenn Gott mir noch immer Krankheit auferlegen würde, wenn Er sie bereits auf Jesus gelegt hat. Und ich glaube, dass es ihm gefällt, mich materiell und finanziell zu segnen, nicht mich in Armut zu halten.“

Der Mann sagte: „Das stimmt. Siehst du, du wirst durch die Erneuerung deines Sinnes verwandelt, je mehr du über das Wort Gottes lernst. Du findest den guten, den wohlgefälligen und den vollkommenen Willen Gottes.“

Die Erklärung meines Freundes ist Teil dessen, was dieser Vers sagt. Aber später fand ich heraus, dass wenn Vers 2 nicht aus dem

Zusammenhang gerissen wird, es einfacher ist zu sehen, um was es wirklich geht. Der gute, der wohlgefällige und der vollkommene Wille Gottes bezieht sich auf deine Berufung im Leib Christi, die Gott dir durch Seine Gnade geschenkt hat. Und wenn du jemals lernst, deinen Leib als lebendiges Opfer darzubringen, dann wirst du nicht nur den guten, nicht nur den wohlgefälligen, sondern den *absolut* vollkommenen Willen Gottes für dein Leben finden.

„Kannst du mir das beweisen, Bruder Roberson.“ Gern, sehen wir uns dazu Römer 12,4–8 an:

Denn wie wir in <einem> Leib viele Glieder haben, aber die Glieder nicht alle dieselbe Tätigkeit haben, so sind wir, die vielen, <ein> Leib in Christus, einzeln aber Glieder voneinander.

Da wir aber verschiedene Gnadengaben haben nach der uns gegebenen Gnade, so lasst sie uns gebrauchen: es sei Weissagung, in der Entsprechung zum Glauben; es sei Dienst, im Dienen; es sei, der lehrt, in der Lehre; es sei, der ermahnt, in der Ermahnung; der mitteilt, in Einfalt; der vorsteht, mit Fleiß; der Barmherzigkeit übt, mit Freudigkeit.

Innerhalb dieses vielgliedrigen geistlichen Leibes, den wir den Leib Christi nennen, gibt es viele Gnaden und Berufungen, die sich voneinander unterscheiden, seien es Apostel, Prophet, Lehrer, Pastor, Evangelist, Hilfeleistungen, Verwaltungen, oder Arten von Sprachen. Im Zusammenhang betrachtet sagt diese Schriftstelle also, dass ich Gottes besondere Gnade und Berufung für mein Leben finde, wenn ich es lerne, meinen Leib als lebendiges Opfer darzustellen.

Wie stellen wir unseren Leib als lebendiges Opfer dar?

Der Grund, warum einige Leute nicht viele Glaubenssiegel in ihrem Leben erfahren, ist, dass sie ihre Berufung *nicht* erfüllen. Sie finden nicht heraus, was Gottes Wille für ihr Leben ist. Sie streben nicht in erster Linie nach Gemeinschaft mit Ihm, um Seinen absolut vollkommenen Willen für ihr Leben zu entdecken.

Ich persönlich bin so hungrig danach, Gottes vollkommenen Willen für mein Leben zu wissen, dass ich bereit bin, alles nötige zu tun, um dieses Ziel zu erreichen. Ich will bis zum „i-Tüpfelchen“ wissen, wozu Jesus mich berufen hat, aus welchem Grund ich geboren wurde und welche Salbungen mir zur Verfügung stehen.

Bei meiner Suche war die Frage deshalb nicht, ob ich meinen Leib als lebendiges Opfer darstelle. Ich war zu hungrig nach Gott, um es nicht zu tun. Meine Frage war: gibt es einen Weg herauszufinden, *wie* ich meinen Leib als lebendiges Opfer darstellen kann? Wenn es die Möglichkeit gab, dann sollte mir bitte jemand sagen, wie sie aussah – ich würde sie sofort nutzen!

Ich will meine Chance! Wenn ich es versäume, meine Berufung zu erfüllen, dann bitte nicht deshalb, weil ich falsch gelehrt wurde. Steck mich nicht in ein Loch, wo mir irgendeine kraftlose Lehre, wie „Sprachenrede ist nicht für die heutige Zeit“, den Sieg raubt, bis von meiner Belohnung nichts mehr übrig ist.

Zeig mir, wie ich immer tiefer in Gott hineinkomme und das Beste empfangen kann, was Gott für mich hat. Gib mir nur meine Chance. Wenn ich dennoch versage, dann nicht deshalb, weil mich jemand anderer um meinen Sieg gebracht hat.

Also suchte und studierte ich weiter, immer auf der Suche nach der Antwort auf meine Frage. Eines Tages entdeckte ich, dass ich gar nicht weiter weg suchen musste, als beim Apostel Paulus und im Römerbrief, um herauszufinden, wie ich meinen Leib als lebendiges Opfer darstellen kann.

Jedes Verdammnisurteil ist aufgehoben

Bemerke, dass es in Römer 12,1 heißt: **„Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes ...“** Das Wort „nun“ bedeutet, „aufbauend auf das, was ich bereits gesagt habe.“ Anders ausgedrückt sagt Paulus: „Benutzt die Information, die ich euch in den vorangegangenen Kapiteln gegeben habe, damit ihr den Schritt tun könnt, euren Leib als Opfer darzustellen und so den vollkommenen Willen Gottes zu finden.“

Wir müssen nicht sehr weit zurückgehen, um herauszufinden, wo Paulus uns lehrte, wie man seinen Leib als lebendiges Opfer darstellt. Das achte Kapitel enthält die Antwort.

Fangen wir mit Römer 8,1 an:

Also gibt es jetzt keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind, die nicht nach dem Fleisch, sondern nach dem Geist wandeln.

Das Wort „Verdammnis“ wird auf die gleiche Art benutzt, als wenn man sagt, ein Verbrecher ist verdammt (verurteilt) zu sterben.

Jesus hat mir also durch die Lehre von Paulus eine Verheißung gegeben. Er hat mich frei gemacht von jeder Verurteilung, sei sie vom Fleisch, vom Teufel, von der Welt, von Krankheit, von Schmerzen, von Armut oder Gebrechen. Keins dieser Dinge, die direkt aus der Hölle kommen, kann mehr an mir vollstreckt werden – *wenn* ich

eine Bedingung erfülle: ich muss nach dem Geist und nicht nach dem Fleisch wandeln.

Paulus spricht genaugenommen davon, dass wir gemäß der neuen Natur wandeln sollen, dem wiedergeborenen menschlichen Geist, den wir durch die Neue Geburt empfangen haben. Der Heilige Geist wurde gesandt, um unseren wiedergeborenen menschlichen Geist alle Wahrheit zu lehren:

Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, wird er reden, und das Kommende wird er euch verkündigen.

Joh. 16,13

Der Heilige Geist lehrt meinen wiedergeborenen menschlichen Geist, dass ich nicht mehr unter dem verdammenden Urteil von Sünde, Krankheit und Armut bin. Ich muss nicht mehr wie ein nicht-wiedergeborener Mensch nach dem Fleisch leben. Ich soll nach meinem wiedergeborenen menschlichen Geist wandeln, so wie der Heilige Geist mich lehrt und führt.

Der Teufel hat mich dazu verdammt in meinen Sünden zu sterben und für alle Ewigkeit in der Hölle zu wohnen, aber Jesus nahm meinen Platz ein. Er hat das verdammende Urteil auf sich genommen. Weil Jesus verdammt wurde, kann ich jetzt frei sein. Er wurde für mich zur Sünde gemacht, damit ich zur Gerechtigkeit Gottes in Christus würde. (2. Kor. 5,21).

Ich war zur Todesstrafe durch jede, der Menschheit bekannte, abscheuliche Krankheit verurteilt. Aber Jesus nahm stellvertretend meinen Platz ein. Er nahm meine Krankheiten und trug meine Schmerzen (Matt. 8,17), und aufgrund des Todesurteils meiner

Krankheiten starb er. Jetzt kann das Verdammnisurteil nicht mehr an mir vollstreckt werden, solange ich nach dem Geist wandle.

Ich war dazu verurteilt, in Armut zu sterben. Aber Jesus selbst nahm durch die Gnade Gottes das Verdammnisurteil für Armut auf sich: **Denn ihr kennt die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, dass er, da er reich war, um euretwillen arm wurde, damit ihr durch seine Armut reich würdet** (2. Kor. 8,9). Wenn ich es jetzt lerne, im Geist und nicht nach dem Diktat des Fleisches zu wandeln, kann das Verdammnisurteil an mir nicht mehr vollstreckt werden.

Folglich haben wir, die wir von Neuem geboren sind, eine Verheißung. Jedes Verdammnisurteil, sei es durch das Fleisch, den Teufel oder die Welt, ist aufgehoben, wenn wir nicht nach dem Fleisch, sondern nach dem Geist wandeln.

Wie man nach dem Geist wandelt

Jetzt komme ich zu der Frage: *Wie* wandelt man nach dem Geist? Paulus würde nicht eine Aussage wie in Röm. 8,1 machen, ohne mir mitzuteilen, wie man den Wandel im Fleisch hinter sich lässt und anfängt, nach dem Geist zu wandeln.

In den darauffolgenden Versen unterscheidet Paulus zwischen dem Wandel im Geist und einem Wandel im Fleisch. In Vers 13 sagt er, **denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, so werdet ihr sterben**, (wünscht man sich da nicht, dass Paulus weniger direkt gewesen wäre?) **wenn ihr aber *durch den Geist* die Handlungen des Leibes tötet, so werdet ihr leben**.

Paulus sagt mir also, damit ich im Geist wandeln kann, muss ich die Handlungen des Fleisches irgendwie töten, und zwar durch die Kraft meines wiedergeborenen Geistes, der fortwährend durch den Heiligen Geist erbaut und aufgebaut wird. Das hört sich an

wie Römer 12,1. Dort heißt es, dass ich meinen Leib als lebendiges Opfer darstellen soll. Aber Römer 8,13 sagt mir, dass ich dies nicht durch eigene Willensstärke, der Energie des Fleisches, bewerkstelligen kann; es muss *durch den Geist* geschehen.

Später werden wir noch ausführlicher auf das Töten der Handlungen des Fleisches zurückkommen. Zunächst bleibt die Frage bestehen: Wie setze ich den Heiligen Geist frei, damit Er meinen wiedergeborenen menschlichen Geist erbauen kann, wodurch die Handlungen des Fleisches getötet werden und ich meinen Leib als lebendiges Opfer darstellen kann, um schließlich den vollkommenen Willen Gottes für mein Leben herauszufinden?

Der Heilige Geist nimmt sich im Gebet unserer Schwachheiten an

Die Antwort auf diese Frage findet man etwas weiter unten im Vers 26. Paulus unterscheidet immer noch zwischen dem Wandel im Geist und dem Wandel im Fleisch. Aber nun wird er uns mitteilen, wie man seinen Leib als lebendiges Opfer darstellt.

Ebenso aber nimmt auch der Geist sich unserer Schwachheit an; denn wir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie es sich gebührt, aber der Geist selbst verwendet sich für uns in unaussprechlichen Seufzern.

Paulus beginnt mit dem Wort, „ebenso“. Anders gesagt, „auf diese Weise“, oder „auf diese Art nimmt der Heilige Geist sich unserer Schwachheiten, oder unserer Unzulänglichkeiten an.“ Das Wort „Schwachheiten“ bezieht sich auf unsere eigene Unfähigkeit, Ergebnisse zu erzielen, weil uns durch unser Fleisch Begrenzungen aufgezwungen werden. Folglich wurde uns der Heilige Geist gesandt,

uns in unserer Unfähigkeit zu helfen, aus eigener Kraft Ergebnisse zustande zu bringen.

Ich möchte die Bedeutung dieses Verses noch ein wenig mehr aufschlüsseln. Nehmen wir einmal an, eine abscheuliche Krankheit bringt das normale Leben zum Stillstand. Ich kann diese Krankheit nicht loswerden, die dabei ist, mich zu töten. Das, lieber Freund, ist eine Schwachheit.

Oder nehmen wir an, ich werde von Armut überwältigt. Sie macht alles zunichte, was ich für das Reich Gottes tue. Meine Fortentwicklung ist zum Erliegen gekommen und ich schein nichts dagegen tun zu können. Auch das ist eine Schwachheit.

Aber, Gott sei Dank, die Bibel verheißt mir, dass „ebenso der Geist sich meiner Schwachheit annimmt“ – meiner Unfähigkeit, Resultate zu erzielen aufgrund der Begrenzungen, die mir durch mein Fleisch auferlegt werden!

Was ist deine Unzulänglichkeit, deine Schwachheit? Ist es Zorn? Mangelnde Liebe zu Menschen? Schreist du zu Hause deine Frau an? Was auch immer es sein mag, der Heilige Geist wurde gesandt, sich deiner Schwachheiten anzunehmen. Er wird dich unterweisen, wie man die Handlungen des Fleisches tötet.

Der Heilige Geist weiß, wie unwissend wir sind. Er weiß, dass wir nicht in der Lage sind, so zu beten, wie wir sollten. Er weiß, dass unsere Seele umgangen werden muss, wenn sie vom Teufel angegriffen wird. Deshalb umgeht Er, Gott sei Dank, unsere Seele und den Kampf, den der Teufel mit ihr führt. Und Er bringt eine komplette Sprache der Erbauung mit sich – eine Sprache, die so klar ist, dass sie die deutsche Sprache, die wir sprechen, wie ein linguistisches, selbstgebasteltes Kinderspielzeug erscheinen lässt!

Wenn wir auch nur einen Satz in Sprachen beten, dann ist es zu unserer Erbauung, denn dieser Satz hat seinen Ursprung in Gott. Der Heilige Geist kann in einem Abschnitt sagen, wozu wir den ganzen Nachmittag bräuchten!

Es ist eine erstaunliche Sprache und der Heilige Geist benutzt sie nicht nur, um das Geheimnis auszudrücken, wer Christus in uns ist, sondern auch die Berufung Gottes, die wir aus eigener Kraft nicht erfüllen können. Er tritt für uns ein mit unaussprechlichem Seufzen und tut Fürbitte für uns nach dem Willen Gottes.

Geh also ins Gebet und sag: „Übernimm du das Ruder, Heiliger Geist. Meine Seele hat mich in letzter Zeit sabotiert, aber ich würde gern einen Tag mit Dir verbringen!“

Der Sinn des Geistes

In Vers 27 sehen wir, was der Heilige Geist tut, um sich unserer Schwachheiten anzunehmen:

Der aber die Herzen erforscht, weiß, was der Sinn des Geistes ist, denn er verwendet sich für Heilige Gott gemäß.

Bemerkenswerterweise heißt es hier, dass der Heilige Geist die *Herzen*, Mehrzahl, erforscht. Das bedeutet, dass der Heilige Geist die Kraft besitzt, die Herzen aller Glieder des Leibes Christi zu erforschen und jeden einzelnen vor dem Thron des Vaters zu vertreten, und zwar alle gleichzeitig. Genau diese Fähigkeit macht Ihn zu Gott.

In dem Moment, wo der Heilige Geist in mein Herz einzieht, es zu erforschen, kennt Er bereits etwas sehr entscheidendes: den Sinn des Geistes. Aus diesem Grund kann Er nach dem Willen Gottes Fürbitte tun, während Er mein Herz erforscht.

Lange Zeit habe ich diese Schriftstelle untersucht und Gott immer wieder gefragt: „Was bedeutet es, wenn es heißt, ‚der Heilige Geist weiß, was der Sinn des Geistes ist?‘“ Auf meine Reisen nahm ich immer einen ganzen Stapel griechischer Bücher zum Studium der Schrift mit, um endlich herauszufinden, was der Sinn des Geistes ist. Aber ich konnte die Antwort nicht finden.

Eines Tages sprach der Herr dann die Offenbarung zu meinen Geist. Ich hatte den ganzen Tag damit verbracht, in Sprachen zu beten und am Ende dieses Tages flüsterte Er mir die Entschlüsselung des Geheimnisses zu, indem Er mich zu Römer 8 führte.

In Römer 8,20-21 beschreibt Paulus, dass die ganze Schöpfung (beim Sündenfall) der Vergänglichkeit unterworfen wurde, in Hoffnung, von Knechtschaft befreit zu werden. Paulus sagt weiter, dass selbst wir, die wir von Neuem geboren und mit dem Heiligen Geist erfüllt sind, in unserem Geist seufzen und auf die Erlösung unseres Leibes (und die Verherrlichung der Gemeinde) warten (Vers 23).

In diesen Versen redet Paulus über Gottes Plan für die gesamte Menschheit – einen Plan, der die ungefähr siebentausend Jahre andauernde Existenz des Menschen auf dieser Erde umschließt (das Tausendjährige Reich mit gerechnet). In diesem Zusammenhang spricht er im Vers 27 vom Sinn des Geistes.

Aber warum wird der Begriff „*Sinn* des Geistes“ verwendet? Gott hat für jede Generation, die geboren wird, etwas anderes im Sinn. Gottes Erlösungsplan umfasst siebentausend Jahre, aber Er, der die Herzen erforscht, kennt Gottes Sinn für deine Generation, für deine Gemeinde und für dein Leben innerhalb dieses großen, übergeordneten Planes. Er weiß, wozu Gott dich vor Grundlegung der Welt berufen und dich vorherbestimmt hat. Genau dies befähigt den Heiligen Geist, dein Repräsentant, dein Anwalt zu sein, wenn Er für dich Fürbitte leistet in Übereinstimmung mit dem Willen Gottes.

Gottes Konferenztisch

Unserem begrenzten Verstand zuliebe wollen wir uns den Konferenztisch Gottes vor Ewigkeiten vorstellen. Am Kopfende dieses riesigen Konferenztisches saß Gott Vater. Zu Seiner Rechten saß Jesus Christus, zur Linken der Heilige Geist. Das Thema der Konferenz war: die Planung der Schöpfung.

Gott breitete alles offen auf dem Tisch aus, auch Seinen großartigen Plan. Er sagte: „Wir werden dies und Wir werden jenes erschaffen und dann werden Wir Menschen erschaffen.“ Dann begann Er, die Generationen durchzugehen und machte vorausschauend Seinen Plan für jeden, der auf dieser Erde geboren werden sollte. Schließlich kam Er auch zum Namen Dave Roberson.

Gott legte Seinen Plan für Dave auf den Tisch, angefangen von Daves Geburt, bis hin allen großartigen Dingen, die er zur Erfüllung Seiner Berufung tun sollte. Dann erhob sich Jesus (der zu dieser Zeit bekannt war als der mächtige Logos, das Wort Gottes) und sagte: „Weil ich weiß, was zu der festgesetzten Zeit geschieht, werde ich hingehen und Dave erlösen.“

Als Nächster trat der Heilige Geist vor und sagte: „Zur festgesetzten Zeit werde ich hingehen und Daves Herz taufen. Außerdem werde Ich eine übernatürliche Gebetssprache mitnehmen, damit Dave in der Lage ist, die Geheimnisse des Planes Gottes zu beten. Schließlich war ich zugegen, als der Vater Daves Leben von Anfang an plante.“

Gott hat nicht nur mein Leben an diesem großen himmlischen Konferenztisch geplant, sondern auch deins. Er plante aber nicht nur dein Leben, sondern auch das Leben all der weiblichen Babies verschiedener Stämme und Völker, die getötet wurden, weil sie Erstgeborene waren, aber nicht männlichen Geschlechts. Gott

hatte einen sorgsam ausgearbeiteten Plan für jedes einzelne dieser ungewollten Babies. Tatsächlich wurde auf dieser Erde noch nie ein Mensch geboren, für den Gott es versäumt hätte, sein Leben von Anfang bis Ende zu planen.

Wer kennt nun den Plan Gottes für dich? Wer könnte ihn besser kennen, als der Heilige Geist, der dabei war, als Gott Vater den Plan entwarf? Jetzt lebt der Heilige Geist in dir und erforscht dein Herz um herauszufinden, ob du auf dem richtigen oder dem „Holzweg“ bist.

Dein natürlicher Verstand kann dir nicht mitteilen, ob du auf dem richtigen Weg bist. Aber der Heilige Geist sagt: „Wenn du Mich freisetzt, werde Ich deiner Schwachheit aufhelfen und anfangen, für dich in der Fürbitte einzutreten übereinstimmend mit Gottes Willen. Ich werde Gottes Plan für dein Leben herausarbeiten.“

Nichts kann dich von Gottes Plan scheiden

Ich kann nicht sechs Stunden im Heiligen Geist beten und Gott anbeten, ohne dass der Heilige Geist nicht den Plan Gottes nimmt – Seinen vollkommenen Willen für mein Leben – und ihn um meinetwillen durchsetzt. Während ich bete, wird der Heilige Geist jeden Felsblock, jeden Berg, der sich der Erfüllung des vollkommenen Willens Gottes in den Weg stellt, beiseite räumen und entfernen. Und wer könnte dem Heiligen Geist die Stirn bieten?

Deshalb heißt es in Römer 8,28:

Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach seinem Vorsatz berufen sind.

Warum werden nun alle Dinge zum Guten mitwirken? Weil der Heilige Geist es ist, der alles gefangennimmt, was Gottes Willen für mein Leben widerspricht und Seine Kraft benutzt, um es mit Gottes vollkommenem Willen für mein Leben zu ersetzen. Und Er tut es deshalb, weil ich herausgefunden habe, wie man den vollkommenen Willen Gottes im eigenen Leben freisetzt.

Jetzt können wir auch verstehen, wieso Römer 8 mit einem Unterton von Triumph endet:

Aber in diesem allen sind wir mehr als Überwinder durch den, der uns geliebt hat.

Denn ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch Mächte,

weder Höhe noch Tiefe, noch irgendein anderes Geschöpf uns wird scheiden können von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

Römer 8,37–39

Wie kann ich so überzeugt sein, dass weder Höhe noch Tiefe, noch irgendein anderes Geschöpf, noch Gegenwärtiges, noch Zukünftiges mich wird scheiden können von Gottes Plan und Seiner Liebe für mich? Weil ich entdeckt habe, wie man nach dem Geist und nicht nach dem Fleisch wandelt. Ich habe herausgefunden, wie ich dem Heiligen Geist Raum gebe, den Plan Gottes in meinem Leben zur Erfüllung zu bringen, nämlich indem ich ausgiebig im Heiligen Geist bete.

Die eigene Autorität dem Heiligen Geist abtreten

Dieser Punkt begeistert mich. In Seiner unendlichen Weisheit, wusste der Heilige Geist, auf was Er abzielen musste, um uns in unseren Schwachheiten zu helfen. Er wollte mit Sicherheit nicht

als erstes unsere Seele, unseren Sinn, unseren Willen, unseren Intellekt, oder unsere Gefühle erobern. Die meisten von uns haben ohne Zweifel bewiesen, dass sie in all diesen Bereichen ordentlich herumgeschubst werden können. Wir werden wütend aufeinander; wir geraten in Sünde, wir leben am Rande der Fleischlichkeit, wir können unsere Seele nicht so weit in Schach halten, dass wir beten, wie wir eigentlich sollten.

Deshalb hat der Heilige Geist dieses ganze Durcheinander einfach links liegengelassen – unsere unschlüssige Seele, unsere Niederlagen, unsere gefühlsmäßigen Achterbahnfahrten, unser Gewimmer, unsere aufgeblasenen Ansprachen über lehrmäßige Fehler, unser Verharren in der Niederlage, unsere kleinen Täuschungen. Statt dessen ging er geradewegs in die Tiefen unseres Geistes – die Neue Schöpfung, welche alle Autorität enthält, die Jesus uns übertragen hat:

Und Jesus trat zu ihnen und redete mit ihnen und sprach: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden.

Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Matthäus 28,18+19

Dann sagte der Heilige Geist zu jedem von uns: „Schau mal mein liebes Kind, du lebst in der Niederlage, weil du im Fleisch lebst und dadurch kümmerlich und schwach bist. Dein Geist hat kein Verständnis von Offenbarung. Aber dein Geistmensch besitzt eine neue Natur. Er hat die Fähigkeit geistliche Dinge zu verstehen und darüber hinaus besitzt du die geistliche Autorität, die Ich in dich hineingelegt habe, als du von neuem geboren wurdest.

Entschuldige bitte, aber Ich bin jetzt da und Ich würde mir gern deine Autorität ausleihen. Denn Ich brauche einen Überwinder und

obwohl Ich der allmächtige Heilige Geist bin, kann Ich in deinem Leben ohne deine Autorität nicht das geringste tun.

Zunächst brauche ich deine Zustimmung und deine Autorität, damit Ich durch dich beten kann. Wirst du Mir zugestehen, dass Ich dir helfe, den vollkommenen Willen Gottes für dein Leben zu erfüllen?“

Der Heilige Geist hat ein Handicap – *uns*. Er wäre schon lange fertig damit, das Durcheinander der Menschheit in Ordnung zu bringen, wenn da nicht Sein Handicap wäre. Er kann noch nicht einmal durch uns beten, bevor wir Ihm nicht die Autorität dazu geben! Nur wenn wir Ihm unsere Autorität abtreten, wird Er seine übernatürliche Sprache in unseren Geistmenschen übertragen und so den Geheimnissen Gottes vor dem Thron Gottes Ausdruck verleihen.

Wenn wir weise sind, werden wir dem weisesten, mächtigsten Wesen des Universums unsere Autorität leihen, Demjenigen, der über der Tiefe schwebte und der die Wölbung machte und die Wasser oberhalb der Wölbung von denen unterhalb der Wölbung schied. Er, der alle Macht hat, braucht einzig und allein unsere Autorität, damit Seine Macht in unserem Leben wirksam werden kann.

In dem Augenblick, wo wir beginnen, im Heiligen Geist zu beten, geben wir dem Himmel die Autorität, dieses Gebet in unserem Geist entstehen zu lassen und so kommen wir in die Lage, den Sinn Christi zu beten. Wenn wir dem Heiligen Geist unsere Autorität abtreten, indem wir im Heiligen Geist beten, geben wir Ihm die Möglichkeit, uns in Gottes vollkommenen Willen für unser Leben hineinzubringen!

Den Samen von Gottes Plan bewässern

Wünschtest du nicht auch, dass es ein Buch „Roberson“, ein Buch „_____“ (setz deinen Namen ein!), gleich im Anschluss an die Offenbarung gäbe? Wenn dem so wäre, könnte ich das Kapitel aufschlagen, das mein Lebensjahr repräsentiert: „Moment, es ist das dreiundfünfzigste Jahr meines Lebens, also gehe ich zum Kapitel dreiundfünfzig. Hier steht es, ich soll in eine gewisse Stadt gehen und in einer bestimmten Gemeinde im nächsten Monat predigen. Ehre sei Gott, danke Vater für mein Buch Roberson, das Deinen Plan für mein Leben enthält!“

So ein Buch gibt es in der Bibel nicht. Und doch existiert ein solches Buch! In dem Augenblick, da du von Neuem geboren wurdest und der Heilige Geist bei dir einzog, wurde dieses Buch in deinen Geist hineingelegt. Dieses Buch ist Gottes vollkommener Wille für dich, allerdings in der Form eines Samens.

Im Inneren dieses Samens ist das „DNA-Programm“ des gesamten göttlichen Plans für dich. Und wenn du es dem Heiligen Geist erlaubst, wird Er den Inhalt dieses Samens hervorbringen und bewirken, dass er zu einem starken, tief gewurzelten Baum des Segens und der göttlichen Bestimmung heranwächst. Er wird fortwährend Gottes Plan wirken und jeden Augenblick dein Herz erforschen, um den Willen Gottes für dein Leben schon lange im voraus für dich zu beten.

Die Führung des Heiligen Geistes ist keine Laune, oder eine vorbeihuschende Idee. Wenn du Seinen Anweisungen folgst, wird dein Leben nicht wie folgt aussehen: „Oh, ich glaube Gott will, dass ich morgen in eine bestimmte Stadt gehe.“ Dann am Tag darauf: „Oh, ich weiß nicht genau, ob Er will, dass ich gehe.“ Und am übernächsten Tag: „Oh, ich glaube Er will wirklich, dass ich gehe.“

Der Heilige Geist geht mit Dingen anders um als ein natürlicher Mensch. Er spielt nicht mit deinem Leben. Er hat immer deinen Erfolg im Auge! Aber du musst mit Ihm zusammenarbeiten, indem du Ihm erlaubst, durch dich zu beten.

Als Jesus sagte, dass aus deinem Innersten Ströme lebendigen Wassers fließen werden (Johannes 7,38), sprach Er vom Heiligen Geist. Je mehr du im Heiligen Geist betest, desto mehr bewässert du den Samen, der Gottes Plan in sich trägt. Wenn du fortfährst zu beten und auf den Geist zu säen, wirst du eines Tages vom Geist ernten, denn der Same wird aufgehen und wachsen, bis der Wille und die Führung Gottes für dein Leben deutlich wird. Je mehr der Same wächst, desto mehr wird sich Gottes Plan durchsetzen.

Wenn du weiterhin im Geist wandelst, wird diese göttliche Führung in deinem Leben so stark werden, dass es dir fast unmöglich sein wird, in die falsche Richtung zu gehen. Es wird nicht mehr schwer sein, Gottes Führung zu *empfangen*; es wird schwer sein, sie zu *verpassen*. Du wirst buchstäblich zuerst an Gott vorbei müssen, um zu versagen!

Gottes Weisheit und Seine Leitung werden dich nach und nach vollkommen einnehmen und ganz von dir Besitz ergreifen, bis zu dem Punkt, wo die Stimme des Heiligen Geistes lauter wird als der Feind, der dich mit widrigen Umständen umzingelt und verkündet, dass du versagen wirst. Und auf jeder Ebene des Planes Gottes, die du erreichst, wird die Salbung Seines Geistes da sein und dir die Gnade geben, Seinen vollkommenen Willen zu erfüllen.

Ich sage dir, der Teufel hat eine enorme Angst davor, dass du diese Botschaft verstehst und sie umsetzt. Ich glaube nicht, dass du eine Ahnung hast, wie viel Angst der Teufel vor Gebet hat. Denn er weiß, dass er nur eine Möglichkeit hat, dich davon abzuhalten, den Auftrag zu erfüllen, für den du geboren wurdest: er muss dich vom

Gebet abhalten, damit du dem Heiligen Geist nicht erlaubst, Gottes Plan für dich auszuarbeiten. Von dieser einen Strategie abgesehen hat der Teufel keine Chance, denn der in dir ist größer, als der in der Welt (1. Joh. 4,4)!

„Gut gemacht“

Warum ist es also so wichtig, dass du lernst, die Kraft des Heiligen Geistes in deinem Leben frei zu setzen und so im vollkommenen Willen Gottes zu wandeln? Weil genauso sicher wie du atmest, Jesus den Himmel zu dem von Gott festgesetzten Zeitpunkt, im Osten, beim Klang der großen Posaune, teilen und wiederkommen wird. Und genau danach sehnt sich auch die ganze Schöpfung.

An diesem Tag, wenn du Jesus von Angesicht zu Angesicht siehst – was wird Er dann zu dir sagen? Wirst du dann in der Gewissheit vor Ihm stehen können, dass du die richtige Wahl getroffen und Gott genug geglaubt hast? Wirst du Ihm dein Leben völlig überlassen haben, zu einer Zeit, da es noch einen Unterschied machte? Wenn ja, wirst du die Worte hören: „Du hast deinen Auftrag gut erledigt, mein guter und treuer Knecht.“

Ich versuche dir zu helfen, damit du verstehst, welchen Wert die Belohnung des Lammes hat, die du erhältst, wenn du deine Berufung erfüllst. An dem Tag, da du vor dem Meister stehst, wirst du gerne alles, was du besitzt, gegen ein anerkennendes Nicken, einen Blick Seiner Augen eintauschen, der sagt: „Gut gemacht“. Du wirst alles hergeben für die Gewissheit, dass *Er* weiß, durch welche Hölle du gegangen bist, um dein ganzes Leben deiner Berufung zu verschreiben. Er sieht die Vielzahl von Menschen, die du mit nach Hause in den Himmel genommen hast. Nichts kann diese Belohnung ersetzen.

Vielleicht sagst du: „Aber ich habe keine Zeit zu beten.“ Natürlich hast du keine Zeit, weil du noch nie deinen „Heilig-Geist-Taschenrechner“ genommen und ausgerechnet hast, was dich dein Mangel an Gebet in deinem Charakter und deinem Leben gekostet hat. Wenn du das nämlich jemals getan hättest, würdest du vielmehr sagen: „Ich habe keine Zeit, *nicht* zu beten!“

Was immer du nicht machst, machst du deshalb nicht, weil du es nicht willst. Wenn du nicht betest, wie du eigentlich solltest, dann ist der Grund sehr einfach: weil du nicht willst.

„Aber ich muss Karriere machen! Ich habe keine Zeit für so viel Gebet.“ Du bist in dieser Situation, weil du sie dir selbst ausgesucht hast.

„Kann ich Karriere machen und gleichzeitig ein starkes Gebetsleben führen?“ – Du weißt noch nicht einmal, wie man Karriere schreibt, bis du nicht den Heiligen Geist freisetzt, Der dir hilft, Karriere in Seiner Kraft zu machen.

Du hast eine Berufung. Niemand anderer hat genau diese Berufung. Gott müsste sich für den Leib Christi etwas anderes einfallen lassen, wenn du es versäumtest herauszufinden und zu tun, wozu Gott dich berufen hat.

Aber du *kannst* deinen göttlichen Auftrag herausfinden. Du bist immer noch auf dieser Erde, du atmest noch. Du hast noch immer die Möglichkeit den Heiligen Geist im Gebet freizusetzen, damit er dir hilft, den vollkommenen Plan Gottes für dein Leben zu finden und umzusetzen. Lässt du es zu, dass dein faules Fleisch dich darum bringt, die Worte „Gut gemacht“ eines Tages zu hören? Ich hoffe nicht!



*Denn du sehnst dich danach,
vom Heiligen Geist geleitet zu werden.*

*Du sehnst dich danach,
von diesem natürlichen Ort
zu jenem natürlichen Ort geleitet zu werden.*

*Aber wisse: Lange bevor Ich dich leite,
eine Kraft für Mich im Natürlichen zu sein,
beginne Ich, dich im Geistlichen zu leiten.*

*Denn Ich führe dich von Herrlichkeit zu Herrlichkeit,
von einem Ort der Unruhe an einen Ort der Ruhe,
damit, wenn Ich dir gebe,
was Ich für dich zu tun habe,
es dem Feuer standhält und den Test besteht.*

So tritt nun ein in Meine Gnade.

Das Beste, was Ich habe, liegt noch vor dir.

*Denn es ist ein Ort der Ruhe,
sagt der Geist der Gnade.*

Das ist Mein Bestes.

8.



Der Kanal, durch den der Heilige Geist spricht

Wir können nie so viel Lehre auf der intellektuellen Ebene empfangen, dass sie uns ein siegreiches Leben beschern wird. Deswegen werden wir keine großen Fortschritte in der Erfüllung unserer göttlichen Berufung machen, wenn wir nicht lernen, mit Gott auf der Ebene des Geistes Gemeinschaft zu haben.

Wir haben gesehen, dass es unser erstaunliches Vorrecht ist, dass die dritte Person der Gottheit in uns lebt, damit Sie den göttlichen Plan für unser persönliches Leben überwacht. Aber um in den Genuss der meisterhaften Führung des Heiligen Geistes zu kommen, müssen wir verstehen, *wie* Er mit uns kommuniziert, wenn wir in anderen Sprachen beten.

Denn der Heilige Geist spricht immer durch denselben Kanal. Wir müssen uns mit diesem Kanal vertraut machen, damit wir Seine Stimme von jeder anderen Stimme, jedem anderen Gedanken und Eindruck unterscheiden können.

Als erstes müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass Gott immer durch unseren *Geist* mit uns kommuniziert. Wenn wir den Unterschied nicht erfassen zwischen Gott, der mit unserem Geist redet und dem Teufel, der mit unserem Verstand spielt, dann werden wir die meiste Zeit in die falsche Richtung gehen. Warum? Weil *der Teufel sechstausend Jahre Zeit hatte, die Menschheit zu studieren*. Dabei

hat er einzigartige Methoden gefunden, um uns auszuhebeln und immer wieder im Kreis laufen zu lassen.

Geist, Seele und Leib des Menschen

Um die Stimme des Heiligen Geistes im Alltag richtig zu unterscheiden, musst du zuerst verstehen, wie Geist Seele und Leib des Menschen funktionieren.

Ich habe mir eine ganze Reihe von Lehrern zu diesem Thema angehört. Die meisten behandeln alle Verse, die etwas mit Geist, Seele oder Leib zu tun haben, getrennt voneinander. Dann malen sie vielleicht drei kleine Kreise an die Tafel und fassen die Merkmale der drei Teile des Menschen zusammen, indem sie sagen: „Das ist dein Geist. Das ist deine Seele. Und das ist dein Leib.“

Ich hatte wenig Probleme, das Wirken und die Merkmale meines Leibes zu verstehen. Aber ich hatte Schwierigkeiten, den Unterschied zwischen Seele und Geist zu erfassen.

Nach Ansicht herausragender Bibellehrer unserer Zeit besteht die Seele des Menschen aus dem Verstand oder Intellekt, seinem Willen und seinen Gefühlen. Dieser Teil des Menschen muss durch das Wort erneuert werden. Damit stimmte ich völlig überein. Und ich wusste auch, dass seine Seele mit ihm geht, wenn der Geist den Körper des Menschen verlässt. Aber darüber hinaus wusste ich nicht so recht, wie der Geist des Menschen ins Bild passte.

Als ich dieses Thema zu verstehen versuchte, fragte ich Gott: „Herr, was ist der Unterschied zwischen mir und einem Hund?“ Ich mag Hunde, aber sie besitzen keinen Geist. Sie kommen nicht in den Himmel, so wie etwa die Menschen.

Der Kanal, durch den der Heilige Geist spricht

Es gibt Tiere im Himmel, aber sie kommen nicht von hier dorthin. Sie wurden bereits im Himmel erschaffen. Sie leben dort. Soweit man weiß, werden Tiere, die hier auf Erden geboren werden, wieder zu Staub, wenn sie sterben.

Aber ganz offensichtlich haben Hunde eine Seele, weil sie einen Verstand haben, Gefühle und auch einen Willen. Was ist also der Unterschied zwischen der Seele eines Hundes und meiner Seele? Der Unterschied ist: meine Seele findet Unsterblichkeit innerhalb eines unsterblichen Geistes.

Als Gott meine Gefühle, meinen Willen und meinen Verstand erschuf, hielt Er diese Kräfte in Seiner Hand und sagte: „Dies ist die Seele eines Menschen.“ Aber an welchem Ort, sollte Er diese Kräfte, die mein Wesen bilden, unterbringen?

Genau an dieser Stelle kam die Bedeutung des Geistes zum Tragen. Gott erschuf diese Kräfte, die zusammen die Seele ausmachen und brachte sie in einer ewigen Materie unter, die man Geist nennt. Es ist der unsterbliche Geist, der sie umschließt und der Seele so ihre ewige Natur verleiht.

Merkmale des menschlichen Geistes

Wir können Einblicke in den Geist des Menschen gewinnen, wenn wir uns ansehen, was Jesus in Lukas 16,19–22 sagte:

Es war aber ein reicher Mann, und er kleidete sich in Purpur und feine Leinwand und lebte alle Tage fröhlich und in Prunk.

Ein Armer aber, mit Namen Lazarus, lag an dessen Tor, voller Geschwüre,

und er beehrte, sich mit den Abfällen vom Tisch des Reichen zu sättigen; aber auch die Hunde kamen und leckten seine Geschwüre.

Es geschah aber, dass der Arme starb und von den Engeln in Abrahams Schoß getragen wurde. Es starb aber auch der Reiche und wurde begraben.

Obwohl der reiche Mann starb und begraben wurde – obwohl sein Fleisch, oder sein Leib im Grab war – heißt es im Vers 23, dass sein Geist an einen anderen Ort ging:

Und als er *im Hades seine Augen* aufschlug und in Qualen war, *sieht er Abraham von weitem und Lazarus in seinem Schoß.*

Hier ist es schwarz auf weiß – der Geist des Menschen hat Augen!

Außerdem heißt es, dass der reiche Mann „in Qualen“ war. Das hört sich nach starken Gefühlen an. Folglich hatte der Geist des reichen Mannes Gefühle.

Jetzt sehen wir uns den Vers 24 an:

Und er rief und sprach: Vater Abraham, erbarme dich meiner und sende Lazarus, dass er die Spitze seines Fingers ins Wasser tauche und meine Zunge kühle! Denn ich leide Pein in dieser Flamme.

Meine Güte, die Leute im Himmel haben Finger und die Leute in der Hölle haben Zungen! Darüber sollten wir einen Moment nachdenken. Entweder besitzt unser menschlicher Geist auch noch den Rest der Körperteile, oder es gibt eine Menge geistlicher Zungen und Augäpfel, die in der Hölle herumliegen, während geistliche Finger im Himmel schweben!

Es leuchtet ein, dass, wenn mein Geist einen geistlichen Finger, eine geistliche Zunge und ein Paar geistliche Augen besitzt, er dann auch jedes andere Körperteil hat. So viel zur Grundlage.

Gehen wir jetzt aber noch einen Schritt weiter. Wenn ich meinen inneren und meinen äußeren Menschen voneinander trennen und sie nebeneinander stellen könnte, würden mein physischer Leib und mein Geist sich sehr ähnlich sehen – außer, dass mein Geist ganz ohne jeden Fehler wäre. Tatsächlich wären alle Defekte verschwunden, die durch den Fall Adams in die Menschheit einprogrammiert wurden.

Wenn mein äußerer Mensch den Finger heben und sagen würde: „Woraus besteht dieser Finger?“, würdest du sagen: „Er besteht aus Fleisch.“ Wenn du genauer antworten wolltest, würdest du vielleicht sagen: „Er besteht aus Zellen, Blut, Knochen und vielen anderen kleinen Bestandteilen.“

Wenn nun mein physischer Mensch aus physischem Material gemacht ist, das man benennen kann, wie steht es dann mit meinem Geist? Was wäre, wenn mein innerer Mensch seinen Finger hochhielte – die Stelle in Lukas 16 beweist, dass der Geist einen Finger hat – und fragte: „Woraus besteht mein Finger?“ Dann würdest du sagen: „Nun, äh, aus einer himmlischen Substanz. Hmm, mal überlegen – Geist.“ Du wärest nicht dazu in der Lage, es genauer zu sagen.

Mein innerer Mensch füllt also meinen äußeren Menschen aus, Finger für Finger, Hand für Hand, Arm für Arm, Bein für Bein. Ich habe physische Augen und geistliche Augen. Mein geistlicher Augapfel füllt meinen physischen Augapfel.

Lass uns noch einen Schritt weiter gehen. In meinem inneren Menschen befindet sich die Natur der Neuen Schöpfung, die solche geistlichen Kräfte umfasst wie Liebe, Frieden, Freude und Herrschaft.

Der innere Mensch stabilisiert mein Leben. Er schwankt nicht auf und ab. Er hat einzig und allein das Beststreben, höher zu gehen im Bereich Gottes.

Der Teil von mir, der auf und ab schwankt, ist die emotionale Veranlagung meiner Seele, durch die mein Geist arbeitet. Meine Gefühle wollen an einem Tag in die Höhen extremen Glücks aufsteigen und am nächsten Tag in die tiefste Depression fallen. Aber mein Geist will nie irgendwo anders hin, als mit Gott an die allerhöchsten Orte.

Mein innerer Mensch passt in meinen äußeren Menschen hinein, und eines Tages wird mein äußerer Mensch sagen: „Ich gebe auf.“ In diesem Augenblick werde ich – mein Geist – aus meinem Körper heraustreten und nach Hause in den Himmel gehen. Das wird wunderbar sein!

Ich habe also ein geistliches Gehirn, das in mein natürliches Gehirn in diesem physischen Leib hineinpasst und durch es wirkt. Innerhalb meines geistlichen Gehirns ist meine Seele beherbergt.

Identifiziere den Kanal der Kommunikation

Im Natürlichen hörst du nicht an einem Tag mit deinem Ohr und am nächsten mit deinem großen Zeh. Genauso ist auch deine geistliche Anatomie nicht so konzipiert, dass Gott, je nach Wochentag, mit verschiedenen Teilen deines Geistes kommuniziert. Jedes Mal, wenn Gott mit dir redet, wird Er mit dir durch ein und denselben Kanal kommunizieren. Wenn du also diesen Kanal genau unterscheiden und identifizieren kannst, dann kannst du die Tür zu einer geistlichen Schatzkammer öffnen, die niemand schließen kann.

Wenn wir Gottes Stimme hören, dann scheint es, als käme sie von irgendwo tief im Inneren, aus dem Zentrum unseres Seins, und

als steige sie von dort in unseren Verstand auf. Die meisten von uns sind schlau genug zu wissen, dass diese Stimme nicht unserem natürlichen Verstand entspringt; sie steigt vielmehr in unseren Verstand auf.

Ich habe mich schon immer gefragt, wo diese tiefe innere Quelle ist, aus der die Stimme Gottes hervorkam. Ich wollte herausfinden, wie man sie enttarnt und abhört, damit ich dem Heiligen Geist absichtlich hören konnte, einfach nur deshalb, weil ich Ihn hören wollte.

In Erste Korinther 14,14 heißt es, wenn ich, Dave Roberson, in einer anderen Sprache bete dass, mein menschlicher Geist unter dem Einfluss des Heiligen Geistes betet. Mir wurde klar, wenn das stimmt, dann muss der Heilige Geist diese übernatürliche Sprache irgendwo in meinem Geist in Existenz bringen und sie dann in meinem Geist deponieren. Es muss eine Übertragung dieser Sprachen stattfinden von der Person des Heiligen Geistes in meinen menschlichen Geist. Andernfalls wäre ich ja nicht derjenige, der betet.

Einmal gab mir der Herr eine innere Vision, um mir zu zeigen, wie der Heilige Geist Seine übernatürliche Sprache in meinen Geist überträgt. In dieser Vision sah ich den äußeren und den inneren Menschen. Der äußere, fleischliche Mensch war am dunkelsten, die Seele war einen Ton heller und der Geist war ganz hell.

Ich sah den Heiligen Geist, wie Er Seine übernatürliche Sprache in meinem geistlichen Verstand bildete, oder in Existenz brachte, dabei war mein geistlicher Verstand wirklich völlig vom natürlichen Verstand des äußeren Menschen umschlossen.

Was die Wissenschaft als das Unterbewusstsein bezeichnet hat, ist eigentlich der geistliche Verstand. Die Wissenschaftler sagen, dass

das Unterbewusstsein unvorstellbare Fähigkeiten besitzt, die weit über die Funktionsfähigkeit des natürlichen Gehirns hinaus gehen.

Wenn der Heilige Geist diese übernatürliche Sprache in dir bildet, haben diese Sprachen tief in deinem Geist ihren Ursprung und steigen dann in die Winkel deines geistlichen Verstandes auf. Dein geistlicher Verstand befindet sich innerhalb des natürlichen Verstandes. Das erklärt die Tatsache, dass, wenn der Heilige Geist spricht, es kein oberflächliches Reden ist. Es kommt aus den Tiefen des geistlichen Verstandes und bricht nach außen in deinen Intellekt hinein.

Wenn du diese Sprachen nun nicht aussprichst, werden diese übernatürlichen Worte deinen Mund umgehen und in deine Gedanken abdriften und dort kannst du die Sprachen dann in deinem natürlichen Verstand „hören“.

Wenn du die übernatürliche Sprache, die der Heilige Geist bildet, aus deinem Mund heraus lässt, ist dein Verstand frei andere Dinge zu denken. So habe ich es mir zum Beispiel zur Gewohnheit gemacht, das Wort zu lesen, während ich in Sprachen bete.

Aber was passiert, wenn du diesen Fluss unterbrichst und aufhörst in Sprachen zu reden? Kann man auch denkend in Sprachen beten? Nicht effektiv, denn genau genommen vervollständigst du den Kanal des Gebets, indem du zulässt, dass die Sprache des Heiligen Geistes aus deinem Mund kommt.

Wenn du diese Sprache nicht aussprichst (und sei es nur als leises, kaum hörbares Flüstern), wird dein Verstand früher oder später sich etwas anderem zuwenden und die übernatürlichen Sprachen sein lassen. Irgendwann wird dir dann bewusst werden, dass du aufgehört hast zu beten. Du hast den Fluss des Gebets unterbrochen, der aus Gottes Kommunikationskanal kam.

Die Tür zu einer anderen Welt

Wenn du in Sprachen betest, begibst du dich unmittelbar in den Geist, weil du die Tür zu einer anderen Welt öffnest. So hast du den Kanal zu deinem eigenen menschlichen Geist geöffnet und dich in direkten Kontakt mit dem Heiligen Geist gebracht. Lass uns nun diese Tür einmal gesondert betrachten, durch die die Stimme Gottes kommt, damit du erkennen kannst, wenn Er zu dir redet.

Nach der Vision, die mir zeigte, wie der Heilige Geist Seine Sprache in meinen Geist überträgt, gab mir der Herr einen sehr ungewöhnliche Anweisung. (Während dieser Erfahrung war ich unter einer sehr starken Salbung und war mir meiner physischen Umgebung nicht mehr bewusst. Es hörte sich so an, als käme Seine Stimme von allen Seiten.)

Er sagte: „Mein Sohn, Ich möchte, dass du lernst, den Kanal zu lokalisieren, durch den ich mit dir kommuniziere.“ (Die meisten von uns handeln aus diesem Kanal heraus und haben keine Ahnung, wo er sich befindet!)

Dann gab mir der Herr folgende Anweisung: „Bete eine Zeit lang in Sprachen.“ Ich gehorchte, bis Er mir sagte, ich solle aufhören. Dann sagte Er: „Jetzt hör mal genau hin.“

Während ich still war und zuhörte, stiegen weiterhin Sprachen aus meinem Geist auf und explodierten in meinen ganzen Verstand. Obwohl ich die Sprachen nicht mit dem Mund aussprach, konnte ich sie doch laut in meinem Verstand „hören“. Ich erkannte, dass der Kanal, durch den der Heilige Geist Seine übernatürliche Sprache erzeugt, derselbe Kanal ist, durch den Er auch Offenbarung, Visionen, Prophetien, usw. in meinen Verstand bringt.

Mach dich vertraut mit Gottes Kommunikationskanal

Ehrlich gesagt – der einzige Grund, warum ich diese Dinge so im Detail lehren kann, ist, weil der Heilige Geist sie mich zuerst im Detail lehrte. Das hätte Er nicht tun können, wenn sich der Kanal zwischen Gott und mir nicht geöffnet hätte, so dass ich Seine Stimme richtig unterscheiden konnte.

Denn während du in Sprachen betest, wird der Kanal durch den Gott kommuniziert geöffnet. Genau das passiert, wenn Sprachen zur Auslegung in Aktion sind. Die Sprachen öffnen den Kanal für das, was folgt. Ist der Kanal erst einmal offen, kann der Heilige Geist die Auslegung in der gleichen Art und Weise „durchschicken“, wie die Sprachen.

Je mehr du im Heiligen Geist betest, desto vertrauter wirst du mit diesem Kanal und desto größer wird deine Fähigkeit wahrzunehmen, wenn Gott durch denselben Kanal eine Vision bringt, oder eine Offenbarungserkenntnis in deiner Muttersprache.

Wenn du dich mit Ausdauer dem Sprachengebet hingibst, wird dir dieser Kanal der Kommunikation immer klarer und deutlicher werden. Du wirst es zunehmend einfacher finden, in die Ruhe des Glaubens einzutreten, während du gleichzeitig lernst, die Welt auszublenden und die Stimme Gottes in dir zu hören. Es wird nicht lange dauern, bevor du unterscheiden kannst zwischen mentalem Antrieb einerseits und der Inspiration des Heiligen Geistes andererseits.

Aber wenn du dem Heiligen Geist nicht regelmäßig erlaubst, diese übernatürliche Sprache in deinem Geist zu bilden und du sie nicht mit deinem Mund aussprichst, dann wird es viel schwieriger, die äußeren Umstände auszublenden. Du wirst es nicht einfach

haben, auf deinen Geist zu hören und herauszufinden, was Gott zu dir sagt.

Als ich treu fortwährend in Sprachen betete, lernte ich auf diesen Kanal zu hören. Ich weiß, wo Seine Stimme her kommt. Ich weiß, wo Visionen herkommen, die sich plötzlich in meinen Verstand entladen. Ich weiß auch, wo Offenbarungserkenntnis herkommt, weil all diese Dinge im gleichen Bereich meines Geistes entstehen.

Ich weiß, wie man inmitten von mancherlei Chaos alles ausblendet und in diesen Kanal hineinhört, durch den Gott kommuniziert. Ich empfangе vielleicht ein inneres Zeugnis, oder einen Widerstand, vielleicht auch ein Warnsignal, oder eine Vision. Manchmal höre ich auch, wie Er in Englisch mit mir redet. Egal, welcher Aufruhr um mich herum auch sein mag, ich kann alles ausblenden und kann darauf warten, dass durch meinen göttlichen Kommunikationskanal genau das kommt, was ich brauche – und das gleiche kannst du auch tun!

Was du im Gegensatz zu den Heiligen des Alten Testaments hast

Was passiert, wenn du beginnst, die Geheimnisse Christi in anderen Sprachen zu beten? Du öffnest den Kanal. Jetzt kannst du direkte Kommunikation mit Gott erleben – danach sehnten sich die Heiligen des Alten Testaments, aber sie blieb ihnen verwehrt.

Jesus sagte über Johannes den Täufer, dass unter den von Frauen Geborenen kein Größerer aufgestanden ist, als Johannes der Täufer (Matt. 11,11). Als ich das vor Jahren las, dachte ich, *Wie kann das sein? Was ist mit Elia? Johannes tat in seinem Dienst keines der Wunder, wie Elia sie tat.*

Ich dachte, Elia sei schon ein ziemlich bedeutender Prophet gewesen – wenn man bedenkt, was er in seinem Dienst bewirkt hat:

er hat Tote auferweckt, Armeen mit Feuer vom Himmel aufgehalten und ist in einem feurigen Wagen davongeflogen. Das sind schon gewaltige Heldentaten! Aber Jesus sagte, dass Johannes der Täufer größer war. Warum? Johannes hat keine Wunder getan. Alles was er tat, war wilde Heuschrecken und Honig zu essen und den Leuten zu sagen, dass sie Buße tun sollen.

Warum macht Jesus also solch eine Aussage über Johannes den Täufer? Weil von allen Propheten des Alten Testaments dieser Mann mehr Kenntnis über Christus hatte, als irgend ein anderer. Gott erwählte ihn als Wegbereiter, der das Kommen des Messiahs predigen sollte.

Dann machte Jesus eine noch bemerkenswertere Aussage. Er sagte, dass der Geringste im Reich Gottes größer ist, als Johannes der Täufer! Das muss man sich mal vorstellen – Lieschen Müller und Hänschen Maier sind größer als die größten Propheten des Alten Bundes!

Warum ist das so? Weil die Propheten im Alten Bund nicht von Neuem geboren waren. Sie hatten weder die Neue Natur, noch die Taufe im Heiligen Geist empfangen. Sie hatten keinen uneingeschränkten Zugang zu Gott. Aber du, als ein in anderen Sprachen Sprechender, betender Gläubiger, hast ihn!

Als wir von Neuem geboren wurden und die Natur Gottes empfangen, war das Wichtigste, was wir empfangen, die Fähigkeit, geistliche Dinge zu verstehen. Deshalb sandte uns der Himmel den Lehrer aller Lehrer um sicherzustellen, dass wir Einsicht und Weisheit erlangten, sowie ein Verständnis von allem, was Gott ist.

Der Lehrer lebt in mir und mein Kanal ist offen. Jetzt wird Er mich lehren, wie ich das Höchste, was Gott für mich hat, ganz und gar erreichen kann.

Der Kanal, durch den der Heilige Geist spricht

Er hat all den Unrat, der in meiner Seele und in meinem Fleisch ist, links liegen gelassen und hat sich direkt in meinem „Kraftwerk“, sprich, meinen Geist niedergelassen. Jetzt sagt Er: „Ich will diesen Mann die Autorität lehren, die er in Christus hat. Er betet fortwährend in Sprachen, das kann nur bedeuten, er will, dass Ich ihn darüber lehre!

Also werde ich seine Neue Natur in der Fülle der Autorität hervorbringen, die ihm verliehen wurde. Und alles im fleischlichen oder seelischen Bereich, was sich dem in den Weg stellt, wird letztendlich so aussehen, als sei es im Sog der Titanic!“

Die vier Arten, wie der Heilige Geist kommuniziert

Jetzt, wo wir den Kanal lokalisiert haben, durch den Gott zu uns redet, wollen wir uns ansehen, auf welche vier grundlegenden Arten der Heilige Geist durch diesen Kanal spricht.

Als Erstes kommuniziert Er durch das *innere Zeugnis*. Die Bibel sagt, dass das Königreich Gottes in uns Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geist ist (Röm.14,17). Der Heilige Geist, der in uns wohnt, ist eine ständige Quelle absoluten Friedens. Wenn wir Ihn lassen, gießt Er Seinen Frieden ununterbrochen in unser gesamtes Sein aus.

Deshalb manifestiert sich das innere Zeugnis oft, indem der göttliche Fluss von Frieden in uns unterbrochen wird. So werden wir vor einem falschen Weg, vor einem Problem oder Hindernis oder ähnlichem gewarnt.

Zweitens, kommuniziert der Heilige Geist durch *Offenbarung*. Der Grund, warum Gott mit unserem Geist und nicht mit unserem physischen Verstand oder Intellekt kommuniziert, ist, dass unser

geistlicher Verstand in der Lage ist, innerhalb einer Sekunde Millionen Bits Information zu speichern. Diese Art der Aufnahmefähigkeit ist eine Klasse für sich, Gottes Klasse eben!

Wenn der Heilige Geist in unserer Muttersprache mit uns redet, verlangsamt Er sich auf ultra-langsame Zeitlupe, ungefähr so, wie eine Kamera eingestellt ist, wenn sie das Wachsen einer Pflanze filmen soll. So ähnlich ist es für den Heiligen Geist, wenn Er so langsam werden muss, um mit uns in der Sprache zu sprechen, die wir verstehen.

Der Heilige Geist liebt es durch Offenbarung zu kommunizieren. Er verkapselt gern eine komplette Offenbarung und schickt sie dann durch diesen gleichen Kanal. Plötzlich trifft diese Offenbarung deinen Geist und bricht sich Bahn nach außen. Du empfängst eine komplette Offenbarung im Bruchteil einer Sekunde.

Ein Beispiel: du betest vielleicht im Heiligen Geist und meditierst das Wort in Zusammenhang mit einem dringenden geschäftlichen Problem. Plötzlich platzt eine Kapsel von Offenbarung in dir und du rufst: „Meine Güte! Ich weiß genau, was ich die nächsten zehn Jahre tun muss! Und empfangen habe ich das alles in einer halben Sekunde!“

Dann rufst du all deine Geschäftspartner zusammen und brauchst fünfzehn Tage, um ihnen den Plan vorzustellen, den du innerhalb einer halben Sekunde durch Offenbarung erhalten hast. Warum ist das so? Weil dein Geist deinem Verstand die Offenbarungserkenntnis Stückchen für Stückchen weitergeben muss, der Verstand wiederum wandelt sie dann in deine Muttersprache um.

Möchtest du, dass solche Erlebnisse in deinem Leben zunehmen? Dann verbring Zeit damit, im Heiligen Geist zu beten. So wirst du

den Kanal weit offen halten und Frieden und Auferbauung in jedem Bereich deines Lebens fördern.

Drittens kommuniziert der Heilige Geist durch die *hörbare Stimme*. Du magst gerade an etwas ganz anderes denken, da spricht Er plötzlich etwas in deinen Geist, das dir hörbar vorkommt. Du hörst es genauso klar, als würde jemand neben dir stehen und mit dir reden.

Ich wünschte, Gott würde immer auf diese Weise mit mir kommunizieren, so dass ich ihn immer so klar hören könnte. Aber das tut Er nicht. Tatsächlich habe ich in meinem gesamten Leben, Gott nur ein einziges Mal hörbar wahrgenommen – bei dem Kathryn Kuhlman-Gottesdienst, den ich bereits erwähnte. Er rief dreimal meinen Namen und dann sagte Er etwas über meinen Dienst.

Außer diesem einen Mal hat Gott immer innerhalb meines Geistes mit mir geredet. Es war nur eine Frage der Entwicklung meiner Unterscheidungsfähigkeit, wann Er es war und wann nicht.

Die vierte und weniger häufige Art, wie der Heilige Geist kommuniziert, ist durch *Visionen*. Beispielsweise kommuniziert der Herr manchmal mit mir durch etwas, das ich als „Lehrvisionen“ bezeichne. Diese Art von Visionen helfen mir manchmal, das Wort Gottes besser zu verstehen.

Meist empfangen diese Lehrvisionen nur, wenn ich in Sprachen bete und gleichzeitig über das Wort meditiere, oder wenn eine starke Salbung auf mich kommt, während ich Zeugnis gebe oder predige. Wenn die Visionen auftreten, explodieren sie gleichsam mit Lichtgeschwindigkeit in meinem Verstand.

Sei es durch das innere Zeugnis, Offenbarung, hörbare Stimme oder Vision, der Heilige Geist kommuniziert immer durch denselben

Kanal – diesen übernatürlichen Zugang in eine andere Welt. Unsere Aufgabe ist es, diesen Zugang durch Beten im Heiligen Geist zu öffnen, damit wir die Stimme Gottes unterscheiden lernen.

Die Salbung im Innern: Die Impfung gegen Täuschung

Es gibt noch einen weiteren wichtigen Vorteil, wenn du mit der Art vertraut bist, wie Gott kommuniziert: wenn du in eine Veranstaltung gehst, wo jemand falsche Lehre verkündet, kann diese falsche Lehre nicht in deinen Geist eindringen. Du wirst in der Lage sein zu erkennen, was vorgeht, während du in der Veranstaltung sitzt. Greift z.B. der Teufel den Gottesdienst an und der Heilige Geist kämpft darum? Oder steht ein „Wolf“ hinter der Kanzel, der versucht die Wolle der Schafe zu stehlen?

Eines der ersten Ergebnisse, die das regelmäßige Gebet in anderen Sprachen mit sich bringt, ist dies: wir entwickeln die Fähigkeit zu erkennen, dass etwas nicht wahr ist, selbst wenn es von der Kanzel gelehrt wird. Beten in Sprachen ist eine Impfung gegen Täuschung.

Jesus sagte, wenn der Heilige Geist kommt, wird Er uns in alle Wahrheit leitet (Joh. 16,13). Kein Wunder, dass Johannes später folgendes über den Heiligen Geist sagte:

Dies habe ich euch im Blick auf die geschrieben, die euch verführen.

Und ihr! Die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch, und ihr habt nicht nötig, dass euch jemand belehre, sondern wie seine Salbung euch über alles belehrt, so ist es auch wahr und keine Lüge. Und wie sie euch belehrt hat, so bleibt in ihm!

1. Joh. 2,26.27

Was meinte Johannes damit, als er sagte, dass du es nicht nötig hast, von jemand belehrt zu werden? Nun, es ist wahrhaftig so, dass die meiste Täuschung hinter der Kanzel stattfindet. Dort werden die großen religiösen Bewegungen geboren, die die halbe Bibel verleugnen. Wenn der Teufel Gemeindeleitern zum Beispiel einredet, dass sie das Recht in Sprachen zu sprechen aus ihrer Gemeindeordnung streichen sollen, dann geht die besagte Konfession einen Schritt in die Irre.

Nur weil jemand hinter einer Kanzel steht, hat er noch lange nicht recht. Er hat nur dann recht, wenn das, was er lehrt, mit dem Wort Gottes übereinstimmt. Wahrheit ist Wahrheit und steht für sich selbst.

Wie können wir also wissen, ob jemand falsche Lehre vermittelt, sei es mit Absicht, oder aus Unwissenheit? Durch die Salbung in uns, die Wahrheit ist und die Lügen nicht durch ein inneres Zeugnis bestätigt.

In der gesetzlichen, Ultra-Holiness Gemeinde, in der ich von Neuem geboren wurde, machten die Leute alles mögliche, um Geld für die Gemeinde zu sammeln. Beispielsweise verkauften sie „gesalbte“ Stücke eines zerschnittenen Predigtzeltes (ich war der erste in der Schlange, um so ein Stück zu kaufen!). Außerdem verkauften sie „gesalbtes“ Öl, Wasser aus dem Jordan, sogar Portemonnaies, die angeblich nie leer werden sollten (ich kaufte so eins mit meinem letzten Geld – und dann hab ich es auch noch verloren!). Oder manchmal wurde uns gesagt, wir sollten ein Liebesopfer geben, damit sich Gott für unsere verlorenen Verwandten erweist, oder damit ein Prophet, der gerade auf der Durchreise war, über uns prophezeit.

Aber das Evangelium ist nicht dazu da, um damit Geschäfte zu machen und die Dinge Gottes sind nicht verkäuflich – *nicht ein einziges* davon.

Nachdem ich ein Jahr täglich in Sprachen gebetet hatte, besuchte ich meine alten Holiness-Freunde. Aber als sie anfangen und die bekannte „Masche“ benutzen, um die Gemeinde zu bewegen, ein Liebesopfer zu geben und sich irgendeinen begehrten Segen damit zu „erkaufen“, war mein Geist tief betrübt. Ich dachte: „Was ist los mit mir? Ich war doch immer begeistert, so wie alle anderen, wenn es um diese Dinge ging. Bin ich vom Glauben abgefallen, ohne es zu merken?“

Nein, ich war nicht vom Glauben abgefallen. Der Geist der Wahrheit in mir, mein Lehrer, der nicht lügen kann und mir ausschließlich Zeugnis von der Wahrheit gibt, war durch die vielen Stunden des Betens in Sprachen aktiviert worden. Er ließ mich die Lügen erkennen, die mich in der Vergangenheit getäuscht hatten, mich aber jetzt nicht mehr irre führen konnten.

Dies ist ein weiterer Grund, warum ich Leuten aufs schärfste widerspreche, die sagen, wenn du zu viel in Sprachen betest, wirst du „sonderbar“. Jemand, der so eine Aussage macht, hat keine Erkenntnis. Er würde so etwas nie sagen, wenn er verstehen würde, welche Rolle diese grundlegende Gabe spielt im Zusammenhang mit dem Hören der Stimme Gottes und dem Vertrautwerden des Kanals, durch den Er spricht. Niemand, der Menschen liebt, würde dem Leib Christi vorsätzlich solch einen Segen rauben!

Die Leuchte des Herrn

Wir wollen uns noch einen weiteren Vers ansehen in Bezug darauf, wie der Heilige Geist mit uns kommuniziert. Sprüche 20,27 birgt eine tiefe Wahrheit zu diesem Thema:

**Der Geist des Menschen ist eine Leuchte des HERRN,
durchforscht alle Kammern des Leibes.**

Was für eine unvorstellbare Aussage! Mein menschlicher Geist ist der Teil von mir, der in Gottes Ebenbild erschaffen wurde; er ist die Leuchte des Herrn. Mit anderen Worten, er ist der Teil von mir, den der Heilige Geist entzündet, um mein Verständnis Seiner Selbst zu erleuchten, indem Er mir Offenbarungserkenntnis vermittelt.

Was tut man mit einer Leuchte? In einem hell erleuchteten Raum hat man nicht viel Verwendung dafür. Man entzündet eine Leuchte, wenn der Raum dunkel ist. Man stellt sie auf den Tisch und so erhellt sie den gesamten Raum.

Mit Gottes Leuchte, unserem Geist, ist es so, dass der Heilige Geist alle Kammern unseres Inneren erforscht – all die dunklen Orte in unserem Leben, die das Licht Seiner Wahrheit brauchen. Dies ist derselbe Suchprozess, der in uns stattfindet, wenn wir in Sprachen beten. Der aber die Herzen erforscht, weiß, was der Sinn des Geistes ist, denn er verwendet sich für uns Gott gemäß (Röm.8,27).

Der Heilige Geist lehrt uns all das, was wir nicht erkennen können. Er zeigt uns Verborgenes und göttliche Geheimnisse, die wir über Gott und Seine Wege wissen müssen. Er ist unser allerwichtigster Lehrer.

Wenn wir uns vom Heiligen Geist belehren lassen, werden wir während des Gebets manchmal in unterschiedliche Ebenen von Salbungen eintreten, wie zum Beispiel Sprachen zur Auslegung oder tiefes Seufzen in der Fürbitte. Es wird Zeiten geben, wo Er uns während unserer Gebetswachen Geheimnisse lehren wird. Was auch immer im Gebet geschieht, wir werden immer der Nutznießer sein, wenn wir unsere „Leuchte“ dem Heiligen Geist überlassen und Ihm erlauben, unser Innerstes mit dem Licht Seiner Wahrheit zu erleuchten.



Du hast dich danach geseht, Mich zu kennen.

*Du hast dich nach der Vertrautheit des Geistes geseht,
die nur durch Erbauung kommen kann
und durch Anbetung.*

Höre, was der Geist sagt.

Denn Ich sehne Mich nach Gemeinschaft mit dir.

*Ich sehne Mich danach, in Meiner Kraft durch dich zu wirken,
damit andere gesegnet werden.*

Komm mit, komm höher herauf.

*Beginne, Gemeinschaft mit Mir zu haben,
und Ich werde beginnen, Gemeinschaft mit dir zu haben.*

Und obwohl der Pfad schmaler wird,

*werde Ich dich in eine heilige Gemeinschaft
mit Mir selbst einbinden,*

*denn durch Meine Gemeinschaft mit dir
werden dein Hunger und dein Durst gestillt.*

9.



Der Prozess der Erbauung

Beginnst du zu erfassen, wie weit und tief und hoch dieses Thema „Sprachengebet“ wirklich ist? Es gibt aber noch viel mehr zu ergründen! Lass mich dich tiefer mit hineinnehmen in diesen Prozess der Erbauung, der stattfindet, wenn du dem Heiligen Geist erlaubst, durch dich zu beten.

Was bedeutet es, deinen Geist zu erbauen?

Erste Korinther 14,4 sagt uns, was passiert, wenn wir für eine beliebige Zeit in Sprachen beten:

Wer in einer Sprache redet, *erbaut sich selbst*; wer aber weissagt, erbaut die Gemeinde.

Das Wort „Erbauung“ stammt von dem Wort „bauen“ ab. Wenn du in anderen Sprachen betest, errichtest du tatsächlich ein Bauwerk durch das göttliche Wirken innerhalb deines Geistes, um die Salbung Gottes beherbergen und dich für deine göttliche Berufung qualifizieren.

Wenn Diener Gottes über das Thema Sprachengebet predigen, betonen sie meistens die Tatsache, dass du deinen Geist durch Sprachengebet auflädst, in der gleichen Art und Weise, wie du eine Batterie im Natürlichen aufladen würdest. Sie sagen, dass dein Geist genaugenommen eine geistliche Aufladung erfährt, eine spürbare Kraft oder Salbung ganz ähnlich wie Elektrizität. Später, wenn du dann jemandem die Hände auflegst, macht diese spürbare Kraft

„wusch!“ und die Kraft Gottes geht in diese Person hinein, um zu heilen, zu retten und freizusetzen.

Das stimmt soweit. Dennoch, bevor diese spürbare Salbung sich durch jemanden manifestiert, muss derjenige den Prozess der Erbauung durchlaufen haben, der die Manifestation ermöglicht. Es scheint nicht viele Christen zu geben, die etwas über diesen Prozess wissen. Oft denken sie, dass sie irgend eine „magische“ Aufladung durch das Sprachengebet erhalten, die sofort anfängt, durch sie zu wirken.

Einst glaubte ich das auch. Ich nahm an, Gott würde mich so, wie ich war, salben. Ich hatte keine Ahnung, dass er nicht im Mindesten vorhatte, mich in meinem fleischlichen Zustand zu belassen! Darum geht es bei der Erbauung überhaupt nicht.

Ich erinnere mich, wie überrascht ich war, als der Herr anfang, mich zu benutzen, nachdem ich einige Monate im Gebet verbracht hatte. Bei der zweiten Versammlung, die ich abhielt, veranlasste mich der Heilige Geist, eine Frau aus dem Publikum nach vorn zu holen. Ich hatte Angst; all dies war neu für mich. Ich sagte zu der Frau: „Gnädige Frau, mit ihrem Körper stimmt etwas nicht und Gott möchte Sie heilen.“

Dann legte ich meine Hände auf beide Seiten ihres Gesichts, schloss die Augen und begann mein mächtigstes Gebet. Aber noch während des Gebets ließ die Frau mich einfach stehen! Was für eine Demütigung! Ich war zu beschämt meine Augen wieder zu öffnen. Hier befand ich mich vor einer Reihe von Leuten und die Frau, für die ich gerade gebetet hatte, war einfach verschwunden!

Als mir nichts mehr zu Beten einfiel, war ich endlich mutig genug, die Augen zu öffnen und schaute mich um. Ich wollte sehen, wohin die Frau gegangen war – dabei lag sie flach vor mir auf dem Boden! Ich dachte, *Oh Gott, schau Dir das an! Das muss es sein, was*

man eine Aufladung durch Beten im Geist nennt! Ich wusste nicht, was ich tun sollte. Aber als die Frau wieder aufstand, war sie geheilt!

Lange Zeit nahm ich an, dass dies alles war, was Erbautsein im Heiligen Geist bedeutet – Gott lud meinen Geist auf, goss eine mächtige Salbung in mich hinein, die Er benutzen konnte, um anderen zu dienen. Aber als ich fortfuhr in Sprachen zu beten, wurde mir nach und nach bewusst, dass der Prozess der Erbauung viel, viel mehr war, als mir jemals irgend jemand darüber gesagt hatte.

Der Teufel kann die Geheimnisse nicht verstehen

Manche Leute fragen sich, welche Auswirkungen es auf den Teufel und seine Pläne hat, wenn wir in Sprachen zur persönlichen Erbauung beten. Eines der Dinge, die wir sicher nicht tun, ist den Teufel damit herumzukommandieren. Er versteht nicht einmal, was wir sagen.

Das Wort sagt, dass, wenn jemand in anderen Sprachen betet, er nicht mit Menschen redet; er redet mit Gott (1. Kor. 14,2). Wenn *ich* nicht einmal verstehe, was ich bete, warum sollte es dann den Teufel etwas angehen? Warum sollte Gott ihm dann erlauben, die Oberhand über mich zu haben? Wenn der Teufel die Geheimnisse versteht und ich nicht, dann hat er mir gegenüber einen Vorteil.

Aus diesem Grund kann ich der Idee nicht beipflichten, dass der Teufel uns verstehen kann, wenn wir in Sprachen beten. Wenn wir anfangen in Sprachen zur persönlichen Erbauung zu beten, dann treten wir ein in ein heiliges „Besprechungszimmer“ und unser von Neuem geborener, wieder erschaffener, mit-Jesus-an-himmlichen-Orten-sitzender Geist hat sich eingeschlossen in eine Unterredung mit Gott Selbst. Es ist eine persönliche Unterredung, eine heilige, innige Gemeinschaft, in die der Teufel nicht eindringen kann.

Wenn ich den Präsidenten der Vereinigten Staaten anriefe und er persönlich das Telefon beantwortete, würde man mich im Schock, ohnmächtig auf dem Fußboden wieder finden! Der Präsident ist ein viel zu beschäftigter Mann, als dass er mit mir reden würde.

Andererseits wacht mein Himmlischer Vater die ganze Zeit über das Leben eines jeden Gläubigen, sowohl im Himmel, als auch auf der Erde. Trotzdem trete ich in dem Augenblick, wo ich anfangen in Sprachen zu beten, augenblicklich in eine göttliche Kommunikation mit Gott Selbst ein. Er nimmt am anderen Ende das „rote Telefon“ ab und sagt, „Ich weiß, dass du dran bist, Roberson und ich weiß genau, was du willst. Und weil der Heilige Geist dieses Gebet an deiner Statt betet, möchte Ich, dass du weißt, dass die Antwort bereits unterwegs ist – und der Teufel kann absolut nichts dagegen tun!“

Deshalb *hasst* der Teufel das Sprachengebet. – weil er nicht die geringste Ahnung hat, was wir zu Gott sagen, und das macht ihn nervös!

Warum versteht er es nicht? Schau dir einmal den Tempel an, der unter dem Alten Bund errichtet wurde. Innerhalb des Tempels war der Vorhof, wo das Volk Gott opferte; der innere Hof war der Ort, wo die Priester Gott opferten, stellvertretend für das Volk; und schließlich gab es noch das Allerheiligste, wo die Gegenwart Gottes wohnte. Nur dem Hohen Priester war es einmal im Jahr erlaubt, das Allerheiligste zu betreten, um das Blutopfer für das gesamte israelische Volk darzubringen.

Wenn der Teufel nur einmal die Kühnheit besessen und versucht hätte, durch den Vorhang ins Allerheiligste einzudringen, hätte er das nie geschafft. Es war völlig außerhalb seines Hoheitsgebiets. Er hatte dort keinen Zutritt. Der Tempel ist ein Schattenbild oder ein Typus für den Gläubigen. Als Gläubiger ist mein Körper der Tempel Gottes, weil der Heilige Geist gekommen und in mein Inneres eingezogen

ist. Mein Fleisch ist der Vorhof, meine Seele ist der innere Hof. Aber mein wieder geborener, neu erschaffener Geist ist ein Typus des Allerheiligsten – und niemand, wirklich *niemand*, außer meinem Hohen Priester, hat dort Zutritt.

Wenn ich also in Sprachen bete, hat der Teufel keine Ahnung, was Gott zu mir sagt. Warum? Weil der Heilige Geist diese übernatürliche Sprache innerhalb meines Allerheiligsten bildet. Und das ist außerhalb des satanischen Hoheitsgebiets.

Ich kenne einen Mann, dessen Schwester einen Autounfall hatte. Sie wurde ins Krankenhaus gebracht, ihr Leben hing am seidenen Faden. Dieser Mann war ein Mann des Glaubens. Als er, so schnell er konnte, ins Krankenhaus fuhr, bekannte er immer wieder und wieder: „Meine Schwester wird leben und nicht sterben; sie wird leben und nicht sterben!“

Aber jedes Mal, wenn dieser Mann sagte, „Sie wird leben und nicht sterben!“, bombardierte irgend etwas so seine Gefühle, dass es ihm durch Mark und Bein ging. Gleich danach traf ihn der Gedanke, *sie wird sterben!* Dies passierte immer wieder, während der Mann sich dem Krankenhaus näherte. Es wühlte ihn wirklich auf.

Plötzlich öffnete Gott die geistlichen Augen dieses Mannes durch die Gabe der Geisterunterscheidung. (Die Geisterunterscheidung ermöglicht es einem, in den geistlichen Bereich hineinzuschauen und sowohl Engel als auch Dämonen zu sehen.)

Als Gott die Augen dieses Mannes öffnete, sah er zwei Dämonen – einer saß auf seiner linken, ein anderer auf seiner rechten Schulter. Jedes Mal wenn der Mann bekannte, „Sie wird leben und nicht sterben!“ schrie der Dämon auf der einen Seite durch das Ohr des Mannes dem Dämon auf der anderen Seite zu: „Sie wird sterben! Sie wird sterben!“

Dann sprach der Herr zu diesem Mann in seinem Geist: „Mach dein Bekenntnis noch einmal und beginne dann in Sprachen zu beten.“ Also machte der Mann sein Bekenntnis noch einmal und fing dann an, in Sprachen zu beten. Nach einer Weile lehnte sich einer der Dämonen am Hinterkopf des Mannes vorbei zu dem anderen Dämon und fragte: „Was glaubst du, was er sagt?“

Der andere Dämon sagte: „Ich weiß nicht, aber wird dir genauso heiß wie mir?“

„Ja,“, antwortete der andere Dämon. „Glaubst du, wir sollten abhauen?“ Und so flüchteten sie. Übrigens, die Schwester des Mannes starb nicht, sie überlebte!

Erbaut euch auf eurem heiligsten Glauben

Was passiert denn nun, wenn ich zur persönlichen Erbauung in Sprachen bete, denn dazu kann ich mich ja jederzeit entschließen? Warum ist diese, für den natürlichen Verstand „dümme“ aller Gaben so wichtig und so kraftvoll?

Um der Antwort ein Stück näher zu kommen, schauen wir uns Judas 20 und 21 an:

Ihr aber, Geliebte, erbaut euch auf eurem heiligsten Glauben, betet im Heiligen Geist, erhaltet euch in der Liebe Gottes, indem ihr die Barmherzigkeit unseres Herrn Jesus Christus erwartet zum ewigen Leben.

Wir wissen, dass wir Gott nur durch Glauben gefallen können und dass Er nur durch unseren Glauben zu einer Antwort bewegt wird. In Röm. 10,17 sagt uns Paulus: **Also ist der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch das Wort Christi.**

Aber wir wissen auch, dass wir das Wort hören und hören und hören können, ohne dass eine Veränderung in unserem Leben sichtbar wird. Wir müssen dieses Wort immer noch in unserem Geist Wurzeln schlagen lassen und dann auch noch einen Weg finden, den Glauben, den das Wort erzeugt hat, freizusetzen.

Tausende von Menschen überall auf der Welt sind bis zum Überfließen mit dem Wort Gottes gefüllt. Trotzdem erfährt die Gemeinde zum allergrößten Teil nicht die Wunder, wie sie in der Apostelgeschichte zu finden sind. Es muss also eine Zutat fehlen, derer sich die meisten Christen nicht bewusst sind.

In Wirklichkeit ist es so, dass jeder Diener Gottes, sei er auch noch so gesalbt und voll des Wortes, dir nur das sagen kann, was er durch Erfahrung gelernt hat und was der Heilige Geist ihm in der Zeit beibringen konnte, in der er das Wort meditiert hat. Aber diese Lehre wird dir nichts nützen, wenn du nicht einen Weg findest, sie mit Glauben zu verbinden. Du musst das Wort persönlich in deinen Geist aufnehmen und *dich* dann vom Heiligen Geist lehren lassen.

Deshalb sagt Judas, wir sollen uns selbst erbauen auf unserem heiligsten Glauben durch das immerwährende Beten im Heiligen Geist. Nur wenn wir unseren Leib bereitwillig und freiwillig als lebendiges Opfer darbringen und die Zeit im Gebet durchhalten, kann der Heilige Geist anfangen, uns die Geheimnisse Christi zu offenbaren. Nur dann kann Er den Glauben in unserem Herzen freisetzen, der notwendig ist, um Gottes Kraft in unserem Leben wirksam werden zu lassen.

Hungrig nach der Kraft Gottes

Gleich von Anfang an, seit ich von Neuem geboren war, war ich überaus hungrig die Kraft Gottes zu erleben. Zuerst glaubte ich, dass

etwas mit mir nicht stimmte, weil ich so viele Gruppen von Gläubigen kennenlernte, die nicht hungrig zu sein schienen. Es machte ihnen anscheinend gar nichts aus, dass sie so ein kraftloses Leben führten.

Ich wunderte mich und dachte, *Herr, warum sind nicht mehr Leute so hungrig nach Deiner Kraft, wie ich? Ist es Deine Berufung für mein Leben, Wunder zu tun, die mich anders sein lässt?*

Ich war so hungrig nach Gottes Kraft, gleich als ich von Neuem geboren war, dass ich alles ausprobierte, von dem man mir sagte, es würde helfen, in mehr Kraft zu wandeln. Wenn es so viel versprechend aussah, als könnte es meinen innerlichen Hunger stillen, dann tat ich es.

Einer sagte mir: „Kein Wunder, dass du nicht in der Kraft Gottes wandelst.“

Ich fragte: „Warum nicht?“

„Weil du Schmuck trägst.“

„Du meinst, wenn ich diesen Schmuck abnehme, werde ich in der Kraft Gottes wandeln?“

„Ja, genau.“

Also nahm ich meinen Schmuck ab. Was daraufhin passierte? Nun, bevor ich meinen Schmuck abgelegt hatte, war ich ein kraftloser Schmuckträger. Nachdem ich ihn abgelegt hatte, war ich ein kraftloser Nicht-Schmuckträger! Es machte überhaupt keinen Unterschied.

Später zog ich dann nach Oregon und schloss mich einer Gruppe von Gläubigen an, dort sagte mir jemand: „Kein Wunder, dass du nicht in der Kraft Gottes wandelst.“

„Warum nicht?“

„Wie wurdest du eigentlich getauft?“

„Ich wurde in Wasser getauft im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

„Na ja, kein Wunder!“, rief der Betreffende aus. „Du wurdest im Namen von drei Göttern getauft und es gibt nur einen Gott!“ (Diese spezielle Gruppe glaubte, dass es nur einen Gott gibt, der Jesus heißt.)

„Also gut“, sagte ich, „dann lasse ich mich eben noch einmal taufen.“ (Wie schon gesagt, an diesem Punkt meines Christenlebens, war ich für alles zu haben, was versprach, mehr Kraft in mein Leben zu bringen. Ein zweites Mal getauft werden? Kein Problem, sag mir nur, wo es stattfinden soll!)

Es war mitten im Winter in Oregon auf 1.600 Metern Höhe. Es schneite, der Boden war gefroren und die zwei Teiche waren mit einer dicken Eisschicht überzogen. Am oberen Teich wurde ein Lagerfeuer angemacht. Danach wurde eine Gruppe von uns in dem eiskalten Wasser getauft, das durch eine Klamm (ein künstlicher Kanal, erbaut um Baumstämme im Wasser zu transportieren) zwischen den beiden Teichen floss. Der Prediger und ich stiegen als erste in das eiskalte Wasser. (Ich war so unbedarft ich hatte keine Ahnung, dass ich auch in einer warmen Badewanne hätte getauft werden können!)

Es war so kalt, dass meine Beine blau wurden. Ich fühlte mich, als würde ich erfrieren – aber ich war wild entschlossen noch einmal getauft zu werden, damit ich mehr Kraft in meinem Leben haben konnte!

Der Prediger fragte mich: „Bist du bereit?“

Mit klappernden Zähnen stotterte ich: „Okay, taufe mich.“ Da tauchte er mich in das Eiswasser und taufte mich im Namen Jesus.

In den darauf folgenden Monaten wurde mir klar, dass ich ein kraftloser Pfingstler gewesen war, der angeblich im Namen von drei Göttern getauft war, bevor ich in das eiskalte Wasser stieg. Dann tauchte mich dieser Prediger ins eiskalte Wasser und taufte mich in dem Namen Jesus – und so wurde ich ein kraftlosen Pfingstler, der im Namen eines Gottes getauft war! Wieder einmal machte es nicht den geringsten Unterschied.

Es war erst viel später – an dem Tag als ich ein „geistliches Gesetz entdeckt hatte“ – dass ich einen wichtigen Schlüssel kennenlernte, um die Kraft Gottes in meinem Leben freizusetzen.

„Oh, Bruder Roberson, kannst du *mir* beibringen, wie man in der Kraft wandelt?“ Ja, das kann ich durchaus. Und es macht auch keinen Unterschied, ob du Lieschen Müller, oder Hänschen Maier heißt. Dieser Schlüssel ist nicht einer ausgewählten Elite vorbehalten.

Lies einfach dieses Buch weiter. Ich werde dich lehren, wie du aus all dem *herauskommst*, von dem Jesus gesagt hat, dass du davon befreit bist. Ich werde dich auch lehren, wie du in alles *hineinkommst*, von dem Er gesagt hat, dass du es in deinem Leben sein kannst– und zwar absichtlich, einfach, weil du es willst! Die Antwort ist für den, der sie wirklich will, genauso verfügbar, wie die Luft, die er atmet.

Für den Glauben kämpfen

Als der Heilige Geist anfang, mir die verborgenen Kostbarkeiten aus dem Judasbrief zu offenbaren, wurde mir bewusst, dass ich einen wichtigen Schlüssel auf meiner Suche nach Gott und Seiner Kraft gefunden hatte. Vers 3 ging mir zuerst auf:

Geliebte, da ich allen Fleiß anwandte, euch über unser gemeinsames Heil zu schreiben, war ich genötigt, euch zu schreiben und zu ermahnen, für den ein für allemal den Heiligen überlieferten Glauben [ernsthaft] zu kämpfen.

Ich war so begeistert, als ich las, dass wir für den Teufel-zertretenden, Berge-versetzenden Glauben kämpfen sollen, der den Heiligen ein für allemal überliefert wurde. Warum ich so begeistert war? Eines hatte ich über Gottes Wort gelernt: Gott würde mich nicht anweisen, für den Glauben zu kämpfen, ohne mich dann bis ins kleinste Detail zu lehren, *wie* ich kämpfen soll. Ich war auf dem richtigen Weg, meine Antwort aufzuspüren!

Mir war es nicht genug zu wissen, dass ich für den Glauben kämpfen sollte. Der Schrei meines Herzens war: „Um Himmels willen, kann mir irgend jemand beibringen, *wie* das gehen soll? Halte mir nicht ein saftiges Steak vor die Nase, ohne es mir dann auch zu geben!“

Einmal unterhielt ich mich mit einem anderen Diener Gottes über diese Schriftstelle und er fragte mich: „Was ist dein Hintergrund beim Thema Glauben?“

Ich antwortete: „Das Wort Gottes ist meine einzige Grundlage, wenn es um Glauben geht. Ich nehme Gottes Wort wörtlich. Mich bewegt nicht, was ich sehe, höre oder fühle. Ich werde nicht bewegt von Krankheit oder finanziellem Mangel. Mein Leben wird nur von einer Richtschnur bestimmt und zwar der, was das Wort Gottes über mein gerade anliegendes Problem sagt – nicht was der Teufel, oder die Umstände sagen, einzig und allein, was das Wort Gottes sagt.“

„Wenn das so ist,“, sagte der Mann, „wenn du das alles glaubst, hast du jetzt bereits mehr Glauben als die erste Gemeinde ihn hatte.“

„Bitte?“, erwiderte ich. „Wenn ich *mehr* Glauben haben soll, als die erste Gemeinde, dann nehme ich an, dass ich ja zunächst einmal mindestens *genauso viel* haben müsste! Wenn ich mich recht erinnere, legten die Leute während einer Erweckungsveranstaltung von Petrus ihre Kranken und Sterbenden in nächster Nähe auf die Straßen, damit sie geheilt wurden, wenn Petrus‘ Schatten auf sie fiel!“

„Korrigiere mich, wenn ich falsch liege,“, fuhr ich fort, „aber ich habe niemanden bemerkt, der die Kranken in der Nähe dieses Treffens auf die Straßen gelegt hätte, in der Hoffnung *unser* Schatten würde auf sie fallen und sie heilen! Es scheint mir, als müssten wir für diesen kraftvollen Glauben kämpfen, der diesen ersten Heiligen einst überliefert wurde!“

In Vers 4 sagt uns Judas, was mit diesem bergeversetzenden Glauben passierte, in dem die frühe Gemeinde operierte:

Denn gewisse Menschen haben sich heimlich eingeschlichen, die längst zu diesem Gericht vorher aufgezichnet sind, Gottlose, welche die Gnade unseres Gottes in Ausschweifung verkehren und den alleinigen Gebieter und unseren Herrn Jesus Christus verleugnen.

Gewisse Menschen hatten sich unbemerkt in die Gemeinde eingeschlichen. Wer auch immer diese Menschen gewesen sein mögen, sie raubten einen Großteil des Glaubens der frühen Gemeinde.

Ich studierte also diese Menschen von denen der Judasbrief spricht, wenn auch nur aus einem Grund: nämlich um herauszufinden, welchen Weg ich auf *keinen Fall* einschlagen durfte. Ich wollte nicht, dass meinem Glauben dasselbe Schicksal widerfährt, wie dem der frühen Gläubigen – geraubt durch tote Religion.

Judas verglich diese gottlosen Menschen mit **wilden Meereswogen, die ihre eigenen Schändlichkeiten ausschäumen ...** (V.13). Von was sprach er da? Eine Welle erhebt sich aus dem Meer und stellt für einen Moment eine schäumende Herrlichkeit zur Schau. Aber so schnell wie sie sich zeigt, verschwindet sie auch wieder im Meer.

Judas verglich diese Menschen auch mit „Irrsternen.“ Wir bezeichnen diese Erscheinungen am Himmel als Sternschnuppen. Plötzlich blitzt so eine Sternschnuppe am Nachthimmel in einer spektakulären, leuchtenden Herrlichkeit auf, um dann genauso schnell wieder in der Dunkelheit zu verschwinden, aus der sie gekommen war. In gleicher Weise schleichen sich diese Irrsterne, nachdem sie als helle Lichter der Wahrheit für kurze Zeit auftauchten, zurück in „das Dunkel der Finsternis“, das in Ewigkeit für sie aufbewahrt ist.

Diese Menschen werden auch als „Wolken ohne Wasser“ (Vers 12) bezeichnet. Durch die gesamte Bibel hindurch wird Wasser als Bild für den Heiligen Geist verwendet. Wir haben zum Beispiel schon besprochen, dass Jesus den Heiligen Geist mit Strömen lebendigen Wassers verglich, die aus unserem Inneren fließen (Joh. 7,38).

Diese Wolken ohne Wasser waren es also, die der frühen Gemeinde ihre Kraft raubten. Sie schlichen sich unbemerkt ein und benutzen Lehren von Menschen, um den Gläubigen ihren Glauben zu rauben, solange bis überhaupt kein Glaube mehr übrig war – so lange bis die Kirche ins Mittelalter stürzte und ihren Glauben zum Großteil über mehrere Jahrhunderte verloren hatte. Es ist kein Wunder, dass Judas diese Menschen mit Wolken ohne Wasser verglich!

Während einer Dürrezeit, sieht eine Wolke ohne Wasser, die am Horizont auftaucht vielleicht vielversprechend aus. Sie gibt vielleicht sogar ein gutes Bild ab, während sie sich nähert, aber wenn es darum

geht den nötigen Regen zu produzieren, fehlt dieser Wolke die Kraft, weil sie kein Wasser enthält.

Das erste Kriterium in der Kraft Gottes zu wandeln ist also, dass ich eine Wolke *mit* Wasser sein muss. Mit anderen Worten, ich muss mit dem Heiligen Geist erfüllt sein. Aber offensichtlich reicht es nicht aus, den Heiligen Geist zu haben.

Ich dachte immer, dass die Taufe im Heiligen Geist alles war, was ich bräuchte, damit die Kraft Gottes ganz automatisch in meinem Leben freigesetzt würde. Falsch. Ich kenne Leute, die vierzig Jahre mit dem Heiligen Geist getauft sind. Aber wenn du die Kraft des Heiligen Geistes an der Frucht ihres Lebens messen würdest, dann würdest du zu der Schlussfolgerung kommen, dass der Heilige Geist überhaupt keine Kraft hat!

Ich kam letztendlich zu der Überzeugung, dass obwohl ich eine Wolke mit Wasser war – obwohl ich mit dem Heiligen Geist erfüllt war – es immer noch etwas gab, das *ich* tun musste, um in Gottes Kraft zu wandeln. Allein den Heiligen Geist zu haben reichte nicht aus. Es musste einen Weg geben, Ihn in mir frei zusetzen. Es musste eine Möglichkeit geben, all diese Heilig-Geist-Kraft aus meinem Geist herauszubekommen und mit den Problemen in Berührung zu bringen, die überwunden werden mussten.

Es gab Zeiten, da wollte ich mich zu Wort melden, als ich in einem Gottesdienst saß, und dem Prediger zuhörte und sagen: „Entschuldigen Sie, Herr Evangelist, aber der Heilige Geist, über den Sie reden – Derjenige, der über den Wassern schwebte – ist Er Derselbe, der jetzt in mir wohnt?“

„Aber natürlich, mein Sohn,“ würde er sagen.

„Könnten Sie mir dann bitte sagen, Herr Prediger, wie man diese ganze Kraft aus seinem Geist freisetzen kann, so dass sie sich auf das Problem auswirkt? Denn bis jetzt hat mich selbst ein ganz normaler Schnupfen untergekrigelt!“

Ich wusste, dass es einen Weg geben musste, diese Kraft, die in mir war, freizusetzen – später fand ich heraus, dass ich damit recht hatte! Diesen Weg kannst auch du bewusst gehen. Er setzt in deinem Leben Kraft frei, genauso wie du es gerne hättest.

Sich über einen fleischlichen, von den Sinnen bestimmten Wandel erheben

Judas hatte in Vers 19 noch mehr über diese „Wolken ohne Wasser“ zu sagen, die sich unbemerkt in die Gemeinde eingeschlichen hatten:

**Diese sind es, die Trennungen verursachen, irdisch
gesinnte Menschen, die den Geist nicht haben.**

Diese gottlosen Menschen, waren irdisch gesinnt, oder von den Sinnen bestimmt. Das bedeutet, sie wurden mehr von ihren fleischlichen Lüsten beherrscht, als durch das Wort Gottes. Weiter heißt es, dass sie „nicht den Geist hatten.“ Im Leben dieser Menschen war der Heilige Geist nicht in Aktion. Deshalb waren sie durch den Teufel, durch Fleischlichkeit und durch die Lüste des Fleisches von der Wahrheit getrennt.

Offensichtlich muss das Erfülltsein mit dem Heiligen Geist etwas damit zu tun haben, dass man nicht vom Fleisch beherrscht wird. Es muss etwas damit zu tun haben, ob Krankheit mich aufhält, oder ich die Krankheit aufhalte. Irgendwie muss es eine Möglichkeit geben, den Heiligen Geist in meinem Leben freizusetzen, damit nicht Armut mich an meinem Vorwärtskommen

hindert, sondern ich den Spieß umdrehen und finanziellen Mangel schon im Keim ersticken kann.

Ich bin keine Wolke ohne Wasser. Ich wurde im Heiligen Geist getauft. Ich bin ein in Sprachen-sprechender, Teufel-zertretender, Berge-versetzender, mit Glauben erfüllter Gläubiger! Ich muss nicht so sein, wie jene, die sich selbst vom Leib Christi abgetrennt haben.

Warum ich das nicht muss? Der nächste Vers folgt demselben roten Faden, wie Vers 19 und er nennt mir den Grund dafür: „Ihr aber, Geliebte, – ihr, die ihr den Heiligen Geist habt – erbaut euch auf eurem heiligsten Glauben. Erbaut euch über einen Wandel hinaus, der durch die Sinne beherrscht wird, indem ihr im Heiligen Geist betet!“

Der Prozess der Erbauung von Judas 20, befreit uns von dem mit Streit erfüllten, fleischlichen Zustand, wie er in Judas 19 beschrieben wird und ermöglicht uns, konstant in Judas 21 zu leben: ***erhaltet euch in der Liebe Gottes, indem ihr die Barmherzigkeit unseres Herrn Jesus Christus erwartet zum ewigen Leben.*** Anders ausgedrückt ist das Beten in Sprachen die Brücke zwischen einem Zustand von Uneinigkeit und der Beherrschung durch die Sinne einerseits, und der Liebe Gottes andererseits.

Oh, wie sehr haben wir Gott doch um diesen schwer zu erreichenden Zuwachs des Glaubens gebeten, den Gott in uns hineingelegt hat – und die ganze Zeit war hier dieser Vers, der uns schwarz auf weiß eine unumstößliche Garantie gibt, dass wir uns selbst erbauen können! Wohin erbauen? Über einen Wandel hinaus, wo Krankheit uns aufhält. Über einen Wandel hinaus, wo Armut unser Leben regiert. Über einen Wandel hinaus, wo unsere Kinder für immer an die Welt verloren gehen. Über diesen von den Sinnen beherrschten Bereich hinaus, wo wir mehr von dem umgetrieben werden, was

wir sehen, hören und fühlen, als durch das Wort Gottes geführt zu werden.

Wir können die Kraft des Heiligen Geistes in unserem Leben freisetzen, wenn wir uns erbauen auf unseren heiligsten Glauben. Und wie? Indem wir im Heiligen Geist beten!

Bete, bis die Kraft kommt!

Markus 11,23 sagt, dass ich zu einem Berg in meinem Leben sagen kann: „Hebe dich empor und wirf dich ins Meer!“, und wenn ich in meinem Herzen nicht zweifle, dann werde ich das haben, was ich mit meinem Mund gesprochen habe. Die Bedingung, die erfüllt werden muss ist, dass *ich in meinem Herzen nicht zweifle*.

Dann erklärt Jesus in Vers 24, dass ich alles empfangen, worum ich auch bitte und bete, wenn ich glaube, dass ich es im Gebet empfangen habe. Also noch einmal, die einzige Bedingung – außer dass mein Gebet gemäß dem Willen Gottes sein muss – ist, dass ich in meinem Herzen nicht zweifeln darf.

Dies macht nun folgende Tatsache sehr bedeutend: ich habe etwas gefunden, das ich absichtlich tun kann und zwar so lange ich will, etwas, das die göttliche Garantie beinhaltet, mich aufzubauen auf meinem heiligsten Glauben und zwar *in dem Teil von mir, von dem Er sagt, dass ich dort nicht zweifeln darf*.

Deshalb, wenn ich zu dem Berg spreche, ist die einzige Frage, die zwischen mir und einem Teufel-zertretenden, Berge-versetzenden Wandel steht, diese: habe ich genug Stehvermögen, zu beten bis die Kraft kommt? Es ist nämlich keine Frage, ob die Kraft kommt, oder nicht. Sie *wird* kommen. Die einzige Frage ist, ob ich genug ‚Biss‘ habe dranzubleiben, bis sie kommt.

„Aber Bruder Roberson, ich bin ein Geschäftsmann.“ Dann wird der Heilige Geist mit Kraft auf deinen Betrieb kommen. „Ich bin ein Prediger.“ Dann wird Er mit Kraft auf deinen Dienst kommen.

Die Frage ist *nicht*: „Wird die Kraft wirklich kommen?“ Als Jesus diese Worte in Judas 20 inspirierte, nahm Er sie aus der spekulativen Elfenbeinturm-Theologie heraus und platzierte sie in den Bereich von Tatsachen. Und wenn Jesus es gesagt hat, dann ist es so, ob du es glaubst oder nicht. Es handelt sich hier nicht um eine Demokratie. Jesus hat nicht nach deiner Meinung gefragt. Deine Aufgabe ist nicht die Wahrheit Gottes zu ändern, sondern sie zu finden.

Jesus inspirierte Judas, die Verse 19 und 20 zu schreiben. Also sagt Jesus, dass es einen Schlüssel gibt, der dich – wenn du ihn benutzt – aufbauen wird über einen von den Sinnen bestimmten Wandel hinaus, wo dich alles besiegt, wovon du freigesetzt bist. Stattdessen wird dieser Schlüssel bewirken, dass du in Kraft in deinem allerheiligsten Glauben wandelst. Was ist der Schlüssel? Diese übernatürliche Sprache zu benutzen, die auch Zungenrede genannt wird.

Warum sind wir erbaut?

Von 1. Korinther 14,4 und von Judas 19 wissen wir, dass wir erbaut werden, wenn wir in Sprachen beten. Aber meine Frage an Gott ist: „*Warum* sind wir erbaut?“ Ich meine, wenn ich drei oder vier Stunden damit verbringe, im Heiligen Geist zu beten, dann möchte ich schon wissen, warum mich das erbaut.

Zu wissen, dass du in Sprachen beten sollst, ist nicht genug. Wenn du wirklich glauben würdest, dass es dich auferbaut und dass es dich dazu befähigt, die Berufung Gottes, die auf deinem Leben liegt, zu erfüllen – das, wonach dein Herz am meisten verlangt – dann könnte dich nichts und niemand vom Gebet abhalten!

Viele Christen wissen, was in 1. Korinther 14,4 steht. Aber trotzdem verbringen sie den Großteil ihrer Zeit damit, von Menschen erdachte Programme auf die Beine zu stellen und zu versuchen, mit ihrem Verstand den Plan Gottes für ihr Leben ausfindig zu machen. Also glauben sie offensichtlich nicht wirklich, dass ihre Antwort darin liegt, lang genug inne zu halten, um sich selbst aufzuerbauen durch das Beten in einer unbekanntenen Sprache.

Deshalb, es reicht nicht zu wissen, dass ich in Sprachen beten soll. Ich möchte wissen, *warum* ich erbaut bin. Warum bin ich erbaut auf meinem allerheiligsten Glauben, wenn ich für zwei, drei Stunden eine ganze Reihe von Silben in die Luft spreche, die ich mit meinem natürlichen Verstand nicht verstehe?

Ich sagte zu Gott: „Wenn Du mir helfen könntest, zu verstehen warum, dann könnte ich es deinem Volk vielleicht auch erklären. Dann könnten sie in einen Wandel im Geist in Kraft eintreten.“ Du kannst dir vorstellen, wie ich mich fühlte, als der Herr anfang, mir eines Tages die Schrift zu öffnen und mir das *Warum* hinter dem Prozess der Erbauung zu zeigen. Er führte mich zurück zu 1. Kor. 14,2–4:

Denn wer in einer Sprache redet, redet nicht zu Menschen, sondern zu Gott; denn niemand versteht es, im Geist aber redet er Geheimnisse.

Wer aber weissagt, redet zu den Menschen zur Erbauung und Ermahnung und Tröstung.

Wer in einer Sprache redet, erbaut sich selbst; wer aber weissagt, erbaut die Gemeinde.

Beachte, dass Paulus in Vers 4 sagt, dass der, der weissagt, die Gemeinde erbaut. Warum? Weil durch die einfache Gabe der Weissagung (die gleichgestellt ist mit der Gabe von Sprachen und unmittelbar folgender Auslegung), der Sinn Christi für diesen Tag,

oder diese Stunde dieser ganz bestimmten öffentlichen Veranstaltung mitgeteilt wird.

Eine Person, die weissagt, redet den Menschen zur Erbauung, Ermahnung und Tröstung (V.3). Aber alle Ermahnung muss auf einem biblischen Fundament stehen, wenn nicht, gibt es nichts zu ermahnen. Zum Beispiel kann ich nicht damit ermahnen, dass Jesus auf dem Mond Halt macht, um zu frühstücken, während Er auf dem Weg zur Erde ist, weil das nicht schriftgemäß ist! Manchmal wird der Heilige Geist ein Geheimnis durch Weissagung enthüllen, indem Er den Sinn Christi über eine bestimmte Bibelstelle offenbart, die vorher nicht verstanden wurde.

Nachdem der Heilige Geist durch jemanden weissagt zur Erbauung und Ermahnung, dann erhält die Versammlung von Gläubigen einen göttlichen Trost, der sich von einem rein gefühlsmäßigen „Hoch“ unterscheidet. Die Gläubigen empfangen eine Art von Trost, die viel stärker ist als einfach nur Gefühle. Die Weissagung hebt sie im Geist auf und gibt ihnen eine Zuversicht, dass „alles in Ordnung sein wird“. Diese Zuversicht kann manchmal tagelang anhalten.

Wenn jemand also weissagt, dann erbaut das die Gemeinde *gemeinsam*, und wenn er in Sprachen betet, dann erbaut es *ihn selbst*. Der Grund, warum entweder eine Gruppe von Gläubigen, oder ein Einzelner erbaut wird, ist dennoch derselbe: in beiden Fällen wird der Sinn Christi offenbart.

Weissagung bewirkt, dass der Sinn Christi sich in der Gemeinde gemeinsam manifestiert. Auf der anderen Seite bewirkt das Beten in Sprachen, dass der Sinn Christi sich in dir als Einzelperson manifestiert. Denn der Heilige Geist wird beginnen, die Geheimnisse, die du vor dem Thron Gottes ausgebetet hast, zu nehmen und sie dir in Form von Offenbarungserkenntnis zurückzugeben. *Deshalb* wirst du durch das Beten in Sprachen aufgebaut!

Der Prozess der Erbauung

Es wäre daher einer der weisesten Züge, die du je gemacht hast, wenn du drei Stunden damit zubringst, im Heiligen Geist zu beten. Und wenn du das jeden Tag machst – dann, *nimm dich in acht Teufel!* Du erbaust dich auf deinem allerheiligsten Glauben und empfängst so immer größere Erkenntnis über den Sinn Christi – und der Teufel hat nicht die geringste Ahnung, was du sagst. Er muss einfach zusehen, wie es passiert!



*Denn wenn Mein Geist sich frei bewegen kann,
kann Ich die Dinge entfernen, die Wurzeln in dir
geschlagen haben.*

*In einem Augenblick kann Ich Dinge tun,
die sonst Jahre brauchen.*

*Denn es ist nicht durch deine Kraft, noch durch deine Macht,
sondern durch Meinen Geist, dass ich diese Dinge abtöte.*

*So gib dich Mir völlig hin,
und erkläre dich selbst für frei.*

*Und Ich werde dieses Werk in dir tun,
sagt der Geist der Gnade.*

10.



Reinigung und Tötung

Die Leute halten Ausschau nach Hilfe für Veränderung. Die meisten haben Charakterschwächen, die sie selbst nicht ausstehen können, aber sie haben nicht die geringste Ahnung, wie sie diese Makel loswerden können.

Diese Leute schufteten also weiter in einem religiösen System, das ihnen mehr und mehr abverlangt, damit das neue Gemeindegebäude gebaut werden kann und die neuen Programme gestartet werden können. Schließlich setzt eine geistliche Erschöpfung ein und sie geben den Kampf auf. Sie finden sich damit ab, dass sie immer so bleiben werden, wie sie jetzt sind. Sie sehen in Gott nur den Vorstand einer Organisation. In der Annahme, dass sich ihre Beziehung zu Gott auf ihre Mitgliedschaft in der Organisation gründet, bleiben diese Leute ohne Glauben und völlig frustriert auf der Strecke.

Es war aber nie Gottes Absicht, dass wir ein aussichtsloses, frustriertes Leben führen. Deshalb hat Er uns den Heiligen Geist gegeben – um die Geheimnisse Christi in uns zu enthüllen und um die Veränderung zu vollenden. Aus diesem Grund, wollen wir uns den Dienst näher ansehen, den der Heilige Geist in uns tut. Wir wollen herausfinden, wie Er uns, durch den Prozess der Erbauung, dort abholt, wo wir gerade sind und uns in all das hineinführt, von dem Er gesagt hat, dass wir es sein können.

Keine ‚Instant-Lösung‘

Selbst Christen, die glauben, dass das Beten in Sprachen sie erbaut, verstehen oft nicht, wie dieser Prozess der Erbauung funktioniert.

Lass mich einmal ein Bild davon malen, wie viele Gläubige den Prozess der Erbauung sehen: Bevor jemand im Heiligen Geist getauft ist, ist er wie eine schmutzige alte Krähe, die an einem trüben Tag ein totes Tier am Straßenrand frisst. Dann beginnt er in Sprachen zu beten. Plötzlich kommt die Sonne hinter den Wolken hervor und scheint mit ihren goldenen Strahlen die Krähe an. Im selben Augenblick verwandelt sich der bescheidene Vogel in einen großartigen, goldenen Adler, der sich empor schwingt, ohne jemals wieder irgendein Problem zu haben!

Falsch. So funktioniert der Prozess der Erbauung nicht. Der Heilige Geist erbaut dich in deinem Geist, damit du Offenbarungserkenntnis in Gottes Wort verstehen kannst und stärkt gleichzeitig deinen wiedergeborenen Geist mit Kraft, damit er in der Lage ist, die Handlungen des Leibes zu töten (Röm. 8,13).

Der Prozess der Reinigung

Jesus sagte, „Wenn du Frucht bringst, dann werde Ich dich *reinigen* (oder beschneiden)“ (Joh. 15,2). Egal, ob es uns gefällt oder nicht, wenn wir als Rebe am Weinstock Frucht bringen, werden wir zurechtgestutzt werden. Warum? Damit wir mehr Frucht bringen können.

Also, nimm dich in Acht: du wirst einen inneren Kampf heraufbeschwören, wenn du anfängst beständig in Sprachen zu beten, denn es werden sehr schnell Unreinheiten ans Licht kommen, die du gar nicht loswerden willst. Gott wird versuchen diese Unreinheiten aus

deinem Leben zu entfernen, damit du deinen göttlichen Ruf erfüllen kannst, ohne vom Feind zerstört zu werden.

Der Heilige Geist wird die toten Äste ausreißen, die eine Decke über unserem Leben bilden und uns daran hindern, in einen höheren Wandel mit Gott aufzusteigen. Jedes Mal, wenn Gott uns benutzen möchte, arbeitet der Teufel durch diese Äste und versucht, die Bewegung Gottes in unserem Leben zu verhindern, sei es durch Finanzen, unsere falschen Haltungen, unsere mangelnde Vergebungsbereitschaft und vieles mehr. Und wenn wir dem Heiligen Geist nicht erlauben, diese toten Äste abzuschneiden, wird der Teufel zusehen, dass wir für den Rest unseres Lebens nur wenig zustande bringen.

Aber eines kann ich dir versichern: Der Heilige Geist wird nicht sofort jeden toten Ast abschneiden, an dem dein Fleisch sich festhält. Er wird solange warten, bis du dich durch das Beten in Sprachen auf eine so hohe Ebene im Geist erbaut hast, dass du mit dem gefühlsmäßigen Krieg fertig werden kannst, der immer dann ausbricht, wenn er einen toten Zweig aus deinem Leben entfernt.

Der Reinigungsprozess macht vielleicht nicht immer Spaß, aber er ist immer notwendig, denn auf die eine oder andere Art *werden* wir gereinigt. Wir können wählen, ob unsere Unzulänglichkeiten und Fehler jetzt weggeschnitten werden sollen, oder ob wir bis zum Tag des Gerichts warten wollen, wenn vor dem Richterstuhl Jesu all unsere Werke im Feuer offenbart werden (1. Kor. 3,12–15). An jenem Tag werden wir von all unseren fleischlichen Werken gereinigt, bei denen wir versagt haben, sie in diesem Leben abzutöten.

Aber hier ist die gute Nachricht! Wir sind nicht uns selbst überlassen, um die Handlungen unseres Fleisches zu töten. Gemäß Römer 8,13 hat Gott dir und mir den Heiligen Geist gegeben, uns zu stärken und uns zu helfen, damit wir von allem gereinigt werden, was uns um unsere Belohnung bringen könnte:

Denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, so werdet ihr sterben, wenn ihr aber durch den Geist die Handlungen des Leibes tötet, so werdet ihr leben.

Die stärkste Waffe des Satans ist die Täuschung. Sein Ziel ist, unsere Belohnung zu stehlen, indem er uns im unklaren darüber hält, wozu Jesus uns in unserem Leben berufen hat. Der Teufel weiß genau, dass, wenn alles vorbei ist, du und ich nur dafür belohnt werden, wie viel wir von Gottes persönlichem Plan für unser Leben tatsächlich erfüllt haben.

Deshalb möchte ich nicht bis zum Richterstuhl Christi warten, bis ich von allen Handlungen des Fleisches, die meinen Wandel mit Gott behindern, gereinigt werde. Ich möchte wissen, wie der Heilige Geist *jetzt* in meinem Leben wirkt und mich beschneidet zur Vorbereitung auf meine göttliche Berufung.

Der erste Schritt: das Gewissen aufwecken

Nimm es einfach hin: du kannst nicht in deinem Geist aufgeladen und erbaut werden, ohne dich nicht auch einem Reinigungsprozess in deinem Leben zu unterziehen. Es ist unmöglich höher in Gott zu steigen, ohne gleichzeitig das abzuschneiden, was dich unten hält.

Das erste, was der Heilige Geist tut, wenn du immer weiter in Sprachen betest, ist, dein Gewissen aufzuwecken. Es wird dir viel schwerer fallen, die fleischlichen Dinge zu tun, die du immer getan hast.

Wenn jemand beispielsweise eine verletzendende Bemerkung macht, dann lächelst du einfach und preist Gott für seine Freisetzung. Du denkst, *vor einem Jahr hätte ich das nicht so gemacht. Da hätte ich ihm noch eine geklebt, dass es ihm die Socken auszieht!* Es hat sich etwas verändert. Das ist der Prozess der Erbauung in Aktion.

Wenn der Heilige Geist dein Gewissen aufweckt in bezug auf etwas, was du falsch machst, dann bedeutet es auch, dass Er mit Kraft da ist, es abzutöten. Wenn du deinen Glauben hinzufügst und anfängst zu widerstehen, dann findet ein Abtöten statt und der Heilige Geist reinigt dich davon. *Genau das* ist Erbauung.

Dinge im Dunkeln verborgen offenbart

Wie schon gesagt, die Geheimnisse, die du ausbetest, nützen dir, nicht Gott. Jedes Mal, wenn du im Geist betest, dann kommunizierst du hoch vor dem Thron Gottes die verborgenen Geheimnisse des Christus in dir, die Hoffnung der Herrlichkeit. Wenn Gott anfängt, diese Gebete zu beantworten, dann bekommst du einen Einblick in Sein Wort. Das Verständnis von all dem, was Jesus in dir ist, beginnt in deinem Inneren hervorzukommen.

Zur selben Zeit, in der diese Geheimnisse deinem Verstand offenbar werden, richtet der Heilige Geist auch ein helles Licht auf die geistlichen Hindernisse, die im Dunkeln verborgen sind – jene Sünden, Fehler und Unzulänglichkeiten, die dich daran hindern, eine hundertfache Ernte von Gottes Plan für dein Leben hervorzubringen.

Davon spricht Jesus in Markus 4,20–22. Nachdem Er die verschiedenen Sorten von schlechtem Boden in menschlichen Herzen beschrieben hat, sagt Er folgendes:

Und die auf die gute Erde Gesäten sind jene, die das Wort hören und aufnehmen und Frucht bringen: eines dreißig- und eines sechzig- und eines hundertfach.

Und er sprach zu ihnen: Kommt etwa die Lampe, damit sie unter den Scheffel oder unter das Bett gestellt wird? Nicht damit sie auf das Lampengestell gestellt wird?

Jesus nennt mich also „guten Boden“, wenn ich das Wort Gottes empfangen – und zwar beides, das geschriebene Wort und die Geheimnisse Seines persönlichen Plans für mein Leben – und wenn ich die Frucht dieses Wortes hervorbringe, dreißig, sechzig und hundertfach.

Dann stellt Jesus die Frage: „Zündet man etwa die Lampe an, damit sie unter den Scheffel, oder unter das Bett gestellt wird?“ Die Antwort ist nein. Kann eine Lampe in einen dunklen Raum gebracht werden, ohne dass ihr Licht auf das scheint, was im Dunkeln verborgen ist? Nein. Ist dir das Wort Gottes gegeben, damit du es *nicht* verstehst? Nein!

Jesus macht dann in Vers 22 folgende Aussage:

Denn es ist nichts Verborgenes, das nicht offenbar gemacht werden soll, auch ist nichts Geheimes, das nicht ans Licht kommen soll.

Anders gesagt, wenn der Heilige Geist anfängt, deinen Geist durch das Wort Gottes auszuleuchten, dann ist es, als wenn man mit einer Lampe in einen dunklen Raum hineingeht. Jedes Hindernis, das in diesem Raum in der Dunkelheit verborgen ist, wird durch das Licht offenbar.

Zufällig redet Jesus hier von deinem Leben. Zufällig redet Er davon, diese in der Dunkelheit verborgenen Dinge aufzudecken, die dich daran hindern, einen hundertfachen Wandel zu produzieren.

Verstehst du, die Leuchte deines Geistes wurde angezündet, als du von Neuem geboren wurdest und du kannst nicht in Sprachen beten, ohne dass diese brennende Leuchte immer heller und heller scheint. An dieser Stelle beginnt dann der innere Kampf. Warum? Weil das Fleisch nicht will, dass seine Handlungen durch das Licht entblößt werden. Das Fleisch ist genauso wie diese kleinen Kakerlaken, die es

in billigen Hotels gibt. Wenn das Licht an gemacht wird, dann gehen sie in Deckung. Sie lieben die Deckung der Dunkelheit.

Genauso ist es mit deinem Fleisch. Ich garantiere dir, das Fleisch will nicht alles loswerden, worauf der Heilige Geist einen Scheinwerfer richtet!

Innere Umwandlung vor äußerer Veränderung

Bevor ich die Dynamik dieses inneren Kampfes verstanden hatte, war es mir ein großes Rätsel, warum so viele Leute letztendlich doch aufgaben, obwohl sie hungrig nach mehr von Gott waren und auch in ihrem Geist dazu bewegt waren, viel im Heiligen Geist zu beten, bevor wahrnehmbare Ergebnisse eingetreten waren. Dann erkannte ich, dass die meisten dieser Leute aufgegeben hatten, weil sie am falschen Ort nach Ihren Antworten Ausschau hielten.

Lass mich dir ein Beispiel geben. Nehmen wir an, ein Gläubiger begeistert sich für das Beten in Sprachen. Er trifft die Entscheidung, *Achtung, Teufel! Ich werde mich irgendwo zurückziehen und für eine Stunde jeden Tag in Sprachen beten. Und wehe dem, der versucht mich davon abzuhalten! Derjenige wird Fußabdrücke auf seinem Allerwertesten haben!*

Dieser Mann marschiert also in seine Gebetskammer mit einer zehn Pfund schweren Bibel unterm Arm. Jawohl, er wird ab jetzt täglich für eine Stunde in Sprachen beten. Da gibt es nur ein kleines Problem. Er kommt in dieses Gelübde als ein manisch Depressiver, der an einer tödlichen Krankheit leidet und im Begriff ist Insolvenz anzumelden!

Aber diesen Mann kümmert das nicht, denn er hat ja die Antwort gefunden. Er denkt, *ich habe jemanden gefunden, der meine Schwäche kennt und der für mein Problem betet. Jetzt wird alles anders!*

Ein Monat vergeht. Dieser Gläubige betet täglich eine Stunde in Sprachen. Keine Veränderung. Zwei Monate vergehen. Er betet immer noch in Sprachen. Keine Veränderung. Drei Monate vergehen. Jetzt fängt er an, den Horizont abzusuchen.

„Wonach suchst du?“

„Oh, nichts Besonderes. Aber weißt du, ich habe meine Zeit 'reingehängt. Ich habe drei Monate in Sprachen gebetet! Wenn irgend jemand eine Antwort erwarten kann, dann ich!“

Ich sage dir, was dieser Mann macht. Er hält Ausschau nach dem Spektakulären und verpasst dabei das Übernatürliche! Anders gesagt, er erwartet, dass Gott die Geheimnisse beantwortet, die er in Sprachen gebetet hat, indem Er auf großartige Weise seine Umstände ändert. Gleichzeitig ist er blind gegenüber dem wunderbaren Werk, das der Heilige Geist in seinem Inneren tut.

Dieser Gläubige stellt sich vermutlich einen großen weißen Hengst mit flammend roten Augen vor, der am Horizont auftaucht, dann durch das Tal donnert, direkt auf sein Haus zu. Während der Hengst sich nähert, erkennt er, wer im Sattel sitzt.

„Mensch, das ist ja Jesus! Mann, diese Sache mit dem Beten in Sprachen funktioniert ja!“

Jesus bringt den Hengst genau neben dem Gläubigen zum Stehen und sagt: „Gib mir zuerst einmal die Liste, von allen, denen du Geld schuldest.“ Der Mann reicht Ihm die Liste und Jesus galoppiert auf Seinem Pferd in einer großen Staubwolke davon. Nach einer halben Stunde kehrt Jesus zurück und berichtet dem Mann: „Alle Rechnungen sind bezahlt.“

Dann sagt Jesus: „Entschuldige mich einen Moment.“, und verfolgt den Geist der Armut, der gerade im Schatten herum schlich.

Der große Hengst stampft so lange auf diesem schleimigen Teufel herum, bis er nur noch ein Häufchen Elend ist – augenblicklich ist Armut über dem Leben dieses Gläubigen gebrochen!

Jesus lässt Seinen Hengst zurücktrotten und steigt ab. Dann geht Er zu dem Gläubigen hinüber und legt ihm die Hände auf – die Krankheit und die manische Depression verschwinden sofort! Der Gläubige ruft aus, „Meine Güte! Ich bin völlig neu, dabei habe ich nur drei Monate gebetet! Diese Sache funktioniert ja wirklich!“

Jesus steigt wieder aufs Pferd und reitet davon. Plötzlich hält Er an und kommt zurück. Er sagt: „Übrigens, das hab Ich fast vergessen.“ Er holt einen Umschlag mit zehntausend Euro aus der Tasche. „Das ist für Gemeinschaft und Essen im Restaurant nach den Gottesdiensten.“, informiert Er den entzückten Mann.

Dann reitet Jesus auf den Horizont zu. Umrahmt von der untergehenden Sonne lässt Er seinen Hengst hoch steigen und ruft: „He ho, Heiliger Geist, auf und davon!“, und galoppiert weg. Der Gläubige seufzt, wischt sich mit dem Handrücken über die Stirn und sagt: „*Das* war echte Freisetzung!“

Viele Leute machen denselben Fehler wie dieser Mann. Sie beten in Sprachen und erwarten, dass sich ihre äußeren Umstände plötzlich ändern. Aber sie erkennen nicht, wo diese übernatürliche Umwandlung wirklich stattfindet – in ihrem Geist. Und zu oft geben sie auf, bevor Gott die wichtigste Veränderung, nämlich die in ihrem Inneren, vollenden kann. Sie halten Ausschau nach dem Spektakulären und verpassen dabei das Übernatürliche.

Zur Erinnerung, *das Sprachengebet ist genau wie jedes andere Gebet – sein Zweck ist, beantwortet zu werden!* Aber weil unser menschlicher Geist betet (1. Kor. 14,14), ist es auch unser Geist, der die Antwort auf unsere Gebete empfängt.

Lass mich dir zeigen, wie der menschliche Geist die Antwort auf die Geheimnisse empfängt, die er im Heiligen Geist gebetet hat. Nehmen wir einmal an, dass ich eine Veranstaltung abhalte, wo sich Hunderte von Menschen für das Beten in Sprachen begeistern. Mehr noch, sie sind so begeistert, dass sie beschließen, eine bestimmte Zeit jeden Tag im Gebet zu verbringen, selbst dann noch, wenn ich schon wieder abgereist bin.

Nach einigen Wochen hören jedoch alle einer nach dem anderen wieder damit auf, weil sie in ihren Umständen keine herausragenden Veränderungen feststellen können. Am Ende ist nur noch ein Einziger übrig, der an seinem Vorsatz festhält und weiter täglich in Sprachen betet.

Sagen wir einmal, dieser eine steht eine Reihe von Monate durch, betet im Heiligen Geist und hält nach Veränderung Ausschau. Ganz allmählich findet etwas ganz Wunderbares in seinem Inneren statt.

Es geschieht etwas mit seinem Einblick in das Wort. Schriftstellen, die er nie verstehen konnte, werden plötzlich lebendig. In einfachen Gesprächen mit seinen Freunden kann er auf einmal Verse erklären, die ihm immer ein Rätsel waren. Wenn Leute mit ihren Problemen zu ihm kommen, dann fragt er sich, *Warum machen sie es denn nicht so und so?*, weil ihm plötzlich alles ganz klar erscheint.

Dieser Mann erlebt die Auswirkungen, die das Beten in Sprachen auf seinen Geist hat. Er erlebt die Art und Weise, wie Gott diese Art von Gebet beantwortet.

In gleicher Weise kann dein Geist Weisheit und Richtungsweisung empfangen, um den ganz bestimmten Plan, den Gott für dich hat, zu erfüllen. Du kannst eine Art „Gewissheit“ entwickeln, wo du einfach *weißt*, was Gott will, obwohl du manchmal nicht weißt, *warum* du es weißt.

All dies bedeutet aber nicht, dass nicht auch in den äußeren Umständen Ergebnisse sichtbar werden. *Sie werden sichtbar!* Die unglaublichsten, unerwartetsten Dinge werden statt finden. Gott wird an deinem Arbeitsplatz wirken, in deiner Familie und an deinem Körper. Freunde und Verwandte werden den Unterschied an dir bemerken, wenn dein ganzes Leben beginnt, vor Glauben und Selbstsicherheit zu strahlen.

Ich habe viele Wunder aufgrund von beharrlichem Gebet im Heiligen Geist gesehen. Aber zuerst muss der Glaube durch das Hören kommen, das Hören aber durch das Wort Gottes (Röm. 10,17). Wenn der Einblick in das Wort zunimmt, dann nimmt auch der Prozess der Reinigung zu, der einen Menschen von innen nach außen verwandelt. Gemäß der von Gott festgelegten göttlichen Ordnung beginnen *dann* die äußeren Umstände, sich in die Veränderungen einzureihen, die im verborgenen des Herzens schon statt gefunden haben.

Kümmere dich um die Wurzel – nicht um die schlechte Frucht

Gott benutzte ein Haus in der Nachbarschaft, um mir zu diesem Thema etwas zu verdeutlichen. Jedermann hasst dieses Haus. Wenn man durch diese Siedlung eleganter Häuser fährt und um die Ecke biegt, dann sieht man plötzlich dieses verwahrloste Haus.

Müll liegt bis zum Knie überall im Garten. Ein neuer Anstrich täte dringend Not. Die Fliegengittertür hängt windschief in den Angeln. Der Rasen ist nicht gemäht. Alte Autos stehen ohne Räder herum. Und all das in einer wirklich netten Gegend!

Jeder, der in der Nähe wohnt, ist sauer auf den Mann, der da wohnt, aber niemand konnte ihn bewegen, etwas gegen dieses

Erscheinungsbild zu tun. „Ich habe hier zuerst gewohnt, bevor irgendeines der anderen Häuser hier überhaupt gebaut wurde“, sagt er und lehnt jede Veränderung ab.

Als ich eines Tages vorbeifuhr und das Haus sah, dachte ich, *Oh mein Gott, was für ein Durcheinander!* Da ergriff der Heilige Geist die Gelegenheit, mich etwas zu lehren. Er sprach zu meinem Geist: „Weißt du, dass der äußere Zustand dieses Hauses ein genaues Spiegelbild für den inneren Zustand des Mannes ist, der dort wohnt?“

Meine Güte! Mit dieser neuen Offenbarung im Kopf wollte ich sofort den Rasen mähen, als ich nach Hause kam!

Aber der Heilige Geist machte mich auf einen Fehler aufmerksam, den die meisten Christen machen: Sie versuchen immer, die schlechte Frucht vom Baum ihres Lebens zu pflücken, ohne sich um die Wurzel zu kümmern, die die schlechte Frucht überhaupt erst produziert!

Zum Beispiel werden Leute oft von ihren Gefühlen dazu gebracht, auf einen Altarruf zu reagieren. „Komm nach vorne und lass all deine schlechte Frucht am Altar,“ sagt der Prediger. Also knien sie sich vor den Altar nieder und denken, *Okay, ich werde meine Frau nicht mehr schlagen. Ich werde keinen Alkohol mehr trinken.*

So pflücken sie ihre schlechte Frucht, lassen sie am Altar zurück und gehen nach Hause. Es ist schon gut, dass sie Gott versprochen haben, solche Sünden nicht mehr zu begehen. Trotzdem gibt es da ein großes Problem. Wenn sie sich nicht um die Wurzel des Problems kümmern – diese geistlichen Barrikaden, die im Dunkeln verborgen sind – dann wird diese schlechte Frucht einfach wieder nachwachsen.

Willenskraft gegenüber Tötung durch den Geist

Du kannst jedoch die Wurzel der fleischlichen Werke in deinem Leben nicht selbst entdecken. Der Heilige Geist ist der Einzige, der die innersten Kammern deines Herzens nach der Wurzel durchforschen kann. Dann erbaut Er deinen wiedergeborenen, menschlichen Geist bis zu dem Punkt, wo er aufsteht und die Handlungen des Fleisches täglich aufs Neue tötet. Deshalb findet die Taufe im Heiligen Geist auch im Geist des Menschen statt – denn nur von dort kommt alle bleibende Veränderung.

Während meiner bisher mehr als 25 Jahre im Dienst habe ich herausgefunden, dass Menschen sich nicht selbst ändern können. Ein Beispiel ist die Zeit in meinem Leben, als ich dem Herrn mein Leben neu geweiht hatte, in der schon erwähnten Ultra-Holiness Gemeinde. Dort predigten die Leute die ganze Zeit, wie ich sein und was ich tun sollte. Sie sagten, ich müsse aufhören zu sündigen und gaben mir eine Liste mit allem, was erlaubt und allem was verboten war.

Aber erst, als ich herausfand, wie ich die Kraft des Heiligen Geistes aus meinem Inneren freisetzen konnte, war ich fähig die fleischlichen Handlungen des alten Menschen zu töten. Dann endlich, *endlich* konnte Jesus, der Mann des Mitleids, in meinem Leben sichtbar werden.

Der natürliche Verstand kennt nur eine Veränderung durch *Anbetung des Willens*. Weißt du, was Anbetung des Willens ist? Das ist, wenn du dich durch Willenskraft mit aller Kraft bemühst, das Problem durch Disziplin in den Griff zu bekommen. „Ich werde nicht mehr sündigen. Ich werde nicht mehr sündigen,“, sagst du mit zusammengebrochenen Zähnen. Aber so sehr du es auch versuchst, manche fleischliche Gewohnheit ist durch deine eigene Willensstärke einfach nicht zu brechen.

Dem gegenüber ist Tötung durch den Geist der Prozess, bei dem der Heilige Geist in dir aufsteht, um die Macht, die dein Fleisch über dich hat, zu zerstören. Anstatt, dass die Sünde über dich herrscht, herrschst du über sie!

Den Karren vor das Pferd gespannt

Wie setzen wir nun diese Kraft in uns frei, die uns in die Lage versetzt, die Handlungen des Leibes zu töten? Wie schon gesagt, Röm. 8,26 gibt uns die Antwort:

Ebenso aber nimmt auch der Geist sich unserer Schwachheit an; denn wir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie es sich gebührt, aber der Geist selbst verwendet sich [für uns] in unaussprechlichen Seufzern.

Der Schlüssel, der die Kraft des Heiligen Geistes auf der persönlichen Ebene in unserem Leben freisetzt, durch den die Handlungen des Fleisches getötet werden, ist *die übernatürlichen Arten von Sprachen*. Der Heilige Geist sagt: „Entschuldige, aber ich würde dir gerne helfen. Wenn du mich mit unaussprechlichen Seufzern für dich bitten lässt, werde ich die Macht der Barrikaden brechen, die im Weg sind und die das Beste, was Gott für dich hat, aufhalten.“

Die Leute der „Ultra-Holiness“-Gemeinde, die ich als junger Mann besuchte, hatten diesen Schlüssel nicht verstanden. Sie hatten die Lehre von den „drei Werken der Gnade“ – zuerst errettet, dann gereinigt (das bedeutet, abgesondert vom Schmutz der Welt), dann erfüllt mit dem Heiligen Geist. Sie sagten mir: „Du musst von Neuem geboren werden.“

„Danke, das bin ich bereits.“

„Jetzt musst du gereinigt werden.“

„Gereinigt wovon?“, fragte ich.

„Vom Rauchen, Trinken, Kautabak kauen – all diesen Dingen.“

„Dann kann ich den Heiligen Geist empfangen?“, fragte ich.

„Ganz recht.“

„Ihr meint, ich kann nicht zuerst errettet, dann mit dem Heiligen Geist erfüllt und als drittes gereinigt werden?“

„Auf keinen Fall! Glaubst du vielleicht, Gott tauft einen nicht gesäuberten Christen, der nach Tabak und Alkohol stinkt?“

„Oh,“, sagte ich, „ich glaube nicht.“

Aber diese Leute hatten den Karren vor das Pferd gespannt! Die Bibel sagt, dass du *durch den Geist* die Handlungen des Leibes tötet.

Die „Holiness“-Leute sagten mir: „Du musst gut genug werden, um den Heiligen Geist zu empfangen.“

Ich antwortete: „Ja, aber ich brauche den Heiligen Geist, um gut genug werden zu können!“

Darauf antworteten sie: „Dann kannst du Ihn eben nicht haben!“

Aber entgegen der Meinung dieser Leute habe ich den Heiligen Geist dennoch empfangen! Eines Abends ging ich im Gottesdienst nach vorn zum Altar, als der Heilige Geist auf mich kam. Aus Unwissenheit wehrte ich mich gegen den Drang, die übernatürlichen Worte auszusprechen, die Er in mir erzeugte.

Aber später, als ich Gott zu Hause anbetete, kam der Heilige Geist wieder auf mich. Dieses Mal hob ich meine Hände und fing an, mich Ihm zu überlassen. Ich fiel unter der Kraft Gottes zu Boden

und stand in neuen Sprachen sprechend wieder auf – und seitdem bete ich immer wieder in Sprachen!

Aber ich konnte den Leuten aus der Gemeinde nicht einmal sagen, dass ich den Heiligen Geist empfangen hatte, denn ich rauchte immer noch meine Pfeife und sah mir Star Trek im Fernsehen an! Dann sagte der Heilige Geist zu mir: „Lass Mich dir helfen, Mein Sohn. Ich bin die Kraft, die dir gesandt wurde, um dir aus deinen Schwachheiten herauszuhelfen.“

Ich fuhr fort, in Sprachen zu beten. Am Sonntag morgen auf dem Weg zum Gottesdienst rauchte ich immer meine Pfeife. Auf dem Weg nach Hause war ich so überführt von dem, was ich im Gottesdienst gehört hatte, dass ich meine Pfeife aus dem Autofenster schmiss.

Aber am Montagmorgen auf dem Weg zur Arbeit kaufte ich mir eine neue. Mittwochabends auf dem Weg zum Gottesdienst rauchte ich dann wieder meine Pfeife. Auf dem Weg zurück nach Hause warf ich sie wieder weg. Der Prozess der Reinigung machte gute Fortschritte; ich hatte diesen inneren Kampf durch das Beten in Sprachen angezettelt!

Aber ich kam dahinter, dass sich dieses Töten durch die Kraft des Heiligen Geistes auf die Wurzel des Problems konzentriert. Die Folge ist, dass die schlechte Frucht einfach abfällt. Ich kann nicht einmal genau sagen, wann die Pfeife und der Tabak von meinem „Baum“ abfielen. Ich weiß nur, als mein menschlicher Geist durch den Heiligen Geist genügend aufgebaut war, wurde die Wurzel vernichtet, daraufhin vertrocknete die schlechte Frucht und fiel für immer von diesem Ast. Es stellte alles, was ich bis dahin erlebt hatte, in den Schatten!

Das Gleichnis von Schwester Diät

Vielleicht verstehst du den Unterschied zwischen Willenskraft und Tötung durch den Geist ein wenig besser durch mein kleines Gleichnis von Schwester Diät. Für Schwester Diät fängt in jedem Januar das gleiche an: „Ich werde dreißig Pfund von diesem unansehnlichen Körperumfang verlieren. Nie mehr McDonalds. Keine Torten und keine Kuchen mehr. Ich werde mich nur noch von Salat ernähren und mit einem ausgedehnten Sportprogramm anfangen!“

Schwester Diät bringt ihre Gefühle auf Hochtouren und schaltet ihre Willenskraft ein. Dann, am ersten Januar, beginnt sie mit ihrer Diät. Sie beißt sich zwei Monate durch bis ihre Willenskraft zum Bersten angespannt ist. Im dritten Monat heißt es dann: „Oh Gott! Schon wieder Salat!“

Eines Tages erhält der Pastor einen Anruf von der ortsansässigen Konditorei. „Pastor, wir haben hier eine Frau, die behauptet eines ihrer Gemeindeglieder zu sein. Sie hat unsere Konditorei gestürmt. Sie sagt, dass sie Schwester Diät heißt. Kennen Sie sie?“

„Ja, ich kenne sie.“

„Nun ja, sie stammelt wirres Zeug – irgend so etwas wie, ihr Wille sei gebrochen.“

„Was ist denn passiert.“

„Ich weiß auch nicht. Haben sie je einen dieser Bugs Bunny-Zeichentrickfilme gesehen, wo der tasmanische Teufel durchrast wie ein Tornado und Bäume und alles andere, was sich ihm im Weg stellt, verschlingt? Nun, Schwester Diät hat sich gerade einen Weg durch die Tür und die Theke gebissen und die Hälfte der Torten in der Auslage verspeist. Dann hat sie sich durch die Stahltür des Gefrierschranks gebissen – und dort ist sie jetzt immer noch! Wir

haben ihr zwei Zwangsjacken angezogen. Können sie herkommen und sie abholen?“

Also kommt der Pastor, um Schwester Diät abzuolen. Während er sie aus der Konditorei schleppt, murmelt sie unaufhörlich etwas Zusammenhangloses wie: „Mein Wille ist gebrochen. Mein Wille ist gebrochen.“

Das Gleichnis von Schwester Diät ist ein wenig extrem, aber du verstehst, was ich sagen will. Deine Willenskraft kann dich im Kampf gegen die Handlungen des Fleisches nur bis zu einem gewissen Punkt bringen. Der wirklich einzige Weg, wie man diese fleischlichen Werke ein für alle Mal tötet, ist *durch den Geist*.

Willenskraft kann eine Ehe nicht ändern

Ich möchte dir ein weiteres Beispiel geben, wie das Fleisch wieder an Boden gewinnen kann, wenn Veränderung allein durch Willenskraft geschafft werden soll. Wenn ein Mann und eine Frau Eheprobleme haben, dann kann eine Familienberatung eine wirkliche Hilfe sein. Der Berater erklärt dem Mann und der Frau, wie sie ihre jeweilige Rolle in der Ehe richtig erfüllen sollten. Er sagt ihnen: „Wenn Sie all das tun, dann wird sich ihre Ehe verändern.“

Es ist leicht, Leuten zu sagen, was sie tun müssen, damit sich ihre Ehe ändert. Aber wenn der Berater den Mann und die Frau nicht lehrt, wie sie an die Wurzel des Problems herankommen können – wie sie dem Heiligen Geist erlauben können, sie von den Schwächen zu reinigen, die die Probleme ursprünglich verursacht haben – dann hat er diesem Ehepaar nichts anderes gegeben, als ein paar unnütze, leere Vorträge.

Der Mann und die Frau verlassen das Büro des Beraters, ganz angestachelt in ihren Gefühlen. Sie sind entschlossen, ihre Ehe zu

verändern. Als erstes kauft sich die Frau das empfohlene Buch *Tu dir den Gefallen und liebe deinen Ehepartner* und liest es.

Der Mann kommt von einem anstrengenden Arbeitstag nach Hause. Die Frau ist spärlich bekleidet, Kerzen flackern auf dem Tisch und der Duft von Fasanbraten erfüllt den Raum.

Er fragt: „Wo sind die Kinder?“

„Mach dir darüber keine Gedanken, Schatz.“, sagt sie.

Er denkt, *Meine Güte, ich hab' eine neue Frau!*

Später lässt die Frau das Buch *Tu dir den Gefallen und liebe deinen Ehepartner* passenderweise offen auf dem Tisch liegen. Der Mann findet es und liest es. Danach kommt er mit einer roten Rose nach Hause und begrüßt sie mit: „Hallo, meine Liebste.“ Er gewöhnt sich an, all die zärtlichen, lieben, kleinen Dinge zu tun, die so viel bedeuten.

Am Samstagmorgen wird die Frau von einem Kuss geweckt. Der Mann lässt das Frühstückstablett auf ihren Schoß gleiten. Neben dem Essen liegt eine rote Rose auf dem Tablett. „Ich habe einen neuen Mann!“, ruft sie aus.

Mann und Frau sind für eine Weile im siebten Himmel. Aber nach etwa drei Monaten lässt die Willenskraft immer mehr nach, ein liebender Ehepartner zu sein.

Es ist Samstagmorgen und die Frau wird durch einen Kuss geweckt und wieder wird ein Frühstückstablett serviert, bestückt mit einer roten Rose neben dem Essen. Sie sagt mürrisch: „Gibt es in diesem Blumenladen denn nichts anderes als rote Rosen?“

Der Mann schnauzt zurück: „Ich schubse dich gleich aus dem Bett, Frau!“ Und damit ist der Kampf der Geschlechter wieder in vollem Gange!

Egal ob es Rauchen, Zu-viel-Essen, Mit-dem-Ehepartner-Streiten, oder jede andere Handlung des Fleisches ist, das Prinzip ist immer das Gleiche: mit dem Vertauen allein auf Willenskraft, um deine fleischlichen Schwächen zu ändern, kommst du nur bis zu einem gewissen Punkt. Allein durch den Geist tötest du die Handlungen des Körpers.

Gottes Wort ist der Standard

Jesus sagte uns in Johannes 15,2, dass wir als Reben, verbunden mit dem wahren Weinstock, gereinigt *werden*, damit wir mehr Frucht bringen. Dann im nächsten Vers sagte Jesus, **Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe** (V.3). Mit anderen Worten, es ist das Wort Gottes, das den Standard für unsere Reinigung vorgibt. Wo könnten wir ohne das Wort die Information bekommen, die wir brauchen, um Gut und Böse, Wahrheit und Lügen voneinander zu unterscheiden?

Es existiert nur ein Fundament von Wahrheit im gesamten Universum, das Wort Gottes. Einige Religionen wollen dir weismachen: „Unser religiöses System ist die Wahrheit.“ Aber das ist sie nicht.. Sie leben in einer Täuschung und wissen es nicht. Andere Religionen werden versuchen, dich zu überzeugen, dass sie die Wahrheit haben, und ihre Grundsätze enthalten vernünftige Weisheiten für das praktische Leben, aber sie haben keine ewigen Wahrheiten.

Nur das Wort Gottes ist als Maßstab für die Wahrheit vertrauenswürdig. Es kam nicht von dieser Welt. Es kam von Gott Selbst.

Die zweite Person der Gottheit wird der mächtige Logos, oder auch das Wort genannt, das auf die Erde kam und in dem Menschen Jesus Christus Fleisch wurde. Der mächtige Logos wurde von der Gottheit auserwählt, die Kluft zwischen der Menschheit und Gott zu überqueren und zu schließen. Eine Art, wie Er diese Kluft schloss war, dass Er Information über die Gottheit weitergab. Er sagte: „Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen“ (Johannes 14,9).

Die Philosophen des Altertums suchten einen Weg, die Kluft zwischen Gott und den Menschen zu überwinden. Sokrates, Platon und andere bekannte Philosophen versuchten mit ihrem Verstand in die Unendlichkeit einzutauchen und fragten: „Was ist da draußen? Wer ist der ursprüngliche Planer? Wer ist der unbewegte Bewegter?“ Aber sie hatten keine Antworten. Sie wussten nur, dass da draußen irgend etwas sein musste.

Dann kam Johannes und brachte jene Offenbarung, die die griechischen Philosophen all die Jahre hindurch gesucht hatten. Er sagte: „Wollt ihr wissen, wer der unbewegte Bewegter dieses Universums ist? Ich werde es euch sagen.“

Bevor irgend etwas einen Anfang hatte, war der Logos, und der Logos war bei Gott, und der Logos war Gott. Dieser Logos stand Gott von Angesicht zu Angesicht absolut ebenbürtig gegenüber. Alles wurde durch den Logos. Es gibt nichts in der Schöpfung, was nicht durch den Logos wurde. (Joh. 1,1–3). Selbstverständlich kann ich euch sagen, wer der unbewegte Bewegter ist. Er ist der mächtige Logos, das Wort. Er ist Derjenige, der die Kluft zwischen der Menschheit und Gott geschlossen hat.“

Wenn du also versuchst, durch irgendeinen anderen Maßstab gereinigt zu werden, als durch den Logos, verschwendest du deine Zeit. Eine der größten Täuschungen, auf die du dich einlassen kannst, ist eine Religion, die mit unbedeutenden Programmen hausieren

geht, kein Mandat durch das Wort Gottes hat. Du kannst Jahre mit dem Versuch zubringen, einem von Menschen gemachten Regelwerk zu folgen, das überhaupt nicht hilft, dich von innen nach außen zu verändern. Es gibt nur einen wahren Reinigungsprozess, und den hat Jesus uns dargelegt: **Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe** (Joh. 15,3).

Den Kreislauf der Niederlage durchbrechen

Es ist also durch den Geist und in Übereinstimmung mit dem Wort, dass wir die Handlungen des Leibes töten – die Ängste, Fehler und schlechten Gewohnheiten, mit denen das Fleisch versucht, uns in einem endlosen Kreislauf der Niederlage zu halten. Dies ist die einzige Möglichkeit, wie wir die Begrenzungen aus unserem Leben entfernen können.

Ich habe heraus gefunden, dass eine der Hauptaufgaben der Leiterschaft des Heiligen Geistes in unserem Leben darin besteht, uns aus den noch vorhandenen Mustern heraus zu führen, die ein Überbleibsel der Herrschaft der fleischlichen Natur sind. Diese Überbleibsel können all das Gute sabotieren, was Gott in unserem Leben zu tun versucht.

Einmal fragte ich meinen Bruder (der zu dieser Zeit Detektiv in Memphis war): „Willst du wissen, was dich davon abgehalten hat, ein Multimillionär zu werden?“ Er war weise genug, die richtige Antwort zu geben. Sein Job hatte nichts damit zu tun. Sein Problem war sein eigenes begrenztes Denken, das ihn sein Leben lang beherrschte und ihn in den engen Grenzen eines bestimmten Musters gefangen hielt.

In Markus 9,23 sagte Jesus, alle Dinge sind dem möglich, der da glaubt. Folglich ist das einzige, was zwischen uns und jeder Art von Wunder steht, das fleischliche Muster oder das Gedankengebäude,

das uns im Bereich der Seele gefangen hält. An diesen fleischlichen Dingen, die mit der Schrift nicht übereinstimmen, findet der Glaube nichts, was er verwirklichen kann. Es ist falsch programmierte Hoffnung – eine verfehlte Hoffnung. Anstatt voller Glauben ist sie voller Angst und Qual.

Der Heilige Geist wird dieses Durcheinander mit der Art von Hoffnung ersetzen, die durch den Glauben verwirklicht werden kann. Aber wir müssen uns Seiner Leiterschaft hingeben, wenn Er anfängt, diese zerstörerischen Muster auszurotten. Andernfalls werden wir in diesem unsichtbaren Gefängnis bleiben, bis zu dem Tag, an dem wir sterben.

Es ist kein Zufall, dass Paulus, nachdem er über das Töten der Handlungen des Fleisches in Römer 8,13 spricht, dann in Vers 14 sagt: **Denn so viele durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes.** Die Verse 13 und 14 sind fortlaufende Gedanken. Der Begriff „Söhne Gottes“ bezieht sich auf den reifen Gläubigen, der durch den Heiligen Geist so weit genährt wurde, dass er jetzt von seiner neuen Natur bestimmt leben kann und sich nicht mehr dem Diktat seines Fleisches beugen muss.

Folglich beschreibt Paulus in Vers 14 einen Zustand geistlicher Reife, wo die fleischlichen Systeme und Verhaltensmuster dich nicht länger beherrschen, weil du jetzt von deiner neuen Natur und nicht mehr von deinem Fleisch bestimmt wirst.

Oftmals wollen Gläubige, die selbst noch unreif und fleischlich sind, dass der Heilige Geist ihnen Einblick in das Durcheinander im Leben anderer gibt, oder sie wollen, dass Er ihnen sagt, welches Auto sie kaufen sollen. Aber fast das Einzige, was der Heilige Geist mit einem Gläubigen in diesem Zustand machen kann, ist, ihn aus seinem eigenen Chaos herauszuführen.

Du sagst vielleicht: „Ich möchte, dass Gott mich in diesen Dienst, oder jene Beförderung hineinführt.“ Aber der erste Punkt auf Gottes Geschäftsordnung ist, dich aus allem herauszuführen, was dich in einem ständigen Kreislauf der Niederlage hält.

Darum geht es in Römer 8,13 und 14: So viele ihrem eigenen, wiedergeborenen, menschlichen Geist erlauben, vom Heiligen Geist genährt und unterwiesen zu werden, sind die reifen Söhne Gottes. Denn es ist durch den Geist – durch die Neue Natur in ihrem Inneren – dass sie die Handlungen des Fleisches töten. Der Heilige Geist wird sie aus Mustern und Gedankengebäuden herausführen, die sie versklaven.

Paulus beschreibt diesen Zustand der Versklavung in Römer 7,7–24. Er sagte: „Ich elender Mensch. Es gibt einen Hang zur Sünde in meinen Gliedern, und je mehr ich versuche, Gott zu dienen, desto größer ist der Widerstreit gegen das Gesetz meines Sinnes. Da ist nichts in mir, was es wieder einfangen könnte. Obwohl Gott mir das Gesetz gegeben hat und ich es zu halten versuche, führt diese Lust an der Sünde einen ständigen Krieg in meinem Inneren. Ich komme mir so hilflos vor.“

Dieser hoffnungslose geistliche Zustand ist der Grund, warum die ganze Welt vor Gott schuldig und Seinem Gericht unterworfen wurde. Die Welt brauchte einen Erlöser. Deshalb sagt uns Römer 8, wie der Erlöser kam, um uns aus der Versklavung unseres Fleisches heraus zu führen, hinein in einen Wandel im Geist.

Die Festungen in der Seele niederreißen

Alles was du tun musst ist, dir das Stammwort von ‚töten‘, nämlich *tot* ansehen und schon weißt du, dass in diesem Prozess der

Reinigung ein Kampf auf dich zukommt. Paulus beschreibt diesen Kampf in 2. Korinther 10:

Denn die Waffen unseres Kampfes sind nicht fleischlich, sondern mächtig für Gott zur Zerstörung von Festungen.

2.Kor.10,4

Paulus sagt also, dass die Waffen in dem Kampf, in den wir verwickelt sind, nicht fleischlich sind. Oder anders gesagt, wir schlagen diese innere Schlacht nicht mit natürlichen Mitteln. Stattdessen sind unsere Waffen mächtig für Gott zur Zerstörung von unsichtbaren Festungen oder Bollwerken, die in unserem Leben errichtet sind.

Manche Gläubige denken, dass das Wort „Festungen“ im Vers 4 bedeutet, dass der Teufel irgendwo am anderen Ende der Stadt eine unsichtbare Festung errichtet, um die Leute von der Errettung abzuhalten. Diese Gläubigen meinen, es sei ihre Aufgabe, diese teuflischen Festungen des Feindes niederzureißen.

Nein, Paulus spricht von einem Kampf auf der persönlichen Ebene. Wie ich das weiß? Weil er in Vers 5 folgendes sagt:

So zerstören wir Vernünfteleien und jede Höhe, die sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt, und nehmen jeden Gedanken gefangen unter den Gehorsam Christi.

Wem gehören denn die Gedanken, die gefangen genommen werden? Paulus hat zwischen Vers 4 und 5 den Bezugspunkt nicht gewechselt. Wenn du der Besitzer des Gedanken bist, dann bist du auch der Besitzer der Festung.

Die Festungen, über die Paulus spricht, sind Vernünfteleien und Höhen, die sich gegen die Erkenntnis Gottes erheben. Es sind fleischliche Festungen im Bereich der Seele. Paulus sagt, dass wir

jeden ungehorsamen Gedanken gefangen nehmen sollen, weil der Teufel uns mit den seelischen Festungen, die nicht zerstört wurden, in Stücke reißen wird. Einige dieser Festungen behindern uns so sehr, dass, wenn sie nicht zerbrochen werden, wir sogar in einem Zustand der Niederlage sterben, ohne jemals unsere gottgegebenen Sehnsüchte oder unseren göttlichen Ruf erfüllt zu haben.

Eine Festung kann eine bestimmte Kombination von Vernünftigkeiten, oder Gedankengebäuden enthalten, die einen Menschen so zornig machen, dass er sich selbst durch Streit und Unvergebenheit von der Wahrheit abtrennt. Eine Festung kann auch ein ausgeklügeltes System religiöser Gedanken sein, die das Herz und Sinn einer ganzen Nation versklavt. Egal, ob es sich um eine Festung in der Seele eines einzelnen oder einer ganzen Nation handelt, es beginnt alles mit einem nicht gefangen genommenen Gedanken, der sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt.

Ich bin so froh, dass Gott uns Waffen gegeben hat, die mächtig für Gott sind zur Zerstörung von Festungen! Sie sind nicht auf der natürlichen Ebene; sie werden im Bereich Seines Geistes verliehen.

Die wichtigste Waffe, die Gott uns gegeben hat, war, dass die dritte Person der Gottheit in uns lebt. Zusätzlich hat der Heilige Geist uns mit einer weiteren kraftvollen Waffe ausgestattet – einer übernatürlichen Sprache.

Diese Sprache ist eine Gabe, die uns erbaut und über die fleischliche Ebene hinaus aufbaut, auf der unsere natürlichen Sinne uns beherrschen. Und wenn wir diese Gabe einsetzen, indem wir in Sprachen beten, beginnt der Heilige Geist den Prozess, in dem Er uns von jeder „Höhe“ reinigt, die sich gegen den Plan Gottes für unser Leben erhebt.

Wo findet dieser Reinigungsprozess statt? Es ist ja so, alles was sich äußerlich zeigt, ist generell ein Spiegelbild dessen, was in unserem Inneren abläuft. Die Tötung findet also im Bereich unseres Charakters statt.

Der Heilige Geist beginnt ein Werk, wo Er die Gedanken und Absichten unseres Herzens genau prüft und dann die Gedankengebäude und seelischen Festungen, die uns versagen lassen, mit der Wurzel ausreißt. Wenn wir fortfahren, zu unserer persönlichen Erbauung in Sprachen zu beten, reißt Er jede Festung in der Seele nieder, die nicht durch das Wort Gottes geformt wurde.

Gleichzeitig errichtet der Heilige Geist einen Bau in unserem Geist, indem Er uns Offenbarungserkenntnis aus dem Wort Gottes gibt. Zu welchem Zweck? Damit wir heranreifen, damit wir erbaut werden und damit Er unser Leben höher und höher in Gott hinein bauen kann.

Das Wort Gottes ist ein zweischneidiges Schwert, das Geist und Seele trennt (Heb. 4,12). Es ist das einzig wirksame Mittel, das so eine gezielte Scheidung zwischen Geist und Seele bewirken kann. Es ist der einzige Maßstab für diesen Reinigungsprozess, der alle Bereiche von Seele und Geist umfasst und dem ich in meinen Bemühungen vertraue, das Werk des Heiligen Geistes in mir zu begreifen.

Es ist ganz egal, wie viele Dämonen gegen meine Seele anschreien. Ich wappne mich gegen den Angriff und entscheide mich trotzdem, das Wort als meinen einzigen Maßstab zu nehmen. Das zweischneidige Schwert hat meinen Geist durchdrungen und ich weigere mich, irgendetwas oder irgendjemandem zu glauben, ohne dass es oder er in Übereinstimmung mit dem bereits erklärten Wort ist.

Die letzten vierzig Prozent

Wenn du es durch den Reinigungsprozess schaffen willst, dann ist dies die Art von Entschlossenheit, die du entwickeln musst, um den Angriffen des Feindes zu widerstehen. Warum? Weil die Tötung des Fleisches kein angenehmes Erlebnis ist und weil dein Fleisch wird aufgeben wollen. Und drei Monate in Sprachen zu beten und dich selbst an einen bestimmten Ort in Gott zu erbauen, macht deinen Reinigungsprozess auch nicht angenehmer!

Aber das ist in Ordnung. Wenn es irgend etwas gibt, was ich in meinem Leben auf keinen Fall möchte, dann sind es tote Zweige. Ich bin bereit durch jede Unannehmlichkeit zu gehen, die der Heilige Geist für nötig hält, um mich von allem zu befreien, was den vollkommenen Willen Gottes für mein Leben sabotiert.

Die toten Zweige, an denen der Heilige Geist in meinem Leben gerade arbeitet, sind die letzten vierzig Prozent. Ich bin auf dem Weg zu einem hundertfältigen Wandel.

Es ist nicht besonders schwer im dreißigfachen, oder sechzigfachen Willen Gottes für dein Leben zu wandeln. Aber die letzten vierzig Prozent sind eine echte Herausforderung. Sie haben damit zu tun, ob du in der Liebe Gottes lebst, oder ob du das nicht tust.

Wenn diese letzten vierzig Prozent gereinigt sind, dann reagierst du anders, wenn Leute dich beleidigen, dich verleumden, dich auf die Wange schlagen, oder dich vor Gericht zerren. Statt Beleidigung durch Beleidigung heimzuzahlen, erweist du ihnen nichts anderes als die Barmherzigkeit Gottes. Du achtest dein Zeugnis als deinen wertvollsten Besitz und bist entschieden, keinen Menschen zu verletzen – und wenn es dich den Kopf kostet.

Die toten Zweige der letzten vierzig Prozent sind schwer zugänglich. Es muss zuerst eine umfangreiche Erbauung stattgefunden haben, bevor der Heilige Geist sich überhaupt auf diese schwer zugänglichen Zweige konzentriert und anfängt, sie zu reinigen. Genau genommen stärkt der Heilige Geist in den ersten sechs Monaten, in denen du fortwährend in Sprachen betest, deinen Geist, damit du überhaupt bereit wirst, ein Gespräch darüber zu führen, ob diese toten Zweige abgeschnitten werden dürfen!

Erinnere dich, Jesus sagte, dass du schon rein bist um des Wortes willen, das Er zu dir geredet hat (Joh. 15,3). Wenn der Heilige Geist deinen Geist mit Offenbarung über das Wort zurüstet, wirst du fähig, diese scheußlichen, toten Zweige abzuschneiden, die dein Leben blockieren und behindern.

Eines ist sicher: du wirst diese letzten vierzig Prozent *nicht* los, indem du einmal pro Woche die Kirchenbank drückst und einer halbstündigen Predigt zuhörst, die du sowieso nicht in die Tat umsetzen willst. Wenn du also gedacht hast, du müsstest nicht viel in Sprachen beten zur persönlichen Erbauung, dann denkst du besser noch einmal darüber nach! Du hast einen göttlichen Zweck zu erfüllen und dazu kannst du eine Menge toter Zweige, die dir im Weg sind, nicht gebrauchen!

Der tote Zweig der Selbstgefälligkeit

Das schlimmste, wovon du gereinigt werden musst, ist Selbstgefälligkeit und Gleichgültigkeit. In ihrer extremsten Form ist das die Haltung, die sagt: „Lass doch die ganze Stadt zur Hölle fahren. Warum sollte ich meine Zeit darauf verwenden für sie zu beten?“

Es gibt Pastoren, die sich in einem Zustand der Selbstgefälligkeit befinden. Sie wollen sich mit den anderen Predigern der Stadt nicht

an einen Tisch setzen. Klar, diese Pastoren wollen durchaus, dass jeder in der Stadt errettet wird. So niederträchtig sind sie auch wieder nicht. Nur wollen sie diejenigen sein, die sich darum kümmern. Ihre Einstellung ist: „Wenn es sich um einen evangelistischen Einsatz handelt, der nicht durch mich und meine Gemeinde kommt, werde ich auch nichts zu seinem Erfolg beitragen.“

Das nennt man Gleichgültigkeit oder Selbstgefälligkeit. Es ist wirklich eine schwierige Aufgabe für den Heiligen Geist, diesen toten Zweig abzuschneiden! Er ist ein Teil dieser letzten vierzig Prozent.

Der Heilige Geist muss den toten Zweig der Gleichgültigkeit aus unserem Leben abschneiden, bevor wir eine Erweckung mehr als selbstsüchtige Ambitionen verfolgen. Bis wir nicht von Selbstgefälligkeit gereinigt sind, werden wir immer mehr auf „*meinen* Lebensstil“ und „*meine* Bequemlichkeit“ bedacht sein, als auf die Errettung von Menschen.

In meinem eigenen Leben hat der Teufel oft Selbstgefälligkeit als ein Mittel benutzt, um mich davon abzuhalten, in das Beste hineinzukommen, das Gott für mich hat. Der Feind flüstert meinem Verstand zu: „Warum lehnst du dich nicht zurück und machst es dir bequem? Du hast eine gute Salbung. Du hast gute Veranstaltungen. Werden nicht Hunderte in wenigen Wochen mit dem Heiligen Geist erfüllt? Gehörst du nicht zu den Hauptsprechern bei Konferenzen? Warum lehnst du dich nicht einfach zurück und bleibst, wo du bist? Das ist doch ein guter Ort.“

Jedes Mal, wenn ich versucht habe, aus dem Bereich meiner Bequemlichkeit auszubrechen, erlebte ich einen großen Angriff des Feindes. Mein Fleisch sagt: „Warum bleibe ich eigentlich nicht, wo ich geistlich gerade bin? Warum soll ich mich noch mehr Schlägen des Teufels aussetzen? Warum kann ich es mir nicht einfach bequem

machen und so leben, wie andere Prediger? Die scheinen zufrieden und glücklich zu sein.“

Mein Fleisch versucht mich zu überreden, selbstgefällig zu sein. Aber der Hunger in meinem Geist war immer stärker, als die Stimme meines Fleisches. Ich kann nur eine kurze Weile im Fleisch wandeln, bis es unerträglich für mich wird. Ich werde total unglücklich und das bleibt so, bis ich meine Selbstgefälligkeit abschüttle und wieder anfangen, leidenschaftlich nach Gott zu streben.

Der Heilige Geist will uns durch Offenbarung aus dem Wort Gottes zur Reife führen, damit wir den toten Zweig der Selbstgefälligkeit ansehen und sagen: „Das ekelt mich an. Heiliger Geist, bitte schneide das ab.“ An diesem Punkt müssen wir nur eines tun: weiter in Sprachen beten. Irgendwann werden wir diesen toten, hässlichen Zweig loswerden *wollen*. Das ist der Prozess der Erbauung in Aktion.

Mein eigener Prozess der Reinigung

Als der Herr damit fertig war, die toten Zweige in meinem Leben abzuschneiden, war von mir nichts übrig, als nur ein Stumpf! Er schnitt alle toten Zweige aus meinem Leben weg, wie zum Beispiel falschen Glauben, Lüste des Fleisches, Liebe zum Geld und Selbstherrlichkeit. Und ich mag die fruchtbaren Äste, die statt dessen gewachsen sind!

Ein toter Zweig, auf den der Heilige Geist es in meinem Leben abgesehen hatte, war Lügen. Ich brauchte lange, bis ich bereit war zuzugeben, dass ich überhaupt log. In meinem Fall äußerte sich Lügen normalerweise in der Form, dass ich jemanden irreführte (Natürlich hast du das noch nie gemacht!).

Hier ein Beispiel: Dein Kind geht ans Telefon. Du fragst: „Wer ist es?“

„Maria.“

„Sag ihr, ich bin nicht da.“ Dann schlüpfst du zur Tür hinaus und lässt sie hinter dir ins Schloss fallen.

Dein Kind sagt zu Maria: „Mein Papa ist weggegangen. Ich meine, er ist nicht da.“

Technisch gesehen *bist* du nicht da. Vielleicht findest du eine Scheinbegründung und sagst: „Ich habe nicht wirklich gelogen.“ Aber warum rechtfertigst du dich dann trotzdem?

Oder jemand lügt vielleicht, weil er nicht den Anschein erwecken will, so zu sein, wie er tatsächlich ist. Vielleicht ist er faul. Vielleicht hat er sein Versprechen nicht eingehalten. Also versucht er es zu verbergen, indem er die Wahrheit verbiegt: „Na ja, ich hatte viel zu tun.“ Du hattest nicht zu viel zu tun, du Lügner! Du hättest es erledigen können!

Hier ist noch ein Beispiel: Ein Freund ruft dich an und fragt: „Hey, gehst du heute Abend zu dem Treffen?“

Du sagst: „Na ja, ich wollte wirklich gerne hingehen, aber es ist mir etwas dazwischen gekommen.“ Dann rufst du einen anderen Freund an und sagst: „Lade mich zum Abendessen ein, damit ich eine Ausrede habe. Ich will heute Abendabend nicht zu diesem Treffen gehen.“

Warum hast du gelogen? „Tja, ich wollte meinen Freund nicht verletzen.“ Du musst auch niemanden verletzen. Sag einfach: „Nein, ich glaube, heute abend gehe ich nicht hin.“ Aber vertrete, um Gottes Willen, die Wahrheit!

Lass mich dir deutlich machen, was diese Art von „weißer Lüge“ so gefährlich macht. In Epheser 6,11 sagt Paulus folgendes:

Zieht die *ganze* Waffenrüstung Gottes an, damit ihr gegen die Listen des Teufels bestehen könnt!

Beachte, dass das erste Teil der Rüstung die „Lenden umgürtet mit *Wahrheit*“ ist (V.14).

Nachdem du also deinem Kind gesagt hast, dass es für dich lügen soll, oder nachdem du jemand irre geführt hast, kommt der Teufel vorbei und greift dich an. Du sagst: „Ich binde dich!“

Der Teufel antwortet: „Ach, halt’s Maul! Du kannst mir nicht widerstehen, ohne deine geistliche Waffenrüstung anzuhaben! Bevor du also einen Gedanken daran verschwendest, mich zu binden, hör auf zu lügen!“

Deshalb wollte der Heilige Geist den toten Zweig des Lügens oder des Leute-Irreführens aus meinem Leben für immer entfernen. Die größte Lüge, die ich meiner Frau je erzählte, bevor wir verheiratet waren, war, dass ich nicht log! Ich erzählte ihr auch, dass ich niemals gezecht hatte und dass ich auch sonst bestimmte schlimme Dinge nicht getan hatte, obwohl ich sie sehr wohl auf dem Kerbholz hatte.

Ich erzählte Rosalie: „Sogar bevor ich von Neuem geboren war, arbeitete ich hart von früh bis spät – nicht wie diese unreifen Kerle, die man heutzutage so sieht.“ Weißt du, ich wollte mich meiner Frau, als „Ritter in glänzender Rüstung“ präsentieren.

Nachdem Rosalie und ich geheiratet hatten, trafen wir uns eines Abends mit ein paar anderen Gläubigen. Die Männer fingen an über ihren sündigen Lebensstil zu reden, von dem sie freigesetzt worden waren. Rosalie sagte: „Oh, Dave hat das nie gemacht.“ Aber Tatsache war, *dass* ich es gemacht hatte. Das war eins der Dinge, über die ich sie vor unserer Ehe angelogen hatte.

Von da an schien es so, als ob meine Frau meine Lüge unwissentlich immer weiter ausbaute, wenn sie mit jemandem sprach. Sie nahm meine Lüge und verbreitete sie überall, weil ich ihr noch immer nicht die Wahrheit gesagt hatte.

Ich hörte sie sagen: „Also, mein Mann hat so etwas nie getan.“ Und ich dachte, *ich habe so etwas sehr wohl getan. Ich habe sie in der Vergangenheit belogen. Jetzt lüge ich sie nicht mehr an, aber sie verbreitet diese Lüge trotzdem weiter. Ich muss es ihr beichten – aber ich will nicht!*

Später fing ich an, längere Zeiten zu fasten und in Sprachen zu beten, wodurch das helle Licht des Heiligen Geistes begann, die geistlichen Hindernisse zu beleuchten, die in meinem Inneren in der Dunkelheit schlummerten. Ich erinnere mich noch gut daran, wie ich mehr und mehr von der Lüge überführt wurde, die ich Rosalie erzählt hatte. Ich betete mich schließlich an den Punkt, wo ich zu Gott sagte: „In Ordnung, Herr, ich werde ihr sagen, dass ich sie angelogen habe.“

Dann fand ich eine Ausrede, warum ich es ihr an diesem Tag nicht sagen musste. Deshalb weckte mich der Herr mitten in der Nacht und sagte: „Ich dachte, du hast gesagt, du würdest mit ihr sprechen.“ Ich saß senkrecht im Bett, meine Augen waren so groß wie Kanaldeckel. Ich konnte nicht wieder einschlafen, bis ich mit Gott wieder einen Handel einging.

„Okay, Herr, ich sage es ihr.“

„Also gut, wann?“

„Morgen.“ Dann konnte ich wieder einschlafen. Aber am nächsten Tag fand ich wieder eine Ausrede, um sagen zu können: „Ich sag es ihr später.“

In der nächsten Nacht weckte mich der Herr wieder. Er war nicht bereit, mich mit dieser Lüge davon kommen zu lassen! Ich hatte nur zwei Möglichkeiten – entweder aufhören, in Sprachen zu beten, oder aufhören zu lügen. Das Beten hielt mein Gewissen wach. Aber meine Weigerung, mich dem Lügen zu stellen, quälte mich.

(Viele Christen befinden sich in dieser Lage. Aber die meisten hören mit dem Gebet auf, weil sie das Problem nicht anpacken wollen.)

Nach mehreren solcher Tage, in denen dieser Kampf stattfand, saß ich in meinem Büro und fühlte mich ganz mitgenommen. Meine Sekretärin kam herein und sagte: „Du siehst müde aus.“

„Ja, ich habe wirklich etwas durchgemacht.“

„Was ist passiert?“

„Ich bin durch einen geistlichen Mangel gedreht worden – aber ich werde es überleben. Ich bin dabei, ein Fundament für Reinheit im Geist zu errichten.“

An diesem Abend entschied ich mich endlich, Rosalie die Wahrheit zu sagen. Ich führte sie in ein Restaurant aus. (Es war meine unwissende Einbildung, dass ich mit einem netten Essen ihren Ärger dämpfen könnte!) Dann bereitete ich sie vorsichtig auf das Thema vor.

„Erinnerst du dich daran, wie du einigen Leuten erzählt hast, dass ich nie gezecht habe, so wie andere Männer? Nun, um die Wahrheit zu sagen, ich war ein alter Sünder.“ Dann fuhr ich fort, meiner Frau die ganze Wahrheit zu sagen. Rosalie sagte nur immer wieder: „Ach du meine Güte!“, als ich ihr beschrieb, wie mein Leben aussah, bevor ich errettet war.

Vielleicht fragst du: „Und wie ist es jetzt? Lügst du deine Frau jetzt auch noch an?“ Meinst du vielleicht, nachdem ich mit dem Heiligen Geist durch diese Tortur gegangen bin, fange ich noch einmal an zu lügen? Nein, ich habe Gott diesen toten Ast aus meinem Leben herauschneiden lassen. Jetzt vertrauen Rosalie und ich uns völlig.

Der Prozess der Erbauung hat mein Gewissen geweckt und mich an den Ort gebracht, wo ich bereit war, mit meiner Sünde umzugehen. Mein innerer Mensch wurde mit Kraft gestärkt, dieses fleischliche Werk zu töten.

Als Folge des Reinigungsprozesses in meinem Leben, habe ich folgende Haltung zu Wahrheit: Weil Gott unveränderlich ist, ist es Ihm unmöglich zu lügen. Deshalb, wenn es einen Maßstab gibt, den ich höher anlege als alles andere, dann ist das die völlige Abwesenheit von Täuschung, oder Lüge und der Umgang mit der Wahrheit in absoluter Reinheit im Geist. Ich weigere mich, auch nur eine Minute eine Lüge oder Verdrehung der Wahrheit in meinem Inneren zu hegen.

Der Heilige Geist wartet geduldig darauf, dass du Ihm deine Autorität übergibst, denn Er hat ein Werk in dir zu tun. Er wird deinen inneren Menschen, deinen wiedergeborenen Geist, mit ausreichender Kraft stärken, damit die Handlungen des Fleisches getötet und jeder tote Zweig, einer nach dem anderen, aus deinem Leben herausgeschnitten werden. Wenn du das tust, hat der Heilige Geist die Freiheit, Sein Werk zu verstärken und wird deinem Geist noch mehr göttliche Geheimnisse offenbaren. Sei gewiss – egal ob Tötung, oder Offenbarung, deine Gebete im Geist werden beantwortet!



*Oh, Ich komme von einem inneren Ort,
wo du meinst, dass du keine Kraft hast.
Und Ich sage dir: „Steh auf und versuch es noch einmal.“
Denn obwohl du von Zeit zu Zeit
niedergeschlagen sein magst,
wisse dies, Mein Kind –
du bist nicht verlassen.*

*Steh wieder auf, immer und immer wieder,
und Meine Stärke wird fortwährend bei dir sein,
um immer und immer wieder anzufangen.
Zu einer Zeit, wo du glaubst, dass du fällst,
wirst du nicht fallen, du wirst stehen.
Denn Ich werde von innen her kommen
und dir Kraft geben,
spricht der Geist der Gnade,
von der du bisher nicht wusstest, dass du sie hast,*

11.



Blockaden im Gebet überwinden

Gott hat mir Mitleid geschenkt für Leute, die sich mit leuchtenden Augen und voller Enthusiasmus verpflichten im Geist zu beten, aber aufhören, sobald sie auf eine Blockade im Gebet treffen, noch bevor sie die Herrlichkeit auf der anderen Seite erreichen.

Eine *Blockade* ist ein geistliches Plateau oder ein trockener Ort, dem du im allgemeinen begegnest, kurz bevor Gott in der Lage ist, dich an einen höheren Ort in Seinem Geist zu bringen. Ich möchte dir helfen, das Wesen einer Blockade zu verstehen, weil Gott so viel für dich bereithält, wenn du im Gebet weiter vordringst.

Du wirst dich durch viele Blockaden hindurcharbeiten müssen, wenn du vor hast, beharrlich am Gebet festzuhalten. Die erste dieser Blockaden ist normalerweise die Versuchung, das Gebet aufzugeben. Der Teufel wird alles versuchen, was man sich vorstellen kann, um dich vom Gebet abzubringen.

Wenn der Feind damit keinen Erfolg hat, wird er dennoch nicht völlig aufgeben. Stattdessen wird er von einer anderen Seite angreifen. Er wird versuchen dich in jeder nur möglichen Weise zu täuschen, um dich davon abzuhalten, mit Gott weiter zu kommen.

Aber bete einfach weiter. Irgendwann kommst du an einen Ort, wo du so hungrig nach Gott bist, dass du dich nicht mehr zum Gebet zwingen musst; es wird dein Herzenswunsch sein zu beten. Du wirst alles tun wollen, was nötig ist, nur um Ihm noch näher zu sein

Ich kenne Blockaden aus eigener Erfahrung. Mein erstes Jahr im Dienst verbrachte ich Tag für Tag damit, eine gewisse Zeit in Sprachen zu beten. Ich war zu stur aufzuhören, obwohl es Zeiten gab, in denen jede Zelle meines Körpers auf die Barrikaden ging.

Ich muss zugeben, dass es für mich schwer nachvollziehbar war, warum etwas, das angeblich so erbaulich sein sollte, so schwer durchzuhalten war. Aber seitdem ist mir klar geworden, warum viele Leute, die mit so viel Eifer anfangen, in Sprachen zu beten, oft entmutigt aufgeben.

Gesetzlichkeit und Verdammnis kommen nicht von Gott

Der erste Grund, den wir bereits besprochen haben ist, dass die Leute oft nach spektakulären Veränderungen in äußeren Umständen Ausschau halten und das wunderbare Werk völlig übersehen, das der Heilige Geist in ihrem Inneren bewirkt. Ein weiterer Grund ist, dass viele Leute Gebet als etwas betrachten, was sie tun müssen, um der Verdammnis zu entgehen, und nicht als eine gesegnete Zeit der Gemeinschaft mit dem Vater, die ewige Veränderungen bewirkt.

Das menschliche Wesen neigt nun einmal zu Gesetzlichkeit. Es gibt nichts, was der Teufel lieber tut, als jemandem ein ganzes Bündel gesetzlicher Regeln aufzubürden. Wenn es dieser Person dann schwerfällt, all diese Regeln einzuhalten, wird ihr Vertrauen stark erschüttert, dass Gott in ihrem Leben handeln will.

Lass mich dir ein klassisches Beispiel geben: jemand entschließt sich endlich, eine Stunde am frühen Morgen dem Gebet zu widmen. Dazu macht er ein Gesicht wie ein Soldat, der in den Krieg zieht. Er hat einen Blick, der sagt: „Mensch, versuche ja keiner mich aufzuhalten!“ Aber wenn er nur ein- oder zweimal morgens nicht zum

Gebet antritt, ist der Teufel schon da und flüstert ihm ins Ohr: „Das war's – du hast versagt!“

Genau das ist mir im ersten Jahr passiert, als ich in Sprachen betete. Die erste Blockade, die ich erlebte, war, dass ich aufhörte zu beten. Meine fleischliche Natur erhob sich, und ich hörte für eine gewisse Zeit auf zu beten. Dann brachte der Teufel mich unter Verdammnis, weil ich nicht wie ein disziplinierter Soldat jeden Tag zur selben Zeit Meldung machte und betete.

Warum ist es dem Teufel möglich, uns unter solch eine Verdammnis zu bringen? Weil wir im Hinterkopf oft davon überzeugt sind, dass es unsere körperliche Anwesenheit an einem bestimmten Ort zu einer bestimmten Zeit für eine bestimmte Zeitspanne ist, die Gott zufriedenstellt.

Aber Gott führt keine Strichliste darüber, wie viele Tage du im letzten Monat in Sprachen gebetet hast. Er ist daran interessiert, wie viel Veränderung in deinem Leben stattgefunden hat.

Jetzt versteh' mich bitte nicht falsch: Disziplin und Entschlossenheit sind wichtige Bestandteile eines göttlichen Lebens. Aber du liegst völlig daneben, wenn du deine Beziehung zu Gott darauf gründest, ob du gestern gebetet hast oder nicht.

Gott macht dich nicht durch Verdammnis nieder und nimmt dir deine Salbung weg, nur weil du an zwei Tagen nicht gebetet hast. Er ist hocheifrig über jede Gemeinschaft, die du mit Ihm haben willst. Er möchte mit dir an neue Orte der Veränderung vorstoßen und so die Salbung auf deinem Leben auf jeder neuen Ebene verstärken.

Ich habe heraus gefunden, dass sich Gottes Gemeinschaft mit uns nach den Veränderungen richtet, die in unserem Leben durch Gebet stattgefunden haben. Je mehr Veränderung stattgefunden hat,

desto tiefere Gemeinschaft können wir mit Ihm haben. Gesetzlichkeit, die uns für eine Stunde ins Gebet treibt, interessiert Ihn nicht. Denn Gebet war nie als lästige Pflicht gedacht, sondern als kostbare Zeit der Gemeinschaft und Verwandlung.

Verliebe dich ins Gebet

Damit wir all die wunderbaren Segnungen genießen können, die Gott für uns vorbereitet hat, *müssen wir uns ins Gebet verlieben*. Aber das können wir solange nicht, bis wir verstehen, dass Gott nicht verärgert ist über all die Male, wo wir zwar mit guten Absichten angefangen, aber nicht durchgehalten haben zu beten.

Als ich Christ wurde, reichte es mir nicht zu wissen, dass ich beten muss. Es reichte nicht aus, dass Prediger mir sagten, dass Gebet meine Pflicht sei. Auch dass ich mich schämte und mich wegen meines mangelhaften Gebetslebens unter Verdammnis fühlte, reichte nicht aus. Erst als ich die Natur Gottes verstand und mich ins Gebet verliebte, war es mir möglich, dem Gebet in Sprachen zur persönlichen Erbauung dauerhaft nachzugehen.

Lass mich dir also helfen zu verstehen, wie du jenen Punkt überwindest, an dem so viele Leute im Gebet scheitern und wie du an einen Ort in deinem geistlichen Wandel kommen kannst, wo Gott Seinen Segen uneingeschränkt auf dich ausgießen kann. Ich möchte, dass du dich ins Gebet verliebst – nicht weil es deine gesetzliche Pflicht ist, nicht weil du unter Verdammnis lebst, wenn du es nicht tust, sondern weil es der Weg ist, der dich in besondere Zeiten der Gemeinschaft mit deinem Himmlischen Vater hineinführt, die dein Leben für immer verändern.

Was verursacht eine Blockade?

Es kann so enttäuschend sein, wenn wir uns eine Zeit lang treu dem Gebet gewidmet haben und es dann so scheint, als ob Gott nichts getan hat, um dieses Gebet zu beantworten. In Wahrheit ist es Gott unmöglich uns hängen zu lassen! Der Zusammenbruch findet statt, wenn wir nicht verstehen, wie Gott die Geheimnisse beantwortet, die wir in Sprachen beten. Dann hören wir auf zu beten, bevor Er Seine Kraft in unseren äußeren Umständen entfalten kann.

Viele meiner Freunde sind auch irgendwann in diese Falle getappt. Sie waren ganz begeistert von einer Predigt über das Beten im Heiligen Geist und über die Erbauung auf ihrem heiligsten Glauben. Daraufhin stürzten sie sich in tägliches, stundenlanges Gebet.

Aber nach ein paar Monaten solchen Betens erlebten sie eine Blockade im Gebet. Statt dass Gott Wunder wirkte in den Umständen, in denen sie gerade steckten – dass Er sie aus den Schulden heraus holte, ihren Körper heilte, und so weiter – schien es, als ob das Gegenteil der Fall sei. Viele von ihnen verfielen in eine Art Krise, und ihre Emotionen gerieten außer Kontrolle. Manche von ihnen hatten Gefühlswallungen in Form von Verzweiflung, bei anderen kam eine eher eigenartige Seite ihrer Persönlichkeit zum Vorschein.

Die Folge war, dass viele dieser Leute das Beten in Sprachen verunglimpften. Andere fingen an, durch ihre Predigt gegen das Sprachengebet seine Wichtigkeit herunterzuspielen.

Wenn der Prozess der Erbauung beginnt, sein Licht auf die fleischlichen Handlungen zu werfen, die im Dunkeln verborgen sind, dann werden nicht nur die Dinge beleuchtet, die du loswerden willst, sondern auch die, die du *nicht* loswerden willst. Der Heilige Geist wird diese geistlichen Hindernisse ans Licht bringen und sie so zur Schau stellen, dass du sehen kannst, womit du es tatsächlich zu

tun hast. Während solcher Phasen ist es möglich, dass deine Gefühle verrückt spielen.

Wenn das Licht der Erbauung heller und heller scheint, deckt der Heilige Geist manches Hindernis auf, mit dem man sich nur äußerst ungern auseinandersetzt, wie zum Beispiel mangelnde Vergebungsbereitschaft oder Selbstsucht.

An diesem Punkt hören manche Leute auf zu beten. Denn wenn sie ins Gebet gehen, werden die negativen Gefühle jedes Mal stärker und überfluten sie derartig, dass sie eine innere Unruhe hinterlassen. Der Teufel wird diese Gefühle benutzen, sowie alles andere, was in seiner Macht steht, um die Leute vom Gebet abzuhalten. Er wird feurige Pfeile des Unglaubens, der Niederlage und der Täuschung auf ihren Verstand abschießen, so dicht und schnell hintereinander, wie er nur kann.

Statt sich beim Beten besser zu fühlen, fühlen sich diese Leute immer schlechter. Am nächsten Tag, wenn es Zeit zum Gebet wäre, machen sich widerspenstige Empfindungen breit. Ihre Gefühle proben den Aufstand gegen das Beten in Sprachen und schalten die Vernunft ein: „Wenn das Beten in Sprachen so wichtig ist, warum fühle ich mich dann so wie jetzt? Was bringt es mir überhaupt? Ich bin doch auch nicht schlechter als andere.“

Worauf wir in Wirklichkeit oft spekulieren ist, dass wir irgend eine magische Formel finden, die Gott dazu bringt alles um uns herum zu verändern. Gott behüte, dass wir selbst irgend eine Veränderung brauchen! Wir wollen, dass Gott uns genauso benutzt, wie wir eben sind.

Wie man es auf die andere Seite schafft

Aber ein Mensch kann es durch so eine Blockade schaffen, wenn er im Glauben und im Gebet ausharrt. Die Gefühle von mangelnder Vergebungsbereitschaft, Selbstsucht und so weiter, werden so stark werden, dass man sie unmöglich ignorieren kann. Wenn jemand dann endlich erkennt, wie abstoßend diese fleischlichen Werke sind, wird der Heilige Geist ihm die innere Kraft geben, sie in Angriff zu nehmen. Wahre Buße kann folgen, die zu Tötung, Sieg und Freiheit führt.

Fast tappte ich in die gleiche Falle wie meine Freunde, als ich während meines ersten Jahres im vollzeitlichen Dienst auf eine Blockade stieß. Aber ich war zu einem leidenschaftlichen „Mann des Glaubens“ geworden. Zusammengefasst in einem Satz, war meine Haltung allem und jedem gegenüber, folgende: „Wenn es das Wort sagt, dann glaube ich es!“ Ich war entschlossen, mich nicht von dem beeindruckt zu lassen, was ich sah, hörte, oder fühlte, sondern nur davon, was das Wort sagte. Und wenn das Wort sagte, dass es mich erbaute, wenn ich in einer unbekanntenen Sprache betete – dann, Preis dem Herrn, war es genau das, was ich tat!

Als ich es auf die andere Seite dieser Blockade geschafft hatte, bemerkte ich, dass einige der alten Ängste und Unsicherheiten, die mein Leben vorher beherrscht hatten, verschwunden waren. Beispielsweise war die Angst vor Mangel gekreuzigt worden. Sie plagte mich nicht mehr länger mit Gedanken wie: *Ich bin jetzt im vollzeitlichen Dienst. Ich habe drei kleine Kinder und keinen Ort, an dem ich predigen könnte. Meine Güte, wo wird bloß das Geld her kommen?*

Durch das Beten in Sprachen ist diese Angst gestorben. Ich kam durch die Blockade hindurch und gelangte an einen Ort des Friedens. Im Inneren meines Geistes wusste ich, dass ich wusste, dass Gott der Versorger für alle meine Bedürfnisse sein würde.

Glauben zum Empfangen, Glauben zum Töten

Machen wir uns nichts vor – man braucht Glauben, um eine Blockade siegreich durchzustehen und dem Fleisch zu sterben. Du brauchst denselben Glauben, um in diesem Leben erhöht zu werden mit dem, was die Welt als Erfolg achtet, und um der Welt und dem Fleisch zu sterben, damit Gott dich benutzen kann.

Nachdem ich die Botschaft des Glaubens gehört hatte, verwendete ich sie zuallererst dazu, mir materielle Segnungen anzueignen. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte ich immer an der Armutsgrenze gelebt und ich wollte ein neues Auto und ein neues Haus. Innerhalb eines Jahres gab Gott mir zwei neue Autos und ein Wohnmobil dazu, alles bezahlt, versteht sich.

Gott machte es nichts aus, mir das zu geben. Er wusste, dass der Tag kommen würde, an dem es mir um die Errettung einer ganzen Stadt ging, obwohl es mir zu der Zeit vor allem um mein eigenes leibliches Wohl ging. Und der Tag kam, wo ich denselben Glauben, den ich benutzt hatte, um mir Segnungen zu verschaffen, auf mein eigenes Leben anwandte, um eine vollständige Abtötung des Fleisches zu erreichen

Ich möchte folgende Illustration geben: Als einer meiner Söhne ungefähr acht Jahre alt war, kam er zu mir und sagte: „Papa, würdest du mir bitte ein Luftgewehr kaufen?“ Habe ich den kleinen Jungen da etwa am Schlafittchen gepackt, ihn geohrfeigt und ihn angeschrien: „Hör mal zu, du kleines fleischliches Geschöpf! Wann willst du dieser Familie endlich Nutzen bringen, statt nur eine Last zu sein?“

Nein, das habe ich nicht getan. Ich habe ihm das Gewehr gekauft. (Danach musste ich ihm beibringen, wie man damit den Baum, und *nicht* die Fensterscheibe des Nachbarn trifft!)

Gott hat mich schließlich auch nicht hoch gehoben und auf mich eingeschlagen, als ich Ihn um ein neues Auto bat. Er gab es mir gerne, weil Er Glauben hatte, dass ich eines Tages genau diesen Glauben anwenden würde, um zuerst mein Fleisch abzutöten und danach Städte für Sein Königreich zu erreichen. Jesus selbst sagte: „Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und all diese (materiellen) Dinge werde Ich euch hinzufügen (Matt. 6,33). (Übrigens ich musste viel mehr Glauben aufbringen um mein Fleisch sterben zu lassen, als um für ein neues Auto zu glauben!)

Von der Frau, die Millionen erbt und darüber ihr Zeugnis verlor

So schwer es auch sein mag im Gebet trotz Blockade durchzuhalten, damit Gott den Reinigungsprozess vollenden kann – eines kann ich dir garantieren: es ist es wert.

Der Heilige Geist ist Derjenige, der von Gott gesandt ist, deinen wiedergeborenen Geist zu erleuchten und zu stärken, damit die Handlungen des Fleisches getötet werden, die dich daran hindern, mit Ihm zu wandeln. Aber selbst wenn du es dem Heiligen Geist nicht erlaubst, die im Dunkeln verborgenen Dinge zu offenbaren, früher oder später kommen sie dennoch ans Licht.

Zum Beispiel hat mir jemand einmal die Geschichte einer Frau erzählt, die einer Pfingstgemeinde angehörte. Sie saß immer in der ersten Reihe der Gemeinde. Sie lobte Gott und war mit großem Eifer bei der Sache. Diese Frau war mit einem ungläubigen Multi-Millionär verheiratet. Wenn sie zur Gemeinde ging, sperrte er sie zur Strafe aus; manchmal schlug er sie sogar. Aber egal wie ihr Mann sie behandelte, die Frau war bei jeder Gemeindeveranstaltung anwesend. Sie war eine treue Seele.

Eines Tages starb ihr Mann und sie erbt sein gesamtes Vermögen. Nach seinem Tod dauerte es nicht lange, bis ihre Autos immer länger und ihre Gemeindebesuche immer kürzer wurden! Bald tauschte sie ihren Platz in der ersten Reihe mit einem in der Mitte, dann saß sie ganz hinten. Schließlich kam sie nur noch zu besonderen Veranstaltungen. Zu diesem Zeitpunkt war die einzige Kraft, unter der sie zu Boden ging, das Gewicht des Goldes, das an ihrem Armgelenk baumelte!

Jemand sagte: „Es wäre besser gewesen, wenn diese Frau das Geld nie geerbt hätte.“ Falsch. Das Geld brachte nur ans Licht, was in ihr, im Dunkeln verborgen, bereits vorhanden war.

Denn Geld an sich ist nicht böse – die Liebe zum Geld schon. Wenn diese Frau das Geld nicht geerbt hätte, früher oder später hätte etwas anderes diesen Charakterzug aufgedeckt.

Aus diesem Grund sagte Jesus: „Und andere sind die unter die Dornen Gesäten“ (Markus 4,18). Die Dornensamen waren bereits im Acker, bevor das Wort gesät wurde. Als der Same des Wortes auf den Boden fiel, gingen die Sorgen der Zeit und der Betrug des Reichtums (die Dornensamen, die bereits im Boden waren) auf, schlangen sich um Gottes Wohlstand und engten die kleinen Pflanzen ein. Daraus folgte ein selbstsüchtiger Lebensstil, der sie letztendlich vollkommen erdrückte. So machten sie das Wort unwirksam (V.19).

Wenn man in einen schmutzigen Keller hinabsteigt, macht man ja nicht das Licht an und sagt: „Meine Güte, schau dir diesen ganzen Dreck an, den das Licht mit sich gebracht hat!“ Nein, der Dreck war schon vorher da, das Licht hat ihn nur sichtbar gemacht.

Im Falle dieser Frau war das Potential bereits da, dem Geld nachzulaufen. Das Geld hat dieses Problem nur entlarvt.

Die Aufgabe des Heiligen Geistes ist, das fleischliche Werk zum Zwecke der Reinigung offen zu legen. Jesus sagte: „Wenn ihr Frucht bringt, werde ich euch reinigen. Ich werde euch beschneiden. Ich werde eure toten Zweige entfernen“ (Joh. 15,2). Er sagte uns damit: „Ich werde die Dornensamen aus eurem Acker beseitigen. Wenn der Same des Wortes aufgeht und ihr anfangt, das Königreich zu fördern, dann werde ich die Dornensamen weit genug von eurer Pflanze weg halten, dass sie euch nicht ersticken können.“

Ich hätte lieber, dass der Heilige Geist meine Schwäche aufdeckt, als dass eine Million Dollar es tut. Ich würde mich lieber der verändernden Kraft des Heiligen Geistes hingeben und durch das Wort beschnitten werden.

Wenn du mich fragst: „Hättest du gern eine Million Dollar?“, dann sage ich ja. Ich bin ja kein Lügner. „Willst du, dass eine Million Dollar das Leben Gottes in dir erstickt?“ Auf keinen Fall. Deshalb setze ich mich fortwährend dem Reinigungsprozess des Heiligen Geistes aus.

Wohlstand aus der richtigen Perspektive

Wohlstand ist ein bedeutendes und wichtiges Thema für unser Leben. Gott möchte uns segnen. Wenn wir noch kleine Babychristen sind, gibt uns Gott einen Klaps auf den Po, wechselt unsere Windeln und gibt uns Spielsachen. Aber wir müssen dem Heiligen Geist erlauben, uns in eine größere Reife und höher in Gott zu führen durch das Wort, das seelische Festungen niederreißt und uns frei macht.

Wenn du im Herrn reifer wirst, wird dein Glaube die Tatsache widerspiegeln, dass Gott deinen materiellen Wohlstand in dem Maß erweitern kann, in dem du alles, was du hast, für das Königreich Gottes einsetzt.

Weil sich mein gesamtes Leben, alles wofür ich arbeite, um die zukünftige Welt dreht, kann Gott mir nun Gelder in die Hand geben. Und es macht ihm nichts aus, dass ich für meine Bedürfnisse etwas abzwinge, während es durch meine Hände fließt. Ich darf meinem Kind eine Angelrute kaufen. Ich darf meiner Frau ein Kleid kaufen. Das macht Ihm nichts aus, weil mein Augenmerk darauf gerichtet ist, Schätze im Himmel zu sammeln.

Gott wird dich so lange reinigen, bis du durch den Prozess der Abtötung das gleiche Interesse hast. Schließlich wirst du in beidem reich sein, reich an für Sein Königreich gewonnenen Seelen und reich an materiellen Gütern, wenn du im Gebet durchgehalten und dich dem Reinigungsprozess hingegeben hast.

Viele Leute wollen reich sein, aber sie wollen, dass ihr Reichtum unter Dornengestrüpp aufwächst. Sie verstehen nicht, dass echter Wohlstand auf dem Reinigungsprozess Gottes aufgebaut ist.

Ein Mensch kann die Verheißung Gottes, was Wohlstand angeht, so lange bekennen, bis er blau anläuft, aber wenn er Streit verursacht und Menschen hasst, wird Gott an dem geheimen Ort seines Herzens nicht über gute Geschäftsabschlüsse mit ihm reden. Warum nicht? Weil Er weiß, dass diese Person nicht in der Lage wäre, den Reichtum zu Seiner Ehre zu nutzen.

Macht es Gott also etwas aus, wenn du einen goldenen Ring trägst? Nicht solange du deinen Glauben auch dazu benutzt, Seinem Königreich Seelen hinzuzufügen.

Das Gleichnis von Schwester Kropf

Gott möchte weder, dass du arm bist, noch möchte Er, dass du krank bist. Tatsache ist, kein verdammendes Urteil von noch so

abscheulichen Dingen, von denen Jesus dich befreit hat, kann in deinem Leben etwas ausrichten, wenn du nach dem Geist wandelst.

Warum? Weil der Heilige Geist in dir lebt, um dir zu helfen, die Handlungen des Fleisches zu töten. Genauer gesagt wird Er dir helfen, *alles* in deinem Leben zu töten, wovon Jesus dich schon frei gemacht hat.

Der Heilige Geist wurde gesandt, um dir in deiner Schwachheit zu helfen. Deshalb kommt Er dir mit Seiner übernatürlichen Sprache im Gebet zu Hilfe. Und während du lernst, wie man durch jede Blockade „hindurchpflügt“ und im Gebet verharrt, hilft Er dir, Armut, Krankheit und jede fleischliche Bindung hinter dir zu lassen.

Lass mich dir ein Gleichnis erzählen, das ich erfunden habe, damit die Leute leichter verstehen, wie der Heilige Geist ihnen durch das Beten in Sprachen helfen kann, den Sieg davon zu tragen. Dieses Gleichnis verkörpert jeden, der schon einmal versucht hat, Heilung (oder irgendein anderes, verheißenes Wunder aus dem Wort Gottes) zu erlangen und gescheitert ist. Ich habe eine Reihe von Situationen, in denen Leute versagt haben, in dem Gleichnis der Frau namens ‚Schwester Kropf‘ zusammengefasst. Wenn Schwester Kropf geheilt werden kann, dann sollte es dir erst recht gelingen, geheilt zu werden!

Ich sitze in meinem Büro und erhalte einen Anruf.

„Hallo, spricht dort Bruder Roberson?“, fragt eine Frau am anderen Ende.

Ich antworte: „Ja, das bin ich.“

„Ich habe gehört, dass Gott Sie in Heilungen gebraucht.“

„Ja, das ist richtig.“

„Kann ich vorbei kommen, dass Sie für mich beten?“, fragt sie.

Ich antworte: „Natürlich, kommen Sie vorbei.“

Bald darauf klopft jemand an meine Tür. „Herein!“ rufe ich. Die Tür geht auf und ich sehe eine Frau im Türrahmen stehen. Oh nein! Sie hat einen vier Pfund großen Kropf oder Geschwür unter ihrem Kinn. Vier Pfund! Fast sieht es so aus, als hätte sie zwei Köpfe.

Die Frau kommt herein. „Bruder Roberson,“, sagt sie. „Mein Name ist Schwester Kropf. Bevor Sie beten, sollen Sie wissen, dass die allerbesten schon für mich gebetet haben. Ich bin nur vorbeigekommen, um zu sehen, was Sie für mich tun können.“

Ich antworte: „Schwester Kropf, kommen Sie und setzen Sie sich. Darf ich Ihnen etwas zeigen?“ Sie nickt. Ich schlage Markus 11,24 auf und sage: „Schwester Kropf, sehen Sie sich diesen Vers an. Er sagt: ‚Alles, um was ihr auch betet und bittet, glaubt, dass ihr es empfangen habt, und es wird euch werden!‘ Verstehen Sie, was das bedeutet?“

„Ja, ich verstehe das.“

Dann frage ich: „Schwester Kropf, warum sind Sie hergekommen? Dieser Vers sagt, ‚alles, um was ihr auch betet und bittet‘. Also, was ist Ihre Bitte?“

„Also, meine Bitte ist, dass ich von diesem Kropf geheilt werde.“

Ich sage: „Okay, dann sehen sie sich an, was der Vers noch sagt: in dem Moment, in dem wir beten, müssen Sie glauben, dass Sie geheilt *sind* und dann *werden* Sie geheilt – egal ob es jetzt, nächste Woche, oder nächstes Jahr ist. Aber Sie müssen in dem Moment glauben, in dem wir beten, dass Sie geheilt sind – und Sie werden es sein!“

„Also, Schwester Kropf,“, frage ich sie, „wann werden Sie glauben, dass Sie geheilt sind?“

Sie antwortet: „Blöde Frage, wenn es weg ist, natürlich.“

„Aber, Schwester Kropf, es heißt doch hier, dass Sie glauben müssen, dass es weg ist, wenn Sie beten und dann werden Sie es empfangen. Vielleicht werden Sie die Manifestation Ihrer Heilung nicht vor nächstem Monat oder nächstes Jahr sehen, aber Sie müssen glauben, dass Sie die Antwort in dem Augenblick erhalten, in dem wir beten. Nun, Schwester Kropf, wann werden Sie glauben, dass der Kropf weg ist?“

„Wollen Sie, dass ich lüge und sage, dass er weg ist, wenn er noch da ist?“ fragt sie.

„Nein, Schwester Kropf! Sehen Sie sich diesen Vers noch einmal an: ‚Alles, um was ihr auch betet und bittet.‘ Was ist Ihre Bitte?“

„Von meinem Kropf geheilt zu werden, Pastor“, erwidert sie.

„Nun denn, die Bibel sagt, Sie müssen in dem Augenblick glauben, in dem Sie beten. Fangen Sie an Gott dafür zu danken, dass Sie bereits vor zweitausend Jahren durch den Tod und die Auferstehung Jesu geheilt worden sind. Fangen Sie an, Gott zu danken, dass Er Sie erhört hat, dann werden Sie geheilt sein.“

Sie fragt: „Sie meinen, ich soll glauben, dass ich geheilt bin, bevor ich es sehen kann?“

„Ja, Schwester Kropf. Der Glaube aber ist eine Verwirklichung dessen, was man hofft, ein Überführtsein von Dingen, die man nicht sieht (Heb. 11,1). Schwester Kropf, Sie lügen nicht, wenn Sie sagen, dass Sie geheilt sind. Sie bekennen, was Sein Wort über Ihr Problem sagt. Verstehen Sie das?“

Vorsichtig antwortet sie: „Ja, ich glaube schon.“

„Gut, dann können wir jetzt beten. Kropf, du musst von der Wurzel her absterben in Jesu Namen! Jetzt!“

Die Kraft Gottes berührt Schwester Kropf und lässt sie unter dem Einfluss des Heiligen Geistes zu Boden gehen. Nach etwa einer halben Stunde steht sie wieder auf. Ich frage sie, ob sie glaubt, dass sie geheilt ist. Sie antwortet ganz einfach: „Ja, ich glaube es.“

Ich sage: „Aber der Kropf ist immer noch an Ihrem Hals.“

„Das macht mir nichts aus, ich stimme mit dem überein, was das Wort sagt. Deshalb glaube ich, dass ich geheilt bin und ich werde das haben, was ich bekenne.“

„Schwester Kropf,“ sage ich, „was ist, wenn jemand sagt: ‚He! Der Kropf ist immer noch da!‘ Was werden Sie demjenigen antworten?“

„Ich werde ihm sagen, dass ich die Tatsache nicht leugne, dass der Kropf noch in meinem Körper ist. Aber gemäß des Wortes Gottes verweigere ich ihm das Recht, dort zu bleiben. Deshalb bin ich geheilt, weil ich das Gebet geglaubt habe, das wir gebetet haben und ich habe meine Heilung empfangen. In Jesu Namen bin ich geheilt und ich preise Gott dafür!“

Ich sage: „Gehen sie nach Hause, meine Liebe, sie sind geheilt.“

Drei Monate später betrete ich meine Gemeinde. Schwester Kropf steht im hinteren Gang. Ich sehe gleich, dass ihr Kropf nicht mehr vier Pfund wiegt – jetzt wiegt er fünf! Mir fallen die Worte Jesu in Markus 4,15 ein, wo Er sagte, dass Satan sogleich kommt um das Wort zu stehlen.

Ich gehe also zu ihr hin und frage: „Wie geht es Ihnen, Schwester Kropf?“

„Ich bin vollkommen in Ihm.“, sagt sie verdrossen. Der zweifelnde Unterton in ihrer Stimme verrät mir, dass sie immer noch auf ihre Umstände sieht, statt auf das Wort.

„Preis dem Herrn!“, sage ich und suche nach einer Möglichkeit zur Flucht. „Entschuldigen Sie mich bitte, ich muss jetzt predigen.“

Drei Monate vergehen, dann erhalte ich einen Anruf von Schwester Kropf. Sie fragt, ob sie vorbeikommen und mit mir reden kann.

„Darf ich Sie etwas fragen, Bruder Roberson?“, sagt sie, während sie sich meinem Schreibtisch gegenüber hinsetzt. „Funktioniert dieses Zeug wirklich bei Ihnen?“

„Aber ja!“, gebe ich zurück.

„Warum funktioniert es dann bei mir nicht? Ich habe alles gemacht, was Sie mir gesagt haben.“

„Schwester Kropf, haben Sie das Wort bekannt?“

„Ja, das hab ich gemacht.“

„Haben Sie Gott weiterhin dafür gedankt, dass Sie geheilt sind?“

„Ja, und der Kropf ist noch größer geworden.“

„Nun, Schwester Kropf, ich habe noch etwas aus dem Wort gelernt. Würden Sie noch eine andere Sache tun, die ich Ihnen sage?“

„Na, meinetwegen. Was Sie mir bisher gesagt haben, funktioniert ja nicht.“

„Schwester Kropf, würden Sie morgens eine Stunde früher aufstehen und eine Stunde im Heiligen Geist beten, bevor Sie zur Arbeit gehen?“

Der Heilige Geist lebt in Schwester Kropf. Er weiß genau, warum sie nicht geheilt wird und Er möchte so gerne für sie beten, dass Er es kaum aushält. Ich weiß nicht, welches Problem sie hat, aber der Heilige Geist weiß es. Er wurde gesandt, um ihr in ihren Schwachheiten zu helfen.

Sie fragt: „Sie wollen damit sagen, dass Sie jederzeit im Heilige Geist beten, wann immer Sie wollen? In meiner Gemeinde wird aber gelehrt, dass man das nicht kann.“

„Schwester Kropf, das ist eine Lüge. Man kann das wirklich.“

„Ich bete nur im Heilige Geist, wenn ich in einem Gottesdienst bin, wo die Kraft Gottes sehr mächtig wirkt. Dann fange ich ein bisschen an zu weinen und bald geht's los mit den Sprachen.“

Ich frage zurück: „Sie können also nur dann in Sprachen beten, wenn Sie weinen und wenn Sie ganz emotional sind?“

„Ja, nur dann.“

„Warten Sie hier ein Augenblick, Schwester Kropf, ich hole nur schnell einen Rohrstock, mit dem ich sie ordentlich hauen kann, damit sie weinen und dann in Sprachen beten können!“

„Sie wissen doch was ich meine.“

„Schwester Kropf,“, erkläre ich ihr, „Sie können zur persönlichen Erbauung in Sprachen beten, so oft sie wollen. Gott hat Ihnen diese Gabe gegeben, um Ihnen in Ihren Schwachheiten zu helfen. Stehen Sie also morgen früh auf und beten Sie folgendermaßen: ‚Vater, ich weiß, dass du nicht willst, dass dieser Kropf an mir bleibt, aber ich komme nicht weiter. Ich weiß nicht, wie ich ihn aufhalten kann. Ich brauche die Hilfe des Heiligen Geistes!‘ Dann fangen Sie an in Sprachen zu beten – einfach aus freien Stücken!“

„Ich werde es mal versuchen,“ sagt sie zögerlich.

Drei Monate gehen ins Land. Eines Tages sehe ich sie im hinteren Teil der Gemeinde. „Schwester Kropf, gibt es durch das Beten in Sprachen einen spürbaren Unterschied an Ihrem Zustand?“, frage ich.

„Ja, den gibt es tatsächlich.“

„Was spüren Sie?“

„Ich spüre ein müdes Kinn, einen trockenen Hals und eine müde Zunge!“

„Entschuldigen Sie mich, Schwester Kropf, ich muss jetzt predigen.“

Fünf Monate vergehen. Ich komme zum Hintereingang in die Gemeinde. Da steht Schwester Kropf.

„Bruder Roberson, kommen sie mal her!“, sagt sie. „Hat das Beten in Sprachen irgend etwas mit Ruhe und Frieden zu tun?“

„Aber ja, Schwester Kropf,“, antworte ich. „In Jesaja 28,11 und 12 sagt Gott durch den Propheten Jesaja: „Das ist die Ruhe; das ist die Erquickung, ja durch stammelnde Lippen und eine fremde Sprache werde ich zu diesem Volk reden.“

„Moment mal, wollen Sie damit sagen, dass das beten in Sprachen den Erschöpften Ruhe gibt?“

„Ja sicher. Wenn die Lebenssorgen Sie zermürben, dann ist das die Ruhe und die Erquickung, denn mit stammelnden Lippen und einer fremden Sprache wird Er den Erschöpften Ruhe geben, wenn sie einen Bau Gottes auf ihrem heiligsten Glauben errichten, indem Sie im Heiligen Geist beten.“

„Bruder Roberson, ich muss Ihnen etwas beichten.“

„Bitte, Schwester Kropf.“

„Früher hatte ich große Angst. Ich hatte Angst, dass mein Mann eines Tages aufstehen und die Bettdecke zurückschlagen würde und statt mich mit einem fünf Pfund großen Kropf unterm Kinn vorzufinden, würde er nur einen Riesen-Kropf sehen, der mich total umschlossen hätte, und an der Seite hätte er kleine Arme und Beine. Dann würde er mich völlig angewidert wieder zudecken.“

Ich habe ständig mit dieser Angst gelebt – aber diese Angst ist verschwunden! Und noch etwas, Bruder Roberson!“

„Ja, Schwester Kropf?“

„Ich fange an zu glauben, dass ich geheilt bin. Und da ist noch etwas, Bruder Roberson.“

„Ja?“

Macht das Beten in Sprachen süchtig?“

Warum fragen Sie?“, will ich wissen.

„Weil ich jetzt auch abends eine Stunde bete.“

„Machen Sie weiter so, Schwester Kropf. Bis später.“

Ein weiterer Monat vergeht. Jetzt ist es schon über ein Jahr her, dass ich Schwester Kropf kennen gelernt hatte. Abermals betrete ich die Gemeinde von hinten, da winkt Schwester Kropf mich zu sich.

„Bruder Roberson, haben Sie sich jemals Markus 11,23 und 24 gesehen?“

„Schwester Kropf,“, sage ich, vor einem Jahr habe ich sie bis ins Detail darüber gelehrt, was dort steht!“

„Ich erinnere mich, dass Sie es mir vorgelesen haben, Bruder Roberson, aber warum haben Sie mir nicht erklärt, was es bedeutet?“

„Aber das habe ich doch, Schwester Kropf!“

„Nein, ich glaube nicht.“

„Doch ganz bestimmt!“

„Ich sage Ihnen mal was, Bruder Roberson. Ich bin geheilt. Wollen Sie wissen warum ich geheilt bin? Weil ich glaube, dass ich geheilt bin. Der Heilige Geist hat mir gezeigt, dass ich geheilt bin! Glauben Sie auch, dass ich geheilt bin?“

„Ja, Schwester Kropf, ja!“

Und was ist nun mit Schwester Kropf passiert? Ihr Kropf ist innerhalb einer Woche verschwunden. Sie hatte die Erfahrung gemacht, welche Vorzüge die eigene Erbauung durch das Beten in Sprachen mit sich bringt! Als sie am Gebet festhielt durch die „müdes Kinn, trockener Hals, müde Zunge“-Blockade hindurch, half der Heilige Geist ihr in ihrer Schwachheit, ihre Krankheit hinter sich zu lassen und sich zu erbauen auf ihrem heiligsten Glauben durch das Beten im Heiligen Geist!

Drei Ebenen der Heiligung

Wir wollen uns den Prozess der Reinigung ein wenig genauer ansehen, den wir bis zur Vollendung durchhalten müssen, wenn wir in der Fülle des göttlichen Plans für unser Leben wandeln wollen.

In Seiner großen Weisheit hat Gott Satan und unsere fleischliche Natur überwunden, indem Er unserem Verstand das Verstehen unserer Gebetssprache entzogen hat, damit der Heilige Geist über die fleischlichen Bereiche unseres Lebens beten kann, die wir nicht unbedingt loswerden wollen. Wenn der Heilige Geist für uns betet, reinigt Er uns auf drei Ebenen: Geist, Seele und Leib. Darüber spricht die Bibel in 2. Korinther 7,1

Da wir nun diese Verheißungen haben, Geliebte, so wollen wir uns *reinigen von jeder Befleckung des Fleisches und des Geistes* und die Heiligkeit vollenden in der Furcht Gottes.

Wenn du anfängst in Sprachen zu beten, beginnt sofort dieser Prozess der Reinigung und zwar zunächst von der *Befleckung des Fleisches*. Dies bezieht sich auf jede zerstörerische Gewohnheit, die schädlich für den Körper ist, wie zu Beispiel Trinken, Rauchen, Kautabak kauen usw. Der Heilige Geist wird dir helfen, diese schlechten Gewohnheiten loszuwerden. Wenn du dann noch weiter betest, wird Er dir Offenbarungserkenntnis geben, die die Heiligung deiner Seele unterstützt.

Befleckung der Seele schließt Dinge ein wie Hass, Streit, Selbstsucht, Neid, Selbsterhöhung, Manipulation, Lügen und mangelnde Vergebungsbereitschaft. Du wirst nicht lange im Gebet zubringen, bevor es unmöglich wird, weiter in Sprachen zu beten, ohne sich mit den sündigen Festungen der Seele auseinanderzusetzen. Du wirst entweder aufhören zu beten, oder du erlaubst es deiner neuen Natur, die toten Zweige aus deinem Leben zu entfernen.

Wenn du die Blockade überwunden hast, die der Prozess der Heiligung im Bereich der seelischen Gefühle auslösen kann, wird der Heilige Geist weiter machen und dir helfen von der *Befleckung des Geistes* frei zu werden. Dies bezieht sich auf falschen Glauben

oder unrichtige Lehre, die dich daran hindert, vollständig mit der für deine Berufung notwendigen Kraft Gottes ausgerüstet zu werden.

Alle drei Bereiche der Heiligung überschneiden sich, aber die stärkste Reinigung findet im Bereich falschen Glaubens statt. Wenn Gott die Geheimnisse beantwortet, die du in der übernatürlichen Sprache des Heiligen Geistes ausbetest, dann beginnt plötzlich ein Bewusstsein geistlicher Dinge deinen Verstand zu durchfluten. Falscher Glaube oder die Befleckung des Geistes fällt allmählich von dir ab.

Je mehr du den Sinn Christi vor dem Vater betest, desto mehr gibt der Heilige Geist deinem Geist Offenbarungserkenntnis und desto mehr Wurzeln falscher Lehre vernichtet Er. Er wird dich nicht im Sumpf irgendeiner falschen Überzeugung stecken lassen, die Gottes Kraft in deinem Leben unwirksam macht.

Als ich mich an einen Ort im Gebet vorgetastet hatte, wo ich von der Befleckung des Geistes gereinigt wurde, besuchte ich so manche Veranstaltung und wusste in meinem Inneren, dass der Prediger im Fleisch agierte.

Die Leute in der Veranstaltung jubelten voller Begeisterung und Emotionen, ohne den Unterschied zwischen Geist und Fleisch zu erkennen. Bevor ich vom Heiligen Geist gereinigt worden war, erkannte ich den Unterschied auch nicht. Aber jetzt wurde ich vom Heiligen Geist beschützt, der mich von Täuschung und falschem Glauben gereinigt hatte.

Die Strategie des Feindes: dich vom Gebet abzuhalten!

Eines kann ich dir garantieren: bete einfach weiter im Heiligen Geist und du wirst die üble Seite deines Charakters kennenlernen.

Und das erste, was der Teufel versuchen wird, ist, dich vom Gebet abzuhalten, damit der Reinigungsprozess aufhört.

Satan führt den totalen Krieg, um uns alle Vorteile zu rauben, die das Beten in Sprachen mit sich bringt. Es macht mich traurig, die vielen Opfer dieses Krieges zu sehen. In vielen Gemeinden haben Gruppen von Leuten mit den besten Absichten angefangen zu beten, um eine Erweckung in ihrer Stadt auszulösen. Aber dann laufen so viele Dinge schief und schnell ist das Gebet der letzte Punkt auf ihrer Tagesordnung.

Die meisten Christen hören auf zu beten, lange bevor genug Tötung stattfinden und die Dinge in ihrem Leben beseitigen konnte, die für Unruhe und Aufruhr sorgen. Sie verharren nicht lange genug im Gebet für die nötige Kraft, jede Handlung des Fleisches endgültig zu töten, die ihrem Wandel mit Gott entgegensteht.

Wenn diese Gläubigen es nicht schaffen, die Blockade durchzustehen, dann unterbrechen sie das Werk, zu dem der Heilige Geist beauftragt ist, nämlich der Reinigung von allem, was sie vom Pfad ihrer göttlichen Berufung ablenken kann. So bleiben sie schutzlos für die Anläufe des Feindes, sie in Fleischlichkeit und zweitrangige Berufungen zu leiten, die dem vollkommenen Willen Gottes nicht entsprechen.

Weißt du, der Teufel hat nichts dagegen, wenn du in die Gemeinde gehst. Es macht ihm auch nichts aus, wenn du dich einer Gruppe für Singles oder Ehepaare anschließt, in einem Programm mithilfst oder mit anderen Gläubigen Gemeinschaft hast. Er will nur nicht, dass du den geistlichen Kampf in einen Bereich wie das Sprachengebet verlegst, der nicht durch die Gefühlsduselei der seelischen Ebene bestimmt wird. In dem Augenblick, wo du das tust, beginnt er die Kontrolle zu verlieren und du bist schwer zu handhaben.

Erinnere dich, was Epheser 6,11 und 12 sagt:

Zieht die ganze Waffenrüstung Gottes an, damit ihr gegen die Listen des Teufels bestehen könnt!

Denn unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Gewalten, gegen die Mächte, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, gegen die geistigen Mächte der Bosheit in der Himmelswelt.

Das Wort „Listen“ in Vers 11 bezeichnet *Überfälle* des Teufels auf dein Leben, die durch Täuschung erzielt werden. Und eine der hauptsächlichen Methoden, wie der Teufel Zugang zu deinem Leben erhält, ist durch die Festung der Gefühlsbetontheit.

Der Teufel wird versuchen, Qualen, Sorgen und Ängste in dein Leben zu bringen. Er liebt es, dich so mit Sorgen zu erfüllen, dass du in eine ausgewachsene, handfeste Depression versinkst.

Wenn du also an eine Blockade im Gebet kommst und deine Nerven zum Zerreißen gespannt sind, erinnere dich daran: das sind nur die Listen des Teufels. Er will nicht, dass du ihn mit Hilfe des Heiligen Geistes bekämpfst. Er will, dass du aufhörst, in Sprachen zu beten.

Bete also weiter. Manche der produktivsten Zeiten im Gebet sind die, in denen der Teufel jeden erdenklichen gefühlsmäßigen Trick anwendet, um dich am Gebet zu hindern – du aber bleibst dran und hältst durch.

Herr Ego, der Kakerlakenkönig – er verschwindet als Letzter

Wir haben gesehen, dass es nicht immer leicht ist, den Prozess der Heiligung/Reinigung durchzuhalten. Wenn der Heilige Geist die

innersten Winkel deines Herzens durchforscht, wird Er zum Zwecke der Reinigung einiges aus der Dunkelheit zerren, womit du dich nicht beschäftigen möchtest. In diesen Zeiten können deine Gefühle Amok laufen und dich so in eine Blockade im Gebet hineintreiben.

Das erinnert mich an ein Erlebnis, das ich einst hatte, als ich in einem schäbigen Hotel übernachtete. (Als ich mit dem vollzeitlichen Dienst anfang, hättest du einige der Hotels sehen sollen, in denen mich manche Gemeinden unterbrachten. Das Bad war über den Flur und das Telefon über die Straße!)

Als ich das dunkle Hotelzimmer betrat, suchte ich mit der Hand die Wand nach dem Lichtschalter ab. Aber da war keiner – nur Schmutzflecken an der Stelle, wo jeder andere auch danach gesucht hatte.

Also lief ich quer durchs Zimmer und suchte nach dem Zugschalter für die Deckenbeleuchtung. Als ich über den Boden lief, hörte ich dieses seltsame, knirschende Geräusch. Ich erreichte die Kordel und zog daran. Plötzlich rannten viele kleine Geschöpfe der Nacht in alle Richtungen. Es war ein Haufen Kakerlaken, die alle in die Deckung der Dunkelheit huschten (außer einer Spur von toten, auf die ich getreten hatte!)

Ich dachte an diese Horde von Kakerlaken und ihr verzweifertes Verlangen nach Dunkelheit. Das erinnert mich an die Handlungen des Fleisches in unserem Leben, die vor dem Bloßlegen durch das Licht des Wortes und des Geistes zurückschrecken. Und zu Lehrzwecken werde ich diese wahre Geschichte jetzt in ein Gleichnis umwandeln.

Nachdem ich die Kakerlaken dabei beobachtet hatte, wie sie sich beeilten, einen Unterschlupf zu finden, sah ich mich im Zimmer um. Dort auf dem Tisch, wo das Essen der letzten Wochen immer

noch vor sich hingammelte, saß eine Ratte. Diese Ratte war *groß!* Ein ganzer Kätzchenschwanz hing ihr aus dem Maul!

Aber was mein Interesse auf sich zog, war das kleine Halsband mit Kettenleine, das um den Hals der Ratte war. Meine Augen folgten der kleinen Kette bis ans andere Ende und dort stand eine Kakerlake und hielt die Leine mit einem ihrer sechs Beine fest. Du hättest diese Kakerlake sehen sollen! Sie war *riesig!* Damit nicht genug, sie trug auch noch einen „Superkäfer“ Anzug mit einem großen „S“ auf der Brust!

Ich sah mir diese Kakerlake an und sie sah mich an. Dann sagte sie: „Pass mal auf.“ Sie zerrte an der Kette und sagte zu der Ratte: „Roll‘ dich.“ Die Ratte gehorchte unterwürfig und rollte sich herum!

„Ich bin böse, ich bin *wirklich* böse!“ prahlte die Kakerlake.

Ich sagte: „Nun ja, ich habe von dir gehört, Herr Kakerlake und ich bin bereit, es mit dir aufzunehmen. Ich habe eine Dose geistliches Paralle!“

„Ja wirklich?“, sagte die Kakerlake: „Nun, ich habe lange Zeit im Penthouse deines Lebens gewohnt und wenn du glaubst, ich habe Angst vor deinem Sprachengebet, dann werde ich dir jetzt einmal zeigen, wie gut ich dich in die Knie zwingen kann! Ich bin der Kakerlakenkönig und ich habe über Jahre dein Leben beherrscht. Du bist mit Gott nicht weit gekommen und das wird sich auch jetzt nicht ändern!“

„Ach ja?“ forderte ich ihn heraus.

„Ich bin die Liebe zum Geld,“, fuhr König Kakerlake fort. „ich bin das Begehren anderer Dinge. Ich bin das Fleisch, das dich daran hindert, früher aufzustehen um zu beten. Ich bin derjenige, der

Programme gegen Gebet eintauscht, damit dein Dienst nie etwas wird. Und du denkst, du könntest mich besiegen, Junge?“

„Ja, das glaube ich! Ich habe von dir gehört, aber ich habe mein Paral-Insektenspray!“

König Kakerlake zog seine Boxhandschuh an und dann legten wir los. „Sprüh“ – „Du hast mich nicht getroffen!“ „Sprüh, sprüh“ – „Wieder nicht getroffen!“

Dann sprühte ich ihm genau ins Gesicht. Durch die Wucht des Sprühstrahls flog sein Haar nach hinten. Aber er leckte sich nur über die Lippen und sagte: „Mann, das Zeug ist gut! Ich bin eine hochgezüchtete Kakerlake und habe heute abend eine Verabredung, gib mir noch einen Schuss!“

Worum geht es in diesem Gleichnis? Wenn du anfängst, dich durch das Beten in Sprachen selbst zu erbauen, dann facht der Heilige Geist die Leuchte deines wiedergeborenen, menschlichen Geistes immer mehr an, so dass sie heller und heller brennt. Je mehr du betest, desto mehr wird der Heilige Geist die Dinge beleuchten, die in der Dunkelheit verborgen sind.

Jedes mal, wenn du von einer Ebene in eine höher Ebene in Gott vorstößt, werden die „Kakerlaken“ – die Handlungen des Fleisches, die dich in deinem Wandel mit Gott behindert haben – aufschreien und sich in die Deckung der Dunkelheit flüchten. Später werden sie einer nach der anderen absterben, wenn dein wiedergeborener menschlicher Geist sich ihrer entledigt durch die Kraft, die er empfangen hat durch die Erbauung im Heiligen Geist.

Schließlich wirst du es schaffen, ins Penthouse deines Lebens vorzudringen. Das ist der Ort, wo der alte König Kakerlake seine

Zelte aufgeschlagen hatte. Er verschwindet als Letzter und, Mann oh Mann, kann der einen Kampf hinlegen!

Nach ausgedehnten Zeiten des Gebets in Sprachen erreichte ich endlich das Penthouse meines Lebens. Herr Ego, der Kakerlakenkönig zog seine Boxhandschuhe an und begann, meine Gefühle zu bekämpfen. Es war hart!

Warum ist Herr Ego der Letzte, der verschwindet? Weil du entweder vom Gebet abfallen, oder das aufgeben wirst, was du mehr liebst als Gott – und dein „Ego“ ist das, was dein Fleisch am meisten liebt!

Eine von zwei Möglichkeiten wird also geschehen: entweder du wirst aufhören zu beten, oder du wirst den Kakerlakenkönig töten, weil du nicht mit beidem gleichzeitig leben kannst. Deine Gefühle werden dir sagen: „Lass dein Ego nicht los“, aber wenn du weiter in Sprachen betest, wird dein erbauter Geist dir sagen, dass du es tun musst.

In diesem inneren Kampf können deine Gefühle so stark werden, dass du dich fühlst, als würdest du alles andere lieber tun als beten. Das ist die Blockade, durch die du hindurch musst. Wenn du es bis an diesen Punkt geschafft hast, dann bleibe dran am Gebet; du bist gerade dabei dem Kakerlakenkönig den Todesstoß zu versetzen. Und wenn du das getan hast, wird dein Leben und dein Dienst eine ganz neue Ebene der Salbung erreichen!

Das ist die Erquickung

Bist du ausgelaugt von einem langen inneren Kampf? Haben Vernünfteleien und Höhen sich in deinem Leben gegen die Erkenntnis Gottes erhoben? Haben nicht-gefangenommene Gedanken ihren Tribut verlangt, soweit, dass du dich mental erschöpft fühlst? Ist es

ein Kampf dich in die Gemeinde zu schleppen, ganz zu schweigen davon einen Schritt weiter zu gehen und Ihn täglich im Verborgenen anzubeten? Sagen dir deine Gefühle: „Ich bin ausgelaugt. Ich habe die meiste Zeit meines Lebens in der Gemeinde gesessen, aber ich komme an den Punkt, wo mir das alles egal ist?“

Jesaja 28,11 und 12 spricht davon, dass das Reden in anderen Sprachen die Ruhe und die Erquickung ist, die den Erschöpften zur Ruhe kommen lässt.

Ja, durch stammelnde Lippen und durch eine fremde Sprache wird er zu diesem Volk reden, er, der zu ihnen sprach: Das ist die Ruhe! Schafft Ruhe dem Erschöpften! Und das ist die Erquickung! Aber sie wollten nicht hören.

Beten in Sprachen ist ein unermessliches Geschenk, das Gott uns gegeben hat, damit wir uns mitten in einer sehr unvollkommenen Welt ausgeruht und erfrischt fühlen können!

Jesus sagte: „Warum nehmt ihr nicht mein Joch auf euch und lernt von mir?“ (Matt. 11,29). Was ist dieses Joch, über das Jesus spricht? Erwinnere dich, Jesus ist demütig und sanftmütig. Mit dem Joch, das du auf dich nehmen sollst, musst du dich nicht mühsam mit der großen Last des Evangeliums auf den Schultern durchs Leben schleppen. Das Joch, das Er dich bittet zu übernehmen, ist *die Verantwortung, von Ihm zu lernen*.

Als die Leute noch Ochsen benutzten, um ihr Feld zu bestellen, richteten sie einen jungen Ochsen ab, indem sie ihn mit einem älteren, erfahrenen Ochsen unter dasselbe Joch spannten. Wenn der junge Ochse am Ende der Furche nicht umdrehen wollte, dann drehte ihn der ältere Ochse einfach mit um. Wenn der junge Ochse nicht pflügen wollte, dann schleppte der ältere ihn einfach mit. Wenn

der Jüngere um drei Uhr, statt um vier Uhr aufhören wollte, dann trieb der Ältere ihn an, weiter zu machen.

Genau das wird Jesus für uns tun, wenn wir mit Ihm unter demselben Joch gehen. Binde dir dieses Joch also um den Hals und denke daran: Es ist ein doppeltes Joch und die andere Seite liegt auf Jesus. Wenn du mit Ihm gemeinsam an einem Joch ziehst und du entschlossen bist, von Ihm zu lernen, dann wirst du herausfinden, dass Seine Wege zugleich sanft, friedvoll und kraftvoll sind.

Jesus sagte: „Mein Joch ist, von mir zu lernen“ – und eine Art wie man dies tun kann, ist durch die Ruhe und die Erquickung des Betens in anderen Sprachen!

Bleib dran!

Du hast nun die Wahl. Du musst überhaupt nicht in Sprachen beten. Gott liebt dich, Er akzeptiert dich und Er wird alles für dich tun, was Er kann, egal auf welcher Ebene von Christsein du dich befindest.

Aber wenn du Gott näher kommen willst – wenn du die Ängste, Unsicherheiten, schlechten Gewohnheiten, den Druck und die Sorgen, die zwischen dir und einem engeren Wandel mit Gott stehen, abtöten willst – dann ist das Beten in Sprachen ein wertvolles Geschenk, das du dir zunutze machen solltest. Es ist ein geistlicher Schlüssel, der dir Ruhe und Erfrischung bringen wird, der dir göttliche Geheimnisse eröffnen und dich höher in Gott bauen wird.

Begibst du dich also in eine Zeit, in der du in Sprachen betest, dann erinnere dich daran: wenn du irgendeine Form von Blockade antriffst, ist das beste, was du dann tun kannst, *dranzubleiben*. Selbst wenn deine Gefühle dich bekämpfen, selbst wenn du einen

Widerwillen zu beten empfindest und eine mysteriöse Kraft jedem kleinsten Anlauf zu beten widersteht – *bleib dran!*

Du naherst dich einem wichtigen Punkt. Du bist nahe daran, eine geistliche „Kernschmelze“ zu erleben – nur die Dinge, die geschmolzen werden sollen, sind deine Angste, Sorgen, Qualen, Drangsal, Lust auf die verkehrten Dinge, Gebundenheit an Armut, Zorn und Streit.

Wenn du dann auf der anderen Seite der Blockade angekommen bist, mach dich auf einen Durchbruch in dem Bereich gefasst, fur den du geglaubt hast. Du bist im Gebet beharrlich gewesen und bist jetzt reif fur ein Wunder!



*Wenn du dich Meinem Geist hingibst,
wird Meine Gegenwart in dir wirken,
dich erleuchten und dein Inneres durchforschen,
damit du verstehst, was Mein Wille ist.*

Ich werde dich an Wasserströmen entlang leiten.

*Ich werde dein Wurzelwerk tief verankern,
damit du die Art von Frucht bringst,
die durch Meinen Geist geboren wird.*

*Deshalb höre, was Der Geist sagt,
weil an jenem Tag viele weinen werden.*

*Aber du sollst auf dem Felsen gegründet sein,
Meine Anordnungen zu tun.*

Du wirst einer sein, durch den Ich wirken kann.

12.



Gereinigt, um in den Riss zu treten

Ich möchte dir einen weiteren guten Grund nennen, warum es so wichtig ist, nicht mit Beten aufzuhören, wenn du eine Blockade erlebst. Du wirst nie in der Lage sein, für andere so in den Riss zu treten, wie Gott es möchte, wenn du ein ungereinigtes Gefäß bleibst.

Bevor wir tief in die Fürbitte eintauchen können, müssen wir schon bis zu einem gewissen Grad der fleischlichen Natur gestorben sein. Fürbitte erfordert Hingabe, Entschlossenheit und Ausharren. Normalerweise steht jede einzelne dieser Eigenschaften im Widerspruch zum Fleisch.

Warum Gebetsgruppen oft versagen

Dies ist der Grund, warum so viele Gebetsgruppen versagen, obwohl sie mit den besten Absichten beginnen. Die meisten Leute, die zu einer Gebetsgruppe stoßen, kennen weder Stehvermögen, noch Verbindlichkeit oder Hingabe. Tatsächlich haben sie gewöhnlich jede Menge Begeisterung und genauso viele Charakterschwächen!

Diese Leute nehmen an einer Gebetsgruppe teil und meinen, dass sie in der Zeit, große geistliche Festungen über der Stadt niederreißen während sie in Sprachen beten. Aber in Wirklichkeit beten sie zu Beginn nur zur eigenen Auferbauung, nicht für andere.

Wenn sie dranbleiben, werden die Charaktermängel, die sie in der Vergangenheit behinderten, durch den Prozess der Erbauung

zum Vorschein kommen. Der Heilige Geist wird ihnen die Wurzel direkt vor Augen stellen, die die schlechte Frucht hervor gebracht hat – oder anders gesagt: Er wird ihnen die Werke des Fleisches zeigen, die die Ursache dafür waren, dass sie bisher keine gute Mama, kein guter Papa, kein guter Versorger usw. waren. Heftige Wutausbrüche können sich bei Leuten zeigen, die sonst nie solche Gemütsregungen gezeigt haben.

Aber das Potential für solche fleischlichen Charakterzüge war schon die ganze Zeit in ihnen; das Beten in Sprachen hat es nur an die Oberfläche gebracht. Jetzt ist es an den Leuten selbst, solange weiter zu beten, bis der Heilige Geist ihren wiedergeborenen Geist erbaut hat, so dass ihr Geist tatsächlich die Wurzel dieser Charakterzüge abschneiden kann. Wenn die Mitglieder der Gebetsgruppe nicht etwas gegen die sichtbar gewordenen Schwächen unternehmen, wird sich die Gruppe bald wegen unbedeutender Streitigkeiten, falscher Lehre, oder ganz normaler Selbstsucht auflösen. Wenn sie aber weiter beten, wird der Heilige Geist sie schließlich an einen Ort bringen, wo Er die Betonung nicht mehr auf ihre persönliche Erbauung legen muss, sondern wo Er Seine Kraft zum Wohl anderer Menschen durch sie fließen lassen kann.

Der Teufel arbeitet daran, die Gläubigen in einem fleischlichen Zustand zu halten. Viele Gemeinden verharren darin, andauernd bekriegt man sich, andauernd gibt es Aufbegehren. In diesem Zustand der Fleischlichkeit sind Gläubige zur Fürbitte nicht qualifiziert, weil es sie nicht genug kümmert, dass kranke Kinder sterben. Es kümmert sie nicht, dass Massen von Menschen in die Hölle gehen. Sie sind zu besorgt um ihre eigenen Rechte.

Wir sollten ein Verlangen haben, starke Fürbitter zu werden. Gott will uns zwischen die Hölle und diejenigen stellen, die auf dem

Gereinigt, um in den Riss zu treten

Weg dahin sind. Aber zunächst müssen wir ein Verlangen haben, die Handlungen des Fleisches zu töten.

Sei standhaft in der Fürbitte

Wir müssen immer daran denken, dass wir nicht aktiv für die Errettung von Seelen und für Erweckung beten können, ohne die Aufmerksamkeit des Teufels zu erregen. Paulus warnte uns in Epheser 6 vor einem bevorstehenden Kampf. Er sagte: „Seht, wir kämpfen nicht gegen Fleisch und Blut; wir kämpfen nicht mit Schwert oder Speer. Trotzdem ist dieser Kampf genauso real. Wir kämpfen gegen die Gewalten, gegen die Mächte, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis und gegen die geistigen Mächte der Bosheit in der Himmelswelt.“ (Eph. 6,12)

Deshalb musst du dich entschließen, in der Fürbitte standhaft zu sein und die ganze Zeit mit dem Heiligen Geist und Seinem Abtötungsprozess in deinem Inneren zu kooperieren. Wenn du dich erbaust auf deinem heiligsten Glauben, indem du weiter im Heiligen Geist betest, wirst du einen Platz im Geist einnehmen, wo Gott das tiefe Seufzen der Fürbitte buchstäblich durch dich „hindurchgießen“ kann. Genau dann wird eine unvorstellbare Menge Heilig-Geist-Kraft freigesetzt.

Das Maß an geistlicher Aktivität, die „ins Rollen kommt“, wenn Gottes Kraft jemandem gegeben wird, der ernsthaft in den Riss tritt, ist phänomenal. Solch eine Kraft autorisiert ein ganzes Heer von Engeln rechtmäßig in Aktion zu treten, sowohl in den Belangen anderer, als auch in deinen eigenen, um Katastrophen abzuwehren und Umstände zu verändern.

Aber diese Ebene von Fürbitte ruft auch Mächte und Gewalten auf den Plan, die deine Autorität auf die Probe stellen wollen. Diese

dämonischen Kräfte werden mit der Macht eines Güterzugs über dich hereinbrechen. Ihre Zielscheibe wird jede Schwäche, oder jeder Charaktermangel sein, den sie dazu benutzen können, dich aufzuhalten, wie zum Beispiel deine Anfälligkeit für gottlose Lüste oder schlichte Verzögerung.

Das ist der Grund, warum die monatelange Erbauung durch das Beten in Sprachen so wichtig ist. Während dieser Zeit erbaut der Heilige Geist deinen wiedergeborenen menschlichen Geist, um all die fleischlichen Kräfte zu töten, die dem Teufel Autorität und Macht geben, dich im Leben zu behindern und zu kontrollieren. Er erbaut deinen Geist zu solch einer geistlichen Reife, dass der Teufel dich nicht aufhalten kann.

Wenn du einmal diesen Ort von anhaltendem Gebet erreicht hast, wird der Heilige Geist unbeschreibliche Wellen von Herrlichkeit ausbreiten – Kraft, die deine Seele durchflutet in Form von übernatürlicher Freude und ausgelassenem Lachen.

Diese Wellen von Herrlichkeit werden erlebt von Menschen, die die Kunst des ausharrenden Gebets gemeistert haben und die von Gott dazu benutzt werden, andere vor physischem Verderben und der ewigen Hölle zu bewahren. Die übernatürliche Freude und das Lachen, sind eine Berichterstattung aus der Welt des Geistes, die signalisiert, dass der Glaube die Antwort erhalten hat und dass sich etwas verändert hat, das bald im Natürlichen sichtbar sein wird.

Das Seufzen in unserem gerechtfertigten Geist

Wie können wir also sicher sein, letztendlich den Sieg davonzutragen in diesem geistlichen Trachten weg von egoistischer Fleischlichkeit, hin zum Durchhalten im Gebet durch den Reinigungsprozess, hin dazu, ein vorbereitetes Gefäß zu werden, das der

Heilige Geist in Fürbitte benutzen kann? Die Antwort auf diese Frage habe ich in meinem Studium und der Meditation zweier verschiedener Schriftstellen gefunden: Zweite Korinther 5 und Römer 8.

Der Schlüssel für unseren endgültigen Sieg ist zusammengefasst in einer einfachen Aussage in Zweite Korinther 5,5: Gott hat uns das *Unterpfand des Geistes* gegeben. Lasst uns den ganzen Abschnitt im Zusammenhang ansehen:

Denn wir wissen, dass, wenn unser irdisches Zelthaus zerstört wird, wir einen Bau von Gott haben, ein nicht mit Händen gemachtes, ewiges Haus in den Himmeln.

Denn in diesem freilich seufzen wir und sehnen uns danach, mit unserer Behausung aus dem Himmel überkleidet zu werden,

insofern wir ja bekleidet, nicht nackt befunden werden.

Denn wir freilich, die in dem Zelt sind, seufzen beschwert, weil wir nicht entkleidet, sondern überkleidet werden möchten, damit das Sterbliche verschlungen werde vom Leben.

Der uns aber eben hierzu bereitet hat, ist Gott, der uns das *Unterpfand des Geistes* gegeben hat.

2. Korinther 5,1–5

Lasst uns jetzt zu Römer 8,22–25 gehen und die beiden Abschnitte miteinander vergleichen. Zuerst werfen wir einen Blick auf Vers 22:

Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung [alles, was erschaffen wurde] **zusammen seufzt** [wie eine schwangere Frau] **und zusammen in Geburtswehen liegt bis jetzt.**

Die ganze Schöpfung seufzt und stöhnt, weil sie befreit werden will aus der Gebundenheit der Vergänglichkeit, in die sie durch den

Fall des Menschen gebracht wurde. Die ganze Schöpfung, bis hin zum letzten Atom, kam zu dieser Zeit unter einen Fluch. Jetzt seufzt die Schöpfung, die schwanger ist mit einem neuen Himmel und einer neuen Erde, in Geburtswehen wie eine schwangere Frau, die im Begriff ist, ein Kind zu gebären.

In Vers 23 verlagert Paulus den Schwerpunkt von der Schöpfung zu dir und mir:

Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlingsgabe des Geistes haben, auch wir selbst seufzen in uns selbst und erwarten die Sohnschaft: die Erlösung unseres Leibes.

Alles Unvollkommene in der Schöpfung ist in einer Form von fürbittendem Seufzen und wartet darauf, von der Vergänglichkeit erlöst zu werden. Das schließt Gläubige mit ein, die die „Erstlingsgabe des Geistes“ haben.

Beachte, dass Paulus gesagt hat, wir *haben* die Erstlingsgabe und wir *warten* auf die zweite Gabe – die Erlösung unseres Leibes. Was ist die Erstlingsgabe, von der Paulus spricht?

Jesus ist gestorben und von den Toten auferstanden und diejenigen von uns, die von Neuem geboren sind, wurden zur Erstlingsgabe – der ersten Ernte – Seiner Auferstehung. In dem Moment, da wir unsere Knie vor dem Herrn Jesus Christus beugten und von Neuem geboren wurden, wurden uns Adoptionspapiere ausgestellt und wir wurden Seine Erstlingsgabe.

Als ich von Neuem geboren wurde, wurde mein Geist augenblicklich versetzt an himmlische Orte mit Christus Jesus.

Gereinigt, um in den Riss zu treten

Auch uns, die wir in den Vergehungen tot waren, mit dem Christus lebendig gemacht (durch Gnade seid ihr errettet;)

Er hat uns mitauferweckt und mitsitzen lassen in der Himmelswelt in Christus Jesus.

Eph. 2.5,6

Mein Geist hat das genaue Ebenbild von Jesus Christus angenommen. Er wurde aus Ihm geboren und folglich wurde er zur Gerechtigkeit Gottes in Christus: **Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, damit wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm** (2 Kor. 5,21). Deshalb habe ich in mir diese Empfindungen von Gerechtigkeit. Etwas in mir ist so heilig, dass es andauernd mit meinem Fleisch im Widerstreit liegt.

Wir, die wir die Erstlingsgabe des Geistes haben – anders gesagt, wir, die wir von Neuem geboren sind und das Unterpand oder die Taufe im Heiligen Geist empfangen haben – seufzen. Wir seufzen in unserem gerechtfertigten Geist und warten darauf, dass der gesamte Adoptionsprozess gipfelt in, oder vollendet wird bei der Erlösung unseres Leibes – der zweiten Gabe.

Der Grund, warum du in deinem gerecht gemachten Geist seufzt, ist, dass du in deinem fleischlichen Leib gefangen bist. Du lebst darin. In deinem Fleisch wirkt der Tod, den es von dem ersten Adam geerbt hat. Es ist nicht nur fähig zu sündigen; es *wird* sündigen, wenn du es lässt. Deshalb sagte Paulus in Galater 5,16:

Ich sage aber: Wandelt im Geist, und ihr werdet die Begierde des Fleisches nicht erfüllen.

Du bist vollkommen in der Lage, im Fleisch zu wandeln. Mehr noch, dein Leib ist gefangen in einer Welt von Krieg und Streit – ein Ort, wo Kinder verhungern und wo Menschen einander töten, wo

Sünde und Perversion grassieren. Dein gerechtfertigter Geist seufzt in deinem Leib, weil du in einer unvollkommenen Welt lebst, die alle verwerfliche Sünde beherbergt und du auch immer noch dazu fähig bist, jede davon selbst zu begehen.

Paulus sagt, dass die gesamte Schöpfung wie eine schwangere Frau in Geburtswehen liegt, in die Gebundenheit der Sklaverei verkauft und danach seufzt und schreit, aus dieser Gebundenheit befreit zu werden. Ich bin mitten drin in diesem ganzen Durcheinander und die Gerechtigkeit, die in mich eingepflanzt wurde, bewirkt, dass ich nach einem neuen Himmel, einer neuen Erde und einem neuen verherrlichten Leib seufze.

Errettet auf Hoffnung hin

Dies alles hört sich fast genauso an wie der Abschnitt in Zweite Korinther 5, nicht wahr? Erinnern wir uns an Vers 4:

Denn wir freilich, die in dem Zelt sind, seufzen beschwert, weil wir nicht entkleidet, sondern überkleidet werden möchten, damit das Sterbliche verschlungen werde vom Leben.

Wonach seufzen wir? Wir warten darauf, dass der Prozess unserer Adoption vollendet wird. Wann? Bei der Erlösung unseres Leibes. Oder anders ausgedrückt, wenn wir überkleidet sind mit unserem verherrlichten Leib, einem Zelt aus dem Himmel, das nicht mit Händen gemacht ist.

Wenn Jesus wiederkommt, werden wir in einem Nu, in einem Augenblick verwandelt von Vergänglichkeit zu Unvergänglichkeit, dann, wenn wir unseren Auferstehungsleib erhalten. (1. Kor. 15,52). Diese Zeit kommt. Aber bis dahin, solange wir noch in unserem Leib eingeschlossen sind, brauchen wir Jemanden, der uns hilft. Deshalb

hat Gott uns den Heiligen Geist gegeben – um uns in dieser Zeit des Wartens zu stärken, damit wir den Sieg über die Herrschaft des Fleisches haben.

In Zweite Korinther 5,5 sagt Paulus dann folgendes:

Der uns aber eben hierzu bereitet [oder errettet] hat, ist Gott, der uns das Unterpfand des Geistes gegeben hat.

Gott hat uns also bereitet, oder errettet für den Höhepunkt Seines großartigen Planes. Genau genommen sagt Paulus den Römern und den Korinthern in leicht abgewandelter Form das Gleiche. In Römer 8,24 und 25 hat er gesagt, dass wir *auf Hoffnung hin errettet* sind.

Denn auf Hoffnung hin sind wir errettet worden. Eine Hoffnung aber, die gesehen wird, ist keine Hoffnung. Denn wer hofft, was er sieht

Wenn wir aber das hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir mit Ausharren.

Auf welche Hoffnung hin sind wir errettet? Wir, die wir die Erstlingsgabe des Geistes haben, warten darauf, dass der Erlösungsprozess vollendet wird bei der Auferstehung und Verherrlichung unseres physischen Leibes. Wir sehen es jetzt noch nicht, „so warten wir mit Ausharren.“

Wir haben gar keine andere Wahl, als zu warten. Wir können Gott für die Wiederkunft Jesu glauben, bis wir blau anlaufen mit sieben Schattierungen von weiß und grün noch dazu, aber Jesus wird trotzdem erst dann wieder kommen, wenn Gott sagt, dass es Zeit für Ihn ist, wieder zu kommen!

Das Unterpfand unserer Erlösung

Beachte was Paulus noch in Zweite Korinther 5,5 sagt, als er den gesamten Dienst, den der Heilige Geist in unserem Leben hat, in einer einfachen Aussage zusammenfasst: *Gott hat uns das Unterpfand des Geistes gegeben.*

Um noch mehr Einzelheiten über den Dienst des Heiligen Geistes als das Unterpfand unseres Erbes herauszufinden, müssen wir zu Römer 8 zurückkehren. Paulus sagt im wesentlichen: „Es macht nichts, dass du in einem Leib gefangen bist, der zur Sünde fähig ist. Sicher, du bist hier noch eingeschlossen in der Hoffnung auf einen verherrlichten Leib. Aber du musst nicht allein warten – du hast das Unterpfand des Geistes. Und so führt der Heilige Geist diesen Dienst aus.“

Auch wenn dir nur wenig über das Maklergeschäft bekannt ist, dann weißt du, dass die Anzahlung oder „das Unterpfand“ ein Zeichen deiner Ernsthaftigkeit ist, den Kauf zu machen. Es ist eine Anzahlung auf den versprochenen Besitz.

Als du von Neuem geboren wurdest, sagte Gott: „Ich werde dir ein bisschen vom Himmel geben, mit dem du in den Himmel gehen wirst. Denn wenn dieser Kauf abgeschlossen ist, will Ich, dass du, Mein versprochener Besitz, zu Mir nach Hause kommst, um bei Mir zu leben.“ So hat Gott Seine „Anzahlung“ oder Sein Unterpfand – den Heiligen Geist – hinterlegt für den versprochenen Besitz. Anders gesagt: Gott hat den Heiligen Geist als das Unterpfand unseres Erbes gesandt, um uns drei Dinge zu garantieren:

- 1. Der Heilige Geist ist Gottes Garantie für die Kraft, dass du deinen Dienst hier auf der Erde erfüllen kannst.** Er bietet sich Selbst an, in der Erbauung durch die übernatürliche Sprache des Sprachengebotes den Plan

Gereinigt, um in den Riss zu treten

Gottes in dein Leben hinein zu beten. Er ist deine einzige wahre Verheißung von Kraft und von göttlicher Richtungsweisung und Führung, damit du deinen Dienst erfüllen kannst. Er ist das einzige Unterpfand, das dich durchbringt. Kein anderer Weg gibt diese Garantie.

2. **Er ist deine Garantie für einen verherrlichten Leib.**
3. **Er ist die Kraft, die den erkauften Besitz – dich – schließlich Gott übergibt, wenn Er dich nach Hause in den Himmel bringt.**

Das Unterpfand des Geistes garantiert also, dir bei der Erfüllung deines Dienstes zu helfen, dir einen verherrlichten Leib zu geben und dich nach Hause in den Himmel zu bringen. Das ist Gottes Garantie für dich: wenn du Ihm nachfolgst, wird Er Seine Anzahlung auf den versprochenen Besitz nie verlieren. Nie.

Wenn du die grundlegende Sprachenrede, die auch Sprachen zur persönlichen Erbauung genannt wird, benutzt, aktivierst du das Unterpfand des Geistes. Auf dieser Stufe fängt der Heilige Geist an, sich um deine Probleme zu kümmern, egal wie schlimm sie sind. Wenn du dich Seinem Werk in deinem Inneren überlässt, wird Er dich aus all deinen Problemen befreien.

Der „Dienst des Unterpfands“

Paulus beschreibt in Römer 8,28, wie der Heilige Geist den „Dienst des Unterpfands“ ausführt:

Ebenso aber nimmt auch der Geist sich unserer Schwachheit an; denn wir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie es sich gebührt, aber der Geist selbst verwendet sich für uns in unaussprechlichen Seufzern.

Wir wissen aus unseren früheren Betrachtungen, dass das Wort „Schwachheiten“ sich auf unsere Unfähigkeit bezieht, selbst Ergebnisse zu erzielen durch die Begrenzungen, die uns durch das Fleisch auferlegt sind. Das ist der Grund, warum wir, die wir die Erstlingsgabe des Geistes haben, in unserem gerechtfertigten Geist seufzen – wir sehnen uns danach, dass diese Begrenzungen entfernt werden. Und der Heilige Geist nimmt sich auf die gleiche Weise unserer Schwachheit an.

Ich schätze die Hilfe des Heiligen Geistes, denn ich habe schon lange gemerkt, dass ich nicht all zu schlau bin, wenn es darum geht, in geistlichen Belangen Ergebnisse zu erzielen. Wenn ich zum Beispiel ein verkrüppeltes, entstelltes Kind in einem Rollstuhl und meine eigene Unfähigkeit sehe, aufgrund meines Unglaubens irgendetwas zu bewirken, dann seufzt mein gerechtfertigter Geist in mir.

Wenn ich wüsste, wie man so betet, wie es sich gebührt, würde dieses Kind gesund und völlig normal aus dem Rollstuhl aufstehen und umherlaufen. Der Heilige Geist muss mir also helfen, dieses Ergebnis zu erzielen.

Wir alle haben eine Berufung und einen Platz im Plan Gottes, sogar das schwerbehinderte Kind im Rollstuhl. Welche gute Nachricht sollten wir diesem Kind predigen? „Kleiner Gläubiger, du musst nicht in diesem Zustand bleiben, weil das nicht in Gottes Plan war. Du hast eine göttliche Berufung, genau wie ich. Und wenn die Gemeinde nicht helfen kann, dich freizusetzen, wirst du den für dich vorgesehenen Plan Gottes nie erfüllen.“

Wenn das nicht unsere Botschaft ist, was ist das Evangelium *dann* wert? Ist es nur für gutaussehende Leute, die Geld in der Tasche haben und einen Mercedes fahren? Glauben wir etwa, dass ein kleines behindertes Kind weniger von Gott berufen ist, als wir selbst?

Die Botschaft des Predigers sollte sein „Gefangener, du musst nicht mehr länger gefangen sein. Blinder, du musst nicht mehr blind sein. Armer, du musst nicht mehr arm sein. Gefangener, du musst nicht mehr in deinem eigenen Leib eingesperrt sein.“

Wenn das nicht die Botschaft des Predigers ist, hat er es sich dann vielleicht im „guten Leben“ bequem gemacht und darüber die verzweifelten Nöte gleich außerhalb seines behaglichen Lebens vergessen? Interessiert er sich nicht für Gebet? Ist er so sehr mit den Sorgen dieser Welt beschäftigt, dass er sich denkt, ‚diese Ausrede ist gut genug‘? Keine Ausrede wird an dem Tag Bestand haben, wenn er vor Jesus steht und eine große Belohnung erwartet und Jesus ihn fragt: „Warum hast du im Gebet nicht durchgehalten?“

Von diesem Bereich haben wenige von uns auch nur eine Ahnung. Wenn wir mit einem Menschen im Rollstuhl konfrontiert sind, dann sagen wir vielleicht: „Also, dann bete ich mal und glaube Gott.“ Aber wenn wir wirklich Gott geglaubt haben, als wir für diese Person beteten, warum ist der Betreffende dann nicht geheilt worden? Niemand weiß es – auch die Person im Rollstuhl weiß es nicht. Aber ich sage dir, wer es weiß – der Heilige Geist. Und als das Unterpfand unserer Erlösung, wurde Er gesandt, damit Er uns in unserer Unfähigkeit etwas zu bewirken helfen kann!

Was hat das aber alles mit Fürbitte zu tun? Nun, erst nachdem ich etwa zwei Jahre lang Stunde um Stunde im Heiligen Geist gebetet hatte, begann ich, das unaussprechliche, fürbittende Seufzen des Geistes zu erleben, wie es, nach Seinem Willen, tief aus meinem Geist hervorbrach.

Als ich mich wunderte, warum ich einen innerlichen Schmerz empfand, sprach Gott zu meinem Geist: „Magst du den Plan, den der Teufel für die Welt hat?“

Ich antwortete: „Nein, überhaupt nicht! Ich empfinde sogar einen innerlichen Schmerz.“

Er sagte: „Ja, das Seufzen kommt aus deinem gerechtfertigten Geist dafür, dass alle Dinge zum Abschluss kommen und für die Erlösung deines Leibes. Du seufzt, damit dieses furchtbare Durcheinander ein Ende hat.“

Ich sagte: „Ja, Herr, du hast vollkommen recht!“

Ich begann, einen Schmerz tief in meinem Inneren zu empfinden, immer, wenn ich von einem Rollstuhlfahrer wegging, der nicht geheilt wurde. Ich wusste ohne den Schatten eines Zweifels, dass Jesus die Krankheit und die Schmerzen dieser Person getragen hatte; und doch empfand ich die Begrenzungen, die mir durch das Fleisch auferlegt waren. Oder ich litt innerlich darunter, wenn ganze Völker vor den Augen der Welt verhungerten.

Ich wollte etwas an dem Zustand der Behinderung dieser Person ändern oder an der traurigen Notlage dieser verzweifelt armen Länder – jedoch in meiner eigenen Stärke konnte ich nichts tun! Aber der Heilige Geist konnte es, mit Sprachen von tiefem unaussprechlichen Seufzen in der Fürbitte, die Er nach Seinem Willen einsetzte.

Der Heilige Geist nimmt sich unserer Schwachheit an

Meine Erfahrung stimmte mit Römer 8,26 überein, wo es heißt, dass *auch* der Geist sich unserer Schwachheit annimmt. Das heißt, Er hilft in Verbindung mit jemandem, der bereits tätig ist.

Das bringt uns zurück zu Vers 23, wo Paulus sagt, dass *wir* in uns selbst, in unserem gerechtfertigten menschlichen Geist seufzen. Wenn also Paulus in Vers 26 sagt, „*ebenso* aber nimmt *auch* der Geist

sich unserer Schwachheit an...“, dann sagt er: „In derselben Weise, wie du in deinem menschlichen Geist seufzt, wird Er dir auch helfen.“

Das funktioniert so. Ein Berg, bestehend aus fleischlichen Werken, steht zwischen dir und Gottes Plan für dein Leben. Der Heilige Geist wird sich diesen Berg „mit unaussprechlichem Seufzen“ vornehmen (Röm.8,26). Du bist in eine milde Form der Fürbitte eingetreten, aber du trittst für dich selbst in den Riss.

Dieses Seufzen bezieht sich nicht nur auf so tiefgründige Dinge, dass du sie nicht aussprechen kannst. Es zeugt auch davon, dass du einen Ort im Geist erreichst, an dem du vor innerlichem Schmerz stöhnst oder bekümmert bist. Hier beginnst du, alles zu hassen, was zwischen dir und Gottes Plan für dein Leben steht.

Dein Herz schreit, *ich wünschte, ich wäre es los! Herr, ich hasse das!* An diesem Punkt hast du dem Heiligen Geist den Glauben zu Verfügung gestellt, den Er braucht, um dir zur Seite zu stehen und diesen Berg zu versetzen.

Wenn du am Gebet dran bleibst und dich weigerst, dich von diesem Berg besiegen zu lassen, wirst du irgendwann einen „Abriss“ erleben, wo der Heilige Geist den Berg entfernt und du auf der anderen Seite siegreich hervorgehst. Warum? Weil du nicht weiter zum Gebet antreten und gleichzeitig dein Problem zurückbehalten kannst. Du musst entweder aufhören, dich selbst zu erbauen und dich den fleischlichen Werken überlassen, oder du erlaubst dem Heiligen Geist, sie aus deinem Leben zu entfernen.

Der Heilige Geist wird das Problem zur rechten Zeit „herausziehen“, nämlich dann, wenn du dazu bereit bist und die Reinigung durchstehen kannst. Deine Aufgabe ist, einfach nur weiter zu beten.

Hör nicht auf. Kämpfe dich durch die Blockade. Der Heilige Geist wird dir diesen Prozess der Reinigung aufschließen und wenn alles vorbei ist, wirst du sehen und verstehen, was für ein gewaltiger Berg aus deinem Leben entfernt wurde. Dann wirst du Gott danken, dass du mächtiger Fürbitte einen Schritt näher bist.

Das Beten in Sprachen gegenüber tiefem Seufzen in der Fürbitte

Die Kombination der beiden Schriftstellen, die wir uns angesehen haben in Zweite Korinther 5 und in Römer 8, haben mir die uralte Frage beantwortet, was der Unterschied zwischen dem Beten in Sprachen zur persönlichen Erbauung und dem tiefen Seufzen des Geistes in der Fürbitte ist – diese Art von Sprachen, die nach dem Willen Gottes eingesetzt wird.

Die Wahrheit ist, selbst wenn du mit einem kalten, gleichgültigen Herzen aus Stein anfängst, in Sprachen zu beten, sind nur zwei Dinge nötig, um dich an eine Ort zu bringen, wo der Heilige Geist mit dem tiefen Seufzen der Fürbitte durch dich wirken kann: erstens deinem Wissen, dass deine Gleichgültigkeit falsch ist und zweitens deiner Willensentscheidung, so oft wie möglich im Heiligen Geist zu beten.

Wenn du weitermachst und in Sprachen betest, wird der Heilige Geist dich erbauen und mit der Liebe Gottes füllen, bis Mitgefühl dich erfasst – bis Zeiten kommen, wo du wieder von jemandem weggehst, der an seinen Rollstuhl gefesselt ist, und dich fühlst, als könntest du nicht weiterleben, ohne Ergebnisse zu sehen. Das ist die Art von Seufzen, die sagt: „Ich kann es nicht mehr aushalten. Es tut zu sehr weh. Ich lege all meinen Egoismus, meinen Streit und alle Differenzen beiseite. Ich werde alles tun, was nötig ist, um den Zielen des Heiligen Geistes zu dienen.“

Unsere Differenzen beiseite zu legen ist ein wichtiger Teil, wenn es darum geht, dass wir für wahre Fürbitte freigesetzt werden. Tote Religion besteht aus: „Es ist mein gutes Recht! Ich will Genugtuung!“ An diesem Ort lebt ein Großteil der Gemeindeglieder und das ist auch der Grund, warum die meisten Christen selten in den Bereich der Wunder vordringen. Deshalb erreicht das Evangelium der frohen Botschaft das kleine, deformierte Kind nicht, das an den Rollstuhl gefesselt ist. Es bekommt nicht die Chance auf seine Belohnung, weil die Gemeinde es im Stich gelassen hat.

Aber wenn wir an den Ort gelangen, wo wir aus unserem Inneren, aus dem gerechtfertigten Geist über den Schmerz, die Sünde und das Elend dieser Welt seufzen, wollen wir uns mit überhaupt niemandem mehr streiten. Wir wollen nur noch beten. Also, warum legen wir nicht all unsere Differenzen beiseite und fangen an zu beten?

Es ist das Seufzen unseres gerechtfertigten Geistes, das der Heilige Geist aufgreift. Wenn er mich untersucht und feststellt, dass meine neue Natur seufzend um Hilfe ruft – von Schmerz erfüllt, aber nicht wissend, wie ich beten soll – sagt Er: „Entschuldigung, aber ich bin gesandt, damit ich mich deiner Schwachheit annehmen kann. Ich möchte mein Seufzen deinen Hilfescreien hinzufügen, denn das wird sich in reine Kraft für dich umwandeln und dir helfen, die Unfähigkeiten des Fleisches hinter dir zu lassen.“

Du bist zum Stillstand gekommen. Mit deiner eigenen Stärke kriegst du das nicht hin. Dir fehlt die Kraft dazu. Du weißt nicht, wie man es macht, aber Ich weiß es!“

Der Heilige Geist fügt also seine Salbung der Kraft – Seine Fürbitte, Sein Seufzen – dem Seufzen deines Geistes hinzu und aus all dem wird eine völlige Einheit. An diesem Punkt stärkt Er dich so, dass du in der Lage bist, dich über das Problem zu erheben und etwas dagegen zu tun.

In Galater 4,19 macht Paulus eine aufschlussreiche Aussage. Sie gibt Einblick in die charakteristischen Unterschiede zwischen den Sprachen zur persönlichen Erbauung und dem tiefen Seufzen in der Fürbitte:

Meine Kinder, um die ich abermals *Geburtswehen* erleide, bis Christus in euch Gestalt gewonnen hat.

Wie viele Frauen suchen sich den Tag aus, an dem ihr Kind geboren wird? Wie viele suchen den Tag aus, an dem ihr Baby geboren wird, ohne dass menschliche Hilfsmittel angewandt werden? Wie viele beenden den Geburtsvorgang und sagen: „Ich glaube ich warte noch zwei Tage?“ Ich kann mir vorstellen, dass es nicht sehr viele sind. Frauen können zwar den Anfang des Kinderkriegens nach Belieben steuern, nicht aber das Ende mit ihrem eigenen Willen festlegen.

Auf dieselbe Weise kannst du nach deinem eigenen Willen die Entwicklung einleiten, die dich in die Fürbitte und Geburtswehen bringt durch Beten im Geist und Selbsterbauung. Aber selbst nachdem du sensibel geworden bist und diesen Ort erreicht hast, wo du in deinem gerechtfertigten Geist seufzt wegen der Unvollkommenheit dieser Welt, kommt das tiefe, unaussprechliche Seufzen der Fürbitte nur auf dich, so wie der Heilige Geist es will.

Schritte in die Fürbitte

Fürbitte wird dann geboren, wenn die Nöte anderer unseren Geist so stark bewegen, dass wir dem Heiligem Geist endlich etwas geben, dem Er Seine Kraft hinzufügen kann. Das ist die Zeit, wo Glaube in seiner reinsten Form aus unserem Geist fließt.

Lass mich dir die Schritte erklären, die in die wahre Fürbitte führen, nachdem du mit dem Prozess der Erbauung durch das Beten in anderen Sprachen nach deinem eigene Willen begonnen hast.

Der Heilige Geist wird dich zunächst an einen Ort der Sensibilität bringen, über den wir bereits gesprochen haben. Du wirst deinen Ehemann, oder deine Ehefrau, oder ein verlorenes Familienmitglied ansehen und sagen: „Oh Gott, vor allem anderen möchte ich, dass er (oder sie) errettet wird.“ An diesem Punkt fangen die Wünsche deines Herzens an, sich durch den Prozess der Erbauung zu verändern. Du tust die ersten Schritte in die Fürbitte.

Obwohl du vielleicht *denkst*, dass du die Gebete des Heiligen Geistes lenkst, tust du das nicht. Du hast deine Liste von Gebetsanliegen: Hans braucht ein neues Auto; Susi braucht dies; Jan braucht das. All diese Dinge sind fast irrelevant für Gott.

Da sitzt du also mit deiner langen Liste und sagst: „Okay, ich beanspruche all diese Dinge.“ Wenn du sagst: „Ich beanspruche sie.“, hört Gott dich. Dann sagst du: „Jetzt bete ich im Geist dafür.“ An diesem Punkt fangen die Wünsche deines Herzens an, das Gebet zu bestimmen, nicht dein Denken.

Was hat Gott gesagt? Er sagte, er würde dir geben, was dein Herz begehrt, wenn du deine Lust an Ihm hast (Ps. 37,4). Das bedeutet, wenn du deine Lust am Herrn im Gebet hast, wird dein Begehren von Ihm kommen und dieses Begehren kann Er erfüllen.

Wenn du im Geist betest, wird der Heilige Geist einen kleinen Samen pflanzen. Das ist die Empfängnis eines Wunders. Es ist der Geburtsplan für deinen abgefallenen Ehepartner oder für dein Kind, das Drogen nimmt oder für einen Verwandten, der verloren ist. Während du in Sprachen betest, beginnt Gott ein kleines „Baby“ zu formen mit Hilfe der Autorität deines Geistes.

Einige Monate vergehen. Du betest weiter und das Wunder, das in deinem Inneren wächst, wird langsam „sichtbar“, während du es bis zur Verwirklichung in dir trägst.

Bald macht es für dich keinen Unterschied, ob irgendjemand in deinem Umfeld betet oder nicht. Du stehst früh auf. Du betest zu jeder Tages- und Nachtzeit. Du läufst herum und hast ein Verlangen nach geistlichen Dingen, die dich nie besonders interessierten.

Die Monate vergehen und du betest weiter. Plötzlich, durch Gottes Willen, nicht deinen eigenen, ist die Zeit der Geburt gekommen und du fängst an zu seufzen. Die Geburtswehen rücken immer näher. Es ist nur noch eine Frage der Zeit, bevor dieses „Baby“ im geistlichen Bereich geboren ist.

Nach langen Stunden, in denen ich mich selbst erbaut habe durch das Beten in anderen Sprachen begann Gott, mich in die Fürbitte zu bringen, um Dinge im Geist zu gebären.

Zum Beispiel erinnere ich mich, wie ich eine gewisse Taubheit empfand, als ich Fürbitte tat. An jenem Abend kam eine Frau in meinen Gottesdienst, die vollkommen taub war und Gott öffnete ihre Ohren! Sie konnte zum ersten Mal in ihrem Leben Musik und die Stimme ihres Mannes und ihres Sohnes hören. Warum? Weil Gott mich an einen Ort im Geist bringen konnte, wo ich in der Lage war, für die Heilung dieser Frau in den Riss zu treten.

Sind es die vielen Stunden, Tage und Monate also wert, die es braucht, um einen Aufbau durch das Beten in Sprachen in deinem Geist zu schaffen, damit der Heilige Geist dich eines Tages in mächtiger Fürbitte benutzen kann? Oh, ja, mein Freund, es ist jede einzelne Minute wert.

Gereinigt, um in den Riss zu treten

Es ist eine große Ehre zwischen Satan und den Menschen zu stehen, die er versucht zu töten, zu bestehlen und zu zerstören. Und nichts lässt sich mit dem Wissen vergleichen, dass die Menschen, für die du betest, vielleicht für immer in die Hölle gegangen wären – wenn du nicht den Preis für deine Reinigung bezahlt hättest, um in den Riss treten und die Gefangenen freisetzen zu können!



*Denn in diesen letzten Tagen werden viele
hin und her hetzen.*

Angst wird die Erde erfassen.

*Der Mut der Menschen wird versagen,
wenn sie die Dinge sehen,
die über die Welt kommen.*

*Aber renne nicht hierhin, und renne nicht dorthin,
denn die Antwort ist in dir.*

*Schau auf, sagt der Geist der Gnade,
denn deine Erlösung naht.*

*Stehe fest auf dem grundlegenden Felsen,
Meine Worte zu tun.*

*Sei gestärkt mit aller Kraft und Macht
am inwendigen Menschen,
denn es ist die innere Stärke,
die Meine Absichten zustande bringen wird
in meinem Volk.*

*Durch diese innere Stärke
werde Ich dich in diesen letzten Tagen befähigen,
standhaft zu sein.*

13.



Gebet und Fasten: Zwei starke Partner

Nehmen wir einmal an, du hast dich gerade selbst verpflichtet, eine Zeit im Heiligen Geist zu beten. Du bist hungrig danach, Gott näher kennen zu lernen und dich in Seinen Plan für dein Leben zu bewegen – deshalb bist du bereit, dich dem Reinigungsprozess des Heiligen Geistes zu unterziehen und dich durch jede Blockade durchzuboxen, die dir begegnet.

Aber was ist mit den Bereichen deines Lebens, in denen du immer wieder Niederlagen einstecken musstest? Was ist mit den Handlungen des Fleisches, die sich regelrecht in den Ecken und Winkeln deines Lebens verkeilt haben – denjenigen, die dich verspotten und glauben machen, dass du nie auch nur ein bisschen besser sein wirst, als jetzt und niemals mehr erreichen wirst, als was du bereits erreicht hast. Gibt es irgendetwas, das dich in diesen Bereichen ein für alle Mal freisetzen kann?

Ich habe gute Nachrichten für dich – Jesus hat uns einen wichtigen Schlüssel zu genau diesem Zweck gegeben! Es ist kein sehr beliebter Schlüssel; und doch, wenn jemand diesen Schlüssel benutzt, wird er die fleischliche Natur mit derselben Macht ausschalten, die Gott einsetzte, als Er die Tür zu Noahs Arche einer ganzen Welt, die den Weg des Fleisches gegangen war, vor der Nase zu schlug. Dieser Schlüssel heißt *Fasten*.

Denn wenn du lernst, das Fleisch auszuschalten, *wirst du Satan ausschalten*. Denn die einzige Macht, die er hat, erhält er durch Verführung und Manipulation der fleischlichen Natur, was sowohl den mentalen und emotionalen Bereich, als auch den physischen Leib mit einschließt.

Meine erste Erfahrung mit dem Fasten

Gott führte mich zu einem Zeitpunkt an das Fasten heran, wo ich in meinem Gebetsleben auf eine Blockade gestoßen war. Ich war durch das Beten in Sprachen so hungrig nach Gott geworden, dass ich nach Wegen suchte, wie ich Ihm noch näher kommen konnte. Während dieser Zeit war mein Herzensschrei: „Hilf mir, Vater in den nächsten ein, zwei Monaten etwas für das Königreich zu bewirken. Ich muss unbedingt etwas Greifbares sehen!“

Ich fand sofort heraus, dass ich eine Blockade schneller überwinden konnte, wenn ich fastete. Nicht nur das, auch das Wirken meines Fleisches kam viel schneller ans Licht! Ich merkte, dass Fasten, begleitet von Beten, das *verstärkte*, was bereits in mir vorhanden war.

Das erste Mal, als ich fastete, hatte ich erstaunliche Resultate. Sobald ich das Fasten beendet hatte, lief alles schief in meiner Welt!

Ich kam aus einer langen Fastenzeit, die ich als „Zeit des Suchens“ bezeichne und ich torkelte fast in meine Gottesdienste. Ich hatte weiche Knie und das lag nicht an einem Nahrungsmangel! Ich konnte kaum aufstehen zum Predigen. Es war, als ob die Salbung Gottes sich von mir hinweg gehoben hätte. Als ich für Leute betete und ihnen die Hände auflegte, wären sie selbst dann nicht unter der Kraft Gottes umgefallen, wenn der Blitz sie getroffen hätte!

Zu allem Überfluss waren wir in roten Zahlen in Höhe eines ganzen Monatsbudgets. Ich zog mich zurück um zu fasten und zu

beten – und war am Ende dieser Zeit höher verschuldet, als zuvor! Ich sagte zu Gott: „Das mindeste, was Du tun könntest, ist dafür zu sorgen, dass meine Rechnungen übernatürlich bezahlt werden, während ich mich mit Dir einschließe!“

Ich wurde ein bisschen ungehalten über die Situation. Ärger fing an, sich in mir aufzustauen, weil ich den Grund wissen wollte.

Dann wurde mir einiges klar. Ich fing an zu verstehen, dass während des Fastens bestimmte Bereiche meiner fleischlichen Natur zum Vorschein kamen, die noch nicht tot waren. Die Salbung *fühlte* sich weniger an, aber in Wirklichkeit war sie größer als je zuvor.

Das ist es, was Paulus meinte, als er zusammengefasst sagte: „Ich will mich vielmehr meiner Schwachheiten rühmen (oder meiner Schwächen als Mensch), denn wenn mir die Abhängigkeit von meinem Fleisch entzogen wird, dann bringt mich das in eine Abhängigkeit vom Heiligen Geist.“ (2. Kor. 12,9.10). Wenn wir uns in unserer natürlichen Stärke am schwächsten fühlen, dann sind wir im allgemeinen am stärksten, weil die Bereiche unseres Fleisches gerade sterben, die noch nicht tot sind.

Die Kombination von Fasten und Beten trägt dazu bei, dass die fleischlichen Werke in unserem Leben schneller ans Licht kommen. Tests und Prüfungen würden sie zwar auch ans Licht bringen, aber ich warte lieber nicht solange, bis die Prüfungen kommen. Fasten und Beten erlauben dem Heiligen Geist, die im Dunkeln verborgenen Dinge schon aufzudecken und sich mit ihnen auseinander zu setzen, bevor die Prüfungen kommen. Das wiederum bewirkt, dass unser Charakter gestärkt wird.

Was Jesus über Fasten lehrte

In Matthäus 17 finden wir einen Bericht, der zeigt, was Jesus seine Jünger über Fasten lehrte. Jesus stieg zusammen mit Jakobus, Petrus und Johannes auf den so genannten Berg der Verklärung. Dort hatte Jesus eine Erscheinung Gottes. Als sie von dem Berg herabstiegen, gebot Jesus ihnen, niemandem von der Erscheinung, die sie gesehen hatten, zu erzählen.

Inzwischen versuchten die anderen Jünger am Fuß des Berges einen Dämon aus dem Sohn eines Mannes auszutreiben. Die Jünger hatten schon früher ohne Probleme Dämonen ausgetrieben, aber jetzt waren sie einem begegnet, der den Menschen einfach nicht verlassen wollte. Unterdessen hatte sich eine Menschenmenge um sie herum gebildet, die ihre erfolglosen Versuche beobachtete.

Die Jünger waren wahrscheinlich frustriert, nervös und beschämt. In diese Situation platzten Jesus, Jakobus, Petrus und Johannes, als sie vom Berg herab gestiegen waren.

Und als sie zu der Volksmenge kamen, trat ein Mensch zu ihm [Jesus] und fiel vor ihm auf die Knie

und sprach: Herr, erbarme dich meines Sohnes! Denn er ist mondsüchtig und leidet arg; denn oft fällt er ins Feuer und oft ins Wasser.

Und ich brachte ihn zu deinen Jüngern, doch sie konnten ihn nicht heilen.

Jesus aber antwortete und sprach: O ungläubiges und verkehrtes Geschlecht! Bis wann soll ich bei euch sein? Bis wann soll ich euch ertragen? Bringt ihn mir her!

Und Jesus bedrohte ihn, und der Dämon fuhr von ihm aus; und von jener Stunde an war der Junge geheilt.

Da traten die Jünger für sich allein zu Jesus und sprachen: Warum haben wir ihn nicht austreiben können?

Er aber spricht zu ihnen: Wegen eures Kleinglaubens; denn wahrlich, ich sage euch, wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so werdet ihr zu diesem Berg sagen: Hebe dich weg von hier dorthin! und er wird sich hinweg heben. Und nichts wird euch unmöglich sein.

Diese Art fährt nicht aus; außer durch Gebet und Fasten.

Matthäus 17,14–21

Dieser Mann kam also zu Jesus und sagte: „Herr Jesus, erbarme dich über meinen Sohn. Er ist verrückt – wahnsinnig – und oft wirft ihn ein Geist ins Feuer. Ich habe ihn zu deinen Jüngern gebracht, aber sie konnten den Dämon nicht austreiben.“

Achte darauf, wie Jesus auf die Jünger reagiert: „Ihr ungläubiges und verkehrtes Geschlecht, wie lange soll ich euch ertragen?“ Anders gesagt: „Wie lange soll ich das für euch tun?“ Jesus hätte nicht so reagiert, wenn er nicht von seinen Jüngern erwartet hätte, dass sie den Dämon austreiben.

Jesus bedrohte den Dämon und er fuhr aus dem Jungen aus. Dann taten die Jünger das, was ich sicher auch getan hätte. Sie kamen unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu Jesus und sagten: „Warum haben *wir* diesen Dämon nicht austreiben können?“ (Ich hätte diese Frage mit Sicherheit nicht lautstark über die Köpfe der Menge hinweg gestellt, denn Jesus hätte wahrscheinlich ebenso lautstark vor der versammelten Menge zurückgerufen: „Wegen deines Unglaubens!“)

Schau dir die Antwort noch einmal an, die Jesus ihnen in Vers 20 gab:

Er aber spricht zu ihnen: *wegen eures Kleinglaubens [Unglaubens]*; denn wahrlich, ich sage euch, wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so werdet ihr zu diesem

Berg sagen: Hebe dich weg von hier dorthin! und er wird sich hinweg heben. Und *nichts* wird euch unmöglich sein.

Jesus sagte, der Grund, warum der Dämon nicht aus dem Jungen ausfuhr, war ihr Kleinglaube [oder Unglaube]. Er sagte weiterhin, dass, wenn sie jemals lernten, mit diesem Unglauben umzugehen, sie zu diesem Berg sprechen könnten: „Hebe dich weg von hier!“ und er würde ihnen gehorchen. Schließlich sagte Jesus etwas absolut Erstaunliches: „Und *nichts* wird euch unmöglich sein.“

Jesus sagte also, wenn ich es je lerne, mit dieser besonderen Art des Unglaubens umzugehen, habe ich die Verheißung von Ihm, dass mir absolut nichts unmöglich sein wird. Als mir diese Wahrheit bewusst wurde, wollte ich wissen, von welcher Art des Unglaubens Jesus hier sprach, damit ich sie genau bestimmen und angehen konnte!

Eine heimtückische Form des Unglaubens

So begann ich danach zu forschen, von welcher Art des Unglaubens Jesus wohl redete. Ich fand heraus, dass es sich um eine unterschwellige Form von Unglauben handelte, die man vielleicht nicht einmal wahrnimmt, ehe das Leben vorbei ist. Wenn die Jünger gewusst hätten, warum sie den Dämon nicht austreiben konnten, warum hätten sie dann Jesus mit ihrer Frage bemühen müssen? Sie wussten es nicht, deshalb fragten sie Ihn.

Diese heimtückische Form von Unglauben legt eine Decke über dein Leben, die dir widersteht, wenn du dich aus dem Durcheinander, in dem sich dein Leben befindet, herausziehen oder das vollbringen willst, was Gott für dich hat. Solange diese Decke da ist, wird ein Jahr nach dem anderen vergehen, bis du eines Tages feststellst, dass fünf Jahre vergangen sind und deine Salbung sich überhaupt nicht

verändert hat; genauer gesagt hat sich *gar nichts* verändert. Du bist immer noch genau derselbe, der du fünf Jahren zuvor auch warst.

Warum? Weil du fortwährend unter einer unsichtbaren Decke agierst, die über deinem Leben hängt und du weißt nicht einmal, dass sie da ist. Und selbst wenn du es wüsstest, könntest du diese Decke nicht in deiner eigenen Stärke durchbrechen.

Lass mich dir dies mit folgender erdachter Situation noch etwas genauer erklären. Nehmen wir einmal an, dass fünf kleine, verkrüppelte, entstellte Kinder in Rollstühlen in meine Versammlung gebracht werden. Ihre Arme und Beine sind verformt und ihr Kopf liegt schief zur Seite. Ich komme herein und als ich anfangen zu predigen, sehe ich diese fünf kleinen Kinder.

Ich kann die Tatsache, dass die Kinder nicht geheilt werden jetzt nicht auf *ihren* mangelnden Glauben schieben. Sie brauchen noch nicht einmal welchen zu haben. Ich kann auch nicht sagen, dass es nicht Gottes Wille ist, sie zu heilen, denn obwohl die Jünger den Dämon nicht austreiben konnten, offenbarte Jesus Seinen Willen, indem *Er* ihn austrieb.

Ich laufe also hinüber und lege den Kindern die Hände auf. Ich gehe in mich und mobilisiere jedes Gramm Glauben, das ich habe. Ich beanspruche jede Zelle, jede Faser meines Seins, damit ich Glauben auf diese Kinder ausgießen kann – trotzdem werden sie nicht geheilt.

Plötzlich betritt Jesus in Seinem verherrlichten Leib den Saal. Ich sage: „Jesus, ich würde Dir gern eine Frage stellen.“

Jesus antwortet: „Könntest du einen Moment warten, Bruder Roberson.“ Dann geht Er hinüber und heilt augenblicklich jedes

einzelne dieser Kinder! Daraufhin kommt Er zu mir zurück und sagt: „Du hast eine Frage?“

„Ja, und ob. Warum hast Du die Kinder nicht geheilt, als ich für sie gebetet habe?“

Glaubst du wirklich, Jesus wird mir etwas anderes sagen, als das, was Er Seinen Jüngern sagte? Nein, er sieht mich an und sagt haargenau das gleiche: „Sie sind nicht geheilt aus ihren Rollstühlen aufgestanden wegen deines Unglaubens, Herr Roberson.“

Ich widerspreche: „Jesus, das ist unmöglich! Wenn es irgendwie möglich gewesen wäre, mehr Glauben zu haben, dann hätte ich ihn gehabt. Ich habe mein Innerstes nach außen gekehrt; ich habe jede Faser in mir in Anspruch genommen. Wie kannst Du sagen, dass sie nicht geheilt wurden wegen meines Unglaubens?“

„Weil eine heimtückische Form des Unglaubens in dir ist, von der du keine Ahnung hast, Bruder Roberson.“

Aber eines habe ich über Jesus, meinen Lehrer, herausgefunden. Er legt nie ein Problem wie dieses dar, ohne mir auch eine Lösung dafür vor Ende des Unterrichts zu geben. Es ist nicht genug ein Problem zu umreißen, ich brauche eine Lösung. Es muss einen Weg geben, wie ich mit dieser schleichenden Form von Unglauben fertig werden kann, so dass mir wirklich nichts unmöglich ist.

Fasten hilft, Berge zu versetzen

Bei meinen Nachforschungen wusste ich, dass meine Antwort in dem war, was Jesus Seinen Jüngern in Matthäus 17 sagte. Ich fand die Antwort in Vers 21: **Diese Art fährt nicht aus, außer durch Gebet und Fasten.**

Jesus sagte im wesentlichen, dass, obwohl ein Berg durch Glauben in der Größe eines Senfkorns versetzt werden kann, wir einige Situationen erleben werden, wo Gebet und Fasten erforderlich ist, um den Berg zu überwinden.

Jesus redete hier von einem Lebensstil des Betens und Fastens. Die meisten Errettungsprediger früherer Tage lehrten über diese Art zu leben und forderten zu einem solchen Lebensstil auf. Heutzutage lehren oder betonen wir die Wichtigkeit dieses Themas nicht annähernd soviel. Die Folge davon? Obwohl wir in einem Abschnitt der Kirchengeschichte leben, in dem die Lehre des Wortes in den Vordergrund getreten ist, sind viele nicht gerüstet, das Wort auch zu tun, was das Austreiben von Dämonen und Versetzen von Bergen aller Art mit einschließt.

Oft bringen wir Fasten nur mit der Befreiung von dämonischem Einfluss in Zusammenhang, weil Jesus hier davon sprach, dass eine bestimmte Art von Dämon nicht ausgetrieben werden kann, es sei denn durch Gebet und Fasten. Aber Jesus erklärte den Jüngern auch, dass der Grund, warum dieser Dämon nicht ausfuhr, ihr eigener Unglaube war (V.20).

Jesus hat also Fasten nicht nur mit Befreiung von Dämonen in Zusammenhang gebracht, sondern Er hat es auch mit deinem Bergeversetzen in Zusammenhang gebracht. Er sagte: „Wenn du Glauben hättest wie ein Senfkorn, so würdest du zu diesem Berg sagen: Hebe dich hinweg von hier nach dort! Und er wird sich hinweg heben. Und nichts wird dir unmöglich sein.“

Gleich nachdem Er dies gesagt hatte, machte Jesus die Aussage über das Beten und Fasten. Das zeigt mir, dass diese beiden Dinge etwas damit zu tun haben, mich von einem Ort des Unglaubens weg zu bringen – wo meine Berge sich weigern, sich zu bewegen, wo mir alles unmöglich ist – an einen Ort, wo mir nichts unmöglich ist.

Daher, mein Fasten bewegt nicht Gott; Er ist nicht derjenige, der unter einer unsichtbaren Decke festsetzt. Mein Fasten bewegt auch nicht den Teufel; er ist ja nicht derjenige mit meinem Problem. Irgendwie wirkt Fasten auf *meinen Unglauben*.

Über viele Jahre hatte ich folgende Frage an Gott: „Was um alles in der Welt hat Fasten mit Unglauben zu tun?“ Von allen Möglichkeiten, die Antwort zu finden, fand ich sie ausgerechnet in Römer 8:

Ist aber Christus in euch, so ist der Leib zwar tot der Sünde wegen, der Geist aber Leben der Gerechtigkeit wegen.

Römer 8,10

Wenn Christus in dir lebt, dann trifft auch der Rest dieses Verses auf dich zu, nämlich dass dein Geist *Leben* ist. Er ist in das *Zoe*, an-himmlichen-Orten-mit-Christus-sitzende-Leben, in Gottes Art des Lebens, eingetreten.

Aber beachte, dass derselbe Vers, der sagt, dass mein Geist Leben ist, gleichzeitig meinen Leib für tot erklärt. Nun, ich weiß dass mein Leib nicht physisch tot ist, denn ich „habe ihn ja noch an“. Von welcher Art von „tot“ spricht Paulus hier also? Damit wir diese Stelle in Römer 8 verstehen können, müssen wir uns auf etwas besinnen, was Paulus in Römer 6,6 sagte:

Da wir dies erkennen, dass unser alter Mensch mitgekreuzigt worden ist, damit der *Leib der Sünde* abgetan sei, dass wir der Sünde nicht mehr dienen.

Was ist dieser „Leib der Sünde“? Es ist nichts weniger als die alte Natur, die wir von Adam geerbt hatten, bevor wir von Neuem geboren wurden. Es ist die „sündige Natur“. Es ist der nicht wiedergeborene Geist in uns allen, bevor unser Geist vom Tod ins Leben wechselte durch die neue Geburt. Es war diese sündige Natur, die die

Lüste des Fleisches anheizte, wie zum Beispiel Selbsterhöhung und die Liebe zum Geld.

Ist aber Christus in dir, dann hat Gott die sündige Natur, den „Leib der Sünde“ in seiner Stellung für tot erklärt und deinen wieder geborenen, menschlichen Geist für lebendig in Ihm.

Wahrheiten über die Stellung, die unser Geist hat, verstehen wir. Zum Beispiel wissen wir, dass Jesus zur Sünde für uns gemacht wurde und dass wir zur Gerechtigkeit Gottes in Christus gemacht wurden (2. Kor. 5,21). Wir sind jetzt versetzt an himmlische Orte mit Christus Jesus (Eph. 2,6). Wir sind das Haupt und nicht der Schwanz (5. Mose 28,13).

Trotzdem mögen wir sehr wenig darüber wissen, welche Position unser Fleisch in Wahrheit jetzt einnimmt. Das Wesentliche dieser Wahrheit ist: in dem Augenblick, da wir von neuem geboren wurden, hat Gott den „Leib der Sünde“ – die sündige Natur, oder den „alten Menschen“ – für tot erklärt. Von der Stellung her gesehen hat das Fleisch seine „Kraftquelle“ zum Sündigen verloren. Es hat sein Recht eingebüßt, uns weiterhin zu beherrschen.

Wenn du also im Heiligen Geist betest, Gott anbetest und Sein Wort bekennt, dann bekräftigst du die Wahrheit über die Stellung, dass dein Geist an himmlische Orte mit Christus Jesus versetzt ist. Je mehr du im Heiligen Geist betest, desto mehr übst du diese Position der Gnade aus. Wenn du andererseits fastest, dann bekräftigst du die Stellung, die der „Leib der Sünde“ in Wahrheit hat, nämlich mit Christus gekreuzigt. Außerdem bekräftigst du, dass dein Fleisch keine Kraft mehr hat, über die Aktivität deines Geistes zu herrschen.

Wenn du also anfängst zu fasten und zu beten, übst du somit zwei Wahrheiten über deine Stellung im Bereich des Geistes aus. Deshalb sind Gebet und Fasten zwei starke Partner.

Wie man die Decke des Fleisches niederreißt

Manchmal ist es nicht nur die unterschwellige Art des Unglaubens, sondern das Fleisch, das unser Leben mit einer Decke überzieht. Der Teufel errichtet irgendeine Art von Festung im fleischlichen Bereich, zum Beispiel Rauchen, Trinken, Ärger, Tratsch oder Lust. Dann benutzt er genau diese Festung um uns zu kontrollieren. Jedes Mal, wenn wir versuchen, etwas von Gott zu empfangen oder etwas für Ihn zu erreichen, erhöht der Teufel den Druck in diesen Bereichen, so dass wir uns hoffnungslos und außer Kontrolle fühlen.

Und was machen wir dann häufig? Wir beten oberflächliche Gebete. Wir gehen in die Kirche. Wir versuchen zu dienen. Wir führen Programme durch. Wir benutzen viele Dinge als Ersatz für die Kraft Gottes, die wegen der Decke des Fleisches über unserem Leben nicht vorhanden ist. Aber unser Leben bleibt die ganze Zeit immer gleich, ohne den geringsten Zuwachs. Wir zetteln noch mehr Programme an, aber die Kraft nimmt nie zu. Unser Leben prallt an dieser Decke des Fleisches immer wieder ab.

Dann, eines Tages, treffen wir die Entscheidung zu fasten und zu beten. Anfänglich beten wir im Heiligen Geist und beten Gott an. Wenn unser Geist dann zunehmend auferbaut wird, beginnen wir zu fasten. Indem wir Fasten unserem Gebetsleben hinzufügen, verwehren wir Satan den Zugang zum Kontrollzentrum unseres Lebens.

Schon bald fängt die Decke des Fleisches an zu bröckeln, die über unserem Leben ist. Es dauert nicht lange, bis das Wirken des Fleisches in unserem Leben auf gleiche Höhe mit dem Wirken des Geistes kommt. Und so beten und fasten wir weiter.

Schließlich sinkt das Wirken des Fleisches unter das Wirken des Geistes – die Macht des Fleisches ist gebrochen. Wenn das passiert, sind Gebetserhörungen die automatische Folge und die Dinge, für

die wir geglaubt haben, kommen zustande. Wir werden Zeugen davon, wie Gebete erhört werden, die jahrelang vor sich hin schlummerten – selbst Gebete, die wir vergessen hatten, aber Gott nicht.

Wenn der Teufel zu diesem Zeitpunkt kommt, um das computerähnliche Programm zu überprüfen, das er in unserer Seele installiert hat, um uns zu zerstören, wird er herausfinden, dass es *gelöscht ist* – und stattdessen ersetzt ist mit dem Programm Gottes! Warum? Weil wir durch Fasten die Wahrheit bekräftigt haben, dass unser „alter Mensch“ mit Christus gekreuzigt worden ist. Das Fleisch ist außer Kraft gesetzt und kann uns nicht länger zur Sünde zwingen. Wir haben das Wirken des Geistes freigesetzt.

Fasten bewegt Gott nicht

Ich persönlich danke Gott für das Fasten, weil ich schon oft an einem Punkt war, an dem ich nicht wusste, wie ich weiter in Gott vordringen konnte. Ich wusste nicht, wie ich die letzte Hürde des Fleisches niederreißen konnte. In diesen Situationen lernte ich Fasten als ein Werkzeug kennen, ein Mittel zum Zweck. Es war der „Turbolader“, den ich zusammen mit dem Beten im Heiligen Geist brauchte, um mich letztlich zum Sieg vorzukämpfen.

Aber wir machen einen Fehler, wenn wir denken, dass wir mit unserem Fasten Gott bewegen. Wie können wir Jemanden bewegen, der so sehr Seine Bereitschaft zum Ausdruck gebracht hat, Sich um unsertwillen zu bewegen? Durch Römer 8,32 wird es glasklar:

Er, der doch seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben hat: wie wird er uns mit ihm nicht auch alles schenken?

Unser Fasten bewegt Gott nicht; es bringt *uns* an einen Ort, wo wir *von* Gott empfangen können. Fasten zerstört die Kontrolle, die

das Fleisch über unser Leben hatte, so dass es uns möglich wird, statt aus dem Fleisch, fortwährend aus dem Geist heraus zu handeln!

Gott ist nicht Derjenige, der die Kraft zurückhält. Wenn es nach Ihm ginge, würde jeder von uns in einer Kraft agieren, die selbst die Toten auferweckt, und das schon morgen!

Fasten hilft, die „alten Schläuche“ zu erhalten

Lass uns mit all dem noch einen Schritt weitergehen. In Matthäus 9,14 und 15 stellten die Jünger von Johannes dem Täufer Jesus eine Frage über das Fasten. Es hat lange gedauert, bis ich die Antwort verstand, die Jesus ihnen gab.

Dann kommen die Jünger des Johannes zu ihm und sagen: Warum fasten wir und die Pharisäer oft, deine Jünger aber fasten nicht?

Und Jesus sprach zu ihnen: Können etwa die Hochzeitsgäste trauern, solange der Bräutigam bei ihnen ist? Es werden aber Tage kommen, da der Bräutigam von ihnen weggenommen sein wird, und dann werden sie fasten.

Der Tag, von dem Jesus hier redet, ist der Wechsel vom Alten zum Neuen Bund; es ist *unsere* Zeit.

Dann plötzlich, ohne ersichtlichen Grund, fährt Jesus folgendermaßen fort:

Niemand aber setzt einen Flicker von neuem Tuch auf ein altes Gewand; denn das Eingesetzte reißt von dem Gewand ab, und der Riss wird schlimmer.

Auch füllt man nicht neuen Wein in alte Schläuche; sonst zerreißen die Schläuche, und der Wein wird verschüttet, und die Schläuche verderben; sondern man füllt

neuen Wein in neue Schläuche, und beide bleiben zusammen erhalten.

Matthäus 9,16.17

Lass uns versuchen zu erfassen, was Jesus hier sagt. Die Jünger des Johannes kamen zu Jesus und sagten: „Die Pharisäer fasten oft und wir auch. Aber es ist uns aufgefallen, Jesus, dass die Männer, die Dir folgen, überhaupt nicht fasten.“

Daraufhin antwortet Jesus: „Nein, sie müssen auch nicht fasten, während Ich bei ihnen bin. Ich bin der Bräutigam.“ Mit anderen Worten, zu diesem Zeitpunkt befanden sich die Jünger in der Zeit zwischen dem Bund des Alten Testaments und dem des Neuen. Und bevor Jesus die siebenzig Jünger aussandte, legte Er Seine Salbung buchstäblich auf sie.

Die Jünger trieben Dämonen aus und weckten Tote auf. Als sie zurückkamen und Jesus erzählten, was sie getan hatten, waren sie mehr überrascht, dass die Dämonen ausfahren mussten, als die Dämonen selbst! In Lukas 10,17 steht, **Die Siebzig aber kehrten mit Freuden zurück und sprachen: Herr, auch die Dämonen sind uns untertan in deinem Namen.** Es war die Salbung Jesu, in der sie da handelten.

Im wesentlichen sagt Jesus folgendes: „Nein, während Ich bei euch bin, müsst ihr nicht fasten, weil Ich meine Salbung auf euch lege. Aber der Tag wird kommen, wenn Ich von euch weggenommen werde, und dann wird es einen Wechsel der Bündnisse geben. An diesem Tag *werdet* ihr fasten. Wollt ihr auch wissen, warum ihr an jenem Tag fasten werdet?“

Die Jünger erwidern: „Ja! Das ist die Frage, die wir dir gestellt haben.“

Jesus sagt: „Ich werde euch genau sagen, warum ihr an jenem Tag fasten werdet – weil man neuen Wein nicht in alte Schläuche füllt und man setzt einen Flicker von neuem Tuch nicht auf ein altes Gewand.“

Als ich über diese Antwort meditierte, die Jesus den Jüngern des Johannes gab, dachte ich, *das war Seine Antwort, warum wir im Neuen Bund fasten werden? Sie fragten Ihn etwas zum Thema Fasten. Was ist denn das für eine Antwort: „Man füllt neuen Wein nicht in alte Schläuche“?* (Ich glaube in der Anfangszeit meines Dienstes habe ich nicht einmal die Hälfte von dem verstanden, was Jesus gesagt hat!)

Schließlich wurde mir klar, was Jesus sagte. In dem Augenblick, in dem du von Neuem geboren wurdest, wurde dein Geist versetzt an himmlische Orte mit Christus Jesus. Aber unglücklicherweise musste Er dich in dem alten Gewand oder dem alten Schlauch – diesem irdischen Leib belassen. Eines Tages wird eine Posaune ertönen und dann wird dieser irdische Leib vom Vergänglichen ins Unvergängliche verwandelt werden.

In einem Nu, in einem Augenblick, bei der letzten Posaune; denn posaunen wird es, und die Toten werden auferweckt werden, unvergänglich sein, und wir werden verwandelt werden

1. Korinther 15,52

Kannst du dir vorstellen, dass unser Leib in einem Augenblick, solange es braucht zu blinzeln, verherrlicht wird?

In diesem Moment werde ich nicht mehr den Leib besitzen, der mir aus den Lenden des ersten Menschen, Adam, gegeben wurde. Stattdessen werde ich ein offenkundiger Sohn Gottes sein, geboren durch Jesus Christus, bestehend aus Geist, Seele und verherrlichtem Leib.

Die Entrückung ist das nächste große Ereignis im Zeitplan der Gemeinde Gottes. Aber bis dahin tragen wir immer noch ein altes Gewand, oder einen alten Schlauch, der Tag für Tag stirbt und der fähig ist zu sündigen. Das können auch Generationen von Heiligen vor uns bezeugen.

Früher, als ich zu der Ultra-Holiness Gemeinde gehörte, erzählten mir die Leute immer, dass der Teufel mich verführte zu sündigen und das konnte ich verstehen. Aber ich *konnte* nicht begreifen, was in mir mit dem Teufel an einem Strang ziehen wollte!

Ich wollte, dass Galater 5,16 so lautete: „Ich sage aber, wandelt im Geist und all die Kämpfe und Lüste im Fleisch werden sich verflüchtigen.“ Aber so heißt es nicht. Es heißt vielmehr, **Ich sage aber: Wandelt im Geist, und ihr werdet die Begierde des Fleisches nicht erfüllen.**

Deshalb sagte Jesus: „Wenn ich von euch weggenommen werde, dann wird es einen Wechsel von Bündnissen geben. Dein Geist wird an Meine Seite versetzt sein. Aber leider muss ich dich in dem alten Schlauch lassen. Das ist aber in Ordnung, weil Fasten die gleiche Auswirkung auf deinen alten Schlauch haben wird, als würdest du dir einen neuen kaufen. Fasten wird deinen alten Weinschlauch erhalten, damit der neue Wein, Meine Kraft durch ihn wirken kann, bis Ich dir einen neuen Weinschlauch gebe – einen verherrlichten Leib.“

Es ist ein trauriges Ereignis, wenn der alte Schlauch eines Predigers vor den Augen der ganzen Welt zerreißt und der neue Wein verschüttet wird, weil das Gefäß, das ihn trug, nicht stark genug war, ihn aufzubewahren. Diese Situation macht dem Evangelium Schande. Wenn dieser Prediger ein bisschen mehr über Fasten gewusst hätte, hätte sein alter Schlauch vielleicht besser vor Sünde bewahrt werden können.

Fasten hat also die gleiche Auswirkung auf deinen alten Schlauch, als hättest du einen neuen Schlauch gekauft. Fasten hilft den alten Weinschlauch gegen Sünde zu bewahren. Es hilft, die Handlungen des Fleisches zu töten, während gleichzeitig der neue Wein in dem alten Schlauch wirksam ist.

Das vierzig tägige Fasten Jesu

Wir können viel über den Zweck des Fastens lernen, wenn wir das vierzig tägige Fasten betrachten, das Jesus durchführte, als Er in der Wüste Satan gegenüber trat und ihn besiegte.

Dann wurde Jesus von dem Geist in die Wüste hinauf geführt, um von dem Teufel versucht zu werden;

und als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn schließlich.

Und der Versucher trat zu ihm hin und sprach: Wenn du Gottes Sohn bist, so sprich, dass diese Steine Brote werden!

Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben: «Nicht von Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Wort, das durch den Mund Gottes ausgeht.»

Darauf nimmt der Teufel ihn mit in die heilige Stadt und stellte ihn auf die Zinne des Tempels

und spricht zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so wirf dich hinab! Denn es steht geschrieben: «Er wird seinen Engeln über dir befehlen, und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du nicht etwa deinen Fuß an einen Stein stößt.»

Jesu sprach zu ihm: Wiederum steht geschrieben: «Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.»

Wiederum nimmt der Teufel ihn mit auf einen sehr hohen Berg und zeigt ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit

und sprach zu ihm: Dies alles will ich dir geben, wenn du niederfallen und mich anbeten willst.

Da spricht Jesus zu ihm: Geh hinweg, Satan! Denn es steht geschrieben: «Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen.»

Dann verlässt ihn der Teufel, und siehe, Engel kamen herbei und dienten ihm.

Matthäus 4,1–11

Als ich diese Schriftstelle las, fragte ich mich, *was der Grund dafür war, dass Jesus vierzig Tage fastete und warum versuchte ihn Satan am Ende dieser Zeit?*

Als ich mit anderen darüber sprach, bekam ich oft eine Antwort zu hören, ungefähr wie diese: „Das Fasten brachte Jesus an den niedrigsten Punkt von Verletzbarkeit. In diesem geschwächten Zustand demonstrierte Jesus die Überlegenheit Seiner Macht über den Teufel, indem Er der Versuchung standhielt.“

In Wirklichkeit ist genau das Gegenteil der Fall. Jesus fastete vierzig Tage, um sich darauf vorzubereiten dem Teufel gegenüber zu treten. Warum? Weil Er wusste, dass Fasten das Fleisch lahm legt und uns dem Teufel gegenüber *stärker* und nicht schwächer macht.

Warum wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt, um vom Teufel versucht zu werden? Weil Er als unser Stellvertreter an unserer Statt versucht wurde. Nachdem er den Teufel überwunden hatte, konnte Er uns dann den vollkommenen Stand verleihen, den Er errungen hatte durch Seinen Sieg über Satan in all den Versuchungen des Fleisches. Deshalb sagte Jesus später in Lukas 10,19:

Siehe, ich habe euch die Macht gegeben, auf Schlangen und Skorpione zu treten, und über die ganze Kraft des Feindes, und *nichts* soll euch schaden.

Fasten hat dieselbe Auswirkung auf unser Fleisch, wie damals auf das Fleisch Jesu: Es stärkt uns gegen die Versuchungen des Teufels und hilft uns, das Fleisch abzutöten oder lahm zu legen, indem es dem vollkommenen Stand Nachdruck verleiht, den Jesus uns gegeben hat.

Um verstehen zu können, wie vollkommen und kraftvoll dieser Stand ist, den Jesus uns über das Fleisch gegeben hat, müssen wir begreifen, was Jesus aushalten musste, um ihn zu erringen. Denn wie du weißt, kann man nichts für vollkommen erklären, solange es noch verbessert werden kann. Das bedeutet, dass der Stand, den Jesus uns über das Fleisch und den Teufel gegeben hat, nur für vollkommen erklärt werden konnte, wenn er den teuflischsten Prüfungen und dunkelsten Intrigen Satans standhielt.

Jesus musste dem Schlimmsten ausgesetzt werden, was Satan zu bieten hatte – den schrecklichsten Qualen, Ängsten, Zwängen und Sorgen, den schlimmsten Versuchungen von Lust und Reichtum. Das war der ganze Grund, warum Jesus in die Wüste geführt wurde. Er war als unser Stellvertreter von Gott beauftragt, den Teil unserer Erlösung zu erringen, der uns einen vollkommenen Stand über das Fleisch beschert.

Nun können wir in die Gegenwart Gottes kommen, gerüstet mit dem Stand der Gnade, den Er uns gegeben hat – nicht aufgrund unserer Werke, sondern aufgrund dessen, was Jesus getan hat.

Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht Mitleid haben könnte mit unseren Schwachheiten, sondern der in allem in gleicher Weise wie wir versucht worden ist, doch ohne Sünde.

Lasst uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zur rechtzeitigen Hilfe

Hebräer 4,15.16

Dort vor dem Thron Gottes können wir Barmherzigkeit finden in unseren Zeiten der Not – unseren Versuchungen und Prüfungen.

Damit Jesus uns diese Art des Standes verleihen konnte, musste Er Satan auf drei verschiedenen Ebenen gegenüberreten: Geist, Seele und Leib. Diese Konfrontation musste mit der menschlichen Seite Jesu ausgefochten werden, nicht mit Seiner göttlichen Seite. Deshalb sagte Jesus: „Nicht von Brot allein soll der *Mensch* (hier bezieht Er sich auf Seine menschliche Seite) leben, sondern von jedem Wort, das durch den Mund Gottes ausgeht“ (Matt. 4,4).

Der Druck, die Qual, die Einsamkeit und die Angst, die Satan versuchte auf Jesus zu legen, ist unbeschreiblich. Sie kann nur verglichen werden mit dem Horror, den man in einer geschlossenen Abteilung einer Nervenklinik antreffen kann, wo Menschen leben, deren Geist vollkommen von Dämonen eingenommen wurde. Der dämonische Widerstand, dem Jesus gegenüber stand, war ähnlich wie der, der solch einen geistesgestörten Trieb nach Macht und Geld ausbrütet, wie Adolf Hitler und die Nazis ihn hatten, wo eine Kultur versucht, eine andere komplett auszulöschen in dem Bestreben, die Vorherrschaft oder Weltherrschaft zu erreichen.

Jesus musste dem Schlimmsten entgegentreten, was Satan hatte. Es reichte nicht, bloß einen Sieg über einen niedrigen, entbehrlichen, zweitklassigen Dämon zu gewinnen, der nur wenig plagt und quält. Nicht einmal mit einem Beherrscher der Finsternis oder einer dunklen Macht konnte Er sich befassen. Jesus musste *Satan selbst* gegenüberreten! Und indem Er dies tat, besiegte Er Satan auf allen drei Ebenen: Geist, Seele und Leib!

Erstens besiegte Jesus Satan auf der Ebene des *Leibes*. Satan forderte ihn heraus, die Bedürfnisse seines physischen Leibes zu stillen – aber zu den Bedingungen Satans:

Und der Versucher trat zu ihm hin und sprach: Wenn du Gottes Sohn bist, so sprich, dass diese Steine Brote werden!

Matt. 4,3

Satan versuchte Jesus mit der schlimmsten Qual unter Druck zu setzen, die der physische Leib erleben kann: mit der Drohung, dass die grundlegenden Lebensbedürfnisse nicht erfüllt werden. Dieser Versuch scheiterte.

Zweitens, Jesus besiegte Satan auf der *seelischen* Eben, als Satan Ihn in Versuchung führen wollte, Selbstmord zu begehen.

Satan nahm Ihn mit in die heilige Stadt, stellte Ihn auf die Zinne des Tempels und begann, Ihn im Bereich der Gefühle in der Seele unter Druck zu setzen und durch einen Sprung von der Zinne Selbstmord zu begehen:

Und spricht zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so wirf dich hinab! Denn es steht geschrieben: «Er wird seinen Engeln über dir befehlen, und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du nicht etwa deinen Fuß an einen Stein stößt.

Matt. 4,6

Jesus wusste, dass Gott Seine Engel über Ihn befohlen hatte, aber Er dachte nicht daran Gott zu versuchen, indem Er von der Zinne des Tempels sprang, nur weil der Teufel ihn dazu aufforderte.

Selbstmord ist der letzte Schritt in die Hoffnungslosigkeit nach einem langen Kampf mit Nöten und Ängsten. In diesem

hoffnungslosen Stadium sagt die Person zum Leben: „Du hast keine echten Antworten.“ In diesem Sinne ist es die schlimmste Qual der Seele und Jesus hat Satan genau hierin besiegt.

Satan wird uns vielleicht im Gefühlsbereich der Seele keine Ruhe lassen, aber wir haben heute Zugang zu einem vollkommenen Stand gegen seelische Plagen. Dieser Stand wurde uns durch Jesus, den Friedefürst, gegeben und Er wird uns durchtragen, egal was Satan auch unternimmt.

Drittens, Jesus besiegte Satan auf der Ebene des *Geistes*, als Satan versuchte Jesus zu verführen ihn anzubeten.

Es ist interessant festzustellen, das Satan Nahrung benutzte, um Jesus im physischen Bereich zu versuchen und Selbstmord, um Ihn im emotionalen Bereich der Seele zu versuchen. Aber als Satan Jesus im Bereich des menschlichen Geistes prüfte, da benutzte er Macht und Geld, indem er ihm die Herrlichkeit aller Reiche der Welt anbot.

Das zeigt uns, dass Satan eine Strategie hat, um das Geistliche eines Menschen zu erobern. Der Teufel weiß, dass die Menschen ihre treue Gefolgschaft und Anbetung Gott gegenüber schnell bereit sind aufzugeben und willig, ihn für Macht und Reichtum anzubeten, mehr als für irgendetwas anderes, was er noch zu bieten hat.

Satan bot Jesus an, Ihn zum reichsten und mächtigsten Mann der Welt zu machen. Alles, was Jesus dafür hätte tun müssen, war, sich Satan geistlich zu ergeben und ihn anzubeten.

Aber Gott sei Dank hat Jesus Satan widerstanden. Dann wandte Er sich uns zu und gab uns den Stand, den Er durch Seinen Sieg auf allen drei Ebenen errungen hatte. Irgendwie hat Fasten dazu beigetragen, Jesus auf diese Zeit der Versuchung vorzubereiten, damit Er uns als unser Stellvertreter Seinen Stand geben konnte. Wenn

wir jetzt fasten, dann vollstrecken wir den Stand Jesus über das Fleisch, während wir uns gleichzeitig Gott hingeben und dem Teufel widerstehen.

Verschiedene Formen des Fastens

Wir haben uns gerade mit dem vierzigtägigen Fasten beschäftigt, mit dem sich Jesus darauf vorbereitete, den Versuchungen des Teufels entgegenzutreten. Aber es gibt verschiedene Formen des Fastens. Ich habe herausgefunden, dass das ganz gewöhnliche dreitägige Fasten am besten umsetzbar und am effektivsten für Menschen in der umtriebigen Zeit heute ist. Man kann es auf zwei unterschiedliche Weisen durchführen.

Wenn du dich wegen deines engen Terminkalenders nicht so einfach zurückziehen kannst, um nur zu beten, dann empfehle ich dir, dass du ein Saftfasten machst und du in dieser Zeit milde Säfte, wie Traubensaft oder Apfelsaft trinkst. Bete während dieser Zeit, soviel du kannst. Aber wenn du dich *zurückziehen* kannst, schlage ich dir vor, dass du dich dem Fasten ganz und gar widmest und ausschließlich Wasser (gefiltert oder Mineralwasser ohne Kohlensäure) zu dir nimmst.

Wenn du dich mit dem Fasten nicht auskennst und länger als drei Tage fasten möchtest, dann empfehle ich dir eine Serie kürzerer Fastenabschnitte. Du könntest zum Beispiel drei Tage pro Woche drei Wochen lang fasten. Halte dich für diesen Zeitraum an frisches Obst, Salate und Gemüse und nimm keine schweren Fleischspeisen oder schweres Brot zu dir. Wenn deine Fastenzeit vorbei ist, kannst du, wenn du möchtest, diese Art von Lebensmitteln wieder verwenden.

Schließlich wirst du vielleicht auch einmal ein ausgedehntes Fasten durchführen wollen, besonders dann, wenn du mit einer

Festung im fleischlichen Bereich (Verstand, Gefühle oder Leib) zu tun hast, die du ein für alle Mal ausrotten oder abtöten willst.

Das Fasten, das Gott erwählt hat

Um zu verstehen, an welcher Form des Fastens Gott Gefallen hat, steigen wir noch einen Schritt tiefer in dieses Thema ein und sehen uns Jesaja 58 an.

6 Ist nicht das ein Fasten, wie ich es liebe: daß ihr ungerechte Fesseln öffnet, daß ihr die Knoten des Joches löset, daß ihr die Bedrängten freilasset und jegliches Joch wegreißet,

7 daß du dem Hungrigen dein Brot brichst und arme Verfolgte in dein Haus führst, daß, wenn du einen Nackten siehst, du ihn bekleidest und *deinem Fleische dich nicht entziehst?*

Jesaja 58,6.7 (Schlachter)

Am letzten Abschnitt dieser Schriftstelle blieb ich hängen. Ich dachte, *Herr, was meinst du damit, wenn Du sagst, dass du ein Fasten erwählt hast, wo ich mich meinem Fleisch nicht entziehe?* Ich fragte mich, ob Gott von der gleichen Sache sprach, wie Jesus in Matthäus 6,17 und 18:

Wenn du aber fastest, so salbe dein Haupt und wasche dein Gesicht,

damit du nicht den Menschen als ein Fastender erscheinst, sondern deinem Vater, der im Verborgenen ist! Und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten.

Oder hat Gott in Jesaja 58,7 dasselbe Thema angesprochen, wie Paulus in Erste Korinther 7,5, als er sich an die Ehemänner und Ehefrauen richtete?

Entzieht euch einander nicht, es sei denn nach Übereinkunft eine Zeit lang, damit ihr euch dem Gebet widmet und dann wieder zusammen seid, damit der Satan euch nicht versuche, weil ihr euch nicht enthalten könnt.

Jesus lehrte über ein Fasten, wo wir unser Gesicht waschen und unseren alltäglichen Geschäften nachgehen sollen, damit wir den Menschen nicht als Fastende erscheinen. Dann lehrte Paulus über ein Fasten, wo wir uns sozusagen auf den Berg „zurückziehen“ und uns so vollkommen dem Gebet und dem Fasten hingeben können. Beide Arten des Fastens werden in der Bibel gelehrt.

Aber ich fragte mich noch immer, was der Herr meinte, als Er sagte, ich solle mich nicht meinem eigenen Fleisch entziehen. Ich musste ungefähr drei Jahre meditieren und im Wort studieren, um zu verstehen, was Er damit sagen wollte.

Der Tag, an dem du dich entscheidest zu fasten, ist der Tag, an dem du dich entscheidest, dich deinem Fleisch nicht mehr zu entziehen – was es auch immer in dir sein mag, dass dir die Verlorenen, die Armen, die Mittellosen, oder diejenigen, die aus dem Haus Gottes verbannt sind, einfach egal sind. Es ist der Tag, an dem du dich entscheidest, dich nicht länger vor der Decke zu verstecken, die über deinem Leben ist und die dich davon abhält, in der Kraft Gottes zu wirken. Der Tag, an dem du dich entscheidest zu fasten, ist der Tag, an dem du dich entscheidest, nicht länger vor dir selbst wegzulaufen.

Jesus sagte: „Dieser Dämon ist nicht ausgefahren wegen deines Unglaubens.“ Er sagte auch: „Diese Art fährt nicht aus, außer durch Gebet und Fasten.“ Was hat Fasten nun mit deinem Unglauben zu

tun? Es setzt die Position um, die Gott dem Fleisch zugewiesen hat: es hat kein Recht, dich zu beherrschen. Es hat kein Recht, über dich zu bestimmen.

Wenn du Fasten und Beten zu deinem Lebensstil machst, dann gibt es keine Werke des Fleisches mehr, die der Teufel benutzen kann, um dein Leben zu zerstören. Das ist es, was Jesus meinte, als Er sagte: „Der Fürst der Welt kommt; und in mir hat er gar nichts“ (Joh. 14,30).

Warum ist das so? Weil Fasten und Beten im Heiligen Geist diese fleischlichen Werke zerstört und die Kraft Gottes in dir freisetzt. Und in dem Moment, in dem die Werke des Fleisches auf ein Niveau unter die Werken des Geistes sinken, empfängst du eine neue Salbung für dein Leben und auch für deinen Dienst.

Bereite dich auf die Taktiken Satans vor

Wenn wir beten und fasten und uns nicht unserem eigenen Fleisch entziehen, setzen wir Gefangene frei. Lass uns noch einmal zu Jesaja 58,6 zurückkehren:

Ist nicht vielmehr das ein Fasten, an dem ich Gefallen habe: Ungerechte Fesseln zu lösen, die Knoten des Joches zu öffnen, gewalttätig Behandelte als Freie zu entlassen und dass ihr jedes Joch zerbricht?

Häufig sind wir selbst der erste Gefangene, der freigesetzt werden muss. Sobald dem Fleisch durch das Fasten ein Todesstoß versetzt wird, blühen wir auf in einer neuen Freiheit, die es uns erlaubt, noch mehr im Geist zu wandeln. Wenn wir einmal einen Ort größerer geistlicher Reife erreicht haben, fangen wir an, andere freizusetzen.

Denk daran, dass wir an diesem Punkt die Aufmerksamkeit des Teufels auf uns ziehen. Er will nicht, dass irgend jemand frei ist. Und wir sind zu einer ernststen Bedrohung für sein Königreich der Finsternis geworden!

Du fragst vielleicht: „Redest du nicht Schwierigkeiten herbei?“ Nein, ich rede keine Schwierigkeiten herbei; ich stelle mich nur auf die Strategien des Teufels ein. Die Bibel sagt uns, dass dort, wo das Wort in welcher Form auch immer gesät ist, der Teufel kommt, um es zu stehlen, damit es keine Frucht bringt (Lukas 8,11–15).

Wenn uns die geistlichen Taktiken des Teufels nicht bewusst sind, werden wir ein böses Erwachen haben. Wir werden unvorbereitet sein und der Teufel wird bessere Gelegenheiten finden, uns oder diejenigen, die wir lieben zu berauben.

Wir sind noch nicht im Himmel. Wir leben auf einem Planeten, dem der Krieg erklärt wurde. Der Teufel wurde aus dem Himmel geworfen und ist jetzt hier auf der Erde aktiv. Er kann im Himmel keine Schwierigkeiten mehr machen, deshalb gibt er sein Bestes, sie hier zu verursachen.

Solange der Teufel hier auf der Erde aktiv ist, werden die Stürme auch weiter gegen unser Haus peitschen. Aber genauso sicher, wie Jesus offenbart hat, dass die Stürme kommen würden, hat Er auch zugesagt, dass wenn unser Haus auf den Felsen des Hörens *und* Tuns Seiner Worte gebaut ist, der Teufel *nichts* tun kann, um unser Haus zum Einsturz zu bringen (Matt. 7,24–27). Der Feind ist nicht mächtig genug. Er hat nicht die Mittel, um unser Haus vom Felsen Jesus Christus hinunterzustoßen.

Je mehr Offenbarung wir über den gesamten Plan Gottes bekommen, desto mehr Siege werden wir hier auf der Erde haben. Je schneller wir an den Ort kommen, wo wir die Herrlichkeit des

Himmels als größere Belohnung ansehen, als die zeitlichen, kurz-sichtigen Ziele unseres irdischen Lebens, desto mehr Kraft wird in unserem Leben wirksam sein für Siege in den Schlachten hier auf dieser Erde.

Die fehlende Zutat: übernatürlicher Friede

Ich wusste nicht, wie all dies zusammenhängt, bis vor ein paar Jahren, als ich eine längere Zeit fastete und betete und Gott suchte. Ich hielt nach der Veränderung in meinem Leben Ausschau, die den Unterschied machte. Ich wollte etwas, das man mit Händen greifen kann. Ich wartete darauf, dass die Engel erschienen, oder der Himmel sich öffnete.

Diese Dinge passierten zwar nicht, aber als ich diese Zeit des Suchens beendete, blieb mir etwas, das ich zuvor noch nie hatte. Ich trat in ein Maß an Frieden ein, von dem ich vorher nichts wusste. Gott stellte mich ein für alle Mal auf den Felsen!

Du fragst vielleicht: „Bist du nicht immer im Frieden gewandelt?“ Wenn du mich das vor dem Fasten gefragt hättest, wäre meine Antwort gewesen: „Oh, doch!“, weil ich nichts hatte, womit ich es vergleichen konnte. Aber dieser neue Friede war anders. Er war unerschütterlich!

Dieser Friede fühlte sich so gut und so seltsam zugleich an. Als die Dinge schief zu gehen schienen, fand ich, dass ich das geduldige Warten genießen konnte, bis Gottes Plan zustande kam! Ich konnte in einer beliebigen Situation meine Verantwortung wahrnehmen, ohne Sorgen oder Bedrückung anheimzufallen.

So ließ Gott mich durch Gebet und Fasten in einen Frieden eintreten, der eine fühlbare Kraft war, und mich an einem Ort verharren, an dem ich Seine Kraft empfangen konnte. Er sprach zu

meinem Geist über diesen Frieden: „Dies ist es, wonach du Ausschau gehalten hast. Dies ist die fehlende Zutat.“

Weißt du, die Bedingungen auf der Erde werden nicht besser werden. Jesus sagte uns in Matthäus 24 wie die letzten Tage sein würden: Kriege und Kriegsgerüchte, Erdbeben, Leiden, Verfolgungen, falsche Propheten und die Liebe vieler erkalte. Die Stürme des Lebens werden rauer. Im Laufe der Zeit werden sie immer stärker wüten.

Fasten und Beten beseitigt unsere fleischliche Natur und erlaubt Gott, uns mit Seinem Charakter zu füllen. Wenn das Fleisch an Boden verliert, kann der Friede Gottes beginnen, unser Leben zu bestimmen (Kol. 3,15). Wir klettern von einer Ebene des Friedens zur nächsten. Unser Glaube nimmt mehr und mehr zu.

All das wartet auf dich und mich. Wir sind zu so viel mehr fähig, als lediglich dazu, die Krisen unseres Lebens zu überwinden. Jeder von uns soll eine Streitmacht für Gott auf dieser Erde sein – und Gebet und Fasten in Kombination sind die starken Partner, die uns dabei helfen, dieses Ziel zu erreichen!



*Denn in der Stille Meines Geistes
wird Meine Stimme erkannt,
und Meine Wege, Meine Grundsätze
und Meine Unterweisungen werden sichtbar.
Darum flieg fort mit Mir, sagt der Geist der Gnade,
denn nicht ein Mensch
sondern Ich selbst werde dich erhöhen,
und dir deinen rechtmäßigen Platz in Mir geben.
Denn Friede wird die Frucht sein,
sagt der Geist der Gnade,
die friedliebende Frucht,
wenn du Mir diesen rechtmäßigen Platz gibst.*

14.



Wie man wirkungsvoll in Sprachen betet

Es scheint einen Bedarf in der Gemeinde zu geben an nüchterner, praktisch anwendbarer Lehre darüber, wie man in anderen Sprachen betet. Lass mich dir deshalb einige grundlegenden Richtlinien weitergeben, die dir helfen, dich wirkungsvoll „aufzubauen auf deinem heiligsten Glauben, durch das Beten im Heiligen Geist.“

Egal, ob du laut oder leise betest

Es kommen andauernd Leute zu mir, die mich fragen: „Wie betest *du* in Sprachen, Bruder Roberson?“

Ich antworte ihnen einfach: „Ich bete so,“ und dann zeige ich ihnen, wie ich kaum hörbar im Flüsterton bete.

„Aber betest du nicht laut?“

„Normalerweise nicht.“, antworte ich. „Gott ist nicht schwerhörig.“ (Wenn ich lauter bete, macht Ihn das aber auch andererseits nicht nervös!)

Einmal fragte mich jemand: „Und was ist mit geistlicher Kampfführung in Sprachen?“

Ich fragte zurück: „Wie machst du das?“ Mein Gesprächspartner führte es mir vor und brüllte fast in anderen Sprachen.

„Warum schreist du denn so, wenn du mit Gott sprichst?“ fragte ich.

„Nun, ich dachte ich spreche mit dem Teufel.“

„Nein, nein, Erste Korinther 14,2 sagt, dass du mit *Gott* sprichst. Du kannst natürlich so laut beten, wenn du möchtest. Aber ich sag dir eines, es wird nicht lange dauern, dann spielen deine Mandeln die fünfte Kantate von Bach! Du wirst dir deine Mandeln herausschreien!“

So gibt es diese Gruppierung, die behauptet: „Du erreichst nichts bei Gott, wenn du in Sprachen betest, es sei denn, du betest in einer Sprache der geistlichen Kampfführung.“ Sie brüllen und schreien in Sprachen in dem Glauben, sie richten sich an den Teufel.

Aber die Frage ist nicht, ob du in Sprachen schreist oder flüsterst. Du bewirkst nicht mehr für das Königreich Gottes, wenn du in Sprachen schreist, als wenn du in Sprachen kaum hörbar flüsterst, weil es der Heilige Geist ist, der die Sprache erzeugt. Nicht du hast sie gemacht, *Er* hat sie gemacht. Und wenn der Heilige Geist der Urheber der Sprache ist, dann ist sie immer voller Kraft.

(Dasselbe gilt für Anbetung: es geht nicht darum, wie laut oder leise du anbetest, es geht darum, wie viel von deinem ganzen Wesen du in jedes Wort der Bewunderung hineinlegst. Du kannst den Herrn nicht wirklich anbeten, wenn dein Verstand „spazieren geht“ und irgendein Problem analysiert.)

Als ich den Reisedienst aufnahm, ging ich im Hotelzimmer immer auf und ab und betete im Heiligen Geist. Ich wusste noch sehr wenig über Gebet, deshalb betete ich in Sprachen so laut ich konnte. Ich war der Annahme, die größere Lautstärke würde mein Gebet wirkungsvoller machen. Ich hatte noch nicht erkannt, dass

Gott nicht taub ist und Er mein Gebet überall und in jeder Lautstärke hören kann.

Später begriff ich, dass die übernatürliche Sprache, die der Heilige Geist erzeugt, in dem Moment auch schon vor Gott ist, wo sie aus meinem Mund kommt. Dabei macht es nicht den geringsten Unterschied, ob ich flüstere oder schreie. Die Worte, die in anderen Sprachen aus meinem Geist kommen, bedeuten immer noch dasselbe, weil ich mit Gott rede.

Ist Leidenschaft im Gebet eine Voraussetzung?

Du fragst vielleicht: „Was ist, wenn ich nicht wirklich leidenschaftlich bete, wenn ich im Heiligen Geist bete? Sagt Jakobus 5,16 nicht auch ... **Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist?**

Ja, so heißt es da, aber Jakobus redet vom Gebet des Glaubens in diesem Vers. Das Gebet des Glaubens kommt vor, wenn du irgendeinen „Berg“, der in deinem Leben ist, ins Visier nimmst und sagst: „Berg, beweg dich!“ Diese Art des leidenschaftlichen Gebets vermag viel, wenn du charakterlich stark genug bist, dich gegen die Hölle zu behaupten oder jeden anderen Widerstand, bis dieser Berg weicht.

Wenn du aber in deinem Charakter noch nicht genug gefestigt bist, wird Beten im Heiligen Geist helfen, dich an einen Ort zu *bringen*, wo du standhaft bleibst, bis du deine Antwort erhältst.

Ob du also sehr leidenschaftlich in Sprachen betest, oder nicht, spielt eigentlich keine Rolle. Es kommt nur darauf an, was Gott in deinem Geist tut.

Zum Beispiel wird der Heilige Geist manchmal sehr energisch in meinem Geist, wenn ich in Sprachen bete und ich fühle mich als

würde ich gegen etwas kämpfen. Aber wenn sich diese energische Salbung hebt, lasse ich es geschehen. Ich vertraue der Leitung des Heiligen Geistes. Er weiß, worüber ich bete. Aber ich höre dann nicht auf zu beten. Ich bete ganz leise flüsternd weiter.

Bete, bis du in einen Zustand der Ruhe kommst

In der Gemeinde in Tulsa, Oklahoma, wo ich Pastor bin, treffen wir uns regelmäßig, um als Leib gemeinsam zu beten. Oft lasse ich bei diesen Treffen jeden sich so hinsetzen, als sei er an seinem Stuhl festgewachsen. Keiner soll dann etwas anderes tun, als nur dazusitzen und in Sprachen zu beten.

Im Lauf der Jahre hatten manche Leute ein Problem damit, weil ihr Fleisch immer noch „unterwegs war“. Sie konnten nicht einmal zwei Stunden am Stück still sitzen und im Heiligen Geist beten. Es war offensichtlich, dass sie weder mit sich selbst, noch mit dem Heiligen Geist gut vertraut waren.

Manchmal trete ich im Gebet in einen solchen Zustand der Ruhe ein, dass ich zwei, drei Stunden einfach nur auf dem Boden liege. Alles ist so still, dass ich mich nicht einmal bewegen möchte. In diesen Zeiten fängt der Heilige Geist an, mich Dinge aus Seinem Wort zu lehren und die Wahrheiten, die Er mir offenbart, scheinen kristallklar zu sein. Was für ein wunderbarer Ort im Geist das ist!

Aber die meisten Christen wissen überhaupt nichts über diesen Ort äußerster Ruhe, der durch das Beten in Sprachen erreicht werden kann. Sie sind noch nie lang genug im Gebet geblieben, dass sie damit hätten vertraut werden können.

„Hast du etwas dagegen herumzulaufen, während du in Sprachen betest, Bruder Roberson?“ Nein, ich habe nichts dagegen herumzulaufen und zu beten. Aber es kommt die Zeit, wo man Disziplin im

Gebet lernen und mit dem Heiligen Geist vertraut werden muss. Diese Dinge können oft dann am besten erreicht werden, wenn du deinen Leib so ruhig wie möglich hältst, während dein Geist die Geheimnisse Christi in Sprachen ausbetet.

Erbauung bedeutet nicht, Gefühle zu haben

Oftmals halten Leute nach Gefühlen Ausschau, wenn sie in Sprachen beten. Deshalb „nagele“ ich die Leute während eines gemeinsamen Gebets am Stuhl fest – um ihnen dabei zu helfen, von ihren Gefühlen wegzuschauen.

„Fühlst du jemals etwas, wenn du in Sprachen betest, Bruder Roberson?“ Ja sicher, versteh mich nicht falsch. Ich begrüße Gefühle, wenn sie auftreten. Manchmal baut sich etwas in meinem Geist mehr und mehr auf, bis es sich schließlich in meine Seele überträgt und dann sagen meine Gefühle: „Toll!“ Aber ich benutze meine Gefühle nicht als Gradmesser dafür, ob ich etwas empfangen. Ich bete einfach weiter in Sprachen und glaube dem Wort, das sagt: ich erbaue mich selbst.

Die Sprachen entstehen durch die Kraft des Heiligen Geistes in deinem eigenen Geist. Die Gefühle werden hinzugefügt, wenn die Sprachen deine Seele durchqueren. Das ist der Grund, warum es für das Endergebnis deines Gebets nicht den geringsten Unterschied macht, ob du in Sprachen schreist oder flüsterst, wenn du derjenige bist, der die Gefühle hinzugefügt hat.

Als ich anfänglich im Heiligen Geist betete, dachte ich, dass ich vielleicht nicht wirkungsvoll betete, wenn ich nicht ein Kribbeln in den Fingern spürte, oder ein gewisses emotionales „Hoch“ erreichte. Dann erlebte ich eine Zeit, wo jedes Mal ein emotionaler Kampf in meinem Inneren stattfand, wenn ich in Sprachen betete. Ich hörte

fast auf zu beten, weil ich meinte, der Himmel wäre mir verriegelt worden. Ob ich zum Himmel vordrang beurteilte ich anhand der Gefühle, die ich im Gebet erlebte, oder auch nicht erlebte.

Nun weiß ich, dass Erbauung nicht bedeutet, Gefühle zu haben. Im Heiligen Geist zu Beten geht einen Schritt tiefer als unsere Gefühle. Die Gefühle gehören dem seelischen Bereich an, aber Kraft und Erbauung gehören dem geistlichen Raum an.

Der Heilige Geist lässt beim Beten in Sprachen sogar unseren Intellekt außen vor. Das ist ein gewaltiger Tiefschlag für unseren fleischlichen Stolz! Wir mögen drei Stunden im Heiligen Geist beten, ohne dass Gott uns jemals wissen lässt, wofür wir beten!

Zum Beispiel hatte ich einmal eine Vision von Alt-Mexiko und ich betete und betete im Geist, weil ich herausfinden wollte, wann diese Vision zustande käme. Ich löcherte Gott damit und fragte Ihn, warum Er mir nicht mehr über die kommende Erweckung zeigte, die ich in der Vision gesehen hatte. „Bitte zeig mir, welche Veranstaltung es war, die ich da gesehen habe.“, betete ich. „Zeig mir, was ich tun muss.“

Schließlich unterbrach mich der Herr eines Morgens im Gebet und sagte: „Wenn Ich dir auf Englisch sage, was Ich für dich geplant habe, wirst du es nur durcheinanderbringen!“ Er hatte recht. Als ich später herausfand, was es kostete, das in Mexiko zu tun, was Er wollte, brauchte ich eine große Portion Extra-Erbauung, nur um damit umgehen zu können!

Beten in Sprachen ist also tiefer als unser emotionaler Bereich. Es kommt aus deinem Geist – dem Fundament, auf dem dein Leben ruht, dem Teil von dir, für den der Heilige Geist gesandt wurde, damit Er ihn nährt, lehrt und erbaut.

Das bedeutet vielleicht nicht, dass du immer wunderbare Gefühle empfindest. Aber die Erbauung ist der notwendige Prozess, durch den du in das Wort verwandelt wirst, das du gehört hast – das Wort, das den Standard in deinem Leben setzt.

Welche Rolle Anbetung spielt

Die Erbauung schließt also nicht unbedingt meine Gefühle mit ein. Wenn ich Gefühle erleben möchte, bete ich an, weil Anbetung dazu gedacht ist, göttliche Gefühle hervorzubringen, die ich zur Festigung meines seelischen Bereichs brauche.

Du kannst inmitten einer Prüfung nichts besseres tun, als anzubeten. Die Anbetung stützt dich und stabilisiert deine Gefühle, damit du siegreich durch die Prüfung hindurch kommst.

(Trotzdem möchtest du in einem Problem ja nicht nur gestützt werden: du möchtest, dass dein Wandel mit Gott tiefer wird und du von dem Problem *freigesetzt* wirst. Das ist die Aufgabe des Heiligen Geistes und hier kommt das Beten in Sprachen ins Spiel, denn jede bleibende Veränderung kommt von innen.)

Deshalb sagte Jakobus du sollst es für lauter Freude achten, wenn du in mancherlei Versuchungen, Anfechtungen und Prüfungen fällst. Freue dich inmitten deiner Bedrängnisse, deiner Schwachheiten und deiner Ratlosigkeit. Achte es einfach für lauter Freude. Wenn du dich ganz auf Gott konzentrierst und deinen Gefühle in der Bewunderung und Anbetung deines Vaters Ausdruck verleihst, wird diese Freude deinen seelischen Bereich festigen, gegen den der Teufel gerne arbeitet.

Persönliche Durchbrüche durch Anbetung

Ein bekannter Evangelist und guter Freund von mir wurde einmal in den Himmel zu Jesus entrückt. Während er dort war, sagte Jesus zu ihm: „Mein Volk betet mich nicht genug an.“

Oft beschränkt sich unsere Zeit, die wir mit Lobpreis und Anbetung zubringen, allein auf die Gemeinde. Wenn das so ist, dann muss sich daran etwas ändern.

Die großartigsten Erlebnisse mit Gott hatte ich, außer dass ich sah, wie Er einen blinden oder einen tauben Menschen heilte, als ich Ihn ganz privat anbetete und nur wenige andere Leute anwesend waren.

Ich habe ja zum Beispiel schon erwähnt, dass ich ein geistliches Erlebnis mit Gott hatte, als ich Ihn zu Hause anbetete, kurz nachdem ich im Heiligen Geist getauft worden war und „mit stammelnden Lippen“ sprach.

Zu dieser Zeit war ich in einem heftigen geistlichen Kampf. Ich konnte förmlich spüren, wie die fleischliche Natur versuchte, sich wieder einzuschleichen und mich zu überwältigen.

Als Rosalie mit mir betete, lief ich immer wieder im Wohnzimmer auf und ab, pries Gott und betete Ihn leidenschaftlich an. Ich wollte meinem Fleisch nicht nachgeben, aber es schien, als sei ich fast machtlos.

Ich wusste zu dieser Zeit wirklich nicht, wie man betet. Ich war noch nicht sehr lange bekehrt und in dem Jahr nach meiner Bekehrung ging ich mal zur Gemeinde, mal auch nicht. In den Zeiten, in denen ich nicht ging, war ich an einigen nicht allzu feinen Orten anzutreffen.

So lief ich auf und ab und widerstand den Versuchungen des Fleisches, indem ich betete und Gott pries, so gut ich eben konnte. Ich wusste nicht, was ich machen sollte, außer meine Hände zu Gott zu erheben und immer wieder „Halleluja“ und „Preis sei Gott“ zu sagen.

Plötzlich kam eine warme Empfindung über mich, die in meinen erhobenen Händen anfang. Diese Empfindung floss durch meine Arme und Schultern in meinen Brustkorb und es schien, als würde sie bis in meinen Verstand hinaufreichen.

Als diese Empfindung durch meine Beine floss, fiel ich nach hinten um. Es verschlug mir den Atem, aber ich merkte es kaum. Stattdessen fing ich sofort an, ohne jede Anstrengung in einer anderen Sprache zu sprechen. Ich gab mich stundenlang dem Heiligen Geist hin und diese übernatürliche Sprache wurde zu einer kompletten, fließenden Gebetsprache.

Die starke Salbung des Heiligen Geistes, die ungefähr um Mitternacht kam, war bis vier Uhr morgens auf mir. Es war eine lebensverändernde Erfahrung für mein hungriges Herz.

Das zweite Mal, als ich eine starke Bewegung des Heiligen Geistes erlebte, betete ich auch wieder Gott an. Zu der Zeit dünnte ich in Oregon Bäume aus. Ich arbeitete, um meine Familie versorgen zu können.

Ich unternahm einem Feldzug mit dem Ziel, dass mein Chef und ein Mitarbeiter, den alle „Fort“ nannten, sich bekehrten. Fort war ein hagerer junger Mann, der sich mit Drogen ruinierte und ein notorischer Lügner. Tag und Nacht gab ich ihm und meinem Chef Zeugnis.

Als mein Chef später nicht mehr genug Geld hatte, mich zu bezahlen, arbeitete ich umsonst weiter, nur um den beiden Männern weiter Zeugnis geben zu können. Weil er mich nicht mehr bezahlte, konnte mein Chef mir auch nicht vorschreiben, wo ich Bäume fällen sollte. Das war mein Vorteil, weil ich so in Forts Nähe arbeiten konnte.

Jedes Mal, wenn Fort eine Pause machte und seine Säge ausschaltete, fing ich sofort eifrig an, ihm zu predigen. Du hättest sehen sollen, wie schnell er seine Säge wieder anmachte!

Nun ja, letztendlich überredete ich Fort dann doch, von neuem geboren zu werden. Er nahm Jesus in einem Holzfällerzelt an, etwa eine viertel Meile vom Lake of the Woods, außerhalb von Klamath Falls.

Als Fort dort im Zelt saß, liefen ein anderer Holzfäller, der auch Christ war, und ich mit erhobenen Händen durch die Gegend und beteten Gott an. Das war unser Versuch „Fort durchzubeten“, damit er errettet würde. (Damals glaubte ich nicht, dass jemand wirklich errettet war, wenn er nicht etwas „fühlte“.) Alle paar Minuten legte ich Fort die Hände auf und betete im Heiligen Geist.

Dann plötzlich in den frühen Morgenstunden kam die Gegenwart Gottes in dieses Zelt. Bis zum heutigen Tag kann ich dir nicht sagen, ob es ein Engel oder der Heilige Geist war.

Ich fiel rückwärts auf eine Pritsche und lachte ausgelassen im Heiligen Geist. Ich wurde so betrunken im Heiligen Geist, dass ich nicht mehr von der Pritsche hochkam. Inmitten all dieser Ereignisse, wurde Fort errettet und mit dem Heiligen Geist erfüllt.

Wir alle drei lachten und kicherten im Heiligen Geist, beteten in Sprachen und freuten uns bis zum Morgengrauen. Jeder in Hörweite musste gedacht haben, dass wir verrückt geworden sind.

Am nächsten Tag war mein Chef sauer auf mich wegen der Ereignisse, die in der vergangenen Nacht in dem Zelt stattgefunden hatten. Aber ich war ihm keine Rechenschaft schuldig, weil ich umsonst arbeitete. Am gleichen Abend kam mein Chef zu meinem großen Erstaunen zu mir und sagte: „Mit mir stimmt was nicht.“

Ich sagte: „Ich weiß, was es ist. Wir müssen durchbeten.“

Mein Chef antwortete: „Okay, aber können wir auf die andere Seite des Sees gehen, wo keiner ist?“

„Natürlich können wir das.“, erwiderte ich. Also nahmen der andere Holzfäller, der auch Christ war, und ich den Chef mit auf die andere Seite des Sees und beteten ihn auch „durch“ ins Reich Gottes!

Bald danach verschwand Fort. Als er nach ein paar Tagen wieder auftauchte, um seinen Lohn in Empfang zu nehmen, war er betrunken und wieder auf Drogen. Er kam nicht mehr zurück.

Ein paar Jahre später, nachdem ich bereits im vollzeitlichen Dienst war, hielt ich eine Veranstaltung in Klamath Falls. Nach dem Gottesdienst saß ich im Nebenraum, als ein pummeliger, geschniegelter junger Mann herein kam.

„Hallo, erinnerst du dich an mich?“, fragte er.

„Nein.“, antwortete ich.

„Ich habe mit dir in den Wäldern gearbeitet. Mein Name ist So-und-so.“ Das sagte mir gar nichts. Dann fügte er hinzu: „Du nanntest mich Fort.“

„Der einzige Fort, den ich kannte, war ein notorischer Lügner und ein Drogensüchtiger!“

Der junge Mann lachte nur und sagte: „Das war ich!“

Ich sah ihn erstaunt an. „Was, du warst das? Was machst du denn bei dieser Versammlung?“

„Oh, hast du das nicht gewusst? Ich gehöre zu dem Zusammenschluss von Pastoren, die dieses Treffen finanziell unterstützen!“ Ich wurde fast ohnmächtig! Diese nächtliche Heilig-Geist-Erweckung, die wir Jahre zuvor in dem Holzfällerzelt erlebt hatten, hatte schließlich doch gute Frucht für das Reich Gottes gebracht! Und das alles kam zustande, weil zwei Gläubige Gott anbeteten.

Wie man drei Stunden mit dem Herrn verbringt

Von Zeit zu Zeit wurde ich nach meiner Meinung gefragt, wie man am besten drei oder vier Stunden in der Gegenwart Gottes verbringt, wenn man nicht mehr pro Woche zur Verfügung hat. Nach vielen Jahren des Betens und Wartens auf Gott kann ich meine Antwort im wesentlichen in diesen drei Punkten zusammenfassen:

- 1. Anbetung und Lobpreis** (versorgen uns mit der haltgebenden Kraft, die wir im Verlauf unserer Prüfungen brauchen, in denen wir unsere Schwächen gegen die Stärke Christi eintauschen)
- 2. Bekennen des Wortes Gottes** (wir sprechen zu den „Bergen“ in unserem Leben, die sich hinwegheben müssen – Krankheit oder Schmerzen, Finanzen oder Qualen, Sorge oder Angst, usw.)

3. Beten in Sprachen (die übernatürliche Sprache, die nicht nur erbaut, sondern auch Offenbarungserkenntnis liefert)

Es ist nicht die allgemein gehaltene Botschaft, die du einmal wöchentlich von einem Prediger hörst, die dein Leben verändern wird. Selbst der gesalbteste Lehrer oder Pastor kann nur einen Teil der Informationen beisteuern, die für die Veränderung nötig sind.

Denn die wahre Veränderung kommt dann, wenn du zu Hause, in deinem Privatleben, das Wort auf die Probleme anwendest, denen du gegenüberstehst. Dein Leben wird verwandelt in dem Maß, in dem du Zeit darauf verwendest, im Geist zu beten, das Wort zu bekennen und anzubeten.

Es ist wichtig zu verstehen, dass die Richtlinien, die ich dir gleich gebe für deine Zeit mit Gott, genau das sind – nämlich Richtlinien. Es sind keine Formeln, die du buchstabengetreu befolgen musst, damit du eine gute Gemeinschaft mit dem Vater pflegen kannst.

Folge einfach dem Heiligen Geist, wenn du diese drei Bereiche in deinem Wandel mit Gott entwickelst. Wenn du das tust, wirst du eine neue Dimension von erhörtem Gebet und ein stärkeres, fortwährendes Bewusstsein von Gottes Gegenwart erleben.

Die erste Stunde: Anbetung

In der ersten Stunde komme ich in Gottes Gegenwart mit Anbetung, Lobpreis und Danksagung. Ich sage: „Hier bin ich, Vater. Ich habe keine Not vorzubringen, denn all meiner Not wurde vor zweitausend Jahren am Kreuz begegnet. Ich bin nur hier, um mit Dir Gemeinschaft zu haben, weil du mein Vater bist und weil ich Dein Kind bin. Ich will Deinen heiligen Berg hinaufsteigen und sehen, wie hoch ich durch Lobpreis und Anbetung kommen kann.“ Mein Ziel

ist es, eine Beziehung mit Gott zu entwickeln, die auf Gemeinschaft gegründet ist und nicht auf Bedürfnisse und Nöte.

Viel zu oft kommt es vor, dass die Gläubigen nur in die Gegenwart Gottes eintreten, wenn sie dazu angeleitet werden, in der Gemeinde zum Beispiel, oder wenn sie etwas brauchen. Aber eine der höchsten Formen von Anbetung ist, allein in Seine Gegenwart zu kommen und Ihn als unseren Himmlischen Vater anzubeten, einfach nur deshalb, weil unser Name im Buch des Lebens geschrieben steht.

Gott ist über alle Maßen froh darüber, dass wir Seine Kinder sind und dass Er unser Vater ist. Und als ein Vater, der sich an seinen Kindern freut, möchte Er Zeit mit uns verbringen und Gemeinschaft um Seinen Thron herum haben. Er liebt es, wenn wir heilige Hände erheben und Ihm in ungetrübter Verbundenheit sagen, wie sehr wir Ihn lieben.

Wie treten wir also in die Gegenwart Gottes ein? Nun, der Heilige Geist wurde gesandt, um Jesus zu verherrlichen (Joh. 16,14). Sein gesamter Dienst besteht darin, dich in die Gegenwart Jesu zu bringen. Jesus wiederum bringt dich dann in die Gegenwart des Vaters. Und dieselben Prinzipien, die Jesus seine Jünger lehrte, wie man in die Gegenwart des Vater eintritt, gelten auch dafür, wie man in die Gegenwart Jesu eintritt.

Jesus sagte: „Wenn ihr betet, sagt, ... **Unser Vater, der du bist in den Himmeln, geheiligt werde dein Name** (Matth. 6,9) Das Wort „geheiligt“ bedeutet, Seinen Namen in unserem Leben zu heiligen und Ihn über alles andere hoch zu erheben. Es bedeutet, in Seine Gegenwart mit respektvoller Anbetung einzutreten.

Hypothetisch gesprochen sind wir immer in Gottes Gegenwart. Der Name Jesu steht uns zur Verfügung. Wir können in jedem Augenblick des Tages mit einer Bitte zu Gott kommen.

Aber wenn wir die Zeit haben, protokollgemäß in die Gegenwart Gottes zu kommen, dann kann ich dir versichern, gibt es eine bestimmte Art und Weise, die Ihm gefällt.

Zunächst einmal gibt es eine Art, wie ich mich selbst Gott in der persönlichen Anbetung darbringen kann. Der erste Teil von mir, den ich Ihm darbringen sollte, ist meine Seele – meinen Verstand, meinen Willen und meine Gefühle.

Ich fühle mich vielleicht nicht danach, meine Seele Gott als Opfer darzubringen. Vielleicht leitet mich niemand dazu an. Es läuft mir auch nicht ständig eine Band hinterher, die eine Atmosphäre der Anbetung erzeugt. Ich habe nicht immer eine Kasette oder CD bei mir, damit Anbetungsmusik läuft. Aber wenn ich in die Gegenwart Gottes eintrete und Ihm meine Seele darbringe, endet es fast immer damit, dass ich Ihn im Geist anbete.

Zweitens, wenn ich vor Ihn trete, sollte ich Ihm Achtung erweisen. Ein Botschafter wird einem irdischen König seine Ehrerbietung zeigen, indem er sich vor ihm verneigt und ihm Geschenke macht. Wieviel mehr sollte ich Respekt zeigen, wenn ich in die Gegenwart des Königs der Könige komme mit meiner Seele als einem würdigen Geschenk?

Manchmal vergessen wir, in wessen Gegenwart wir eigentlich kommen. Ja, Jesus ist unser bester Freund. Ja, er ist unser Vertrauter. Aber wenn wir uns Ihm mit einer Bitte oder mit unserer Anbetung nähern, ist Er unser Hohepriester und Ihm gebührt unsere höchste Ehrerbietung und all unser Respekt.

Aus genau diesem Grund ist es sehr wichtig, dass wir unserer Seele nicht „freien Lauf“ lassen, sich mit irgendeinem Problem zu befassen, wenn sie den König der Könige anbeten soll. Wenn wir wollen, dass unsere Seele durch den König gesegnet wird, dann müssen wir sie in

der Gegenwart des Königs halten. Alles andere wäre, gelinde gesagt, höchst respektlos.

Die zweite Stunde: Bekenntnis des Wortes Gottes

Die zweite Stunde mit dem Herrn verbringe ich damit, mein gegenwärtiges Problem mit dem Kreuz in Einklang zu bringen. Wie? Indem ich durch die Worte meines Mundes das Bild ersetze, das der Teufel mir über das Problem vermittelt. So entsteht in mir eine durch Gottes Wort geprägte Vorstellung. Das ist mein Erbe und mein Recht als Gläubiger.

Wenn ich mit der zweiten Stunde beginne, sage ich: „Vater, ich danke Dir, dass Dämonen mir unterworfen sind. Ich danke Dir, dass Krankheit, die direkt oder indirekt von Dämonen erzeugt wird, mir untertan ist in Deinem Namen. Ich danke Dir, dass ich von Armut erlöst wurde und dass auch sie mir durch Deinen Namen untertan ist. Für all diese Dinge danke ich Dir, Vater.

Bitte entschuldige mich jetzt, Vater. Der Teufel dringt in meinen Hoheitsbereich ein. Ich werde also den Glauben und das Wort, das du mir gegeben hast, benutzen, um dieser Invasion direkt zu begegnen durch die Kraft des Bekenntnisses.

Du hast gesagt, wenn ich mit meinem Herzen Dein Wort nicht anzweifle und wenn ich es mit meinem Mund bekenne, dann wird dieselbe unvorstellbare Kraft frei, die das größte aller Wunder bewirkt hat, nämlich die Wiedergeburt und diese Kraft wird meinen Berg versetzen.“

Also verwende ich die folgende Stunde darauf, das Wort Gottes zu bekennen und es meinem Problem direkt entgegenzuhalten. Ich

spreche zu dem Berg in meinem Leben in derselben Weise wie Jesus zu dem Feigenbaum sprach in Markus 11,14.

Wenn ich zum Beispiel mit finanziellem Mangel zu tun hätte, würde ich etwa folgendes immer wieder bekennen: „Armut, du wurdest ans Kreuz gebracht. Jesus Selbst hat durch Seine Gnade meine Armut getragen. Obwohl Er reich war, wurde Er um meinetwillen arm, damit ich durch Seine Armut reich würde (2. Kor. 8,9).

Hörst du mich, Armut? Ich habe einen Bund mit Gott. Du kannst nicht in meinem Leben bleiben. Du bist verflucht. Du verschwindest aus meinem Leben!

Und Wohlstand, ich rufe dich herbei aus Norden, aus Süden, aus Osten und aus Westen! Finanzen, ich befehle euch zuzunehmen! Ich nehme meine Rechte als Gläubiger wahr durch eine Gabe, die Gott mir gegeben hat, nämlich das Bekenntnis des Glaubens an Sein Wort!“ Die zweite Stunde würde ich komplett damit zubringen, zu dem Berg der Armut zu sprechen, ihn verfluchen und ihm befehlen, aus meinem Leben zu verschwinden.

Ich hatte schon viel Spaß dabei, den Teufel zu ärgern, indem ich genau das tat, was ich eben beschrieben habe. Ich glaube nicht, dass ihn irgend etwas mehr aus der Fassung bringt!

Nun sagt vielleicht jemand: „Ich kann einsehen, dass man den Herrn eine Stunde anbeten soll, aber wenn man eine Stunde das Gleiche bekennt, ist das nicht eine Form von Betteln?“ Nein, ist es nicht. Du bittest Gott an, wenn du Ihn immer wieder und wieder um etwas bittest, was Er schon zu Verfügung gestellt hat, wie zum Beispiel Heilung oder die Befreiung von einer Sucht, durch die du gebunden warst.

Wenn du das Wort Gottes bekennt, setzt du den Glauben ein, den Gott schon in dein Herz gelegt hat. Damit verleihst du dem Nachdruck, was Er bereits über dein Problem gesagt hat. Wenn wir erst einmal das Gebet des Glaubens über ein bestimmtes Problem gebetet haben, dann sollen wir nicht mehr mit Gott über das Problem sprechen – wir sollen mit dem *Problem* über *Gott* sprechen!

Die dritte Stunde: Beten in Sprachen

Wenn ich schließlich mit der dritten Stunde anfangen, sage ich: „Vater, jetzt habe ich das Problem mit dem Kreuz in Einklang gebracht. Die vergangene Stunde habe ich das Schwert des Geistes, das Wort Gottes ganz aggressiv geschwungen und damit einige Dinge im Geist verändert. Ich danke Dir, dass ich die Antwort bereits erhalten habe.“

Bitte entschuldige mich noch einmal, Vater. Ich brauche ein wenig Erbauung, ein wenig Stärkung meines Geistmenschen. Ich möchte eine kurze Zeit die Geheimnisse Christi beten.“

Dann benutze ich die dritte Stunde dazu, um in Sprachen zu beten. Ich lege oder setze mich einfach hin, oder gehe auf und ab und erbaue mich selbst auf meinen heiligsten Glauben, indem ich im Heiligen Geist bete.

Wenn du das tust, wirst du dich oft so erbaut fühlen, dass du gar nicht mehr aufhören möchtest! Du wirst dann sagen: „Ich glaube, ich hänge noch eine Stunde dran und bete weiter in Sprachen!“

Verstehst du, ich habe etwas entdeckt, das ich während dieser dritten Stunde ganz bewusst tun kann, einfach nur weil ich es will. Und darauf liegt eine Verheißung Gottes: der Teil von mir, der nicht zweifeln soll, mein Herz, wird erbaut.

Was sage ich, wenn ich so bete? Meistens weiß ich es nicht, weil mein Verstand fruchtlos ist. Aber eines weiß ich genau, dass mein Geist göttliche Geheimnisse vor dem Vater betet und dass ich mich auf meinem heiligsten Glauben in meinem inwendigen Menschen, oder in meinem Herzen, erbaue.

Wenn ich nur eine begrenzte Zeit von drei Stunden pro Woche hätte, die ich mit dem Herrn verbringen könnte, würde ich diese Zeit auf die gerade beschriebene Weise nutzen. Wenn ich aus irgendeinem Grund nur eine Stunde in der Woche hätte, würde ich diese Stunde in drei Abschnitte teilen. Ich würde jeweils zwanzig Minuten anbeten, Bekenntnisse machen und in Sprachen beten. Von diesen drei Arten des Gebets profitierst du auf jeden Fall, denn sie ermöglichen dir, all das zu empfangen, was Jesus am Kreuz erwirkt hat.

Welche Vorteile es hat, im Wort zu meditieren

Die Meditation des Wortes Gottes ist einer der wichtigsten Ratschläge, die ich dir geben kann. Durch sie und das Beten im Heiligen Geist kannst du göttliche Geheimnisse erschließen. Mehr als ein Vierteljahrhundert war ich bestrebt, in meinem eigenen Wandel mit dem Herrn soviel wie möglich in Sprachen zu beten, und dafür bin ich reich belohnt worden. Mit am meisten habe ich davon profitiert, über das Wort zu meditieren und gleichzeitig in Sprachen zu beten.

Was ist Meditation? Meditation ist der Vorgang, in dem man das Wort Gottes in seine Seele und seinen Geist aufnimmt. Wenn du das Wort Gottes meditierst, nimmt der Heilige Geist die Unterweisung Gottes, die in dem Wort steckt und baut sie so in deinen Geist ein, dass sie zu *deinem* Verständnis, zu *deiner* Weisheit und Einsicht wird.

Die Meditation kann bewirken, dass du nicht nur die Wahrheit Seines Wortes anerkennst, sondern dass Gottes Wort in deinen Geist eingraviert wird. Anders ausgedrückt: das Wort wird nicht nur ein Teil von dir, sondern *du* wirst ein Teil von *ihm*, wenn es in dein Herz eingepflanzt wird!

Das Wort meditieren und in anderen Sprachen beten

Ich habe dir ein paar praktische Anweisungen gegeben, was du tun kannst, wenn du nur drei Stunden mit dem Herrn verbringen kannst. Aber das ändert nichts an der Tatsache, dass der göttliche Kanal, durch den Gott mit dir kommuniziert, um so klarer und deutlicher wird, je mehr du in Sprachen betest. Du wirst in Ewigkeit davon profitieren, wenn du *viel* im Heiligen Geist betest und dich selbst auf deinen heiligsten Glauben erbaust.

Wenn du in Sprachen betest, benutzt der Lehrer deiner neuen Natur die übernatürliche Sprache, die Er Selbst aus dem Himmel mitgebracht hat. So wird der Prozess der Erleuchtung in dir angestoßen. Diese Sprache beinhaltet nicht nur die Geheimnisse des göttlichen Plans für dein Leben, sondern auch das Verständnis der gesamten Schrift.

Deshalb sieht der Heilige Geist dem Tag mit freudiger Erwartung entgegen, an dem du dich der Meditation des Wortes Gottes ganz hingibst. Wenn du dies tust, machst du Ihm Seinen Dienst der Erleuchtung viel einfacher.

Ich finde, es ist ein Segen, dass mein Verstand fruchtler ist, wenn ich drei oder vier Stunden in Sprachen bete. Warum? Weil ich gelernt habe, meinen Verstand mit dem Wort Gottes zu beschäftigen, während mein Geist betet. Bei mir geht das schon ganz automatisch:

Wenn ich mich hinsetze, um in Sprachen zu beten, nehme ich gleichzeitig meine Bibel in die Hand und fange an zu lesen.

Am liebsten nehme ich ein Buch wie Galater, Epheser oder Philipper und lese das Buch immer und immer wieder während ich stundenlang in Sprachen bete. Oft sitze ich in einem Sessel oder ich liege auf dem Boden und bete ein, zwei Stunden. Dann lege ich meine offene Bibel an einen geeigneten Ort und fange an, betend im Zimmer herumzulaufen.

Ich bete eine Weile und mein Geist horcht aufmerksam, für den Fall, dass der Heilige Geist etwas durch den Kanal der Kommunikation sagt. Dann kehre ich zu meiner Bibel zurück und lese das gesamte Buch noch einmal durch, dabei bete ich immer noch in Sprachen.

Ich bin froh, dass mein Verstand und mein Geist gleichzeitig etwas von Gott empfangen können. Der Heilige Geist nimmt all das angesammelte Wissen durch das häufige Lesen der Bibel in meinem Verstand und benutzt es Tag und Nacht für den Prozess der Meditation. Daraus stammt ein Großteil meiner Offenbarungserkenntnis.

Die Meditation des Wortes in der frühen Gemeinde

Das Wort zu meditieren und gleichzeitig zu beten ist nicht neu oder einmalig für mich. Denk einmal an die frühen Apostel. In Apostelgeschichte 2 wurden sie am Pfingsttag mit dem Heiligen Geist erfüllt. In Apostelgeschichte 6 sahen sie sich dem Problem der gerechten Essensausgabe an die Gläubigen gegenüber.

Die Apostel sagten: „Es ziemt sich nicht, dass wir das Wort Gottes verlassen, um bei den Tischen zu dienen. Darum lasst uns nach einigen Männern aus eurer Mitte Ausschau halten, die ein gutes

Zeugnis haben, und die diese Aufgabe übernehmen können, damit wir im Gebet und im Dienst des Wortes bleiben können“ (Apg. 6,2–4).

Mit welchem Teil des Wortes haben sich die Apostel wohl beschäftigt? Mit all den Verheißungen des Alten Testaments. Bedenke, zu dieser Zeit war das alles, was sie an Wort hatten. Sie konnten nicht, so wie du, eine Bibel aufschlagen und hatten damit die gesamte Grundlage der Gemeinde vor sich ausgebreitet in ihrem Schoß liegen!

So beschäftigten sich die Apostel fortwährend mit den Verheißungen des Alten Testaments und gleichzeitig verbrachten sie ihre Zeit im Gebet. Welche Art des Gebets haben die Apostel wohl gemeint? Und welches Erlebnis war ihnen wohl noch am frischsten in Erinnerung? Sie hatten gerade die Verheißung des Vaters empfangen – die Taufe im Heiligen Geist, die begleitet wurde von der Sprachenrede. Sie beteten also in dieser neuen Sprache, die der Heilige Geist ihnen gegeben hatte!

Die Apostel beteten fortwährend in Sprachen und meditierten gleichzeitig über die Verheißungen des Alten Bundes. Dies half ihnen, das Fundament der Gemeinde zu legen, denn Gott war in der Lage, die Geheimnisse Christi hervorzubringen.

Auch im Leben des Apostels Paulus können wir dieses Prinzip sehen: das Meditieren des Wortes und das gleichzeitige Beten im Geist. Wir erinnern uns, außer Jesus empfing Paulus mehr Offenbarungserkenntnis als irgend ein anderer Mensch seit Moses.

Wir kennen bereits einen der Schlüssel, wie er diese Offenbarungserkenntnis empfing: Nachdem er mit dem Heiligen Geist erfüllt war, sagte er, dass er mehr in Sprachen betet, als alle anderen

(1. Kor. 14,18). Aber die Meditation des Wortes Gottes war ein weiterer wichtiger Schlüssel.

Paulus sagte, er war ein Pharisäer, ein „Hebräer von Hebräern“ (Phil. 3,5). Das bedeutet, dass er im Alter von drei Jahren angefangen hat, die Schriften des Alten Testaments auswendig zu lernen – sieben Stunden am Tag.

Ich glaube, dass all die Schriftstellen des Alten Testaments in seinem Gedächtnis, zusammen mit dem Beten in Sprachen „mehr als ihr alle“, entscheidend dafür waren, dass Paulus so viel Offenbarungserkenntnis als Grundlage für die Gemeinde empfangen konnte. Diese Offenbarungserkenntnis war die Verknüpfung des Alten und Neuen Bundes.

So weit ich es nachvollziehen kann, war Paulus der einzige Apostel, der die Beziehung zwischen dem Gesetz und unserem Bund mit Gott durch Jesus Christus umfassend verstand – das Gesetz des Geistes des Lebens: **Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus hat mich freigemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes** (Röm. 8,2). Heutzutage scheint es das allgemeine Verständnis zu sein, aber zu Paulus Zeiten hatte man davon noch nie gehört. Zwei Schlüssel verhalfen Paulus dazu, so eine Tiefe an Offenbarungserkenntnis zu erlangen: Beten in Sprachen und Meditieren über die Schriften des Alten Testaments.

Bekenntnis: Die höchste Form der Meditation

Gott erschuf dich und mich nicht nur mit der Fähigkeit zu glauben, sondern auch mit der Fähigkeit, uns dem anzupassen, was wir glauben und wem wir uns fortwährend aussetzen. Unglücklicherweise kann diese Fähigkeit in uns zum Schlechten wie zum Guten wirken.

Deshalb gab Gott Josua folgende Anweisung, als dieser kurz davor war, das Volk Israel ins verheißene Land zu führen:

Dieses Buch des Gesetzes soll nicht von deinem Mund weichen, und du sollst Tag und Nacht darüber nachsinnen, damit du darauf achtest, nach alledem zu handeln, was darin geschrieben ist; denn dann wirst du auf deinen Wegen zum Ziel gelangen, und dann wirst du Erfolg haben.

Josua 1,8

Welch unglaubliche Anweisungen! Zunächst einmal sagte Gott: „Dieses Buch des Gesetzes soll nicht von deinem Mund weichen.“ Das bedeutet, zu keiner Zeit sollte das Wort in deinem Mund durch irgend etwas anderes ersetzt werden. In dem Moment, wo du das Wort aus deinem Mund weichen lässt, begibst du dich in Übereinstimmung mit den Umständen, die gegen dich gerichtet sind.

Wenn du allerdings das Wort weiter bekennt, handelst du fortwährend deinem Bund mit Gott gemäß. Und das hat eine Auswirkung auf widrige Umstände. So, wie du deine Unterordnung unter das Wort immerzu durch Bekenntnis zum Ausdruck bringst, wendest du eine der höchsten Formen von Meditation an.

Bei Umständen gibt es kein Ansehen der Person. Sie kommen unaufhörlich gegen dich, Tag und Nacht. Aber wenn du im Angesicht der Situationen, die unüberwindbar scheinen, nicht aufhörst, Gottes Verheißungen zu bekennt, *meditierst* du Tag und Nacht. Durch die Meditation gibst du dem Wort Gottes Raum, dich und dein Denken so zu verwandeln, dass aus dir schließlich der Sieger wird, der du sein sollst.

Du *wirst* irgendwann dem ähnlich sein, dem du dich immer wieder aussetzt. Das war der Grund, warum Gott zu Josua sagte,

er solle das Wort nicht von seinem Mund weichen lassen und Tag und Nacht darüber nachsinnen – Er wollte, dass Josua dem Wort die ganze Zeit ausgesetzt war.

Male dir deine Antwort vor Augen

Die meisten von uns können nicht Tag und Nacht das Wort lesen, studieren oder auswendig lernen. Dazu haben wir zu viel zu tun. Aber wir *können* Tag und Nacht über das Wort nachsinnen. Lesen, Studieren und Auswendiglernen können die Meditation nur unterstützen, nicht aber ersetzen.

Du kannst in deinem Geist und Gedanken tatsächlich eine Reise in ganz andere Umstände machen, indem du Tag und Nacht darüber nachsinnt, was Gott über dich und dein Problem gesagt hat. Bald wirst du dich nicht mehr dem Problem beugen. Dein Glaube, deine Gedanken und Einstellungen werden das Problem vielmehr zurücklassen und du wirst eine Reise näher zu Gott hin antreten, wo jede Verheißung Ja und Amen ist (2.Kor. 1,20).

Du kannst einen Ort in Gott finden, wo dein Mund den Sieg so oft beschrieben hat, dass das Bild davon in deinem Geist gemalt ist. Dieses Bild des Sieges wird so übermächtig, dass es alles und jedes ersetzt, was nach Niederlage aussieht.

Wenn du also einem Problem gegenüberstehst, oder wenn du dich bereit machst, für das Königreich Gottes Land zu gewinnen, fange damit an, Schriftstellen zu hören und zu lesen, die dein spezielles Problem betreffen. Fahre damit fort, bis sich ein umfassendes Reservoir des Wortes in dir gebildet hat.

Dann sinne Tag und Nacht über diese Schriftstellen nach, bekenne sie immer wieder. Bewege sie in deinem Denken hin und

her, bis das Bild, das vom Wort in dein Herz gemalt wird, stärker ist, als das Bild, das von dem Hindernis in deinen Verstand gemalt wird.

Rufe das Wort aus deinem Geist ab und bewege es immer wieder in deinem Verstand, während du Auto fährst, das Haus putzt oder deiner Arbeit nachgehst. Wann immer es möglich ist, beschreibe deinen Sieg laut. Benutze deine eigenen Worte, um dir Bilder deines Siegs auszumalen. Dann wird Gott das für dich tun, was Er Josua verheißen hat: „Denn dann wirst du auf deinen Wegen zum Ziel gelangen, und dann wirst du Erfolg haben.“

Die Rolle der Meditation im Überwinden meiner Niederlagen

Ich kann die Wahrheit dieser wichtigen Grundlage durch meine eigene Erfahrung bezeugen. Ich werde zum Beispiel nie vergessen, wie ich versuchte das erste Mal zu predigen. Es war an einem Mittwochabend im Gottesdienst in einer kleinen „Holiness“-Gemeinde in Oregon. Außer meiner Frau Rosalie waren nur drei oder vier andere Leute anwesend.

Ich war mir sicher, dass ich dazu in der Lage war. Dieselben vier Leute hatten schon öfters mit meiner Frau und mir in diversen Cafés gesessen und über Jesus gesprochen. Ich war so ins Predigen geraten, dass ich dabei auf den Tisch schlug und so beinahe unseren Kaffee verschüttete!

Aber als ich jetzt in der Gemeinde vor denselben vier Leuten stand und von einer offiziellen Position aus das Wort verkünden sollte, passierte etwas! Ich glaube, es war die Angst, dass ich plötzlich in einer Position war, wo ich etwas leisten musste.

Selbst in der High School nahm ich lieber eine schlechtere Englisch-Note in Kauf, als mich hinzustellen und ein Referat zu halten.

Allein bei dem Gedanken fiel mir alles aus dem Gesicht. Ich wurde kreidebleich und schwindelig wurde mir dann auch noch.

Doch hier war ich nun. Ich stand hinter einer Kanzel mit einem ganzen Blatt voller Notizen und jeder sah mich an. Rosalie sagte, dass ich ganz weiß wurde, als ich dort stand und mit allem Mut versuchte anzufangen. Dann ging plötzlich die Tür auf und drei weitere Leute kamen herein und setzten sich hin. Das war zu viel! Sie waren vollkommen Fremde!

Ich wurde fast ohnmächtig, als ich mich vorlehnte und Halt an der Kanzel suchte. Ich erinnere mich immer noch, wie ich beobachtete, dass meine Fingerknöchel ganz weiß wurden, während ich sie anstarrte. Ich hatte Angst, die Leute anzusehen.

Schließlich hatte ich mich genug im Griff, um meinen Text vorlesen zu können – aber dann hatte mein Verstand einen totalen Aussetzer! Als ich mich vorher an diesem Tagvorbereitet hatte, fielen mir Hunderte von Dingen ein, die ich sagen wollte, aber jetzt war es in meinem Kopf nur wie auf einem leeren Blatt Papier.

Also nahm ich meine Notizen als Notfallmaßnahme in die Hand und begann zu lesen. Aber es sollte noch schlimmer kommen. Als ich mit dem Lesen meiner Notizen fertig war, hatte ich absolut nichts mehr, was ich noch hätte sagen können. Die Angst hatte mich gelähmt!

Unbeholfen sah ich meine Pastorin an, in der Hoffnung, sie würde mir helfen. Sie kam zur Kanzel, um mich zu retten. Es tat innerlich so weh, dass mir zum Heulen zumute war. Es war ein langer Weg, zurück zu meinem Stuhl. Ich setzte mich gerade in dem Augenblick, als die Pastorin sich bei den Leuten entschuldigte. Sie sagte: „Es tut mir leid, Leute. Er hat mir gesagt, er sei zum Predigen berufen ...“

Die ganze Geschichte dauerte ungefähr sieben Minuten. In dieser Nacht vergrub ich mein Gesicht in den Kissen und weinte, bis der Schmerz nachließ. Es dauerte lange, bis ich wieder hinter einer Kanzel stand um zu predigen – fast zwei Jahre!

Es schien, als habe dieser Abend nur das bestätigt, was ich sowieso schon die ganze Zeit wusste. Ich hatte einfach nicht das Zeug zum Prediger. Die Worte meines Großvaters klangen mir in den Ohren: „Du wirst es nie zu etwas bringen!“

Nach meinem katastrophalen ersten Anlauf zu predigen war mir klar, dass ein Berg von negativer Prägung und armseligen Vorstellungen zu überwinden war. Aber, Preis dem Herrn, in den Folgemonaten passierte etwas, was das zerstörerische Gedankenmuster zum Einsturz brachte. Ich lernte die Bedeutung der Meditation von Gottes Wort kennen!

Zwei Jahre später nahm ich meinen Mut zusammen und wagte einen zweiten Anlauf zu predigen. Aber diesmal war alles ganz anders.

Obwohl ich in diesen zwei Jahren keinen Anlass hatte, vor einer Menschengruppe zu stehen, hatte ich dennoch durch Meditation in diesem Zeitraum viele hundert Male vor Menschenmengen gestanden und gepredigt. Ich schloss dann einfach die Augen und sah mich predigen. Ich konnte sogar die Botschaft in meinem Geist hören, die ich wieder und wieder predigte. In meinem Inneren zeichnete ich ein Bild des Triumphs.

Ich meditierte über Verse, die das Bild der Wahrheit beschrieben, dem ich ähnlicher werden musste – Verse wie **alles vermag ich in dem, der mich kräftigt** (Phil. 4,13) und **... der, welcher in euch ist, größer ist als der, welcher in der Welt ist** (1. Joh. 4,4). Ich meditierte so lange über diese Verse, bis sie schließlich mein Selbstbild veränderten!

Es war unglaublich. Als der Augenblick dann kam, war es, als hätte ich schon Hunderte Male gepredigt. Ich war erstaunt, wie einfach ich mich dem Bild anpassen konnte, das durch Meditation in meinem Geist angelegt war.

Und dies macht die Meditation so kraftvoll: sie ersetzt das Problem durch das Wort und die Angst vor Versagen durch Glauben in jedem Bereich deines Lebens.

Das Wort in die Seele aufnehmen

Deine Seele ist dazu geschaffen, etwas aufzunehmen und zu behalten. Wenn du zum Beispiel in ein Land umziehen würdest, wo eine dir unbekannt Sprache gesprochen wird, würdest du durch den ständigen Kontakt mit der Sprache anfangen, diese Sprache aufzunehmen. Deine gesamte Seele wäre beteiligt, dir zu helfen, diese Sprache automatisch zu lernen. Du müsstest dich nicht ganz bewusst mit einer Kassette hinsetzen, die dir beibringt, wie man ‚Danke‘, oder ‚Wie geht es dir‘ in dieser Sprache sagt, bis du es schließlich auswendig kannst.

In der gleichen Weise kannst du dem Wort Gottes begegnen. Deine Seele – Verstand, Wille und Gefühl – nimmt das Wort automatisch auf. Im Anschluss daran beginnt der Prozess der Veränderung gemäß der Wahrheit des Wortes.

In meiner Gemeinde fragten mich zum Beispiel ein paar Männer, die in den Dienst der Hilfeleistung berufen sind, über welche Bücher der Bibel sie nachsinnen sollten, um ihre spezielle Berufung bestmöglich zu erfüllen. Als Geschäftsleute war eines ihrer Hauptanliegen zu lernen, wie man Geld besitzt, ohne dass man vom Geld besessen wird.

Ich gab ihnen den Rat: „Lies das Buch der Sprüche fünfzig Mal. Lies es bewusst und gewissenhaft, so dass du jeden Vers genau wahrnimmst. Du verstehst vielleicht nicht, was der einzelne Vers bedeutet, aber du weißt wenigstens, was dort steht.“

Wenn du auf ein Wort stößt, das du nicht verstehst, schlage es in einem Wörterbuch nach, damit du beim nächsten Mal weißt, was es bedeutet. Aber betreibe keine Studien und schlage auch keine Verweisstellen auf, lies einfach nur fünfzig Mal das Buch der Sprüche.“

Warum habe ich diese Männer angewiesen, das zu tun? Weil sie nach fünfzig Mal lesen das gesamte Buch der Sprüche in ihre Seele aufgenommen haben werden!

Vielleicht sind da drei Verse, einer in Kapitel 2, einer in Kapitel 5 und einer in Kapitel 9, die ihnen das Verständnis für einen Vers in Kapitel 14 geben. Aber das wird den Männern nicht klar werden, bis sie das Buch fünfzig Mal gelesen und es in ihre Seele aufgenommen haben.

Wenn du ein Buch der Bibel immer wieder liest, dann bereitest du dich selbst vor, Tag und Nacht meditieren zu können. Du versorgst deinen Geist mit dem Rohmaterial, das der Heilige Geist braucht, um dir ein komplettes Buch aufzuschließen! Irgendwann wird das zentrale Thema in dir geboren. Dann werden all die verzweigten Verse zusammengefasst und du bekommst ein Verständnis davon, wie sie alle miteinander in Verbindung stehen.

Zu verstehen, wie Verse in einem Abschnitt der Bibel zusammenhängen ist ein wichtiger Teil im Verlauf der Meditation. Eine der ersten Lektionen, die der Herr mich in Zusammenhang von Meditation lehrte, war, dass man einen Vers nie aus dem Zusammenhang reißen darf.

Wenn ich einen bestimmten Vers verstehen will, ermahnt mich der Heilige Geist, den Anfang und das Ende des Themas des Verses zu finden. Dann lese ich diesen Abschnitt sehr oft durch. Auf diesem Weg unterstütze ich den Heiligen Geist in meiner Meditation.

Der Prozess der Aufnahme findet automatisch statt, selbst wenn du schläfst. Stell dir einmal vor, du liest den Ersten Johannesbrief einhundert Mal. (Übrigens, das ist eine gute Übung für den Einstieg, bei der du lernst deine Seele der Meditation hinzugeben. Alles in dir, was andere Menschen nicht liebt, wird diesem Buch den Kampf ansagen!) Dann stell dir vor, dass dich bald danach irgend jemand falsch behandelt und du aus einer Mücke der Beleidigung einen ganzen Elefanten der Unvergebenheit machst.

Der Sinn Gottes, den du durch den Ersten Johannesbrief verinnerlicht hast, wird dir helfen, das Wichtige vom Unwichtigen zu trennen während du schläfst. Er wird die Wahrheit vergrößern, die du über Gottes Liebe aufgenommen hast und den Elefanten der Unvergebenheit wieder auf das rechte Maß bringen.

Genau das meine ich, wenn ich von einer *Tag-und-Nacht* Meditation rede. Der Aufnahmevorgang wird ganz automatisch stattfinden, genau wie beim Lernen einer Fremdsprache in einem Land, wo jeder die Sprache spricht, außer dir.

Deine Seele wurde so geschaffen, dass sie dich in das verwandelt, was sie am meisten umgibt. Wenn es eine neue Sprache ist, die jeder außer dir spricht, wirst du automatisch beginnen, diese Sprache zu lernen. Wenn du dich dem Gebet im Heiligen Geist und dem Wort widmest – wenn du es liest, es sprichst, es dir immer wieder durch den Kopf gehen lässt – dann wird dein Geistmensch automatisch durch die Offenbarungserkenntnis von Gottes Wahrheit erleuchtet werden!

Die Richtlinien, die ich dir für das Beten im Geist an die Hand gegeben habe, sind alles andere als vollständig. Sie sind nur Hinweisschilder, die dich auf den Weg zu einem effektiven Gebetsleben aufmerksam machen sollen. Erinnerung dich, dein Schlüssel zum Erschließen göttlicher Geheimnisse ist das Beten in Sprachen. Dein Ziel ist der vollkommene Wille Gottes für dein Leben. Und dein Beistand auf dieser gesamten Reise ist der Heilige Geist, der in dir lebt!



*Suche weiterhin mein Angesicht,
damit du von Tod zu Tod gehen kannst
[der fleischlichen Natur]
und von Herrlichkeit zu Herrlichkeit.*

*Du wirst sehen, wie wunderbare,
wunderbare Dinge geschehen.*

*Du wirst nicht nur im Pflanzen sein,
sondern du wirst auch in der Ernte sein.*

Denn Ich habe gesprochen, und so soll es sein.

So gebe Ich dir die Schlüssel, und Ich rufe:

Komm. Komm. Komm.

Komm, sagt der Geist der Gnade.

15.



Die göttliche Entwicklung hin zur Agape-Liebe

Für mich bedeutet es die höchste Ehre, wenn ich eine Stunde in der Gegenwart Gottes mit der Dritten Person der Gottheit verbringen darf, während Er gleichzeitig eine übernatürliche Sprache in meinem Geist erzeugt. Warum empfinde ich das so? Weil der Heilige Geist mit jeder Silbe, die ich in dieser Sprache spreche, eine wunderbare Umwandlung in mir bewirkt.

Vor Jahren dachte ich, dass die Sprachen zur persönlichen Erbauung allein dazu dienen, göttliche Geheimnisse zu sprechen und mich selbst durch Offenbarungserkenntnis zu erbauen. Erst später fand ich heraus, dass das Sprachengebet ebenso viel mit meiner Reinigung zu tun hat. Diese Reinigung ist erforderlich, damit ich in Agape-Liebe wandeln kann – der Liebe, die nicht das ihre sucht und sich selbst zu Gunsten anderer verleugnet.

Agape im Vergleich zur Phileo-Liebe

Es gibt kein höheres Ziel für mich im Leben, als zu lernen, wie man in dieser göttlichen Art von Liebe wandelt. Deshalb will ich mehr darüber wissen. Ich weiß eine Menge über „Phileo“-Liebe, aber ich will auch über Agape Bescheid wissen.

Ich habe mich unter demselben Joch mit dem Jesus verbunden, über den Johannes offenbart: „Gott ist Liebe“ (1.Joh. 4,16). Jesus hat uns nicht nur geliebt. Er *ist* Liebe. Er ist zu nichts anderem fähig,

als zu lieben. Deshalb haben wir Ihn nicht so verstanden, wie wir sollten – weil wir diese Agape nicht verstanden haben.

Normalerweise haben wir keine Probleme mit Phileo. Phileo kann eine starke Liebe sein. Aber sie hat die eigenen Interessen, wie die des geliebten Menschen gleichermaßen im Blick. Es ist vielmehr eine Liebe, die an Bedingungen geknüpft ist, die sagt: „Ich kann dich lieben, wenn du mir irgendwie Freude bereitest“. Oder auch: „Ich werde dich lieben, aber ich will, dass du mir dafür etwas zurückgibst.“

Die meisten von uns wissen, wie man jemanden mit Phileo liebt. Aber es ist uns nicht so gut gelungen, in Agape zu wandeln. Agape verleugnet sich selbst. Sie hat allein die Interessen und das Wohlbefinden des Geliebten im Sinn.

Phileo kann mich unter Umständen dazu bewegen, aus Liebe zu meinem Land in den Krieg zu ziehen. Es kann sogar sein, dass ich mich aufgrund von Phileo auf dem Scheiterhaufen verbrennen lasse in der Hoffnung, dass meine Kinder ein besseres Leben haben. Ich opfere mein Leben auf diesem Altar.

Aber wenn die Agape-Liebe in den Krieg zieht, dann mit höheren Motiven. Es könnte dann immer noch sein, dass ich mein Leben opfere, damit meine Kinder nicht in Bedrohung und Gefahr leben müssen. Aber gleichzeitig liegt mir der feindliche Soldat am Herzen. Mein Gebet ist, dass der Krieg aufhört und dass mein Feind von Neuem geboren wird.

Die meisten Ehen basieren auf Phileo, nicht auf Agape. Die Ehepartner lieben einander, weil sie etwas voneinander empfangen können. Wenn Ehen immer auf Gottes selbstloser Art von Liebe gegründet wären, auf Agape eben, gäbe es keine Scheidungen mehr.

Die Agape-Liebe ist barmherzig

Die Agape-Liebe sagt: „Seid nun barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist“ (Lukas 6,36). Wie barmherzig ist unser himmlischer Vater? Du und ich waren hoffnungslos verloren und geradewegs auf dem Weg in die Hölle. Es gab nichts zu verhandeln. Wir hatten absolut kein Recht, uns Gott zu nähern. Es war uns nicht möglich, die Kluft durch eigene Anstrengung zu überwinden

Aber Gott hatte Erbarmen mit dir und mir. Wir hatten Seine Barmherzigkeit weder verdient, noch konnten wir sie uns verdienen; es gab keine Möglichkeit für uns, sich einem unfehlbaren Gott zu nähern. Aber in Seiner Barmherzigkeit kam *Er* auf *uns* zu. Er überbrückte die Leere durch das Blut Jesu..

Wie gehorcht man nun der Anweisung Jesu, der uns auffordert, barmherzig zu sein, wie auch der Vater barmherzig ist? Jesus gibt die Richtungsweisung dafür in Lukas 6,27–38.

Wenn jemand deinen Mantel von dir fordert, dann verweigerst du ihm auch das Untergewand nicht. Wenn jemand dich auf die Backe schlägt, dann bietest du ihm auch die andere dar. Wenn jemand deine Güter von dir fordert, dann gibst du ihm mehr als er verlangt hat. Wenn jemand dich ausnutzt, dann betest du für ihn und vergibst ihm. Wenn er dich hasst, wandelst du ihm gegenüber auch weiterhin in Liebe.

Warum? Weil du ihm gegenüber barmherzig bist. Du überbrückst die Kluft durch das Blut Jesu, wenn der andere es nicht verdient. *Das ist Agape!*

Das Ergebnis dieses Wandels in der Agape-Liebe wird in Lukas 6,38 offenbar:

Gebt, und es wird euch gegeben werden: ein gutes, gedrücktes und gerütteltes und überlaufendes Maß wird man in euren Schoß geben; denn mit demselben Maß, mit dem ihr messt, wird euch wieder gemessen werden.

Jesus sagte damit folgendes: „Wenn ihr Kinder des Höchsten seid, der den Undankbaren und Bösen gegenüber barmherzig ist, und anderen in Agape-Liebe begegnet, dann wird mein Vater ersetzen, was auch immer ihr verloren habt – mit gedrücktem, gerütteltem und überlaufendem Maß. Wenn der Dieb euer Geld zur Hintertür hinaus trägt, weil ihr Barmherzigkeit geübt habt, wird Mein Vater mit Agape zur Vordertür hereinkommen, und alles, was ihr verloren habt, bis zum Überfließen ersetzen!“ Deshalb kann Agape nicht versagen (1. Kor. 13,8)!

Dennoch, in Agape-Liebe zu wandeln ist leichter gesagt, als getan. Die meisten von uns würden auf jemand, der uns vor Gericht ziehen will, wahrscheinlich so reagieren: „Ach wirklich? Dann verklag mich doch – du wirst schon sehen, was du davon hast!“

Wie aber kommen wir jemals an diesen Ort der Agape, wo wir barmherzig sind, wie unser Vater barmherzig ist? Die Bibel lehrt uns, dass Beten in Sprachen ein entscheidender Schlüssel ist, der bei unserer Reinigung hilft, während wir eine Entwicklung durchlaufen, die uns Schritt für Schritt der Agape-Liebe näher bringt.

Den Samen von Agape durch Gebet wässern

Obwohl Gott die Natur und Kraft von Agape-Liebe in deinen Geist gepflanzt hat, kann es sein, dass sie durch seelische Gefühle so unterdrückt und dominiert wird, dass du sie kaum wahrnimmst, obwohl sie in deinem Inneren existiert. Aber wenn du in Sprachen

betest, dann umgehst du die physische Seele und wirfst deinem Geist einen Rettungsring zu.

Bald fängt der Prozess der Erbauung an, diesen Samen der Agape-Liebe in deinem Herzen zu bewässern. Dadurch beginnt er zu keimen und zu wachsen. Die Kraft der Liebe in deinem Geist wird größer und größer bis sie eines Tages deine seelischen Gefühle beherrscht, anstatt umgekehrt. Man nennt dies auch den alten Menschen ablegen und den neuen anziehen.

Dass ihr, was den früheren Lebenswandel angeht, den alten Menschen abgelegt habt, der sich durch die betrügerischen Begierden zugrunde richtet, dagegen erneuert werdet in dem Geist eurer Gesinnung und den neuen Menschen angezogen habt, der nach Gott geschaffen ist in wahrhaftiger Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Eph. 4,22–24

Die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus

Wenn du den neuen Menschen anziehst, indem du dich dem Wort und dem Gebet widmest, erbaut der Heilige Geist dich durch deinen Geist, Er reinigt dich und entwickelt deinen Charakter, bis alles, was du sagst, denkst und tust durch Agape beherrscht wird. Wir wollen uns einmal 1. Joh. 4,17.18 ansehen, um mehr über diese starke Kraft zu erfahren.

Hierin ist die Liebe bei uns vollendet worden, dass wir Freimütigkeit haben am Tag des Gerichts, denn wie er ist, sind auch wir in dieser Welt.

Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die *vollkommenen* Liebe treibt die Furcht aus, denn die Furcht hat es mit

Strafe zu tun. Wer sich aber fürchtet, ist nicht vollendet in der Liebe.

Das Wort „hierin“ verweist auf den nächsten Vers, der uns sagt, wie wir wissen werden, wann die Liebe in uns vollendet ist: Die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus, denn die Furcht hat es mit Strafe zu tun. Wenn wir sehen, wie wir von der Angst und Qual befreit werden, dann wird die Liebe in uns vollendet.

Wenn du mich beispielsweise vor Gericht verklagst, wie könnte ich dir dann Barmherzigkeit entgegen bringen, wenn ich Ängste und Qualen darüber hätte, wie die Situation ausgeht? Aber wenn die Liebe in mir vollendet ist, dann weiß ich, dass ich nicht verlieren kann. Es kann schon sein, dass du mir alles nimmst, was ich zu diesem Zeitpunkt besitze, aber Lukas 6,38 sagt, dass mein Vater mir alles ersetzt mit gedrücktem, gerütteltem und überlaufendem Maß. Er gibt mir mehr, als ich zuvor hatte!

Was ist also das Anzeichen dafür, dass ich mich Gott und der Agape-Liebe nähere? Die Antwort ist: mit der Zeit verliere ich Furcht und die Angst vor Strafe und trete dafür ein in Ruhe und Erfrischung.

Lange habe ich gedacht, dass Liebe ein Gefühl ist. Aber sie ist kein Gefühl. Lange habe ich gedacht, dass Liebe eine Haltung ist, in der ich den Umgang mit den Nicht-Liebenswerten „überlebe“. Aber die Liebe ist auch keine Haltung.

Bleibender, tiefer Friede ist ein innerer Bestandteil von Agape. Wenn du näher an Gott herankommst und Seine Liebe in dir vollendet wird, beginnt dieser Friede dich zu bestimmen. Gleichzeitig verlassen dich Furcht und die Angst vor Strafe. Das ist das erste Anzeichen für die Reinigung von Phileo zu Agape.

Als Diener Gottes wünschte ich, ich könnte dein Herz öffnen und Agape so kraftvoll in dich hineinfüllen, dass du für immer alle Furcht und Angst vor Strafe verlierst, die dich dein Leben lang geplagt haben. Ich verstehe den Prozess, durch den du dieses Ziel erreichen kannst, aber ich kann nicht mehr tun, als dich darüber zu lehren.

Ich kann es in deinen Verstand einhämmern. Ich kann mit Hilfe der Salbung Gottes deinen Geist direkt lehren. Aber ich kann nicht erzwingen, dass dieser Prozess hin zur vollkommenen Liebe in deinem Leben stattfindet.

Dennoch, wenn ich dich dazu bewegen kann, Zeit zum Beten im Heiligen Geist zu verwenden, wirst *du* diesen Prozess in deinem Leben selbst anstoßen. Du wirst anfangen, dich zu erbauen und deinen inneren Menschen zu stärken durch die Kraft des Heiligen Geistes.

Dann wird der Heilige Geist den Abtötungsprozess einleiten, indem er den inneren Menschen aufbaut und dich von all den Unsicherheiten, Einschüchterungen, Fleischlichkeiten und Lüsten reinigt, die dein Leben so lange behindert haben. So wird die Liebe Gottes in dir vollendet. Während der Heilige Geist deine neue Natur erbaut, fallen Furcht und Angst vor Strafe von dir ab und du kommst Agape näher.

Strebe ernsthaft nach Agape-Liebe

Um noch mehr über die Bedeutung des Sprachengebets herauszufinden und darüber, wie es uns in eine tiefere Offenbarung der Agape-Liebe hineinführt, wollen wir uns das „Hohelied der Liebe“ in der Bibel ansehen, Erste Korinther 13.

Zuerst wollen wir dieses Kapitel im Zusammenhang betrachten, welche Kapitel es umgeben. Erste Korinther 12 ist ein großartiges

Kapitel, das davon handelt, Unwissenheit über geistliche Gaben, Wirkensweisen und die Ordnung Gottes abzulegen. Kapitel 14 ist eine phantastische Erklärung der geistlichen Kräfte, die sich auf das Beten in Sprachen beziehen.

Paulus kommt von einer Diskussion über die Ordnung Gottes zu einer Erklärung der Wirkungsweisen des Geistes und der Sprachen. Dann bettet er Erste Korinther 13 zwischen diesen beiden Kapiteln ein. Doch zuvor macht er eine ganz grundlegende Aussage:

Eifert aber um die größeren Gnadengaben! Und einen Weg noch weit darüber hinaus zeige ich euch:

1. Kor. 12,31

Paulus sagte im wesentlichen: „Ich will euch einen Weg weit darüber hinaus zeigen. Wenn ihr euch viele Probleme ersparen wollt, dann müsst ihr mit allem was in euch ist, Agape-Liebe begehren, genauso, wie ihr um die größeren Gnadengaben eifert.“

Wie wichtig ist es denn nun wirklich, nach der Agape-Liebe zu streben? Paulus macht in Erste Korinther 13,13 folgende Aussage:

Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, [Agape-] Liebe, diese drei; die größte aber von diesen ist die Liebe.

Wenn ich derjenige gewesen wäre, der hätte wählen dürfen, hätte ich wahrscheinlich gesagt, dass Glaube das Größte ist, gefolgt von Hoffnung. Hoffnung schließt die Zeit mit ein, die du verwendest, dich vom Wort Gottes zu ernähren, wodurch sich dein Glaube manifestiert. Aber Paulus sagt: „Größer als Glaube, größer als Hoffnung, ist die sich selbst verleugnende Agape-Liebe.“ Das bedeutet, es gibt *nichts* wichtigeres als Agape-Liebe, was du im Leben begehren oder ernsthaft verlangen könntest.

Das Wort „eifern“ in diesem Vers ist in seiner Bedeutung genauso kraftvoll, wie das Wort „begehren“ in den Zehn Geboten, wo es heißt: „Du sollst nicht begehren die Frau deines Nächsten“ (2. Mo. 20,17). Wenn dieses Wort in einem emotional negativen Sinn benutzt wird, dann bedeutet es eine Lust, die so mächtig ist, dass sie einen Mann verzehrt, indem er unerbittlich seiner Begierde nachstrebt, bis schließlich sein ganzer Charakter davon eingenommen ist.

Aber wenn „begehren“ im göttlichen Sinn benutzt wird, bedeutet es, etwas nach Gottes Willen mit einem Herzenshunger so lange zu erstreben, bis du es hast.

Ich hatte nie ein Problem damit, nach den größten Gnadengaben zu eifern. Ich habe gefastet, ich habe gebetet – ich habe alles getan, was ich wusste, um mich zu qualifizieren, damit Gott mich gebrauchen kann.

Deshalb war ich schockiert, als Gott zu meinem Geist sprach: „Mach ruhig weiter mit deinen Gelüsten nach Meinen Gnadengaben, begehre sie mit allem, was in dir ist. Aber Ich werde dir einen Weg noch weit darüber hinaus zeigen, wie du nach den größten Gnadengaben eifern kannst.“

Ich sagte: „Gott, Du besitzt die Unverfrorenheit, nachdem ich mein ganzes Leben mit Fasten, Beten und Eifern nach Deinem Größten und Besten zugebracht habe zu sagen, dass du mir einen Weg noch weit darüber hinaus zeigen wirst?“

Die Antwort auf diese Frage war *ja*, Gott hatte die Unverfrorenheit und *ja*, Er zeigte mir einen Weg weit darüber hinaus!

Im ursprünglichen Brief von Paulus an die Korinther gab es keine Trennung zwischen Kapitel 12 und 13. Direkt nachdem Paulus die Aussage über das Eifern nach den größten Gnadengaben macht

und nach der Ankündigung, dass er den Korinthern einen Weg weit darüber hinaus zeigen wird, fängt er an, über das Thema Liebe zu reden: **Wenn ich in den Sprachen der Menschen und der Engel rede, aber keine Liebe habe ...** (1. Kor. 13,1).

Mit anderen Worten, der beste Weg nach den größten Gnadengaben zu eifern ist, mit derselben Intensität nach Agape zu streben. Wenn du das tust, wirst du nach den größten Gnadengaben eifern, die Gott für dich hat und zwar in der kraftvollsten Weise, die es gibt.

Was sind die „größten Gnadengaben“? Nun, du bist dazu berufen, eine der acht Wirkungsweisen Gottes auszuführen. Für dich sind die größten Gnadengaben die, welche dich befähigen, dein Amt, oder die Wirkungsweise zu erfüllen, zu der du berufen bist.

Die Reinigung vor der Kraft

Mit großer Intensität ersuchte ich Gott über Jahre, mir die Gnadengaben zu geben, die mich für *meine* Berufung ausrüsten würden. Oft betete ich: „Oh Herr, bitte gebrauche mich in Deiner Kraft. Ich will fasten und ich will beten – ich will alles tun, was nötig ist, damit Du mit Deiner Kraft durch mich wirken kannst!“

Weißt du, seit dem Tag, an dem ich von neuem geboren wurde, wühlte mich die Berufung Gottes innerlich auf. Jedes Mal, wenn ich mich im Gebet im Heiligen Geist verliere, sehe ich den Geist Gottes Erweckung herbeiführen. Ich sehe, wie Menschen zum Altar rennen, um sich zu bekehren und ich sehe große Wunder, die überall geschehen – zum Beispiel fehlende Gliedmaßen, die nachwachsen und Augen, die plötzlich in leeren Augenhöhlen entstehen.

Diese Vision verfolgt mich; sobald ich in den Geist eintauche, sehe ich sie. Sie ist eine treibende Kraft. Ich bin entschieden, mich dem Heiligen Geist hinzugeben, bis ich eines Tages mit meinen

eigenen Augen die Gegenwart Gottes in meinem Leben und meinem Dienst in einer so wunderbaren Herrlichkeit sehe, dass sie meine Vorstellungskraft übersteigt.

Deshalb suchte ich Gott jahrelang mit allem Eifer – ich bettelte, fastete und betete für eine Salbung, die stark genug ist, um eine große Erweckung auszulösen. Aber ich kann jetzt bezeugen, dass es mich zerstört hätte, wenn Er mir gegeben hätte, worum ich Ihn so sehr bedrängte. Da gab es Fehler und Charakterschwächen, von denen ich erst noch gereinigt werden musste. Wenn Gott mir die Kraft vor der Reinigung gegeben hätte, wären mein Leben und mein Dienst irgendwann zerstört worden.

Bei vielen Männern Gottes in der Vergangenheit war dies tatsächlich der Fall. Sie suchten Gott und Seine Kraft mit großer Intensität, aber dann kamen die verborgenen Schwächen ans Licht, als sie sich auf die verführerischen Strategien des Feindes einließen.

Nehmen wir zum Beispiel Alexander Dowie. Er wurde zu Beginn des letzten Jahrhunderts so mächtig in der wunderwirkenden Kraft Gottes gebraucht, dass er sogar eine ganze Stadt, Zion, vor den Toren Chicagos mit Zehntausenden seiner Anhänger gründen konnte. Gottes Kraft brachte durch Dowies Dienst eine gewaltige Erweckung hervor. Aber irgendwann begann Dowie zu glauben, dass er der wiederkehrende Elia sei. Diese Verblendung führte zum Untergang seines Dienstes.

Hassen lernen, was hindert

Anstatt meine intensiven, ernstlichen Gebete um eine Salbung für Erweckung sofort zu beantworten, wies Gott mich an, mit derselben Intensität und Ernsthaftigkeit nach Agape zu streben. Er

versicherte mir, dass wenn ich um die Liebe eiferte, ich gleichzeitig Seine Kraft auf einem vortrefflicherem Weg anstrebte.

So begann ich, nach Agape-Liebe zu streben und lernte, die Dinge, die in meinem Leben falsch waren, mit einer größeren Leidenschaft zu hassen als jemals zuvor. Ein göttlicher Zorn ging der Reinigung voraus.

Wenn du dahin kommst, die Fehler, von denen du weißt, dass sie dich von einem engeren Wandel mit Gott abhalten, mit einer größeren Leidenschaft zu hassen, wirst du endlich etwas gegen sie unternehmen.

In meinem Bestreben, den weitaus besseren Weg zu gehen, machte ich es mir zum Ziel, der Agape-Liebe ähnlicher zu werden. Aber meine Bemühungen schienen das genaue Gegenteil zu bewirken. Je mehr ich über Liebe lernte, desto mehr wirkte dieses Wissen wie ein Vergrößerungsglas auf die Dinge, die in meinem Leben falsch waren. Dies brachte mich in einen Zustand der Hoffnungslosigkeit, wo ich glaubte ich wäre das erbärmlichste aller Geschöpfe, das es niemals schafft, auf der Ebene von Agape zu wandeln, wie sie in Erste Korinther 13 beschrieben wird.

Ich verstand nicht, dass der Heilige Geist in meinem Streben nach Agape alles an die Oberfläche brachte, wovon Er mich reinigen wollte, damit der Teufel mich damit nicht zerstören könnte. Das war alles Teil des Prozesses, der mir helfen sollte, mich Gott genug hinzugeben, so dass Er mich völlig für das Amt zurüsten konnte, zu dem er mich berufen hat. Ich wusste auch nichts über die Entwicklung hin zur Kraft, wie sie in diesem Kapitel beschrieben ist, die mich zur Agape-Liebe bringen würde, nach der ich mich so sehr sehnte.

Agape lernt man nicht über Nacht

Wir Prediger lieben es, über das dreizehnte Kapitel von Erste Korinther zu predigen. Wir lieben es, uns über diese Art von Liebe, Agape, auszulassen.

Agape-Liebe benimmt sich nicht unanständig. Sie sucht nicht das Ihre, sie erwartet keine Gegenleistung für das, was sie getan hat. Sie wird nicht gegeben mit der Reaktion des anderen im Blick. Sie ist nicht leicht reizbar. Sie denkt nichts Böses. Sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sondern sie freut sich mit der Wahrheit. Sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie erduldet alles.

Diese Liebe vergeht niemals; du wirst sie mit in den Himmel nehmen. Sprachen, sie werden aufhören. Weissagungen, sie werden weggetan werden. Erkenntnis, sie wird weggetan werden. Von diesen Dingen wirst du nichts brauchen. Aber du *wirst* die himmlische Grenze überschreiten und die Gegenwart Gottes mit Agape-Liebe betreten.

Oh ja, wir Prediger lieben es, über Agape zu reden. Wir zerlegen das Wort im Griechischen, wir malen ein Bild von diesem vollkommenen Christen, der sich nicht schnell provozieren lässt. Dann, am nächsten Tag beim Seelsorgegespräch, beraten wir jemanden: „Aber sicher, natürlich hast du Rechte. Verklage sie!“ Herr, hilf uns! Wir vertiefen uns so sehr in das Thema Liebe im Ersten Korinther 13, dass wir den Vorgang der Kraft übersehen, die uns dorthin bringt!

Wir bilden uns ein, dass wir heute über Agape-Liebe predigen und morgen jeder, der die Botschaft gehört hat, vollkommen und nett zu anderen ist. Niemand wird nicht mehr gemein sein. Es wird kein Kritisieren, kein Verleumden, keine Wutausbrüche oder wutentbranntes Türenzuschlagen mehr geben.

Wir sagen den Leuten: „Solche Dinge solltet ihr nicht tun.“ Und dann gehen wir davon aus, dass jeder automatisch damit aufhört. Warum gehen wir davon aus? Es scheint, als seien die meisten von uns Predigern von gestern!

Wenn du ein Verständnis davon bekommst, was Agape-Liebe alles umfasst, wird dir bewusst, dass die meisten Christen nicht täglich in dieser Art von Liebe wandeln. Die meisten werden es auch nie. Es ist schwer, in dieser Art von Liebe zu leben, wenn auch nur noch ein Gramm Fleisch in dir ist, das nicht gestorben ist.

Es ist also eine Sache über diese Agape zu predigen und zu sagen, dass wenn wir uns ihr anpassen, wir nie versagen. Aber es ist etwas ganz anderes, den Prozess zu verstehen, wie diese Art von Liebe in uns Gestalt annimmt.

Diesen Prozess haben wir übersehen. Es ist ein Voranschreiten durch die Erbauung in Sprachen, das uns an einen Ort im Geist bringt, wo wir schließlich stark genug sind, uns der Agape-Liebe vollkommen hinzugeben.

Agape allein durch Willenskraft?

Wir werden niemals durch die Stärke unserer eigenen Willenskraft allein in der Fülle von Agape-Liebe nach Gottes Absicht wandeln.

Hast du zum Beispiel einmal bemerkt, dass Leute nur eine Weile zu jemandem nett sein können, wenn der ihnen auf die Nerven geht? Irgendwann reißt Ihnen der Geduldsfaden. Dann sagen sie: „Raus hier! Verschwinde aus meinem Haus!“ Sie haben ihren Willen so weit wie möglich gedehnt, aber als er dann riss, war ihre Fähigkeit nett zu sein auch dahin!

Es ist leicht, über die Agape zu fantasieren. Wir können diesen verträumten Blick bekommen und zitieren: „Und wenn ich meinen Leib hingebe, und wenn ich alle meine Habe zur Speisung der Armen austeile, aber keine Liebe habe...“ Aber dort draußen in der Welt gibt es einen rauen, langwierigen Kampf auf Leben und Tod, wo Menschen andere zerstören wollen und einen Teufel, der am liebsten jeden zerstören würde. Die Aussicht, in Agape zu wandeln, ist dort draußen nicht so rosig, wie in der Gemeinde, wenn wir unter der Salbung sind.

Willst du genauso sein wie Jesus? Du sagst vielleicht: „Klar, ich will die Toten auferwecken, ich will der Leiter einer großen Organisation sein und der beste Prediger der Welt werden. Ja, ich möchte genau so sein wie Jesus.“

Okay, dann sagt Jesus, dass wir niemand irgend etwas schuldig sein sollen, als nur einander zu lieben (Röm. 13,8).

Was bedeutet das? Es bedeutet, dass es ganz egal ist, wie viele Raten meiner Schuld, dich zu lieben, ich leiste – ich kann diese Schuld nie ganz begleichen. Du könntest mich auf die Backe schlagen und ich würde dir die andere hinhalten. Du könntest mich ausnutzen und ich würde für dich beten. Du könntest mich hassen und ich würde dir Gutes tun.

Dies alles sind Beschreibungen von Agape. Egal, wie oft du mir übel mitspielst und ich im Gegenzug eine weitere Rate meiner Liebesschuld abtrage, Agape wird mich in deiner Schuld belassen.

Eine weitere Eigenart Jesu – Er sucht nicht das Seine. Und Er sagt, wenn dich jemand verklagt, um dein Auto zu kriegen, sollst du es voll tanken, polieren und zur Inspektion bringen. Dann sage diesem Menschen: „Ich gebe es dir in Jesu Namen. Ich möchte, dass du weißt, du hast es mir nicht weggenommen. Denn das Einzige,

was mir weggenommen werden kann ist das, was Gott zulässt. Und wenn Er es zulässt, dann säe ich es. Ich säe dieses Auto, indem ich es dir gebe. Also habe ich es poliert, zur Inspektion gebracht und aufgetankt. Der Teufel stiehlt überhaupt nichts von mir.“

Es ist ganz schön, jemanden zu bewundern, der in so einem Maß von Agape-Liebe lebt und so etwas tut. Aber wie kommst *du* in deinem geistlichen Wandel an diesen Ort?

Am besten nimmst du zur Kenntnis, dass du es nicht bis zur Agape schaffen wirst, wenn du nicht einen Weg findest, dass dich der Heilige Geist von allem reinigt, was im Widerspruch zu Agape-Liebe in deinem Leben ist. Wenn ich du wäre, würde ich Seinen Weg wählen!

Die schrittweise Entwicklung zu Agape

Wir haben in Erste Korinther 12,28 gesehen, dass Gottes Ordnung mit dem Amt des mächtigen Apostels anfängt, der ersten Wirkungsweise, und endet mit den Arten von Sprachen, der achten und letzten Wirkungsweise Gottes. In Erste Korinther 13,1–3 kehrt Paulus diese Reihenfolge um.

Wenn ich in den Sprachen der Menschen und der Engel rede, aber keine Liebe habe, so bin ich ein tönendes Erz geworden oder eine schallende Zimbel.

Und wenn ich Weissagung habe und alle Geheimnisse und alle Erkenntnis weiß und wenn ich allen Glauben habe, so dass ich Berge versetze, aber keine Liebe habe, so bin ich nichts.

Und wenn ich alle meine Habe zur Speisung der Armen austeile und wenn ich meinen Leib hingebe, damit ich Ruhm gewinne, aber keine Liebe habe, so nützt es mir nicht

Beginnend mit der achten Wirkungsweise, den Arten von Sprachen, führt Paulus uns durch sechs Phasen hindurch, über den Berge-versetzenden-Glauben und das Geben bis zum Äußersten, bis zur Agape-Liebe.

Weil das Thema der Agape-Liebe in Erste Korinther 13 so vorherrschend ist, haben wir die Reihenfolge, oder die Schritt-für-Schritt Entwicklung übersehen, die uns durch sechs Ebenen der geistlichen Reife zur Agape hinführt.

An dieser Stelle sagst du vielleicht: „Diese umgekehrte Reihenfolge, von der du da redest, würde ich gern sehen, Bruder Roberson.“ Dann lass uns die ersten drei Verse von Erste Korinther 13 Satz für Satz durchgehen, um herauszufinden, wovon Paulus wirklich sprach. Wenn wir dies tun, entdecken wir die göttliche Entwicklung hin zur Agape-Liebe.

Sechs Schritte zur geistlichen Reife

In diesen ersten drei Versen werden sechs unterschiedliche Ebenen von geistlicher Reife aufgelistet. Diese wird der Heilige Geist mit jedem Gläubigen in seinem Leben durcharbeiten, der sich die Zeit nimmt, im Heiligen Geist zu beten.

Ebene Eins: Lass uns noch einmal den Vers 1 betrachten:

Wenn ich in den Sprachen der Menschen und der Engel rede, aber keine Liebe habe, so bin ich ein tönendes Erz geworden oder eine schallende Zimbel.

Als wir die Taufe im Heiligen Geist empfangen und begannen, in anderen Sprache zu reden, war das automatisch die Qualifikation für die erste Ebene von geistlicher Reife, *der unbegrenzte Zugang zu anderen Sprachen.*

Der Ausdruck „Sprachen der Menschen“ bezieht sich auf die übernatürliche Befähigung durch den Heiligen Geist, in jeder Sprache, die es auf der Erde gibt, predigen zu können, ohne sie vorher gelernt zu haben. „Sprachen der Engel“ bezieht sich auf die Sprache, die im Himmel gesprochen wird. Ich vermute, dass wir in den allermeisten Fällen die Sprachen der Engel sprechen, wenn wir in anderen Sprachen beten, um uns zu erbauen und um die Geheimnisse des Planes Gottes für unser Leben auszubeten.

Dieser Vers bringt keinesfalls Sprachen in Verruf um der Liebe willen. Im wesentlichen sagt er folgendes aus: Obwohl ich im Heiligen Geist getauft bin und die Fähigkeit habe, in anderen Sprachen zu sprechen, wird mir das nicht viel nützen, wenn ich diese Gabe nicht einsetze, um mich auf meinem heiligsten Glauben zu erbauen, indem ich im Heiligen Geist bete und mich in der Liebe Gottes erhalte (Judas 20,21).

Es gibt Tausende von Gemeinden, deren Mitglieder mit dem Heiligen Geist getauft sind und die in anderen Sprachen sprechen, trotzdem sind diese Leute voller Streit und Unvergebenheit. Ich habe selbst sogenannte geisterfüllte Leute gekannt, die nicht gezögert hätten, jemanden ohne jeden Grund zu zerstören.

Das bedeutet, dass selbst wenn jemand in Sprachen sprechen kann, ihm das nichts nützt, wenn er sich nicht der Reinigung durch den Heiligen Geist überlässt, die ihn irgendwann zur Agape bringt. Es ist vollkommen unmöglich, über längere Zeiträume in Sprachen zu beten, ohne sich zu verändern.

Ebene Zwei: Vers 2 sagt:

Und wenn ich Weissagung habe und alle Geheimnisse und alle Erkenntnis weiß und wenn ich allen Glauben

habe, so dass ich Berge versetze, aber keine Liebe habe, so bin ich nichts.

Irgendwie bewirkt Beten in Sprachen in uns die zweite Ebene von geistlicher Reife, *die Ausübung der Gabe der Weissagung.*

Wenn du die Geheimnisse Christi in deinem Geist ausbetest, beginnt Gott, sie zu beantworten. Plötzlich nimmt der Heilige Geist eins dieser Geheimnisse, zieht es aus deinem Geist heraus und offenbart es deinem Verstand, damit du es in Form von Weissagung weitergeben kannst.

Ebene Drei: Wenn wir fortfahren in Sprachen zu beten, erreichen wir die dritte Ebene der geistlichen Reife, durch *ein Verständnis der göttlichen Geheimnisse.*

Ebene Vier: Die Offenbarung dieser Geheimnisse wird lebendig und beginnt in unserem Geist zu wirken und schafft so in uns *das Verständnis und die Anhäufung von Erkenntnis*, der vierten Ebenen von geistlicher Reife.

Wenn mir die Geheimnisse Christi offenbart werden – das Geheimnis von Heilung, das Geheimnis von Gerechtigkeit, das Geheimnis von Liebe – fange ich irgendwie an, Säulen in meinem Geist zu errichten. Wenn ich Geheimnisse vor dem Vater bete, beantwortet Gott diese Gebete durch eine übernatürliche Vermittlung von göttlichem Verständnis. Jedes Mal, wenn der Heilige Geist mir hilft, ein Geheimnis zu verstehen, wird eine weitere Säule dieses großen Baus in mir errichtet.

Eine Säule wird durch die Offenbarung von Gerechtigkeit errichtet, eine andere durch die Offenbarung von Frieden und wieder eine andere durch die Offenbarung von Agape-Liebe. Schließlich ist das

gesamte Gebäude durch Beten von Geheimnissen im Heiligen Geist zusammengefügt.

Es ist die Kombination all dieser göttlichen Geheimnisse, die meinem Geist offenbart werden. Zusammen schaffen sie mit der Zeit eine Bibliothek von Erkenntnis, ein Gebäude voll mit Offenbarungserkenntnis von Jesus in meinem Geist. Wann immer ich möchte kann ich hineingreifen und genau den Band herausholen, den ich benötige!

Ebene Fünf: Die ausgebeteten Geheimnisse stellen einzelne Säulen dar, aber das Gebäude an sich, das errichtet wird, ist Erkenntnis. Es ist das Verständnis all dieser Geheimnisse, mit der deine innere Bibliothek angefüllt wird. Dieses Verständnis ruft die Kapazität für *Berge-versetzenden-Glauben* in deinem Herzen hervor als Folge der Verwandlung durch das Wort Gottes. Das ist die fünfte Ebene geistlicher Reife.

Es ist die Kombination von Beten im Heiligen Geist und der Meditation des Wortes Gottes, welche die Art von Glauben erzeugt, der Berge versetzt. Warum? Weil der Glaube durch das Hören des Wortes kommt und der Heilige Geist uns göttliches Verständnis des Wortes gibt, und zwar durch die übernatürliche Sprache der Sprachenrede.

Von dieser Ebene sagt Jesus, dass dir *nichts* unmöglich sein wird!

Ebene Sechs: Erste Korinther 13,3 verrät uns die sechste Ebene der geistlichen Reife:

Und wenn ich alle meine Habe zur Speisung der Armen austeile und wenn ich meinen Leib hingebe, damit ich Ruhm gewinne, aber keine Liebe habe, so nützt es mir nichts.

Irgendwie hilft uns das Beten in Sprachen, die Fähigkeit zu entwickeln, in *Agape* zu *geben*.

Ich habe mich immer gefragt, wie ein Mensch all seine Habe zur Speisung der Armen austeilen, seinen Leib hingeben und dennoch keine Agape-Liebe haben kann. Dann offenbarte mir der Heilige Geist die Antwort.

Manche Christen leben von der Selbstverherrlichung, die darin gründet, dass sie ihr Geben zur Schau stellen. Sie haben sogar Freude an extremen Opfern – besonders an der Art, die ihre Demut öffentlich zur Schau stellt, damit sie von Menschen bewundert wird. Manche haben sogar das höchstmögliche Opfer gebracht und ihr Leben aus den falschen Motiven hingegen.

Endlich begann ich zu verstehen, dass es manchmal einiges mehr braucht zu bleiben und sein gesamtes Leben dem Evangelium zu widmen, als zu sterben und zum Herrn nach Hause zu gehen. Agape wäre lieber ein *lebendiges Opfer* als ein *toter Märtyrer*.

Ich zucke innerlich zusammen, wenn ich daran denke, wie oft ich in ein Opfer gegeben habe, um die Lust meines Fleisches zu befriedigen. Daran war nicht der Prediger schuld. Ich war derjenige, der in seiner Vorstellung den Cadillac sah und sein Geld gab, um sicherzustellen, dass er ihn auch bekommen würde. Aber die Bibel sagt, dass, wenn ich nicht aus Agape-Liebe gebe, es mir schlicht nichts nützen wird.

Jedoch, wenn Agape die Grundlage unseres Gebens wird, kann und wird Gott uns nicht hängen lassen, denn *Liebe versagt nie*.

Meine Reinigung im Streben nach Agape

Diese sechs Ebenen sind die schrittweise Entwicklung, die Gott gebraucht, damit wir an den Ort geistlicher Reife kommen, wo die Agape-Liebe für uns zum Lebensstil wird. Diese gesamte Entwicklung wird begleitet von dem reinigenden Werk des Heiligen Geistes.

Wie ich das weiß? Weil der Heilige Geist immer noch dabei ist, mich zu reinigen. Ich habe für mehr als zwei Jahrzehnte gebetet und den Herrn gesucht, bevor ich verstand, wie hoch der Preis für Erweckung und für den Wandel in Seiner Kraft ist. Während dieser Zeit hatte ich wunderbare Begegnungen mit dem Herrn.

Aber ich hatte auch Zeiten, wo der Teufel mich gleich nach einer solchen göttlichen Begegnung so attackierte, dass ich mich ein Viertel des Weges weiter hinten wiederfand, bevor ich mich überhaupt umdrehen und der Attacke begegnen konnte! In diesen schwierigen Zeiten half mir der Heilige Geist, damit ich mir ein genaues Bild von mir selbst machen konnte, und was ich da sah, gefiel mir gar nicht. Nach einer dieser Attacken führte mich der Heilige Geist zu Erste Petrus 5, um mir zu zeigen, was ich gerade durchgemacht hatte.

**Demütigt euch nun unter die mächtige Hand Gottes,
damit er euch erhöhe zur rechten Zeit,**

**indem ihr alle eure Sorge auf ihn werft! Denn er ist
besorgt für euch.**

**Seid nüchtern, wacht! Euer Widersacher, der Teufel,
geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er
verschlingen kann.**

1. Petr. 5,6–8

Was ist der Preis für Erweckung? Der Heilige Geist brachte mich zu dieser Schriftstelle und sagte: „Das ist er.“

Der Teufel hält nach Leuten Ausschau, die „verschlingbar“ sind. Nach dieser Schriftstelle sind es Leute, die ihre Sorge nicht losgeworden sind und sie nicht auf den Herren geworfen haben. Sie pflegen ihre Sorge und baden darin, sie lassen ihren Ängsten in ihrer Vorstellung freien Lauf, bis ein Ameisenhaufen zum unüberwindbaren Berg wird. So bleiben sie eine verwundbare Beute, leicht zu verschlingen durch die Strategien des Feindes.

Aber Petrus sagt: „Nun mal los, werft alle eure Sorge auf Gott. Das zu tun ist ein Akt der Demut. Es ist ein Akt der Kraft des Heiligen Geistes.“

„Die ihr eine kurze Zeit gelitten habt“

Dann fährt Petrus in Vers 9 und 10 fort:

Dem widersteht standhaft durch den Glauben, da ihr wisst, dass dieselben Leiden sich an eurer Bruderschaft in der Welt vollziehen!

Der Gott aller Gnade aber, der euch berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christus, er selbst wird euch, die ihr eine *kurze Zeit gelitten habt, vollkommen machen, stärken, kräftigen, gründen.*

Als der Heilige Geist mich zu dieser Schriftstelle führte, dachte ich zuerst: *„Was um alles in der Welt bewirken Leiden in einem Gläubigen?“*. Ich konnte einfach nicht verstehen, warum der Gott aller Gnade zulassen würde, dass wir für eine Zeit leiden.

Ich fragte den Herrn: „Mit dem Teufel, der versucht, mich zu verschlingen und all den Angriffen und Anfechtungen, die um mich herum toben – warum hast Du nicht einfach eingegriffen und mich aus all dem befreit? Was hat es Dir genützt, mich eine kurze Zeit

leiden zu lassen, bevor Du aufgetaucht bist und mir geholfen hast, die Situation zu überwinden?“

Jetzt kann ich dir ganz genau sagen, was Anfechtungen und Verfolgungen bewirken. Diese Angriffe lassen deine Verunreinigungen auf dem Weg zu einem Leben in Agape an die Oberfläche kommen. Nichts wird diese Verunreinigungen schneller aufdecken.

Und nimm zur Kenntnis, dass du nicht der einzige bist, der diese unliebsame Erfahrung macht. Dieselben Anfechtungen werden von Christen auf der ganzen Welt überwunden. Jeder Gläubige, der mit Gott gehen will, wird an irgendeiner Stelle das reinigende Werk erleben, das stattfindet in einer schwierigen Prüfung oder Anfechtung.

Dennoch ist es wichtig zu verstehen, dass Gott dir keine Prüfungen oder Anfechtungen schickt. Er hat gesagt, dass der Satan derjenige ist, der mit Sorgen, Befürchtungen und Ängsten kommt, um dich zu verschlingen. Aber wenn der Teufel dich in einen Konflikt verwickelt und damit deine wunden Punkte offen legt, erwartet Gott von dir, dass du die Kraft Seines Wortes benutzt, um diese Schwachstellen mit der Wahrheit zu „schweißen“ und sie stark zu machen.

Diese schwierigen Zeiten der Anfechtung brachten Dinge an die Oberfläche, von denen mein Leben gereinigt werden musste, damit Gott mich stärken, kräftigen und gründen konnte. Zu jener Zeit konnte ich nicht verstehen, warum Gott mich durch die Anfechtung leiden ließ, aber zurückblickend verstehe ich es. Ich habe die Frucht Seiner Reinigung in mir gesehen!

Nach der Reinigung, Friede

In den letzten Jahren ist ein tiefer Friede in meinem Herzen gewachsen, der nicht zu beschreiben ist und der den Verstand

übersteigt. Ich habe einen geheimen Ort im Allerheiligsten meines Geistes gefunden, wo ich eine konstante innige Gemeinschaft mit dem Friedefürst genieße. Dort, an diesem geheimen Ort, erklärte Er mir Offenbarungserkenntnis, die ich schon jahrelang verstehen wollte.

Dieser Friede ist eine aggressive Waffe gegen den Feind, denn nichts machte es dem Feind schwerer, mich in den Griff zu kriegen. Als dieser Friede anfang, mein Leben zu beherrschen, gaben die Sorgen, Ängste und Einschüchterungen nach, unter denen ich gewohnt war zu leben. Diese Werke des Fleisches starben buchstäblich durch die Kraft dieses Friedens ab.

Gestärkt, gekräftigt, gegründet

Wenn du mich vor Jahren gefragt hättest: „Bruder Roberson, worum bittest du Gott?“, hätte ich gesagt: „Ich möchte nur, das Gott mich gebraucht. Ich möchte, dass Er mich so salben kann, dass eine große Erweckung ausbricht.“

Ich möchte die Art von Erweckung, wo fünfzig Gehörlose und Stumme in den Gottesdienst gebracht werden und die Kraft Gottes sie so berührt, dass sie aufspringen und rufen: „Ich kann hören!“, „Ich kann sprechen!“ Dann unterwandern diese Geheilten die Stadt. Innerhalb von zehn Tagen versucht die gesamte Stadt in die Veranstaltung zu kommen und Erweckung ist geboren! Das ist es, was ich will.“

Wenn du mich dann gefragt hättest: „Glaubst du, du wärst in der Lage mit dieser Art von Salbung umzugehen, Bruder Roberson?“, hätte ich gesagt: „Ja natürlich. Alles, was der Herr tun muss, ist, sie mir zu geben, dann wirst du schon sehen!“

Aber dann fing der Teufel an zu toben und mich anzugreifen um der Erweckung willen, nach der ich mich sehnte. Durch jede Attacke hindurch war ich froh über den übernatürlichen Frieden, der mich durchtrug.

Nachdem ich eine Weile gelitten hatte, begannen die Verunreinigungen an die Oberfläche zu kommen. Ich bekam einen guten Eindruck von einigen meiner gravierenden Fehler und sagte zum Herrn: „Okay, Gott aller Gnade, ich sehe, wovon du mein Leben reinigen willst. Ich mache mit.“

Hat Gott zugesehen und mich für eine Zeit leiden lassen? Ja, aber nur, weil ich Ihn gebeten hatte, mich zu benutzen und Er sagte: „Diese Dinge verhindern, dass ich Dich benutzen kann.“ Als ich Ihn fragte, warum Er mich nicht von meinen Kämpfen bereits am ersten Tag befreite, sagte Er: „Weil du am ersten Tag nicht geglaubt hast, dass diese Dinge zwischen dir und Mir standen.“

Nachträglich bekam ich ein besseres Verständnis davon, warum Gott mein Gebet um Erweckung so beantwortete, wie Er es tat. Er musste alles in meinem Charakter abtöten, was dem Teufel ein Schlupfloch bot, sei es Einschüchterung oder Angst.

Andernfalls hätte der Teufel zum passenden Zeitpunkt, mitten in der Erweckung, diese Schwächen offenbar machen und sie gegen mich benutzen können. Aber stattdessen kam Gott mit Seiner Gnade, um mich zu stärken, zu kräftigen und zu gründen, und zwar durch den reinigenden Prozess des Betens in anderen Sprachen.

Als alles vorbei war, war ich sogar bereit, noch mehr Reinigung in Richtung Agape-Liebe in Kauf zu nehmen. Tatsächlich macht mir die Reinigung nichts mehr aus. Ich habe ein solches Maß an Frieden erreicht, weil ich mich dem Heiligen Geist über Jahre in diesem Prozess hingeeben habe.

Außerdem weiß ich, dass Gott mich über all meine unangenehmen Prüfungen erheben will. Es ist nicht Seine Schuld, wenn ich solange im Feuer bleiben muss, bis ich das Fleisch wahrnehmen kann, das immer noch in meinem Leben wirksam ist.

Ich danke Gott für jede Schwäche, die offenbar wird durch den Aufruhr, der um mich herum stattfindet. Ich *möchte*, dass der Gott der Gnade hinzutritt und sich mit diesen Schwächen befasst. Ich will nicht einfach so mit ungereinigten Schwächen weiterleben und Jahr für Jahr durch dieselben Prüfungen und dieselben Leiden gehen, weil mir nicht einmal die Existenz dieser Schwächen bewusst ist.

Ich will nicht meinen Platz in der Geschichte einnehmen als jemand, der versagt hat. Ich möchte mich reinigen, damit Gott Erweckung schicken kann!

Ich bin zu hungrig nach Gott, um nur in der Gemeinde zu sitzen, meinen Zehnten zu geben und einmal die Woche eine Kirchenbank mit meinem Hosenboden zu wärmen. Ich sehne mich zu sehr nach Seinem Höchsten und Besten, als dass ich die Woche auf dem Golfplatz verbringen könnte und dann hinter die Kanzel trete mit einem intellektuellen Vortrag, der den Geschmack meiner Zuhörer trifft.

Erweckung brennt in meinem Geist. Ich möchte nicht auf neutralem Boden bleiben, bis der Teufel kommt und mir das stiehlt, was ich habe und mich so zu einem kraftlosen Prediger macht. Dann bin ich nur noch einen Schritt davon entfernt, überhaupt nicht mehr über das Thema Gebet zu lehren.

Wenn Fasten und Beten in Sprachen dabei hilft, dass meine Unreinheit an die Oberfläche kommt, dann bitte – so sei es. Wenn der Weg zur Kraft das Sprachengebet mit einschließt, damit ich über meinen fleischlichen, sinnesbeherrschten Wandel hinwegkomme, dann sage ich: auf geht's!

Wenn der weitaus bessere Weg Gottes Höchstes und Bestes zu erreichen darin besteht, nach Agape-Liebe zu streben, dann bitte weiter so, Gott der Gnade, reinige mich von all dem, was mich daran hindert in Liebe zu wandeln! Wenn es sein muss, dass ich leide, bis ich das Problem erkenne, so macht es mir nichts aus. Denn ich möchte gestärkt, gekräftigt und gegründet sein. Ich möchte noch größere Wellen von Gottes Herrlichkeit erleben!

Jedenfalls habe ich mich entschieden, nicht darauf zu warten, bis eine Prüfung oder eine Anfechtung meine Schwächen offenbart. Ich habe herausgefunden, dass das Beten göttlicher Geheimnissen im Heiligen Geist die Leuchte in meinem menschlichen Geist heller und heller brennen lässt und so all die dunklen Orte erleuchtet werden, die Reinigung brauchen.

Wenn ich mich dem Werk des Heiligen Geistes in mir hingebe, kommen diese Schwächen von selbst ans Licht, ohne eine schwierige Prüfung. Man nennt das auch Wachstum und Erbauung „auf Bestellung“, einfach weil ich es will!

Sprachen werden aufhören

Das Ziel ist also Agape und das Mittel, die nötige geistliche Reife für einen Wandel in Agape zu erreichen, sind die Sprachen zur persönlichen Erbauung. Aber beachte, was Paulus in Erste Korinther 13,8 sagt:

Die Liebe vergeht niemals; seien es aber Weissagungen, sie werden weggetan werden; seien es Sprachen, sie werden aufhören; sei es Erkenntnis, sie wird weggetan werden.

Während Agape ewig ist, werden Sprachen aufhören, wenn wir diese Erde verlassen. Liebe wird die Grenze des Todes überschreiten

und mit dir in den Himmel gehen. Aber im Himmel wirst du nicht auf übernatürliche Weise eine irdische Sprache sprechen müssen. Die Arten von Sprachen werden aufhören. Die einzige Sprache, die du sprechen wirst, ist die Sprache, die im Himmel üblich ist. Du wirst auf jeden, den du kennenlernst, zugehen können und ein Gespräch in größter Klarheit führen können.

Ich erinnere mich, als ein gut bekannter Prediger einmal von einer Begegnung berichtete, die er mit Jesus selbst hatte. Zeugen berichten, dass er anscheinend etwas ansah, was die anderen nicht sehen konnten und er sprach in einer unbekannten Sprache. Es schien, als ob er mit jemandem eine Unterhaltung führte. Er sprach einige Augenblicke in Sprachen, dann hörte er kurz auf, um zu hören, was die andere Person ihm antwortete.

Später fanden diejenigen, die bei dieser Versammlung anwesend waren, heraus, dass der Prediger eine Vision hatte, in der Jesus vor ihm stand mit ihm sprach. Er hörte die unbekannte Sprache, in der Jesus mit ihm redete, in seinem Verstand auf Englisch, dann antwortete er Jesus in Sprachen. Die zwei unterhielten sich in der Sprache des Himmels.

Die Zeit, vom Beten in Sprachen zu profitieren, ist also *jetzt*, nicht nachdem du gestorben und in den Himmel gegangen bist. Gott hat dir diese Gabe gegeben, damit du sie in diesem Leben zu deinem eigenen Nutzen einsetzt.

Aber diese kostbare Gabe wird dir nichts nützen, wenn du nicht zulässt, dass der Heilige Geist Seine übernatürliche Sprache in deinem Inneren bildet und du sie dann mit deinem Mund aussprichst. Du musst dich dem Sprachengebet widmen, damit der Heilige Geist dich erbauen, reinigen und dich auf deinem heiligsten Glauben erbauen kann und du dich in der Agape-Liebe Gottes erhalten kannst.

Gott kann Seine Herrlichkeit nicht auf Menschen ausgießen, die nicht gereinigt sind

Warum ist Gott daran interessiert, uns von allem, was uns im Leben bindet und behindert, freizusetzen? Natürlich setzt Er uns frei, damit wir persönlich gesegnet sein können. Aber Gott will außerdem der gesamten Menschheit dienen. Er will, dass wir frei sind von Sünde, damit wir die Verlorenen zu Jesus bringen können, angetrieben durch die Agape-Liebe Gottes.

Wir haben einen großen Auftrag zu erfüllen: **Und er (Jesus) sprach zu ihnen: Geht hin in die ganze Welt und predigt das Evangelium der ganzen Schöpfung** (Markus 16,15).

Gott will, dass wir voller Weisheit sind und gleichzeitig sündenleer, damit wir den Leuten die Wahrheit in Liebe anbieten können.

Gott will Erweckung auf dieser Erde. Du musst Ihn nicht dazu überreden. Er sitzt nicht auf Seinem Thron und sagt: „Ach, Ich sitze lieber hier auf Meinem Thron und sehe zu, wie die Menschen in die Hölle gehen. Ich fühle Mich einfach nicht nach Erweckung. Ich habe Kopfschmerzen und Ich fühle Mich nicht nach einer großen Bewegung des Geistes.“

Nein, so ist Gott nicht. Seine Augen durchlaufen die ganze Welt auf der Suche nach einem Volk, an dem Er sich mächtig erweisen kann. Er will unbedingt Seine Salbung auf Menschen ausgießen, damit Erweckung stattfinden kann.

Aber Gott weiß, dass, sobald Er das tut, Satan mit einer „Säuberungsaktion“ kommt und diejenigen unter großen Druck bringt, die in Gottes Kraft wirken. Und wer den Anläufen des Teufels nicht standhalten kann, wird sich wünschen, nie geboren zu sein!

Gott gießt Seine Herrlichkeit also in Massen aus und diese Herrlichkeit durchtränkt unser Sein. Aber der einzige Teil davon, der auch Ergebnisse erzielt, ist der Teil, der nicht durch tote Äste aufgehalten wird, von denen wir noch nicht gereinigt sind.

Deshalb ist es so entscheidend, dass wir uns die ganze Zeit der Reinigung des Heiligen Geistes aussetzen – nicht nur zu unserem eigenen Nutzen, sondern auch für eine verlorene, sterbende Welt.

Wandle im Geist

In diesem Buch, habe ich die Fähigkeit des Heiligen Geistes beschrieben, wie Er in uns wirkt, um uns vor Täuschung zu bewahren und uns hilft, unseren Geist mit dem Plan zu programmieren, den Gott eigens für uns hat.

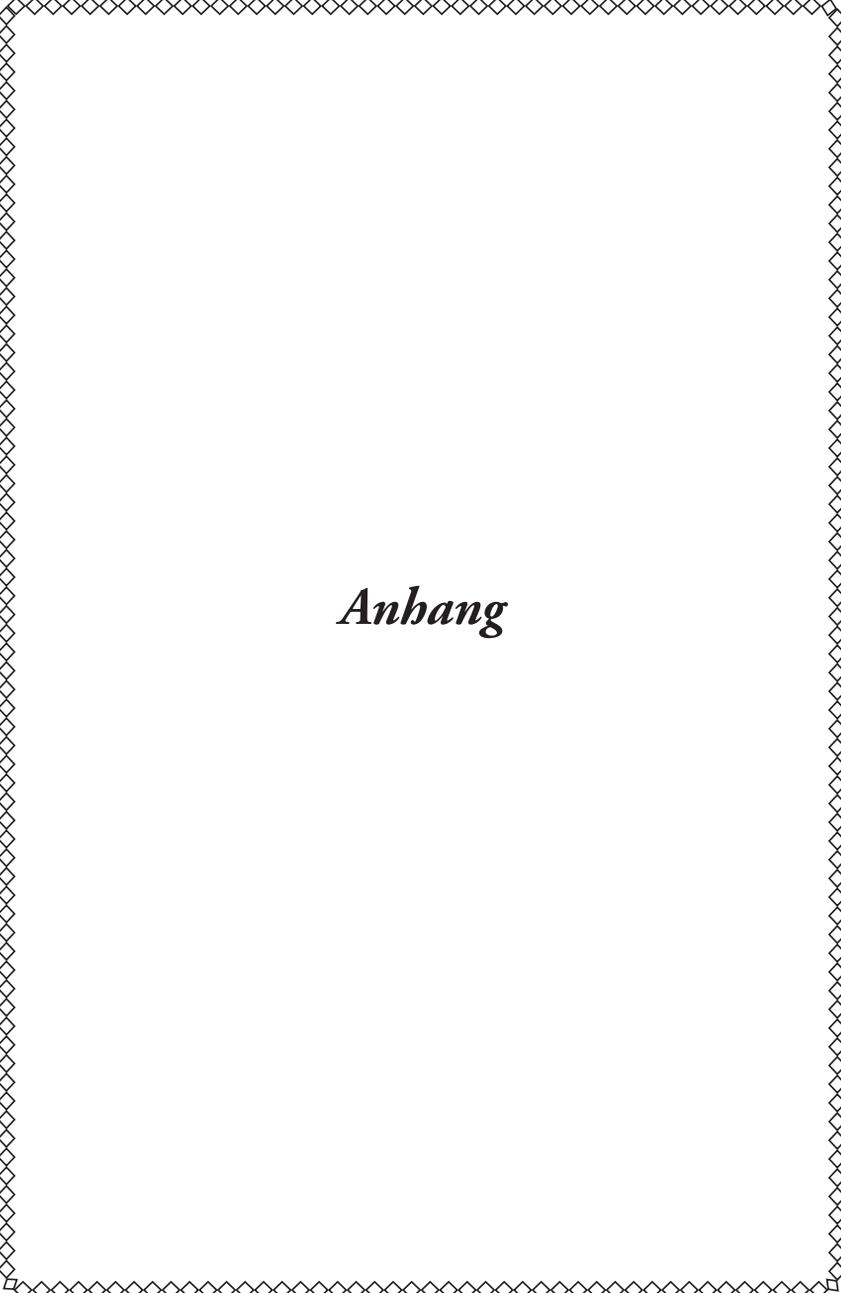
Manchmal fühle ich mich wie eine Stimme in der Wüste, die ruft: „Bete, bitte bete!“ Ich habe lange und eindringlich gerufen, denn Gott hat mich beauftragt zu predigen, wie man im Geist wandelt und wie man die Kämpfe und die Lüste des Fleisches zügelt. Soweit wie möglich war ich diesem Auftrag treu.

Gott möchte dich aus einem Wandel herausführen, wo du von deinem Fleisch beherrscht wirst, hinein in einen Wandel der Reife und der Sohnschaft. Dies ist Seine Priorität und deine Möglichkeit. Du musst dich dafür entscheiden, die Leitung des Heiligen Geistes zu akzeptieren. Du musst dich entscheiden, ein Leben hinter dir zu lassen, das vom Fleisch beherrscht war und einzutreten in ein Leben, das durch den Geist beherrscht wird.

So wie Gott mich gelehrt hat, habe ich dich gelehrt, dass ein Hauptschlüssel zu diesem Wandel im Geist die Erbauung ist, die kommt, wenn jemand Zeit verbringt, im Heiligen Geist zu beten.

Wirst du also ein wenig mehr in Sprachen beten als zuvor? Viel mehr? Wenn ja, mein Freund, dann sieh dich vor, denn du wirst deinen Platz in der Geschichte einnehmen! Du wirst die Barmherzigkeit Gottes finden. Du wirst Seine Kraft finden. Du wirst Seinen Plan finden.

Die Zeit ist kurz, also zögere nicht, dich aufzumachen, das größte Geheimnis aller Zeiten zu lüften – den Plan Gottes für die Menschheit, für deine Generation und für dein persönliches Leben!



Anhang

Appendix 1

Hindernisse beim Empfang der Geistestaufe

Es ist eine ganz einfache Sache, den Heiligen Geist zu empfangen. Aber der Teufel versucht die Dinge kompliziert zu machen. Er gibt sich alle Mühe, im Leben von Menschen Festungen gegen das Reden in anderen Sprachen aufzubauen.

Vielleicht hast du dir schon lange gewünscht, die Geistestaufe zu empfangen, aber es scheint, als ob dich irgendetwas daran hindert, dieses kostbare Geschenk von Gott zu empfangen. Ich möchte gern einige der häufigsten Hindernisse beim Empfang der Geistestaufe ansprechen, die ich in meinen vielen Dienstjahren erlebt habe. Außerdem möchte ich dir ein paar biblische Wahrheiten und Richtlinien mitgeben, damit du diese Hindernisse überwinden kannst.

Festungen im Verstand

Der Teufel wird versuchen, auf die Vergangenheit eines Menschen zurückzugreifen und die negative Lehre benutzen, die jemand gehört hat, um mentale Schranken oder Festungen gegen das Reden in anderen Sprachen im Verstand aufzubauen.

Eine mentale Festung ist ein Gedankengebäude, dem durch die Gefühle eines Menschen Macht verliehen wird. Dieses Gebäude wurde durch lebenslange falsche Schlüsse und Denkmuster aufgebaut, die den Verstand daran hindern, mit der Wahrheit Gottes zu kooperieren. Und doch können diese Festungen zum Einsturz

gebracht werden, indem sie durch *Gottes* Gedankengänge ersetzt werden, wie sie in Seinem Wort zu finden sind.

Manche Leute mögen von jener falschen Lehre beeinflusst sein, die behauptet, dass Reden in anderen Sprachen nicht für die heutige Zeit bestimmt ist. Andere wurden gelehrt, dass nur ungebildete, gefühlsbetonte Menschen in Sprachen reden. Um welche Täuschung es sich auch handelt, diese Leute brauchen richtige Lehre, die ihnen hilft, die Festungen im Verstand zu überwinden, die sie daran hindern, sich dem Reden in Sprachen hinzugeben.

Manchmal steht auch ein Geist im Weg, der Konfessionen betont. Religiöse Geister versuchen oft den Verstand von Menschen zu verblenden, damit sie die Wahrheit nicht verstehen können. Sie überzeugen die Menschen davon, an ihrer eigenen „Offenbarung“ festzuhalten, auch wenn diese dem Wort widerspricht. Wenn diese, „den Verstand verblendende“, Geister am Werk sind, dann müssen sie im Namen Jesus gebunden werden. Nur dann wird derjenige, der sich nach der Geistestaufe sehnt, freigesetzt werden und von Gott empfangen können.

„Ich bin nicht gut genug, den Heiligen Geist zu empfangen“

Eine der Hauptfestungen im Verstand der Menschen hat ihren Ursprung in der Lehre, dass man erst gut genug werden muss, um die Geistestaufe zu empfangen.

Einige Holiness-Gemeinden lehren, dass jemand erst geheiligt sein muss, bevor er im Geist getauft werden kann. Die Leute werden gelehrt, dass Gott sie nicht mit Seinem Geist erfüllen wird, wenn sie nicht schon frei sind von den Handlungen des Fleisches, wie zum Beispiel Rauchen, Trinken und Kautabak kauen.

Folglich suchen solche Menschen jahrelang nach der Erfahrung der Heiligung, aber haben scheinbar nie die Kraft, bestimmte Sünden in ihrem Leben zu überwinden. Und weil sie glauben, dass sie nicht gut genug sind die Geistestaufe zu empfangen, bis sie geheiligt *sind*, werden sie nie mit dem Heiligen Geist erfüllt.

In Wirklichkeit ist das genaue Gegenteil der Fall. Die Bibel sagt, dass wir *durch den Geist* die Handlungen des Fleisches töten (Röm. 8,13). Der Heilige Geist wirkt in deiner neuen Natur und tötet alles ab, was vor Gott nicht wohlgefällig ist. Es widerspricht der Schrift, den Menschen die Erfüllung mit dem Heiligen Geist vorzuenthalten – genau das Mittel, welches Gott für den Reinigungsprozess von Seele und Fleisch benutzt.

Du kannst niemals aus dir selbst heraus gut genug werden und so die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. Das ist der Grund, warum Gott deine alte Natur entfernt und eine neue Natur in deinem menschlichen Geist erschafft, wenn du wiedergeboren wirst. Es ist diese neue, gerechte Natur, *nicht* deine Werke, die Gott als Grundlage dient, um dich mit dem Heiligen Geist zu taufen! Es kann keine andere Vorbereitung getroffen werden, als die bereits statt gefunden hat, als du im Blut Jesu gewaschen wurdest.

Der Heilige Geist, der die Wiedergeburt bewirkt hat, ist jetzt bereit, dich zu erfüllen – Er ist bereit, in diese neue Natur hineinzukommen und mitzuhelfen, dich von jeder Form der Sünde und Gebundenheit freizusetzen. Dies ist das Werk der Heiligung, von dem Paulus in Zweite Korinther 7,1 redet:

Da wir nun diese Verheißungen haben, Geliebte, so wollen wir uns reinigen von jeder Befleckung des Fleisches und des Geistes und die Heiligkeit vollenden in der Furcht Gottes.

Um dieses Werk zu meistern, möchte der Heilige Geist als erstes für dich beten, nachdem er dich erfüllt hat. Deshalb fängt er an, eine übernatürliche Sprache in deinem Geist zu erzeugen. Dieselbe Sprache, die in deinem Geist entsteht, beginnt sich dann automatisch in deinem Mund zu formen.

In dem Moment, wo du beginnst in Sprachen zu beten und diesen Worten Ausdruck verleihst, betrittst du ein göttliches Klassenzimmer. An der Tafel steht kein anderer als der beste Lehrer, den es überhaupt gibt, der Heilige Geist selbst. Er ist in dein Leben gekommen, um dich zu lehren, zu ermächtigen, zu erbauen und zu heiligen.

Das ist einer der Gründe, warum Gott uns das Verständnis dieser Gebetsprachen entzogen hat. So wissen wir nicht, wann Er für uns über die Sünde in unserem Leben betet, die wir nicht ablegen wollen. Wenn wir in Sprachen beten, denken wir vielleicht, *ich will einen BMW*, während der Heilige Geist in Wirklichkeit in der Gebetsprache sagt: „Ich finde, du solltest aufhören, deinen Ehepartner anzuschreien!“

Versuche also nicht, gut genug zu werden, um den Heiligen Geist zu empfangen. Lass Ihn in dir wohnen in all Seiner Fülle und entschieße dich, viel in anderen Sprachen zu beten. Wenn du dies tust, wird Er dich in den Prozess des Absterbens hineinführen, an dessen Ende du Ihm ähnlicher sein wirst.

**„Ich muss nicht in Sprachen reden,
um mit dem Heiligen Geist erfüllt zu sein“**

Es gibt eine Grenze im Geist zwischen der tatsächlichen Entstehung dieser übernatürlichen Sprache im Geist eines Gläubigen und dem Weg, den diese Sprache zurücklegt von seinem Geist bis zu

seinen Lippen, um dort ausgesprochen zu werden. An dieser Grenze ist der Teufel am erfolgreichsten im Aufbau von Festungen. Die Gläubigen, die mit dem Heiligen Geist erfüllt worden sind, werden so daran gehindert, in anderen Sprachen zu sprechen.

Zum Beispiel glauben viele fälschlicherweise aus unterschiedlichen Gründen, dass Gott zwar will, dass sie die Geistestaufe bekommen, aber ohne in anderen Sprachen zu sprechen. Obwohl diese Situation möglich ist, ist sie nicht der vollkommene Wille Gottes. Leute, die so denken, verstehen die großartigen Dinge nicht, die Gott in ihrem Leben tun möchte durch diese einfache, aber kostbare Gabe des Redens in anderen Sprachen.

„Ich warte darauf, bis der Heilige Geist mich zum Reden bringt“

Andere Christen kämpfen mit der falschen Auffassung, dass sie auf Gott warten müssen, bis Er auf sie kommt und sie veranlasst, in Sprachen zu reden. In Wirklichkeit versucht Gott sie dazu zu bringen, das zu empfangen, was Er bereits getan hat.

Wenn wir darum bitten, dass der Heilige Geist uns erfüllt – *dann erfüllt Er uns!* Die ganze Zeit, in der wir versuchen, Ihn dazu zu bewegen, uns die Sprachenrede zu geben, wartet Er darauf, dass wir die Sprache, die Er bereits in unserem Geist erschaffen hat, zu empfangen und auszusprechen. Er erschafft die Sprache, aber *wir* sind diejenigen, die beten. Diese Wahrheit wird in Apostelgeschichte 2,4 offenbart:

Und sie wurden alle mit Heiligem Geist erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Aber der Teufel will nicht, dass dies jemand weiß. Er versucht die Menschen zu überzeugen, dass Gott abgeneigt ist, ihnen diese grundlegende Gabe zu geben – darum haben sie nicht in Sprachen gesprochen. Der Feind weiß genau, dass er die Leute davon abbringen kann, bis zum tatsächlichen Aussprechen dieser Sprache durchzuhalten, wenn er ihnen weiß machen kann, dass sie aus irgend einem Grund nicht fähig sind, die Sprachengabe zu empfangen.

Oft werden Leute in dieser Situation so entmutigt, dass sie aufhören die Geistestaufe zu suchen, weil sie Angst haben, erneut zu versagen. Sie kommen zu dem falschen Schluss, dass sie irgendwie nicht würdig genug sind. Daher kann Gott sie mit Seinem Geist nicht erfüllen und ihnen die Gabe der Sprachenrede geben.

Aus diesem Grund sind viele Gläubige tatsächlich mit dem Heiligen Geist erfüllt, wenn sie beten, aber sie müssen noch in Sprachen sprechen.

Der Heilige Geist ließ Seine übernatürliche Sprache im Geist dieser Gläubigen entstehen, sobald sie um die Erfüllung gebeten hatten. Aber die Festungen in ihrem Verstand hielten sie davon ab, ihre Zunge zur Aussprache dieser Sprache zur Verfügung zu stellen. Der Heilige Geist tut im Leben dieser Gläubigen so viel er kann, aber sie büßen den größten Vorteil ein, den das Reden in anderen Sprachen bereit hält.

Wie man Festungen überwindet, die im Verstand sind

Wenn der Teufel versucht, irgend eine dieser Festungen im Verstand gegen dich anzuwenden, habe ich eine gute Nachricht für dich. Es gibt nichts stärkeres als Gottes Wort, kombiniert mit göttlicher Anbetung, um diese Festungen zum Einsturz zu bringen!

Vielleicht hattest du Probleme, die Geistestaufe zu empfangen. Vielleicht hast du nur einige Worte in anderen Sprachen gesprochen und würdest gerne freigesetzt werden, damit du fließend in deiner Sprache, die der Heilige Geist dir gegeben hat, reden kannst. Der Schlüssel liegt darin, deinen Glauben aufzubauen, bis er stärker ist, als die Festung in deinem Verstand, die dich daran hindert, das von Gott zu empfangen, was du begehrt.

Ich schlage vor, dass du gewissenhaft studierst, was das Wort zum Thema Geistestaufe und Reden in anderen Sprachen zu sagen hat. Höre dir Lehrkassetten zu diesem Thema an. Lies das Buch, das du gerade in Händen hältst, immer wieder und wieder, bis die biblischen Prinzipien über das Reden in anderen Sprachen tief in deinem Herzen verwurzelt sind.

Dann suche dir einen Ort, wo du anbeten kannst, leg etwas Anbetungsmusik ein und verbringe Zeit allein mit Gott. Tatsache ist, eine der kraftvollsten Arten, wie du deiner eigenen Seele dienen und dich gleichzeitig bereit machen kannst, von Gott zu empfangen, ist, Ihn anzubeten. Deshalb heißt es in Epheser 5,18.19:

**Und berauscht euch nicht mit Wein, worin Ausschweifung ist, sondern *werdet voller Geist*,
indem ihr zueinander in Psalmen und Lobliedern
und geistlichen Liedern redet und dem Herrn mit eurem
Herzen singt und spielt!**

Wenn du Gott anbetest, beginne das Wort zu proklamieren und preise Ihn für die Antwort: „Herr, ich bin jemand, der empfängt. Danke Herr, dass du mich mit dem Heiligen Geist erfüllst. Danke, dass du mir die Fähigkeit gibst, in anderen Sprachen zu reden.“

Deine Seele wird dich in das verwandeln, womit du sie am meisten umgibst. Jesus wird das für dich werden, was du bekennt,

denn der Glaube kommt aus der Verkündigung und die Verkündigung aus dem Wort (Röm. 10,17). Wenn du Ihn lange genug deinen Täufer nennst, dann wirst du mit dem Wort die Festungen in der Seele zerstören, die dich daran gehindert haben, die Gabe des Heiligen Geistes zu empfangen.

Konzentriere dich auf Gott und Seine Treue, dir die Gabe zu geben, die du dir wünschst. Wenn du an diesem Ort der Anbetung bleibst, wird dein Verstand und deine Gefühle mit der Gegenwart Gottes getauft werden und der Heilige Geist wird auf dich kommen, um dich zu erfüllen und deinen Geist zu überfluten. Bete den Herrn weiter an, bis all der Unrat aus deinem Verstand weggeräumt ist, der dich daran hindert, in Sprachen zu reden.

Vielleicht „fühlst“ du nichts in diesem Moment, aber du wirst feststellen, dass neue Worte aus deinem Geist fließen und sich in deinem Mund bilden. Der Heilige Geist erschafft diese Sprache in deinem Inneren.

Wenn das passiert, höre einfach auf, in Deutsch anzubeten und sprich die Worte aus, die deine Zunge formen will. Überlasse dich der Sprache, die der Heilige Geist in deinem Geist entstehen lässt. Sprich weiter in anderen Sprachen, bis die übernatürlichen Worte aus dir herausfließen, wie Ströme lebendigen Wassers.

Dämonische Festungen in der Seele

Ein weiterer Grund, warum einige Christen daran gehindert werden, die Geistestaufe zu empfangen, ist eine dämonische Festung, die sie aus der Zeit mitgebracht haben, als sie noch nicht errettet waren, und von der sie noch nicht freigesetzt wurden.

Zum Beispiel hatten diese Gläubigen vielleicht vorher mit Drogen zu tun, oder sie waren in einer Sekte oder im okkulten Bereich.

Vielleicht haben sie sich einfach nur mit Horoskopen befaßt oder mit dem „Ouija-Brett“ gespielt. Aber selbst die Beschäftigung mit diesen Bereichen der Finsternis kann schon die Tür für Dämonen öffnen, die so Menschen beeinflussen können.

Je mehr jemand in solch eine Handlung verstrickt war, desto größer sind die Chancen, daß ein Dämon tatsächlich seinen Einfluß im Leben dieser Person steigern konnte.

Wenn jetzt Menschen von neuem geboren werden, haben sie neue geistliche Rechte und Autorität als Kinder Gottes. Aber manchmal werden böse Geister versuchen, Druck auf einen neuen Gläubigen auszuüben und ihn durch seelische Festungen irrezuführen. In so einem Fall könnte der Dämon versuchen, es der Person zu erschweren, die Taufe im Heiligen Geist und die Gabe des Zungengebets zu empfangen, aber er kann sie NICHT am Empfangen hindern.

Wenn du also jemals mit einer Sekte, Drogen, oder dem Okkulten oder ähnlichem in Berührung gekommen bist und Probleme hast, die Geistestaufe zu empfangen, dann ziehe folgende Möglichkeit in Betracht: Es könnte eine Festung in deiner Seele existieren, die von dieser früheren Verbindung herrührt. Es könnte sein, daß du noch einen Hang dazu hast.

Wenn du also jemals mit einer Sekte, Drogen, oder dem Okkulten oder ähnlichem in Berührung gekommen bist und Probleme hast, die Geistestaufe zu empfangen, dann ziehe folgende Möglichkeit in Betracht: Es könnte eine Festung in deiner Seele existieren, die von dieser früheren Verbindung herrührt. Es könnte sein, dass du unbewusst noch diesem früheren Einfluss ausgesetzt bist.

Wenn dies deine Situation beschreibt, kannst du deine Rechte gemäss dem Wort Gottes und im Glauben bekennen, dass du frei von der Festung bist, welche deine Seele hindert. Bete einfach folgendes Gebet im Glauben:

Himmlischer Vater,

ich tue Buße, dass ich Erkenntnis außerhalb von Dir gesucht habe durch das Okkulte (oder Drogen, eine Sekte, usw.). Ich bitte Dich, mir zu vergeben.

Außerdem befehle ich im Namen Jesus jedem bösen Geist, der Zugang zu meinem Leben bekommen hat, als ich die Tür durch diese dämonischen Aktivitäten geöffnet habe, mich jetzt zu verlassen. Ich schliesse ich jetzt die Tür für all diese Geister.

Ich bitte Dich, Himmlischer Vater, fülle diese leeren Bereiche mit Deinem Heiligen Geist. In Jesu Namen. Gemäss Deinem Wort in Johannes 8,36, welches sagt „Wenn nun der Sohn euch frei machen wird, so werdet ihr wirklich frei sein“ – Ich bin frei. Im Namen Jesus, Amen.

Vielleicht warst du einmal stark in diese Aktivitäten eingebunden. In den meisten Sekten zum Beispiel werden die Leute dazu angehalten, Geister einzuladen, um ihnen Richtungsweisung zu geben, und das kommt Götzendienst gleich. Wenn das der Fall ist, dann könnte es sein, dass du fasten und beten musst, um dich auf deine Befreiung vorzubereiten, damit deine Seele von dieser Festung befreit werden kann. Wenn du spürst, dass du bereit bist, dann bete das oben abgedruckte Gebet.

Nachdem du jede mögliche Festung angegangen bist, die dich darin hinderte zu empfangen, folge meinen früheren Anweisungen. Finde einen Ort, wo du anbeten kannst und danke Gott im Glauben, dass er dich freigesetzt hat, dass Er dich mit dem Heiligen Geist erfüllt und dir die übernatürliche Sprache gegeben hat.

Bleibe an diesem Ort der Anbetung, bis du das von Gott erhalten hast, was du dir wünschst. Dann denke in deinem Alltag immer daran, Gott für deine neue Freiheit zu danken und für die Gabe des Heiligen Geistes, die du empfangen hast.

Appendix 2

Gebet zur Errettung

Bevor du mit dem Heiligen Geist erfüllt werden und die übernatürliche Gabe der Sprachenrede empfangen kannst, muss dein menschlicher Geist in Christus Jesus von Neuem geboren werden. Ohne die neue Natur, die dich von der Sünde freimacht, hat der Heilige Geist nichts, mit dem Er etwas anfangen könnte.

Glaubst du, dass Jesus wirklich für deine Sünden gestorben und auferstanden ist, um dir neues Leben zu geben? Möchtest du Ihn jetzt als Herrn und Retter empfangen? Wenn ja, dann bete bitte das folgende Gebet von Herzen:

Lieber Herr Jesus,

bitte komm in mein Herz und vergib mir meine Sünden. Ich möchte dich als meinen Herrn und Retter empfangen. Ich möchte von neuem geboren werden.

Ich empfangе Dich jetzt als meinen Herrn und Retter.

Ich empfangе Gott als meinen Vater.

Danke, dass du mich errettet hast. Amen.

Willkommen in der Familie Gottes! Bitte schreib uns an die Adresse auf Seite [..]. Wir möchten von deiner Entscheidung für Jesus erfahren und wollen dir helfen, ein siegreiches Leben als Kind Gottes zu führen.

Appendix 3

Gebet um die Erfüllung mit dem Heiligen Geist

Wenn du dieses Buch gelesen hast und nie im Heiligen Geist getauft worden bist, dann ist es eine ganz einfache Sache, diese kostbare Gabe zu empfangen. Alles, was du dazu tun musst, ist, den Herrn im Glauben zu bitten, dich mit dem Heiligen Geist zu erfüllen und dir die Gabe der Sprachenrede zu geben.

Wenn du dies tust, wird der Heilige Geist auf dich kommen und du wirst Seine Gegenwart spüren. Augenblicklich wird der Heilige Geist in deine neue Natur einziehen und beginnen, eine Sprache in deinem Geist zu erschaffen. Sobald Er das tut, werden deine Zunge und dein Mund anfangen, dieselben Worte zu formen, die Er in deinem Inneren bildet.

Bete jetzt dieses Gebet von ganzem Herzen:

**Himmlischer Vater,
Dein Wort sagt, dass Du denen, die Dich bitten,
gegenüber treu bist und ihnen den Heiligen Geist gibst
(Lukas 11,13).**

**In Jesus Namen bitte ich Dich, mich mit dem Heiligen
Geist zu erfüllen. Ich danke Dir, dass Du mir eine neue
Sprache gibst. Ich glaube, dass ich sie jetzt empfangen
Amen.**

Nachdem du dieses Gebet gesprochen hast, sprich nicht weiter in deiner Muttersprache. Gib dich der Gegenwart des Heiligen Geistes

Appendix

hin und beginne, jene Worte auszusprechen, die du mit deinem Verstand nicht verstehst.

Am Anfang könnte es sich ein bisschen wie „Babygebrabbel“ anhören. Aber wenn du dich weiter hingibst und die Worte aussprichst, die der Heilige Geist dir gibt, dann wirst du immer mehr von diesem Fluss aus deinem Geist herausziehen. Schon bald wirst du diese neue, übernatürliche Sprache fließend sprechen. Bete in deiner neuen Sprache mindestens 15 Minuten weiter, um dich in der Gabe, die du gerade empfangen hast, zu festigen.

Du hast Grund zu jubeln! Du hast gerade den Eingang zum übernatürlichen Bereich Gottes betreten!

Für Bestellungen dieses Buches
und weiterführende Informationen über diesen Dienst:

Dave Roberson Ministries
The Family Prayer Center
P.O. Box 725
Tulsa, Oklahoma 74101
Tel. +1 (918) 298 77 29
<http://www.daveroberson.org>

